Stadt Sankt Augustin
Örtliche Rechnungsprüfung



Prüfbericht Jahresabschluss 2015

Berichtsband I

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015
nebst Lagebericht

INHALTSVERZEICHNIS

I. PRÜFUNGSAUFTRAG 7

II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN
1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister 8
2. Unregelmäßigkeiten 11

III. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG
1. Gegenstand der Prüfung 12
2. Art und Umfang der Prüfung 13

IV. FESTSTELLUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHTSLEGUNG
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 15
   a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 15
   b) Jahresabschluss 16
   c) Lagebericht 17
   d) Inventur und Inventar 17
   e) Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände 18
   f) Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft nach § 53 HGrG 18
2. Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 19
   a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen 19
   b) Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses 20
3. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage 21
   a) Strukturbilanz 21
   b) Analyse der Vermögensstruktur 23
   c) Analyse der Kapitalstruktur 25
4. Kennzahlen der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage 26
   a) Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage 26
   b) Kennzahlen und Analyse der Ertragslage 28
   c) Analyse der Finanzlage 30

V. BESTÄTIGUNGSVERMERK 32

Anlagen

Anlage 1: Jahresabschluss zum 31.12.2015

Anlage 2: Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015

Anlage 3: Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015

Anlage 4: Rechtliche Verhältnisse und wirtschaftliche Grundlagen

Anlage 5: Aufgliederungen und Erläuterungen der einzelnen Bilanzpositionen

Anlage 6: Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gem. IDR Prüfungsleitlinie 720

Anlage 7: Definition der Kennzahlen

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
etc	et cetera
EUR	Euro
€	Euro
Fa.	Firma
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
GV. NRW.	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
ha	Hektar
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IDR	Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.
i.d.R.	in der Regel
i. V. m.	in Verbindung mit
KAG	Kommunalabgabengesetz
Mio.	Millionen
NHK	Normalherstellkosten
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
rd.	rund
S.	Seite
sog.	sogenannte
T€	Tausend Euro
v.H.	von Hundert
VV	Verwaltungsvorschriften
z. B.	zum Beispiel
zz.	zurzeit

I. PRÜFUNGSAUFTRAG

Die örtliche Rechnungsprüfung der

Stadt Sankt Augustin

(im Folgenden auch Stadt genannt)

hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Stadt Sankt Augustin gemäß § 101 Absatz 1 und Absatz 8 GO NRW geprüft.

Der Prüfungsauftrag umfasst die Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände. Darüber hinaus ist der Lagebericht Gegenstand der Prüfung.

Es handelt sich gemäß § 101 Absatz 1 GO NRW um eine gesetzliche Pflichtprüfung. Bei der Erstellung dieses Prüfungsberichtes wurde die Prüfungsleitlinie 260 „Leitlinie zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen“ des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. (IDR) beachtet.

II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister

Der Jahresabschluss ist gemäß § 37 Absatz 2 GemHVO NRW durch einen Lagebericht zu ergänzen. Der Lagebericht ist entsprechend § 48 GemHVO NRW so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt wird. Insbesondere ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin beurteilt die Lage der Stadt zusammengefasst wie folgt:

„Nach den vorliegenden Rechnungsergebnissen des Haushaltsjahres 2015 hat sich die finanzielle Lage der Stadt gegenüber der Planung zwar verbessert, ein früherer Haushaltsausgleich als in der Haushaltsplanung 2016/2017 vorgesehen kann hierdurch jedoch nicht erreicht werden.

Durch die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) konnte zwar die Genehmigungsfähigkeit des Doppelhaushaltes 2014/2015 sowie des 1. Nachtragshaushaltes 2015 sichergestellt werden, die entscheidende Wende, den Negativtrend zu stoppen, wurde jedoch noch nicht erreicht. Die Finanzlage der Stadt bleibt weiterhin angespannt. Die Anstrengungen müssen weiter intensiviert werden.

Durch die eingetretenen Haushaltsverbesserungen wuchs der Stand der Liquiditätskredite nicht so stark an, wie nach der Planung für das Jahr 2015 prognostiziert. Sah die Liquiditätsplanung des 1. Nachtragshaushaltes 2015 noch einen Kreditbedarf in Höhe von rd. 69,5 Mio. EUR vor, betrug der tatsächliche Stand zum 31.12.2015 insgesamt 36,1 Mio. EUR.

Die hohen Flüchtlingszuweisungen im IV. Quartal des Berichtsjahres machte eine Neuausrichtung der Flüchtlingsunterbringung und -betreuung notwendig. Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss im Dezember weitere Standorte zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften und stellte finanzielle Ressourcen in Form einer Verpflichtungsermächtigung hierfür bereit. Die Errichtung weiterer Unterkünfte ist unabdingbar, da zum einen eine dauerhafte Unterbringung von Menschen in Turnhallen nicht vertretbar ist und zum anderen dringend notwendige Kapazitäten für weitere Zuweisungen geschaffen werden müssen. Bereits jetzt ist absehbar, dass die angekündigte Pauschale Zuweisung von 10.000 EUR je Flüchtling möglicherweise die Kosten der Unterbringung und Betreuung decken kann, keinesfalls aber die Kosten, die entstehen werden, um eine Integration dieser Menschen in die Gesellschaft voran zu bringen. Die Aufgabe der Integration wird deutliche Auswirkungen auf die städtische Infrastruktur haben. An den hierfür entstehenden Kosten muss sich insbesondere der Bund spürbar beteiligen.
Finanzielle Risiken bestehen in Folge der Errichtung weiterer Flüchtlingsunterkünfte. Soweit hierfür keine geeigneten städtischen Grundstücke zur Verfügung stehen, müssen private Flächen gepachtet werden. Die Gesamtnutzungsdauer

der auf diesen Flächen zu errichtenden Gebäude ist an die maximale Laufzeit der Pachtverträge zu koppeln. Die Pachtvertragsentwürfe sehen eine Laufzeit von max. 11 Jahren vor. Hohen Fixkosten (Aufwendungen für Abschreibungen, Bewirtschaftung, Finanzierung) stehen keine validen Erträge aus der zugesicherten Pauschalzuweisung je Flüchtling gegenüber. Die Höhe der Erträge, die zur Deckung auch dieser Aufwendungen dienen, ist abhängig von den tatsächlich zugewiesenen und untergebrachten Flüchtlingen.

Finanzielle Risiken sind auch mit der Umsetzung der Inklusion verbunden. Die Mittel, die der Stadt Sankt Augustin vom Land in Form einer Inklusionspauschale zur Verfügung gestellt werden (im Berichtsjahr rd. 92.000 EUR) decken nicht ansatzweise die Kosten, die notwendig sind, um dem Anspruch an eine inklusive Gesellschaft gerecht zu werden. Im Übrigen beschränkt sich diese Pauschale auf die schulische Inklusion. Eine derartige gesamtstaatliche Aufgabe darf nicht zu einem hohen Anteil zu Lasten der Kommunen gehen. Bund und Land sind gefordert, den Kommunen im Rahmen der Konnexität auskömmliche Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

Große Chancen sieht die Stadt im Hinblick auf die Umgestaltung des Zentrums. Grundlage hierfür ist der vom Rat beschlossene „Masterplan Urbane Mitte“ als informelles Planwerk. Der Masterplan soll dazu beitragen, die Attraktivität des Zentrums zu verbessern und somit auch die Vermarktungschancen noch freier Grundstücke weiter zu erhöhen. Konkret in der Umsetzung befindet sich derzeit der 2. Bauabschnitt der Neugestaltung des HUMA-Einkaufsparks. Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zentrum soll zudem die geplante Ost-West-Spange beitragen, mit deren Realisierung die derzeit noch problematische Querung des Schienenverkehrs entzerrt werden wird. Der neue Stadtbahnhaltepunkt sowie die barrierefreie Querung des Schienenverkehrs im Zentrum wurden in Betrieb genommen.

Eingebettet in den Masterplan Urbane Mitte wird ein „Integriertes Handlungskonzept“ (IHK) initiiert. Es enthält konkrete Handlungsempfehlungen, um das Zentrum weiter zu einer lebendigen, multifunktionalen, sprich urbanen Mitte umzugestalten. Die verschiedenen zentrumsnahmen Maßnahmen wurden abschließend beschrieben und finanziell bewertet. Das IHK schafft damit auch die Grundlage für eine Förderung der Maßnahmen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung im Rahmen der Städtebauförderung. Im Jahr 2015 wurden die Grundlagen erarbeitet, um einen entsprechenden Grundförderantrag beim Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zu stellen. Als erste konkrete Einzelmaßnahmen aus diesem Konzept sollen ein neues Jugendzentrum sowie die Campusmagistrale entstehen.

Zusammen mit ihrer Wirtschaftsförderungsgesellschaft hatte sich die Stadt zum Ziel gesetzt, durch wirtschaftsfreundliche Verwaltungsleistungen die Standortattraktivität für Unternehmen des Mittelstandes zu erhöhen. Mit Zertifikat vom 31.03.2015 wurde der Stadt durch den TÜV ZERT Nord das Prädikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ bescheinigt. Dieses Alleinstellungsmerkmal in der Region stärkt den Wirtschaftsstandort Sankt Augustin und setzt ein deutliches Signal für den Mittelstand bei der Standortwahl.

Große Erwartungen setzt die Stadt in die Erweiterung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Durch diese Erweiterung soll zukünftig u.a. die anwendungsorientierte Forschung mit den Unternehmen der Region gebündelt und intensiviert werden. Damit wird ein weiterer wichtiger Meilenstein des Masterplans Urbane Mitte umgesetzt. Ebenso ist mit der Erweiterung der Hochschule die Hoffnung verbunden, dass sich im Umfeld weitere hochschulaffine Nutzungen entwickeln.

Wie auch in den vorherigen Lageberichten zum Ausdruck gebracht, verfügt die Stadt Sankt Augustin über eine sehr gute Verkehrsanbindung und ist zudem hinsichtlich ihrer Infrastruktur gut und zukunftssicher aufgestellt. Dabei ergänzen sich zentrale und dezentrale Angebote und sorgen in vielen Lebensbereichen für kurze Wege. Dies schont nicht nur Ressourcen, sondern erspart auch Zeit. Für Familien bietet die Stadt neben einer Vielzahl von Einrichtungen der frühkindlichen Bildung gute und vielfältige schulische Angebote einschließlich einer qualitativ hochwertigen Ganztagesbetreuung, ergänzt durch unterschiedlichste Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Auch diese Merkmale verleihen der Stadt ein besonderes Maß an Attraktivität."

Aufgrund ihrer eigenen, während der Prüfung gewonnenen, Einschätzung nimmt die örtliche Rechnungsprüfung zu der Lagebeurteilung des Bürgermeisters wie folgt Stellung:

Gegen die Darstellungen des Bürgermeisters im Lagebericht bestehen auf der Grundlage der getroffenen Annahmen keine Einwendungen. Soweit Aussagen zu folgenden Jahresabschlüssen gemacht wurden, können diese erst abschließend nach Prüfung des jeweiligen Jahresabschlusses bestätigt werden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Lagebericht insgesamt die wirtschaftliche Lage der Stadt Sankt Augustin und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

2. Unregelmäßigkeiten

Bei Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses wurden folgende Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen oder Tatsachen die schwerwiegende Verstöße des Bürgermeisters oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen, festgestellt:

Gemäß § 95 Absatz 3 der Gemeindeordnung NRW wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Kämmerer aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt. Der Bürgermeister muss den Entwurf innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Rat zur Feststellung zuleiten. Der Entwurf des Jahresabschlusses wurde dem Rat der Stadt Sankt Augustin am 29.06.2016 zur Feststellung zugeleitet. Damit wurde die Frist von der Stadt Sankt Augustin nicht eingehalten.

Weitere Unregelmäßigkeiten, die einer besonderen Berichtsdarstellung an dieser Stelle bedürfen, wurden nicht festgestellt.

III. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

1. Gegenstand der Prüfung

Der Gegenstand der Prüfung ist der Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31. Dezember 2015 – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung. Bei der Prüfung wurden die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie der Lagebericht einbezogen.

Der Jahresabschluss wird vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt. Dieser trägt somit für die Rechnungslegung und die gegenüber der örtlichen Rechnungsprüfung gemachten Angaben die Verantwortung. Die Aufgabe der Rechnungsprüfer ist es, die vorgelegten Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und die gemachten Angaben im Rahmen ihrer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.
Der Jahresabschluss ist gemäß § 101 Absatz 4 GO NRW dahingehend geprüft worden, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt.

Ferner wurde geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Bestimmungen beachtet worden sind. Grundlage dieser Prüfung waren insbesondere die nachfolgend genannten Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung:

- GO NRW
- GemHVO NRW

Der Lagebericht wurde dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt erwecken. Darüber hinaus wurde geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung im Lagebericht zutreffend dargestellt sind.

Die gezielte Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Untreuehandlungen und Unterschlagungen, ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung gewesen.

Die Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes wird ebenfalls nicht geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten Buchhaltungsunterlagen, Belege, Verträge, Satzungen, Akten sowie sonstige schriftliche Unterlagen der Stadt.
Alle erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind vom Bürgermeister und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erteilt worden.

Ergänzend hierzu hat der Bürgermeister in einer Vollständigkeitserklärung vom 08.11.2016 schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden

Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

2. Art und Umfang der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung wurden die Vorschriften des § 101 GO NRW beachtet. Unter Berücksichtigung der Prüfungsleitlinien des IDR und angelehnt an die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Die örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass ihre Prüfung eine hinreichende Grundlage für ihr Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage des risikoorientierten Prüfungsansatzes und unter Beachtung der Prüfungsleitlinien IDR PS 200 „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Jahresabschlussprüfungen“ und IDR PS 720 „Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft“ wurde zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes der Kommune, ihrer Ziele, Strategien und Risiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Kommune und der Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst.

Ausgangspunkt der Prüfung war der von der örtlichen Rechnungsprüfung der Stadt Sankt Augustin geprüfte und unter dem Datum vom 16.11.2015 mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Stadt Sankt Augustin.

Ausgehend von dem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld der Stadt Sankt Augustin wurde im Rahmen der Identifikation und Analyse der Risikofaktoren untersucht, welche Prüfungsgebiete potenziell mit wesentlichen Fehlern oder mit Verstößen gegen die Rechnungslegungsvorschriften behaftet sein können. Darüber hinaus wurde zwischen kritischen und weniger kritischen Prüfungsgebieten differenziert. Vor dem Hintergrund der Zielsetzung der Prüfung, eine Aussage über das Prüfungsergebnis mit hinreichender Sicherheit treffen zu können, wurden folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

- Entwicklung des Anlagevermögens
- Entwicklung und Vollständigkeit der liquiden Mittel
- Entwicklung, Vollständigkeit und Ermittlung der Rückstellungen
- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Darüber hinaus wurde die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft anhand der IDR Leitlinie 720 detailliert geprüft.

Im Rahmen der Prüfplanung wurden die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen sowie deren zeitlicher Ablauf und der Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Die Prüfungshandlungen umfassten analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang, unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete in ausgewählten Stichproben durchgeführt.

Bei der Prüfung der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde das Urteil auf ein Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse vom 05. Februar 2016 zum Stichtag 31.12.2015 gestützt. Hier wurde die Bewertung der Rückstellungen mit Hilfe von Plausibilitätskontrollen geprüft.

Für die Prüfung der liquiden Mittel und Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- und Geldinstituten haben überwiegend Saldenbestätigungen der Kredit- und Geldinstitute vorgelegen. Ergänzend wurden in Einzelfällen Kontoauszüge und Darlehensunterlagen zur Prüfung herangezogen.

Im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes wurde untersucht, ob der Lagebericht im Einklang mit der wirtschaftlichen Situation der Stadt Sankt Augustin steht und ob eine zutreffende Vorstellung von den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung gegeben wird. Hierzu wurde die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage analysiert, um sich ein eigenes Urteil über die wirtschaftliche Lage zu bilden. Insgesamt wurden die im Lagebericht getroffenen Aussagen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse, die im Rahmen der Prüfung gewonnen wurden, beurteilt.

Die Prüfungsarbeiten wurden, mit Unterbrechungen, in der Zeit von Juli 2016 bis Oktober 2016 durchgeführt. Die Prüfungshandlungen sind, soweit sie nicht im Prüfbericht dargestellt sind, in den Arbeitspapieren der örtlichen Rechnungsprüfung nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten.

IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Stadt Sankt Augustin hat ihr Rechnungswesen zum 01.01.2009 auf das NKF umgestellt. Die Abwicklung der Geschäftsvorfälle wird ab diesem Zeitpunkt in der NKF Buchungssoftware newsystems kommunal NKR/NKFsystem der Firma INFOMA Software Consulting GmbH, Ulm, vorgenommen. Es lag ein Zertifikat der Zertifizierungsstelle der TÜV Informationstechnik GmbH, Essen, vom 31.05.2012 für die Software vor. Gegenstand des Zertifikats ist die Ordnungsmäßigkeit der Version V6 (geprüft nach OKKSA FÜ.B V4.03 und DP.NW V7.00). Das Zertifikat ist bis zum 31.12.2017 gültig.

Die Finanzbuchhaltung und Anlagenbuchhaltung werden mit Personal-Computern über einen Server der Datenverarbeitungszentrale Civitec abgewickelt.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Stadt getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Der auf Grundlage der Anlage 17 der VV Muster zur GO und GemHVO erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan gewährleistet eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Stadt aufgestellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist in Ansätzen vorhanden. Die Stadt Sankt Augustin ist gehalten das interne Kontrollsystem zeitnah auszubauen und zu verbessern. Der Verwaltungsvorstand hat in seiner Sitzung am 17.07.2012 beschlossen Maßnahmen zur Verbesserung und zum weiteren Ausbau des internen Kontrollsystems zu ergreifen.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Schulden, der Rückstellungen, der Sonderposten, der Bilanzierungshilfen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Die Stadt hat gem. § 12 GemHVO produktorientierte Ziele festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt. Ein einheitlich gültiges strategisches Zielsystem mit dem die festgelegten Ziele und Kennzahlen korrespondieren, ist jedoch nicht implementiert (siehe Anlage 6). Ein einheitlich gültiges strategisches Zielsystem soll zukünftig entwickelt werden.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

b) Jahresabschluss

Die Schlussbilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen wurden ordnungsgemäß aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind überwiegend beachtet worden.

Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden vom Rat in der Sitzung am 17.09.2008 Wertgrenzen entsprechend § 41 Absatz 1 Buchstabe h) GO NRW festgelegt. Danach wurden größere Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen einzeln in den Teilfinanzrechnungen ausgewiesen. Es erfolgt eine Investitionsplanung und Überprüfung der Finanzierbarkeit im Rahmen der Haushaltsplanung.

Die Stadt hat gem. § 18 GemHVO zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung in den Bereichen Gebührenhaushalte, Bauhof und in dem Bereich Information und Kommunikation aufgebaut.

Der Anhang enthält die nach § 44 GemHVO NRW vorgeschriebenen Erläuterungen zum Jahresabschluss. Insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind enthalten.

Dem Anhang sind gemäß § 44 Absatz 3 GemHVO NRW ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitenspiegel beigefügt. Anlagenspiegel, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel entsprechen in der Form den vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW vorgegebenen Mustern (Anlagen 23 bis 25 der VV Muster zur GO und GemHVO).

Der Anlagenspiegel enthält für die Posten des Anlagevermögens die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Zugänge, Abgänge und Umbuchungen, die Zuschreibungen, die kumulierten Abschreibungen, die Buchwerte am Abschlussstichtag und am vorherigen Abschlussstichtag und die Abschreibungen im Haushaltsjahr. Der Forderungsspiegel enthält alle öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen unterteilt nach der jeweiligen Restlaufzeit. Der

Verbindlichkeitenspiegel enthält alle bilanzierungspflichtigen Verbindlichkeiten. Sie sind entsprechend ihrer Restlaufzeit unterteilt. Darüber hinaus sind nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten angegeben.

c) Lagebericht

Der Lagebericht enthält eine Analyse zur Vermögens- und Schuldenlage der Stadt. Darüber hinaus geht der Bürgermeister auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt ein. Dabei gibt er die zu Grunde liegenden Annahmen an.

Die Prüfung des Lageberichts hat ergeben, dass der Lagebericht mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadt vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt enthält der Lagebericht alle erforderlichen Angaben.

d) Inventur und Inventar

Im Rahmen einer Inventur wurden die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Im Inventar wurde der Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden angegeben.

Gemäß § 29 Absatz 1 GemHVO NRW fand zulässigerweise zum Bilanzstichtag eine Buch- und Beleginventur statt. Auf Grund der ab dem Jahr 2013 geltenden Änderungen der GO NRW und GemHVO NRW durch das 1. NKF Weiterentwicklungsgesetz ist eine körperliche Inventur gemäß § 29 Absatz 1 Satz 2 GemHVO NRW in Verbindung mit § 28 Absatz 1 Satz 3 GemHVO NRW zukünftig nur noch alle 5 Jahre (vorher: 3 Jahre) verpflichtend. Es ist vorgesehen in 2016 die nächste körperliche Inventur durchzuführen.

Für das Infrastrukturvermögen und die Gebäude wird die körperliche Inventur in Form einer permanenten Inventur durchgeführt. Zur Weiterentwicklung der Inventurrichtlinien wurde im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 eine vorläufige Regelung zur Inventarisierung des immobilen Anlagevermögens erlassen. Diese ergänzt bzw. ersetzt zum Teil die bestehende Inventurrichtlinie. In der praktischen Umsetzung sollen diese vorläufigen Regelungen erprobt werden. Soweit Nachsteuerungen oder Veränderungen in den festgelegten Abläufen notwendig werden, sollen Anpassungen erfolgen. Nach Ablauf einer angemessenen praktischen Anwendung soll die Inventurrichtlinie unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse überarbeitet bzw. neu strukturiert werden. Es wurde in 2015 mit der Erprobung der Regelungen zur

permanenten Inventur begonnen. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass in 2015 lediglich bei 6 Gebäuden statt lt. Inventurplanung 18 Gebäuden eine körperliche Inventur durchgeführt wurde. Die Verwaltung muss sicherstellen, dass die permanente Inventur entsprechend Inventurplanung durchgeführt wird. Die noch nicht durchgeführten Inventuren bei 12 Gebäuden müssen kurzfristig nachgeholt werden.

Eine Anpassung der Inventurrichtlinie ist bis zur nächsten körperlichen Inventur in 2016 vorzunehmen. Bei der Anpassung der Inventurrichtlinien sollten auch ausreichende Regelungen der personellen Zuständigkeiten und des Zeitplans zur permanenten Inventur berücksichtigt werden.

Die Festwerte wurden entgegen den gesetzlichen Vorgaben in 2012 keiner vollständigen körperlichen Inventur im Sinne des § 34 Abs. 1 GemHVO unterzogen. Teilweise wurden zwar Bestandsaufnahmen durchgeführt, jedoch keine Überprüfung, ob eine Anpassung der Festwerte erforderlich ist. Eine Überprüfung der Festwerte ist zwischenzeitlich teilweise erfolgt. Festwerte sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Insoweit ergeben sich auf Grund der teilweise fehlenden Inventur keine wesentlichen Auswirkungen für den Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin. Die Verfahrensweise zur zukünftigen Umsetzung der gesetzlichen Inventurvorgaben wurde in 2014 begonnen. Eine abschließende Umsetzung ist für die nächste körperliche Inventur 2016 vorzunehmen.

e) Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von abnutzbaren Vermögensgegenständen wurde die vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen beachtet.

f) Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft nach § 53 HGrG

Die örtliche Rechnungsprüfung hat bei der Prüfung die Vorschriften des § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie die IDR Prüfungsleitlinie 720 beachtet. Es wurde geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und verwaltungsinternen Richtlinien und Anweisungen geführt sind.

Im Einzelnen sind die Feststellungen im Rahmen dieser Prüfung in Anlage 6 des Prüfberichtes aufgeführt. Über diese Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der örtlichen Rechnungsprüfung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltungsführung von Bedeutung sind.

Erhebliche Abweichungen vom Haushaltsplan werden von der Stadt Sankt Augustin im Lagebericht dargestellt.

Notwendige über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Berichtsjahr wurden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bewilligt und abgewickelt. Hinweise auf Verstöße haben sich während der Prüfung nicht ergeben.

2. Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten unter Abzug planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das strenge Niederstwertprinzip wurde teilweise für die zum Verkauf stehenden Grundstücke aus dem Treuhandverhältnis im Zusammenhang mit der Maßnahme Zentrum West (Umlaufvermögen) nicht beachtet. Die örtliche Rechnungsprüfung hat festgestellt, dass bereits zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei einem Teil der Grundstücke für die Bewertung ein Bodenrichtwert für Bauerwartungsland zu Grunde gelegt wurde. Die betroffenen Grundstücke wiesen bzw. weisen bis heute eine mindere Qualität (Rohbauland) auf. Nach überschlägigen Berechnungen sind die Grundstücke des Umlaufvermögens mit ca. 3,5 Mio. Euro zu hoch bewertet. Die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Sankt Augustin wird aufgrund dessen nicht korrekt dargestellt. Es handelt sich um einen wesentlichen Betrag der im Jahresabschluss 2014 zu einer Einschränkung des Testats der sonstigen Vermögensgegenstände und des Eigenkapitals geführt hat. Die Verwaltung war gehalten die Grundstückswerte im Jahresabschluss 2015 gegen die allgemeine Rücklage zu korrigieren (Eröffnungsbilanzkorrektur).

Die Verwaltung hat den festgestellten Jahresabschluss 2014 der Kommunalaufsicht des Rhein-Sieg-Kreises mit Schreiben vom 16.12.2015 gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW angezeigt. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 30.08.2016 zum festgestellten Jahresabschluss 2014 Stellung genommen und mitgeteilt, dass sich in diesem Fall aus dem durch den Gutachterausschuss neu festgestellten Bodenrichtwert nach ihrer Auffassung keine Verpflichtung für die Stadt ergibt, die im Umlaufvermögen bilanzierten Grundstücke abzuwerten bzw. von einer fehlerhaften Bewertung in der Eröffnungsbilanz auszugehen.

Die örtliche Rechnungsprüfung sieht die im Jahresabschluss 2014 getroffenen Feststellungen zu den Grundstückbewertungen im Umlaufvermögen weiter als zutreffend an.

Auf Grund der mit Schreiben vom 30.08.2016 mitgeteilten Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht, dass sich keine Verpflichtung für die Verwaltung zur

Korrektur ergibt, wird im Prüfbericht 2015 die Rechtsauffassung der örtlichen Rechnungsprüfung weiter zum Ausdruck gebracht, jedoch von einer Einschränkung des Testates abgesehen. Die zur Grundstücksbewertung im Umlaufvermögen getroffenen Feststellungen werden in zukünftigen Prüfberichten der örtlichen Rechnungsprüfung nicht weiter Berichtsgegenstand werden.

Die Bewertung der Forderungen und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert. Es wurden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen (mit Ausnahme der Pensions- und Beihilferückstellungen) sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Über die im Anhang dargestellten und ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte hinaus hat die Stadt keine weiteren ausgeübt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage 5 und auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage im nachfolgenden Abschnitt 3 wird verwiesen.

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses zu verzeichnen.

b) Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unter Berücksichtigung der zuvor genannten wesentlichen Bewertungsgrundlagen ist die örtliche Rechnungsprüfung der Überzeugung, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2015 nebst Lagebericht insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Sankt Augustin vermittelt.

3. Analyse der Vermögens und Schuldenlage

a) Strukturbilanz

Zur Beurteilung der Vermögens- und Schuldenlage wurden die einzelnen Bilanzposten hinsichtlich ihrer Fristigkeit analysiert und dem lang- oder kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Zuwendungen mit Gegenleistungsverpflichtung mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden dem langfristigen Bereich zugeordnet.
Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung wird in voller Höhe dem kurzfristigen Bereich zugeordnet, da davon auszugehen ist, dass die Beseitigung des Instandhaltungsstaus innerhalb der nächsten fünf Jahre erfolgen wird.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 104.759.409,21 EUR werden dem langfristigen Bereich zugeordnet.

Aktiva	**31.12.2015**		**31.12.2014**		**Veränderung**
	T EUR	**%**	**T EUR**	**%**	**%**
Unbebaute Grundstücke	68.529	11,8	69.090	11,6	-0,8
Bebaute Grundstücke	123.285	21,3	123.936	20,9	-0,5
Infrastrukturvermögen	301.615	52,1	310.551	52,4	-2,9
Finanzanlagevermögen	19.161	3,3	19.065	3,2	0,5
Übriges Anlagevermögen inkl. langfristige Forderungen	40.378	7,0	41.102	6,9	-1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2.412	0,4	2.212	0,4	9,0
Langfristiges Vermögen	**555.380**	**96,0**	**565.956**	**95,4**	-1,9
Vorräte	222	0,0	218	0,0	1,9
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.896	3,4	22.290	3,8	-10,7
Liquide Mittel	1.115	0,2	3.129	0,5	-64,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2.200	0,4	1.841	0,3	19,5
Kurzfristiges Vermögen	23.433	**4,0**	**27.478**	**4,6**	-14,7
Gesamtvermögen	**578.812**	**100,0**	**593.434**	**100,0**	-2,5

Passiva	**31.12.2015**		**31.12.2014**		**Veränderung**
	T EUR	**%**	**T EUR**	**%**	**%**
Eigenkapital (ohne Ausgleichsrücklage)	86.287	14,9	86.736	14,6	-0,5
Ausgleichsrücklage	0,0	0	0	0,0	0
Sonderposten	249.147	43,0	254.556	43,0	-2,1
Langfristige Rückstellungen	51.308	8,9	48.760	8,2	5,2
Langfristige Verbindlichkeiten	107.316	18,5	111.506	18,8	-3,8
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	7.721	1,3	7.406	1,2	4,2
Langfristiges Kapital	**501.779**	**86,7**	**508.964**	**85,8**	-1,4
Kurzfristige Rückstellungen	29.394	5,1	31.451	5,3	-6,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	43.353	7,5	49.428	8,3	-12,3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	4.287	0,7	3.592	0,6	19,4
Kurzfristiges Kapital	**77.034**	**13,3**	**84.470**	**14,2**	-8,8
Gesamtkapital	**578.812**	**100,0**	**593.434**	**100,0**	-2,5

b) Analyse der Vermögensstruktur

Das Infrastrukturvermögen und die unbebauten sowie bebauten Grundstücke bestimmen mit einem Anteil von rund 85 Prozent der Bilanzsumme maßgeblich die Vermögenslage der Stadt Sankt Augustin. Nimmt man das Finanzanlagevermögen (verbundene Unternehmen, Beteiligungen etc.) sowie das übrige Sachanlagevermögen und die langfristigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten hinzu, beträgt der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme rund 96 Prozent. Im Vergleich zu dem Vorjahr ist der Anteil des langfristigen Vermögens um 2 Prozentpunkte gesunken.

Die nachfolgende Grafik soll die Aufteilung des Vermögens der Stadt Sankt Augustin verdeutlichen:

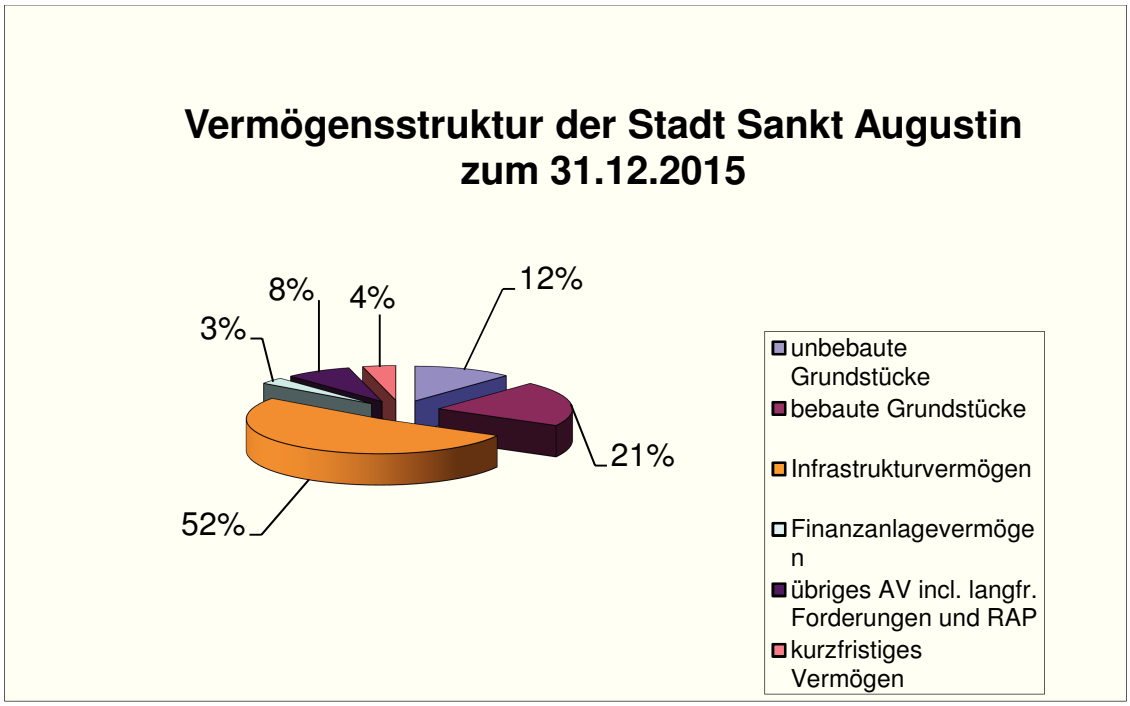


Abb. 1: Vermögen der Stadt Sankt Augustin

Aus der Grafik wird deutlich, dass das Vermögen der Stadt im Wesentlichen im langfristigen Anlagevermögen gebunden ist. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens ist mit rund 4 Prozent als relativ gering anzusehen.

Bei dem Infrastrukturvermögen fallen insbesondere die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen mit rund 143 Mio. EUR und das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen mit rund 108 Mio. EUR ins Gewicht. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen binden 47,2 Prozent des Vermögens, das auf das Infrastrukturvermögen entfällt. Der Anteil des Straßennetzes mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen am Infrastrukturvermögen beträgt 35,9 Prozent.

In der Summe weist die Stadt Sankt Augustin ein Gesamtvermögen von rund 578,8 Mio. EUR zum 31.12.2015 aus. Bezogen auf die Einwohnerzahl von

55.709 im Jahr 2015 entfallen rein rechnerisch 10.389,00 EUR Vermögen auf einen Einwohner. Hiervon sind rund 9.969,00 EUR (96 Prozent) langfristig gebunden.

c) Analyse der Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen der Stadt Sankt Augustin in Höhe von rund 578,8 Mio. EUR ist zu rund 86,3 Mio. EUR bzw. 15 Prozent aus Eigenkapital finanziert. Darüber hinaus betragen die gewährten Zuschüsse und erhaltenen Beiträge (Sonderposten) rund 249,1 Mio. EUR bzw. 43 Prozent der Bilanzsumme. Beide Positionen zusammengerechnet ergeben rund 335,4 Mio. EUR bzw. 58 Prozent der Bilanzsumme.
Die nachfolgende Grafik soll die Herkunft bzw. die Zusammensetzung des Kapitals (Kapitalstruktur) der Stadt Sankt Augustin verdeutlichen:

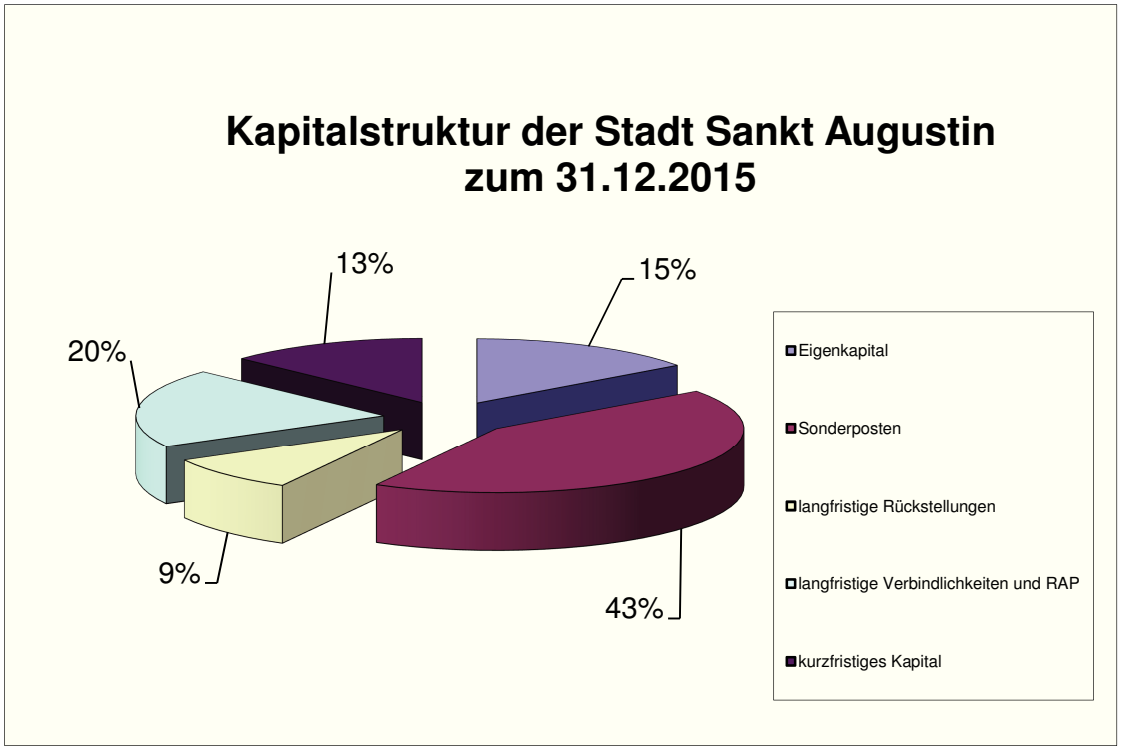


Abb. 2: Kapitalstruktur der Stadt Sankt Augustin

Das Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) hat mit insgesamt rund 231,4 Mio. EUR einen Anteil von rund 40,0 Prozent an der Bilanzsumme. Rein rechnerisch beträgt die Gesamtverschuldung je Einwohner 4.153 EUR (in 2012 = 4.229, in 2013 = 4.356, in 2014 = 4.414 EUR).

Hiervon entfällt der größte Betrag auf die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (104 Mio. Euro). Zum 31.12.2015 betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung 36,1 Mio. EUR (23,0 Mio. = 31.12.2012; 31,4 Mio. = 31.12.2013, 40,4 Mio. = 31.12.2014). Neben den Verbindlichkeiten tragen im Wesentlichen die Pensionsrückstellungen und die Instandhaltungsrückstellungen zu der Schuldenlage bei.

4. Kennzahlen der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

a) Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage

Nachfolgend sind Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage dargestellt. Die Kennzahlen sind in Anlage 7 erläutert und entsprechend dem NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (RdErl. des Innenministeriums vom 01.12.2008 – 34 – 48.04.05/01 – 2323/08) ermittelt worden.

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage				
Bezeichnung	**Kennzahlenwert 31.12.2013**	**Kennzahlenwert 31.12.2014**	**Kennzahlenwert 31.12.2015**	**Veränderung 31.12.2014 nach 31.12.2015 in Prozent**
Anlagendeckungsgrad II	75,84	78,34	79,03	0,88
Investitionsquote	38,03	49,75	40,12	-19,36
Abschreibungsintensität	14,60	14,46	13,26	-8,28
Eigenkapitalquote I	16,13	14,62	14,91	2,01
Eigenkapitalquote II	48,99	48,00	48,54	1,12
Kurzfristige Verbindlichkeitenquote	9,41	8,20	7,42	-9,55
Fehlbetragsquote	4,70	9,50	0,57	-94,00

Die sinkenden Eigenkapitalquoten zeigen den Eigenkapitalverzehr auf. Während die Eigenkapitalquote I in der Eröffnungsbilanz 22,64 Prozent betrug ist diese bis 2014 um 32,5 Prozent gesunken. Die Eigenkapitalquote II mit einem Wert von 55,19 Prozent zur Eröffnungsbilanz ist dagegen lediglich um 12,18 Prozent bis 2014 gesunken. Dies zeigt an, dass die Stadt Sankt Augustin Neuinvestitionen teilweise durch Fördermittel und Beiträge decken konnte. In 2015 ist eine leichte Erhöhung der Eigenkapitalquoten zu verzeichnen. Dennoch ist eine Reduzierung des Eigenkapitals durch den Fehlbetrag in 2015 (499.000,00 Euro) erfolgt. Die Bilanzsumme ist im Verhältnis zum Eigenkapitalverzehr in 2015 nicht so stark gesunken.

Die reduzierte Investitionsquote zeigt eine geringere Investitionstätigkeit in 2015 im Verhältnis zu dem Vorjahr an. In 2015 wurden die Baumaßnahmen Radwegebrücke Zentrum, Baumaßnahme Rhein-Sieg-Gymnasium, Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülldorf, u3 Ausbau Kita Park, Elektroakustische Anlage Rhein-Sieg-Gymnasium, Kanal Gutenbergstrasse, Kanalbaumaßnahme Hangelar West/Musikerv. 1. BA abgeschlossen und aktiviert.

Darüber hinaus wurde ein Hochdruckspül- und Saugfahrzeug, ein Löschgruppenfahrzeug LF 20, eine Kompaktkehrmaschine und ein Tieflader Bauhof angeschafft.
Bei den im Bau befindlichen Maßnahmen, die unter den Anlagen im Bau ausgewiesen sind, handelt es sich im Wesentlichen um folgende Baumaßnahmen: Asylbewerberunterkunft Schützenweg, Gesamtschule Menden (Hauptschulgebäude) Kanal Von-Galen-Straße, Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülldorf und u3 Ausbau Kita Waldstraße.
Die Fehlbetragsquote ist in 2015 gering. Die Erträge konnten durch die Aufwendungen nicht vollständig gedeckt werden. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Jahresergebnis wesentlich besser ausgefallen. Dennoch ist weiterer Eigenkapitalverzehr eingetreten. Eine Ausgleichsrücklage steht nicht mehr zur Verfügung, da diese durch den Fehlbetrag 2011 komplett aufgebraucht wurde. Insoweit muss die Allgemeine Rücklage zum Ausgleich des Fehlbetrages 2015 in Anspruch genommen werden.

Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist insbesondere auf gesunkene Kredite zur Liquiditätssicherung von 40,4 Mio. Euro zum 31.12.2014 auf 36,1 Mio. Euro zum 31.12.2015 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten sind insgesamt von 160,9 Mio. Euro zum 31.12.2014 auf 150,7 Mio. Euro zum 31.12.2015 gesunken. Neben den Krediten zur Liquiditätssicherung haben sich die Kredite für Investitionen um 3 Mio. Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mio. Euro reduziert. Die erhaltenen Anzahlungen sind um 932.000,00 Euro gesunken. Wesentlich hierfür sind Umbuchungen von Sonderposten und Umbuchungen von Grundstücksumschreibungen.
Die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Sankt Augustin hat sich bis 2014 kontinuierlich verschlechtert. In 2015 ist ein leichter Trend zur Verbesserung der Vermögens- und Schuldenlage zu erkennen. Dennoch konnte auch in 2015 kein positives Jahresergebnis erzielt werden.

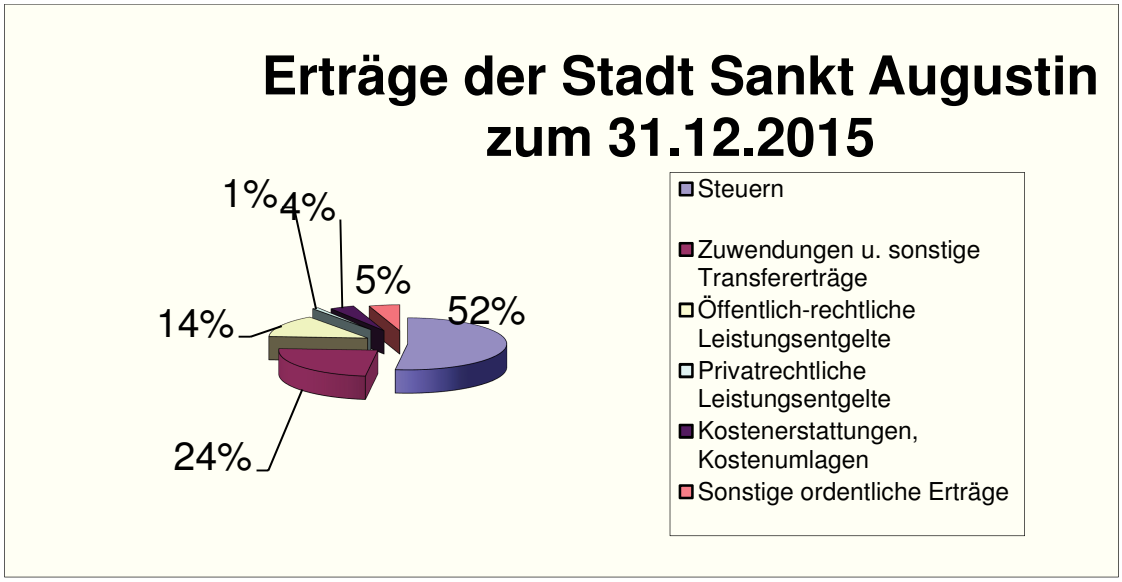
Eine drohende kurz- bis mittelfristige Überschuldung ist derzeit auf Grund der noch vorhandenen Mittel der allgemeinen Rücklage von rd. 86 Mio. EUR unter Abzug des Fehlbetrages 2015 nicht zu erkennen.

b) Kennzahlen und Analyse der Ertragslage

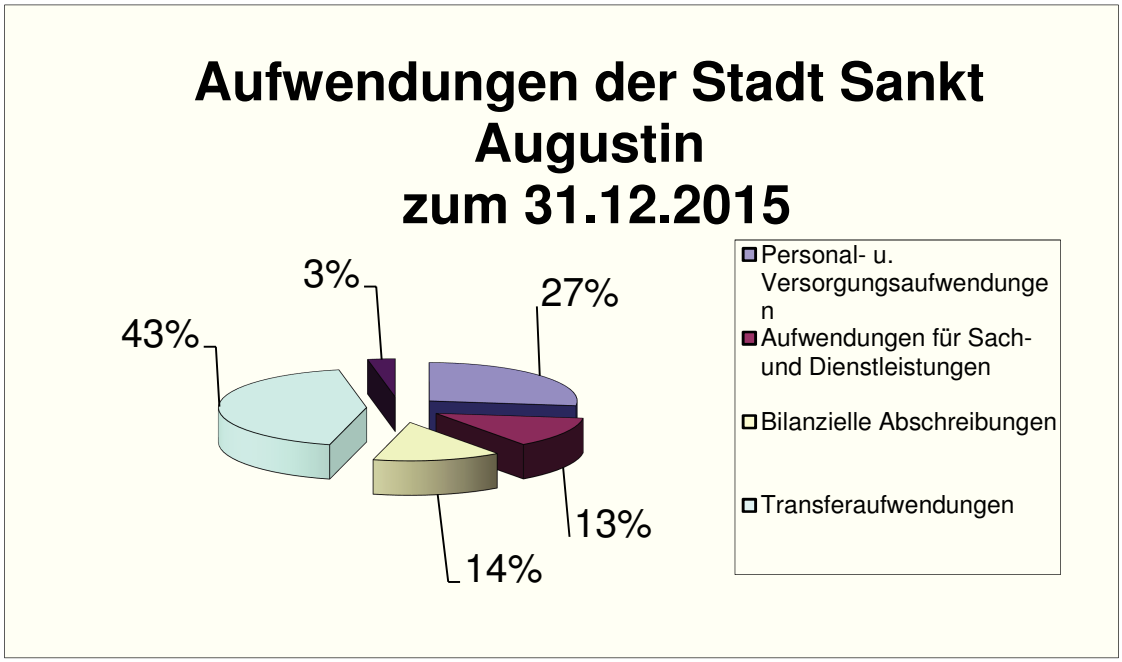
Nachfolgend sind Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt. Die Kennzahlen sind in Anlage 7 erläutert und entsprechend dem NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (RdErl. des Innenministeriums vom 01.12.2008 – 34 – 48.04.05/01 – 2323/08) ermittelt worden.

Kennzahlen zur Ertragslage				
Bezeichnung	**Kennzahlenwert 31.12.2013**	**Kennzahlenwert 31.12.2014**	**Kennzahlenwert 31.12.2015**	**Veränderung vom 31.12.2014 zum 31.12.2015 in Prozent**
Zuwendungsquote	25,40	25,10	23,47	-6,50
Drittfinanzierungsquote	45,39	46,56	46,50	-0,12
Netto-Steuerquote	45,90	45,96	50,57	10,04
Personalintensität	25,05	25,49	25,08	-1,60
Transferaufwandsquote	41,38	42,28	43,50	2,88
Sach- und Dienstleistungsintensität	13,17	12,33	12,92	4,78
Aufwandsdeckungsgrad	99,51	95,95	102,42	6,74
Zinslastquote	3,62	3,42	3,01	-12,00

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen in komprimierter Form dargestellt.



Die ordentlichen Erträge werden insbesondere durch die Steuererträge und die Zuwendungen und Umlagen bestimmt, was sich bereits in der relativ hohen Netto-Steuerquote und der relativ hohen Zuwendungsquote ausdrückt. Diese Ertragsarten machen insgesamt 76 Prozent an den gesamten ordentlichen Erträgen aus.



Die ordentlichen Aufwendungen werden insbesondere durch die Transferaufwendungen (43 Prozent) und die Personal- und Versorgungsaufwendungen (27 Prozent) beeinflusst. Dieses wird auch durch die Kennzahl Transferaufwandsquote und die Personalintensität deutlich. Die Transferaufwendungen sind in 2015 um rund 4 Mio. Euro im Verhältnis zu 2014 angestiegen. Entsprechend hat sich die Transferaufwandsquote erhöht. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind um rund 1 Mio. Euro angestiegen. Die reduzierte Personalintensität ist auf eine Reduzierung der gesamten ordentlichen Erträge zurückzuführen.

Während sich die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen bis 2014 reduziert haben, haben sich diese von 15,5 Mio. EUR in 2014 auf 17,0 Mio. EUR in 2015 erhöht. Dies wird auch durch die Veränderung der Sach- und Dienstleistungsintensität deutlich. Die Reduzierung dieser Aufwendungen bis 2013 ist hauptsächlich auf geminderte Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. In 2014 haben sich insbesondere die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen für Grundstücke, bauliche Anlagen und das Infrastrukturvermögen reduziert. Die Erhöhung in 2015 ist insbesondere auf einen Anstieg der Instandhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen zurückzuführen.

In 2015 übersteigen die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen, so dass ein positives ordentliches Jahresergebnis von 3,2 Mio. Euro erzielt werden konnte. Der Aufwandsdeckungsgrad ist entsprechend über 100 Prozent. Durch das negative Finanzergebnis von 3,7 Mio. Euro ergibt sich der Jahresfehlbetrag von rund 500.000,00 Euro. Das negative Finanzergebnis ist auf hohe Finanzaufwendungen, insbesondere Zinsaufwendungen aus Darlehen zurückzuführen.

c) Analyse der Finanzlage

Nachfolgend ist eine Kennzahl zur Finanzlage dargestellt. Die Kennzahl ist in Anlage 7 erläutert und entsprechend dem NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (RdErl. des Innenministeriums vom 01.12.2008 – 34 – 48.04.05/01 – 2323/08) ermittelt worden.

Kennzahlen zur Finanzlage				
Bezeichnung	**Kennzahlenwert 31.12.2013**	**Kennzahlenwert 31.12.2014**	**Kennzahlenwert 31.12.2015**	**Veränderung 31.12.2014 zum 31.12.2015 in Prozent**
Liquidität 2. Grades	19,52	25,89	20,16	-22,14

Die Kennzahl zur Liquidität des zweiten Grades zeigt die kurzfristige Liquidität der Stadt zum Stichtag 31.12.2015. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sollten grundsätzlich zu 100 Prozent durch kurzfristige Forderungen und die liquiden Mittel gedeckt sein, damit keine Zahlungsschwierigkeiten entstehen. Die Liquidität des zweiten Grades hat bis 2015 kontinuierlich abgenommen. Während die Kennzahl im Jahresabschluss 2009 noch 191,85 Prozent betrug, beträgt sie zum 31.12.2013 nur noch 19,52 Prozent. Zum 31.12.2014 ist die Kennzahl wieder leicht angestiegen. Dies ist auf die Veränderung bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Begleichung der Treuhandverbindlichkeiten durch Übernahme eines langfristigen Darlehens zurückzuführen. In 2015 ist sie weiter gesunken. Insgesamt ist die Kennzahl zur Liquidität des zweiten Grades seit 2009 bis 2015 um rund 89 Prozent gesunken.

In der Konsequenz muss davon ausgegangen werden, dass die Aufnahme von Liquiditätskrediten auch in der Zukunft in einem erheblichen Umfang notwendig sein wird, um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Auch die kurzfristige Verbindlichkeitenquote wird weiter ansteigen.
Unterjährig wurden Kredite zur Liquiditätssicherung bis zu 144 Mio. EUR aufgenommen. Demgegenüber stehen Tilgungen von Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 148 Mio. Euro. In 2015 konnten die Kredite zur Liquiditätssicherung reduziert werden. Zum Jahresabschlussstichtag 31.12.2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von rund 36,1 Mio. EUR.

Die Zinslastquote ist im Vergleich zu 2014 gesunken. Die Zinsaufwendungen sind von 4,3 Mio. Euro in 2014 auf 3,9 Mio. Euro in 2015 gesunken. Mit Blick auf die Zukunft ist mit erhöhten Zinsaufwendungen durch weiter notwendige Liquiditätskredite zu rechnen. Durch das niedrige Zinsniveau können die Zinsaufwendungen trotz hoher Kredite auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Ein Anstieg der Zinssätze führt zu erhöhten Zinsaufwendungen. Somit sind hohe Kredite mit einem Risiko weiterer zukünftiger Belastungen des Jahresabschlusses verbunden.

Die Herkunft und die Verwendung der finanziellen Mittel ergeben sich aus der Finanzrechnung. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit war positiv. Der Saldo aus der Investitionstätigkeit und der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit waren jeweils negativ, so dass sich zum 31.12.2015 eine negative Veränderung des Bestandes aus eigenen Finanzmitteln ergab.

I. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 nebst Lagebericht hat die örtliche Rechnungsprüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

Die örtliche Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015 - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie den Lagebericht geprüft. Die Inventur, die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Aufgabe der örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der von ihr durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie über den Lagebericht abzugeben.

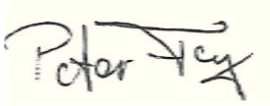
Die örtliche Rechnungsprüfung hat ihre Prüfung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht nach § 101 Absatz 1 und Absatz 8 GO NRW unter Berücksichtigung der Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. und angelehnt an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden- Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht. Die örtliche Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass ihre Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für ihre Beurteilung bildet.

Der Jahresabschluss entspricht nach Beurteilung der örtlichen Rechnungsprüfung aufgrund der bei ihrer Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schulden-

lage. Die Ertrags- und Finanzlage der Stadt entspricht den tatsächlichen Verhältnissen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sankt Augustin, den 08.11.2016



Peter Fey
Leiter der örtlichen Rechnungsprüfung



Jahresabschluss
der Stadt Sankt Augustin
zum 31.12.2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Ergebnisrechnung	8
Finanzrechnung Teil A	9
Finanzrechnung Teil B	11
Teilrechnungen	38
Schlussbilanz	71
Anhang	75
- Anlagevermögen	77
- Finanzanlagen	87
- Umlaufvermögen	89
- Aktive Rechnungsabgrenzung	92
- Eigenkapital und Rücklagen	93
- Sonderposten	95
- Rückstellungen	97
- Verbindlichkeiten	99
- Passive Rechnungsabgrenzung	102
- Verpflichtungen aus Verträgen	103
- Haftungsverpflichtungen	105
- Angaben zur Ergebnisrechnung	106
- Angaben zur Finanzrechnung	124
Bestätigungsvermerk	127

Anlagen

- Anlagenspiegel	128
- Forderungsspiegel	129
- Verbindlichkeitenspiegel	130
- Sonderpostenspiegel	131
- Rückstellungsspiegel	132
- Rechnungsabgrenzungsspiegel	135
- Entwicklung des Eigenkapitals	137
- Lagebericht	139
- Bilanzkennzahlen	147
- Mitgliederverzeichnis des Rates	148
- Vertreter in Organen wirtschaftlicher Unternehmen	149

Vorbemerkungen

Nach § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben die Gemeinden zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln hat.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) entsprechend der Struktur des Haushaltsplanes aufzustellen. So sind neben der Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzrechnung auch Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen (Produktebene) darzustellen. Die Teilergebnis- und die Teilfinanzrechnung auf Produktebene sind aufgrund ihres Umfangs nicht Bestandteil dieses Berichtes, sondern werden separat geführt. Dieser Bericht beschränkt sich hinsichtlich der Gliederungstiefe auf die Produktbereichsebene.
Die Stadt hat sich für eine erweiterte Darstellung der Ergebnis- und Finanzrechnung entschieden. Das vorgeschriebene amtliche Muster wurde um Informationen zur Art und Umfang der Planfortschreibung nach § 10 GemHVO (Nachtragshaushalt) und § 22 GemHVO (Ermächtigungsübertragungen) ergänzt. Dadurch wird auf einen Blick erkennbar, wie sich der fortgeschriebene Ansatz zusammensetzt und ob und in welcher Höhe Ermächtigungsübertragungen in das Folgejahr stattgefunden haben. Die Differenz ist die Betrachtung zwischen fortgeschriebenem Ansatz und Rechnungsergebnis. Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass beim fortgeschriebenen Ansatz keine Ermächtigungen aus außer- und überplanmäßiger Mittelbereitstellung zu berücksichtigen sind. Diese führen nicht zu einem fortgeschriebenen Ansatz, sondern stellen eigenständige Ansätze (Ermächtigungen) dar, die je nach Zuständigkeit vom Bürgermeister oder dem Rat der Stadt legitimiert wurden. Dies kann rechnerisch dazu führen, dass der fortgeschriebene Ansatz geringer ist als das Rechnungsergebnis. Diese Überschreitungen sind sodann durch bereitgestellte über- oder außerplanmäßige Mittel gedeckt.

Weiterhin ist im Rahmen des Jahresabschlusses eine Schlussbilanz auf den 31.12. des Rechnungsjahres aufzustellen. Im Vergleich zur Schlussbilanz des vergangenen Rechnungsjahres wird damit die wirtschaftliche Entwicklung des Anlage- und Umlaufvermögens, des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten deutlich.
Neben diesem Lagebericht sind dem Jahresabschluss ein Anlagenspiegel sowie ein Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel beizufügen. Die Verwaltung hat sich darüber hinaus dazu entschlossen, einen Rückstellungsspiegel aufzustellen und diesen ebenfalls dem Jahresabschluss beizufügen. Dieser zeigt auf, welche Rückstellungen zum Stichtag bestehen, welche im abgelaufenen Haushaltsjahr neu zu bilden waren und in welcher Höhe Rückstellungen in Anspruch genommen worden sind oder aufzulösen waren, sofern der Grund für diese Rückstellung entfallen ist.
Im Anlagenspiegel ist das gesamte Anlagevermögen der Stadt nachgewiesen. Er dokumentiert die Fortschreibung der Buchwerte zum vorangegangenen Haushaltsjahr aufgrund von Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen und Zuschreibungen. Der Anlagenspiegel weist zudem die kumulierten Abschreibungen, die Buchwerte zum Bilanzstichtag sowie zum vorherigen Bilanzstichtag und die Abschreibungen des laufenden Haushaltsjahres aus.
Im Forderungsspiegel werden alle Forderungen der Stadt nachgewiesen. Er gliedert sich in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen und stellt die Laufzeit der Forderung dar.

Der Verbindlichkeitenspiegel beinhaltet alle Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber dem öffentlichen und dem privaten Bereich, gegliedert nach Restlaufzeiten.
Der Rückstellungsspiegel der Stadt dokumentiert, welche Art von Rückstellungen gebildet wurden und wie sie sich im abgelaufenen Haushaltsjahr verändert haben (Teil A). Ferner stellt der Rückstellungsspiegel dar, in welche Restlaufzeitkategorie die Rückstellungen einzuordnen sind (Teil B).
Die einzelnen Bilanzpositionen sowie die Rechnungsergebnisse je Ergebniszeile sind im Anhang zu diesem Jahresabschluss näher erläutert.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2015 wurde am 16. Juni 2016 vom Stadtkämmerer aufgestellt und am gleichen Tag vom Bürgermeister bestätigt.

Jahresrechnung 2015

1) Ergebnisrechnung
2) Finanzrechnung Teil A
3) Finanzrechnung Teil B
4) Teilergebnisrechnungen
5) Teilfinanzrechnungen

E R G E B N I S R E C H N U N G

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben	56.976.552	58.209.930	643.970	58.853.900	70.293.909	11.440.009	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.332.396	32.181.700	-719.940	31.461.760	31.676.514	214.754	
03	+ Sonstige Transfererträge	401.262	414.360	15.830	430.190	395.789	-34.401	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18.254.055	18.424.190	263.650	18.687.840	18.873.528	185.688	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.148.047	949.920	244.750	1.194.670	1.266.537	71.867	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.328.502	3.597.260	608.390	4.205.650	5.599.618	1.393.968	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.396.008	5.855.790		5.855.790	6.834.456	978.666	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**120.836.822**	**119.633.150**	**1.056.650**	**120.689.800**	**134.940.352**	**14.250.552**	
11	- Personalaufwendungen	-32.097.711	-31.600.770	-2.705.120	-34.305.890	-33.046.454	1.259.436	
12	- Versorgungsaufwendungen	-2.335.418	-1.525.290	-420.760	-1.946.050	-2.367.393	-421.343	
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-15.527.955	-19.349.530	-3.348.571	-22.698.101	-17.024.126	5.673.976	-570.478
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-18.083.572	-17.548.780	-60.000	-17.608.780	-17.802.337	-193.557	
15	- Transferaufwendungen	-53.247.643	-54.531.110	-1.655.420	-56.186.530	-57.312.921	-1.126.391	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.641.922	-4.104.710	-168.940	-4.273.650	-4.198.933	74.717	-7.520
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-125.934.222**	**-128.660.190**	**-8.358.811**	**-137.019.001**	**-131.752.164**	**5.266.837**	**-577.998**
18	**= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10, 17)**	**-5.097.400**	**-9.027.040**	**-7.302.161**	**-16.329.201**	**3.188.188**	**19.517.389**	**-577.998**
19	+ Finanzerträge	297.468	284.200		284.200	284.645	445	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.307.762	-5.375.030	232.550	-5.142.480	-3.971.694	1.170.786	
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**-4.010.294**	**-5.090.830**	**232.550**	**-4.858.280**	**-3.687.049**	**1.171.231**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-9.107.694**	**-14.117.870**	**-7.069.611**	**-21.187.481**	**-498.862**	**20.688.620**	**-577.998**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Jahresergebnis (Zeilen 22, 25)**	**-9.107.694**	**-14.117.870**	**-7.069.611**	**-21.187.481**	**-498.862**	**20.688.620**	**-577.998**
	Nachrichtlich:							
	Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage							
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	320.447				85.200	85.200	
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen							
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-1.654.960				-35.373	-35.373	
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen							
31	**Verrechnungssaldo (Zeilen 27 bis 30)**	**-1.334.513**				**49.827**	**49.827**	

F I N A N Z R E C H N U N G

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben	57.220.765	58.209.930	643.970	58.853.900	71.068.618	12.214.718	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.373.998	26.545.440	-755.940	25.789.500	26.073.823	284.323	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	424.450	414.360	15.830	430.190	388.416	-41.774	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.591.171	16.269.500	263.650	16.533.150	16.460.732	-72.418	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.158.192	949.920	244.750	1.194.670	1.257.261	62.591	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.584.152	3.597.260	608.390	4.205.650	6.134.571	1.928.921	
07	+ Sonstige Einzahlungen	5.663.686	3.465.200		3.465.200	2.316.089	-1.149.111	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	301.340	284.200		284.200	279.801	-4.399	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**109.317.753**	**109.735.810**	**1.020.650**	**110.756.460**	**123.979.311**	**13.222.851**	
10	- Personalauszahlungen	-29.880.322	-30.034.310	-2.315.400	-32.349.710	-30.722.503	1.627.207	
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.086.040	-1.814.890	-216.420	-2.031.310	-2.207.013	-175.703	
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-17.198.904	-26.155.065	-2.743.046	-28.898.111	-17.938.091	10.960.021	-2.016.298
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.326.197	-5.375.030	232.550	-5.142.480	-3.882.923	1.259.557	
14	- Transferauszahlungen	-53.452.044	-54.531.110	-1.616.200	-56.147.310	-57.409.452	-1.262.142	
15	- Sonstige Auszahlungen	-3.587.855	-4.065.380	-168.940	-4.234.320	-3.853.209	381.111	-7.520
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-110.531.362**	**-121.975.785**	**-6.827.456**	**-128.803.241**	**-116.013.192**	**12.790.049**	**-2.023.818**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-1.213.610**	**-12.239.975**	**-5.806.806**	**-18.046.781**	**7.966.119**	**26.012.901**	**-2.023.818**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	8.100.410	6.709.560	2.217.120	8.926.680	4.846.761	-4.079.919	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	718.748	1.029.500	1.000.000	2.029.500	555.064	-1.474.436	
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	548.987	501.310	1.025.350	1.526.660	75.233	-1.451.427	
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	77.200	1.067.870		1.067.870	69.081	-998.789	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**9.445.344**	**9.308.240**	**4.242.470**	**13.550.710**	**5.546.139**	**-8.004.571**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden	-214.952	-435.700	-384.634	-820.334	-302.210	518.125	-15.306
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.718.952	-10.253.250	-14.102.388	-24.355.638	-4.105.786	20.249.852	-4.206.274
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-1.725.007	-1.654.470	-1.556.674	-3.211.144	-2.126.390	1.084.754	-405.890
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	-588.890	-53.330	-508.520	-561.850	-688.748	-126.898	-340.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-104.576	-60.000	-10.000	-70.000	-99.292	-29.292	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-10.352.378**	**-12.456.750**	**-16.562.216**	**-29.018.966**	**-7.322.425**	**21.696.541**	**-4.967.470**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-907.034**	**-3.148.510**	**-12.319.746**	**-15.468.256**	**-1.776.286**	**13.691.970**	**-4.967.470**
32	**= Finanzmittelübersch./-fehlb. (Z. 17,31)**	**-2.120.643**	**-15.388.485**	**-18.126.552**	**-33.515.037**	**6.189.833**	**39.704.870**	**-6.991.288**
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen		29.515.510	13.167.490	42.683.000	26.456.232	-16.226.768	9.115.550
34	+ Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssicherung	9.010.419				143.950.003	143.950.003	
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-4.903.233	-30.017.200	-1.320	-30.018.520	-30.114.916	-96.396	
36	- Tilg. v. Krediten z. Liquiditätssicherung					-148.260.429	-148.260.429	
37	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**4.107.186**	**-501.690**	**13.166.170**	**12.664.480**	**-7.969.110**	**-20.633.590**	**9.115.550**
38	**= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32, 37)**	**1.986.543**	**-15.890.175**	**-4.960.382**	**-20.850.557**	**-1.779.277**	**19.071.281**	**2.124.262**
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.136.097				3.128.782	3.128.782	
40	+ Änd. Bestand an fremden Finanzmitteln	6.142				-234.566	-234.566	
41	**= Liquide Mittel (Zeilen 38, 39, 40)**	**3.128.782**	**-15.890.175**	**-4.960.382**	**-20.850.557**	**1.114.939**	**21.965.496**	**2.124.262**

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
01-06-05 Poststelle								
00-00016 Ausstattung und Geräte (Poststelle)	**-8.318**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-8.318							
01-06-06 sonstige zentrale Dienste								
00-00002 Beschaffung GWG	**-791**	**-1.000**			**-1.000**	**-871**	**129**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-791	-1.000			-1.000	-871	129	
01-07-01 IuK								
00-00005 Beschaffung Softwarelizenzen	**-62.172**	**-52.000**	**502**		**-51.498**	**-58.253**	**-6.755**	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-62.172	-52.000	502		-51.498	-58.253	-6.755	
00-00011 Beschaffung Trivialsoftware	**-6.253**	**-8.000**	**-502**		**-8.502**	**-14.300**	**-5.798**	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-6.253	-8.000	-502		-8.502	-14.300	-5.798	
00-00012 Beschaffung Telefonanlage	**-12.233**			**-1.359**	**-1.359**		**1.359**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-12.233			-1.359	-1.359		1.359	
00-00015 Ausstattung und Geräte (IuK)	**-22.765**	**-22.500**			**-22.500**	**-11.257**	**11.243**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-22.765	-22.500			-22.500	-11.257	11.243	
00-F01 Festwert IUK-Technik	**-77.790**	**-119.000**			**-119.000**	**-106.802**	**12.198**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-77.790	-119.000			-119.000	-106.802	12.198	
01-12-01 Büroflächen								
09-00001 Beschaffung BGA (Büro)	**-3.281**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-3.281							
09-00002 Beschaffung GWG	**-5.944**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-5.944							
09-00020 Verkauf Mobiliar und BGA						**25**	**25**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.						25	25	
09-00023 Ausstattung und Geräte incl. Büromöbel (Gebäude)	**-42.077**	**-40.000**			**-40.000**	**-19.715**	**20.285**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						1.800	1.800	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-42.077	-40.000			-40.000	-21.515	18.485	
09-00024 Notstromversorgung Rathaus			**-75.000**		**-75.000**	**-64.709**	**10.291**	**4.832**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-75.000		-75.000		75.000	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-64.709	-64.709	4.832
01-13-01 An- und Verkauf von Grundstücken								
06-00002 Grunderwerb	**-134.922**	**-205.000**		**-142.500**	**-347.500**	**-235.016**	**112.484**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-134.922	-205.000		-142.500	-347.500	-235.016	112.484	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
06-00004 Grundstückskaufpreiserlöse	**527.004**	**1.000.000**	**1.000.000**		**2.000.000**	**406.175**	**-1.593.825**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	527.004	1.000.000	1.000.000		2.000.000	406.060	-1.593.940	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden						115	115	
06-00005 Grundstücksrenten	**-14.116**	**-15.700**			**-15.700**	**-14.116**	**1.584**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-14.116	-15.700			-15.700	-14.116	1.584	
06-00010 Grunderwerb für Regionale 2010	**115**							
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	115							
06-00021 Grunderwerb für Kindertagesstätten			**-241.200**		**-241.200**		**241.200**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden			-241.200		-241.200		241.200	
IV-00001 Kostenerstattung für Ausgleichsmaßnahmen	**-12.644**					**-16.623**	**-16.623**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-12.644					-16.623	-16.623	
01-15-01 Bauhof								
05-00099 Umbau MB Sprinter "August"	**-1.487**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-1.487							
07-00034 Verkauf Fahrzeug/BGA	**62.461**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	62.461							
07-00161 Beschaffung Fahrzeuge (Kasten)	**-31.191**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-31.191							
07-00162 Beschaffung Fahrzeuge (Kipper)	**-44.500**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-44.500							
07-00167 Beschaffung Fahrzeuge (Tieflader)	**-174**			**-52.197**	**-52.197**	**-52.197**		
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-174			-52.197	-52.197	-52.197		
07-00170 Beschaffung Fahrzeuge (Sitzrasenmäher)		**-19.000**			**-19.000**	**-200**	**18.800**	**20.728**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-19.000			-19.000	-200	18.800	20.728
07-00171 Beschaffung Fahrzeuge (Schlepper)	**-1.900**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-1.900							
07-00173 Beschaffung Fahrzeuge (Kipper)	**-28.064**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-28.064							
07-00174 Beschaffung Fahrzeuge (Kehrmaschine)	**-136.007**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-136.007							
07-00180 Verkauf Fahrzeuge	**1.850**	**5.000**			**5.000**	**25.919**	**20.919**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	1.850	5.000			5.000	25.919	20.919	
07-00201 Ersatzbeschaffung Kehrmaschine Hako SU-A 6095	**-176**			**-106.739**	**-106.739**	**-106.739**		
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-176			-106.739	-106.739	-106.739		

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00202 Ersatzbeschaffung Renault Kangoo Su-2008		**-21.000**			**-21.000**		**21.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-21.000			-21.000		21.000	
07-00203 Ersatzbeschaffung für VW Pritsche SU 6309		**-31.000**			**-31.000**	**-60**	**30.940**	**23.587**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-31.000			-31.000	-60	30.940	23.587
07-00204 Ersatzbeschaffung für Pfau Unijet Kipper SU 6959		**-45.000**			**-45.000**	**-92**	**44.908**	**39.395**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-45.000			-45.000	-92	44.908	39.395
07-00205 Ersatzbeschaffung für VW Caddy SU 2591		**-22.000**			**-22.000**		**22.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-22.000			-22.000		22.000	
07-00217 Ersatzbeschaffung für Laubaufnahmeanhänger		**-30.000**			**-30.000**		**30.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-30.000			-30.000		30.000	
07-00240 Ausstattung und Geräte (Bauhof)	**-16.605**	**-45.000**			**-45.000**	**-18.621**	**26.379**	**11.880**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-16.605	-45.000			-45.000	-18.621	26.379	11.880
07-00330 Ersatzbeschaffung VW-Pritsche SU-6986						**-60**	**-60**	**23.587**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-60	-60	23.587
07-00331 Ersatzbeschaffung VW-Pritsche SU-6987						**-60**	**-60**	**23.587**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-60	-60	23.587
07-00333 Beschaffung Dienstfahrzeug Ordnungsamt								**14.546**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen								14.546
02-02-01 allgemeine Sicherheit und Ordnung								
01-00039 Ausstattung und Geräte (Sicherheit u. Ordnung)		**-1.500**			**-1.500**	**-119**	**1.381**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-1.500			-1.500	-119	1.381	
01-00042 Invest.-Zuschuss Tierheim Troisdorf			**-27.500**		**-27.500**		**27.500**	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.			-27.500		-27.500		27.500	
02-04-01 Wahlen								
01-00038 Beschaffung GWG		**-500**			**-500**		**500**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-500			-500		500	
02-05-01 Brandschutz								
01-00006 Baum. Gerätehaus Mülldorf			**-1.000**	**-8.877**	**-9.877**	**-1.000**	**8.877**	**5.621**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-1.000	-8.877	-9.877	-1.000	8.877	5.621
01-00009 Beschaffung Gerätewagen Gefahrengut	**-55.573**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-55.573							
01-00014 Baum. Feuerwehrhaus Buisdorf	**-1.031.463**		**-50.000**	**-134.538**	**-184.538**	**-59.072**	**125.466**	**20.717**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.031.463		-50.000	-134.538	-184.538	-59.072	125.466	20.717

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
01-00015 Beschaffung Fahrzeuge (LF 20/16)	**-93.463**			**-248.940**	**-248.940**	**-246.248**	**2.692**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-93.463			-248.940	-248.940	-246.248	2.692	
01-00016 Beschaffung Fahrzeuge (LF 10/06)				**-250.000**	**-250.000**		**250.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen				-250.000	-250.000		250.000	
01-00019 Beschaffung MTF (Allrad)				**-50.000**	**-50.000**	**-165**	**49.835**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen				-50.000	-50.000	-165	49.835	
01-00020 Beschaffung Fahrzeug HLF 20		**-260.000**			**-260.000**		**260.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-260.000			-260.000		260.000	
01-00026 Ersatzbeschaffung für Rettungsboot ink. Trailer				**-8.000**	**-8.000**		**8.000**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen				-8.000	-8.000		8.000	
01-00040 Ausstattung, Geräte und Einrichtungsgegenstände	**-58.988**	**-25.700**		**-20.824**	**-46.524**	**-51.188**	**-4.663**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-58.660	-25.700		-20.824	-46.524	-51.188	-4.663	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-328							
01-00041 Abgasabsauganlage Feuerwehrhaus Hangelar	**-11.020**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-11.020							
01-F01 Festwert Feuerwehrschläuche	**-6.376**	**-7.290**			**-7.290**	**-929**	**6.361**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-6.376	-7.290			-7.290	-929	6.361	
01-F02 Festwert Bekleidung Feuerwehr	**-42.857**	**-41.330**			**-41.330**	**-79.215**	**-37.885**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-42.857	-41.330			-41.330	-79.215	-37.885	
01-F03 Festwert Funk Feuerwehr	**-88.714**	**-94.700**		**-34.008**	**-128.708**	**-125.284**	**3.423**	**939**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-88.714	-94.700		-34.008	-128.708	-125.284	3.423	939
01-F04 Festwert Atemschutz Feuerwehr	**-11.226**	**-9.360**			**-9.360**	**-20.562**	**-11.202**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-11.226	-9.360			-9.360	-20.562	-11.202	
01-F05 Festwert Beladung Feuerwehr	**-95.994**	**-154.030**		**-56.580**	**-210.610**	**-114.453**	**96.157**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-95.994	-154.030		-56.580	-210.610	-114.453	96.157	
02-00004 Feuerschutzpauschale	**76.545**	**75.000**			**75.000**	**76.684**	**1.684**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	76.545	75.000			75.000	76.684	1.684	
07-00180 Verkauf Fahrzeuge	**4.300**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	4.300							
03-02-01 Grundschulen								
05-00001 Baum. OGS Ev./Kath. GS Hangelar	**-1.892**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.892							
05-00002 Baum. OGS GGS Alte Heerstraße	**-5.039**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-5.039							

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
05-00003 Baum. OGS GGS Menden	**-9.709**			**-1.660**	**-1.660**		**1.660**	**1.660**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-9.709			-1.660	-1.660		1.660	1.660
05-00004 Baum. OGS Kath. GS Mülldorf	**-967**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-967							
05-00005 Beschaffung BGA	**-2.118**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.118							
05-00009 Beschaffung GWG (Ausstattung; Grundschulen)	**-1.163**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-1.163							
05-00083 Beschaffung Spielgeräte (Schule)	**-17.445**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-17.445							
05-00101 Ausstattung und Geräte (Grundschule)	**-81.672**	**-61.550**			**-61.550**	**-51.364**	**10.186**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	5.630							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-86.154	-61.550			-61.550	-49.631	11.919	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-1.148					-1.733	-1.733	
05-00110 Baum. Außenanl. GS Mittelstr.	**-263.662**			**-102.778**	**-102.778**	**-63.660**	**39.118**	**39.069**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-263.662			-102.778	-102.778	-63.660	39.118	39.069
05-00112 Baum. Außenanlagen GGS Ort		**-335.000**	**285.000**		**-50.000**	**-22.264**	**27.736**	**27.736**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-335.000	285.000		-50.000	-22.264	27.736	27.736
05-F01 Festwert Schulmobiliar Grundschulen	**-24.709**	**-21.000**		**-3.257**	**-24.257**	**-37.066**	**-12.809**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-24.709	-21.000		-3.257	-24.257	-37.066	-12.809	
05-F07 Festwert IT (Grundschulen)	**-6.268**	**-30.560**		**-50.692**	**-81.252**	**-70.767**	**10.486**	**10.486**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-6.268	-30.560		-50.692	-81.252	-70.767	10.486	10.486
03-03-01 Hauptschulen								
05-00103 Ausstattung und Geräte (Hauptschule)	**-5.182**	**-13.800**			**-13.800**	**-2.006**	**11.794**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-5.182	-13.800			-13.800	-2.006	11.794	
05-F02 Festwert Schulmobilar Hauptschulen	**-5.924**	**-22.600**			**-22.600**	**-1.602**	**20.998**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-5.924	-22.600			-22.600	-1.602	20.998	
05-F08 Festwert IT (Hauptschulen)	**-7.836**	**-5.300**		**-2.833**	**-8.133**	**-3.179**	**4.954**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-7.836	-5.300		-2.833	-8.133	-3.179	4.954	
03-04-01 Realschulen								
05-00017 Beschaffung BGA (Realschulen)	**-4.997**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-4.997							
05-00019 Beschaffung GWG (Ausstattung; Realschulen)	**-577**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-577							

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
05-00104 Ausstattung und Geräte (Realschule)	**-12.649**	**-22.450**			**-22.450**	**-7.953**	**14.497**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	1.721					230	230	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-11.215	-22.450			-22.450	-5.983	16.467	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-3.155					-2.200	-2.200	
05-F03 Festwert Schulmobilar Realschulen		**-12.150**		**-2.351**	**-14.501**	**-6.184**	**8.317**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-12.150		-2.351	-14.501	-6.184	8.317	
05-F09 Festwert IT (Realschulen)	**-897**	**-15.000**		**-9.775**	**-24.775**	**-15.094**	**9.681**	**5.536**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-897	-15.000		-9.775	-24.775	-15.094	9.681	5.536
09-00008 Instandsetzung Realschule Menden	**-4.104**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-4.104							
03-05-01 Gymnasien								
05-00020 Beschaffung BGA	**-4.968**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-4.968							
05-00024 Beschaffung GWG (Ausstattung; Gymnasien)	**-297**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-297							
05-00088 Baum. Elektroakustische Anlage RSG	**-42.412**			**-23.868**	**-23.868**	**-13.209**	**10.659**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-23.868	-23.868		23.868	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-42.412					-13.209	-13.209	
05-00094 Rhein-Sieg-Gymnasium	**-997.398**	**-1.320.000**		**-6.735**	**-1.326.735**	**-414.079**	**912.656**	**31.858**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-997.398	-1.320.000		-6.735	-1.326.735	-414.079	912.656	31.858
05-00105 Ausstattung und Geräte (Gymnasium)	**-35.554**	**-63.000**			**-63.000**	**-28.493**	**34.507**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-33.102	-63.000			-63.000	-22.460	40.540	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-2.451					-6.033	-6.033	
05-F04 Festwert Schulmobilar Gymnasien	**-14.805**	**-40.000**			**-40.000**	**-16.195**	**23.805**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-14.805	-40.000			-40.000	-16.195	23.805	
05-F10 Festwert IT (Gymnasium)	**-9.499**	**-31.000**		**-12.714**	**-43.714**	**-18.714**	**25.000**	**25.327**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-9.499	-31.000		-12.714	-43.714	-18.714	25.000	25.327
03-06-01 Förderschule								
05-00106 Ausstattung und Geräte (Förderschule)	**-8.112**	**-9.500**			**-9.500**	**-2.271**	**7.229**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-8.112	-9.500			-9.500	-2.165	7.335	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.						-106	-106	
05-F05 Festwert Schulmobilar Förderschule	**-422**	**-7.500**			**-7.500**		**7.500**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-422	-7.500			-7.500		7.500	
05-F11 Festwert IT (Förderschule)	**-1.102**	**-1.800**			**-1.800**	**-5.584**	**-3.784**	**361**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-1.102	-1.800			-1.800	-5.584	-3.784	361

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
03-07-01 sonstige schulische Aufgaben								
05-00014A Baum. Mensa SZ Niederpleis	**-26.065**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-26.065							
05-00029 Beschaffung BGA (Betreuung an Schulen)	**-2.770**	**-8.000**	**-10.000**		**-18.000**	**-2.196**	**15.804**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						1.375	1.375	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.770	-8.000	-10.000		-18.000	-3.571	14.429	
03-08-01 Fördermaßnahmen für Schüler								
05-00030 Beschaffung von GWG (Jugendverkehrsschule)		**-510**			**-510**		**510**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-510			-510		510	
03-09-01 Gesamtschule								
05-00096 Gesamtschule Menden	**-58.198**	**-1.859.000**	**-321.000**	**-3.224.922**	**-5.404.922**	**-414.005**	**4.990.916**	**953.822**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-58.198	-1.859.000	-321.000	-3.224.922	-5.404.922	-414.005	4.990.916	953.822
05-00111 Ausstattung und Geräte (Gesamtschule)	**-67.108**	**-44.500**			**-44.500**	**-10.837**	**33.663**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-66.644	-44.500			-44.500	-8.962	35.538	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-464					-1.876	-1.876	
05-F12 Festwert IT (Gesamtschule)	**-6.427**	**-9.000**		**-3.883**	**-12.883**	**-9.019**	**3.863**	**3.863**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-6.427	-9.000		-3.883	-12.883	-9.019	3.863	3.863
04-01-01 kulturelle Veranstaltungen								
03-00034 Ausstattung und Geräte (Kultur)	**-4.176**	**-8.150**			**-8.150**	**-2.228**	**5.922**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-4.176	-8.150			-8.150	-2.228	5.922	
03-00041 Ausstattung Yrsa-von-Leistner Austellung	**-2.939**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.939							
04-04-01 Musikschule								
03-00003 Beschaffung GWG (Instrumente)	**-665**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-665							
03-00036 Musikinstrumente und Ausstattung	**-9.199**	**-11.400**		**-1.310**	**-12.710**	**-9.302**	**3.407**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-9.199	-11.400		-1.310	-12.710	-9.302	3.407	
04-05-01 Stadtbücherei								
03-00004 Beschaffung BGA (Bibliotheksmöbel)	**-60.761**	**-2.040**		**-99.747**	**-101.787**	**-17.888**	**83.899**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						79.798	79.798	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-60.761	-2.040		-99.747	-101.787	-97.686	4.101	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
03-00040 Nutzungslizenzen Onleihe-Rhein-Sieg	**2.752**							
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	12.745							
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-9.993							
03-F01 Festwert Medienbestand Bücherei	**-38.595**	**-41.000**			**-41.000**	**-42.162**	**-1.162**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-38.595	-41.000			-41.000	-39.166	1.834	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.						-2.996	-2.996	
04-06-01 Stadtarchiv								
03-00030 Beschaffung Ausstattung und Geräte (Stadtarchiv)	**-13.084**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-13.084							
04-07-01 Bürgerhäuser								
03-00006 Beschaffung GWG	**-432**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-432							
03-00037 Ausstattung und Geräte (Bürgerhäuser)	**-4.750**	**-11.250**			**-11.250**	**-2.785**	**8.465**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-4.750	-11.250			-11.250	-2.785	8.465	
05-02-01 Unterbringung und Betreuung von Obdachlosen								
02-00007 Sonstige Darlehen FB 4/20	**-289**					**845**	**845**	
Zeile 22								
Sonstige Investitionseinzahlg.	1.097					845	845	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-1.386							
04-00009 Ausstattung und Geräte (Betreuung Obdachlose)	**-199**	**-1.000**			**-1.000**	**-408**	**592**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-199	-1.000			-1.000	-408	592	
05-02-02 Unterbringung und Betreuung von Aussiedlern								
04-00007 Ausstattung und Geräte (Aussiedler)	**-2.015**	**-2.560**			**-2.560**	**-407**	**2.153**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.015	-2.560			-2.560	-407	2.153	
05-02-03 Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern								
04-00004 Beschaffung GWG (Einrichtung)	**-199**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-199							
04-00008 Ausstattung und Geräte (Asylbewerber)	**-1.620**	**-4.060**	**-55.000**		**-59.060**	**-153.236**	**-94.176**	**22.128**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	22.500							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-24.120	-4.060	-55.000		-59.060	-153.236	-94.176	22.128
04-00012 Baum. Asylbewerberunterkunft "Schützenweg"						**-2.240**	**-2.240**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-2.240	-2.240	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
06-01-01 Kindertageseinrichtungen								
05-00031 Beschaffung GWG	**-3.064**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.949							
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-115							
05-00035 Investitionskostenzuschuss U3-Ausbau (fr. Träger)	**-19.568**		**-9.250**		**-9.250**		**9.250**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	57.323		180.000		180.000	163.980	-16.020	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.	-76.891		-189.250		-189.250	-163.980	25.270	
05-00063 Baum. KITA "Im Werthchen"	**-73.806**							
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	-73.806							
05-00072 U3 Ausbau Kita Wacholderweg	**-88.444**		**-43.800**	**-22.239**	**-66.039**	**-25.276**	**40.763**	**1.063**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-75.843		-43.800	-22.239	-66.039	-25.276	40.763	1.063
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-12.601							
05-00073 U3 Ausbau Kita Waldstraße	**-5.722**	**-295.000**	**-347.400**		**-642.400**	**-222.044**	**420.356**	**191.195**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.			75.600		75.600		-75.600	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-5.722	-295.000	-423.000		-718.000	-222.044	495.956	191.195
05-00074 U3 Ausbau Kita Am Park	**-99.719**	**-26.000**	**-237.000**	**-17.529**	**-280.529**	**-195.423**	**85.105**	**52.138**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-99.719	-26.000	-237.000	-17.529	-280.529	-195.423	85.105	52.138
05-00075 U3 Ausbau Kita Alter Bahnhof	**-169.760**		**-70.000**	**-4.757**	**-74.757**	**-14.718**	**60.039**	**31.149**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-169.760		-70.000	-4.757	-74.757	-14.491	60.266	10.872
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-227	-227	20.277
05-00082 U3 Ausbau Kita Wehrfeldstraße 3g	**23.570**			**-13.085**	**-13.085**	**-2.995**	**10.090**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	97.200							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-73.630			-13.085	-13.085	-2.995	10.090	
05-00091 Wellenstraße 29, Kindergartengebäude	**-2.523**	**-556.000**	**325.000**		**-231.000**		**231.000**	**2.063**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-2.523	-556.000	325.000		-231.000		231.000	2.063
05-00098 U3-Ausbau KiTa Wehrfeldstraße 3h	**-3.989**							
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	12.807							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-16.796							
05-00100 Ausstattung und Geräte (Kita)	**-58.154**	**-35.030**	**-71.000**		**-106.030**	**-62.169**	**43.861**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-57.848	-35.030	-71.000		-106.030	-61.881	44.149	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-306					-288	-288	
07-00005 Baum. an Außenanlagen	**-48.452**	**-12.000**		**-54.498**	**-66.498**	**-28.586**	**37.911**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-48.452	-12.000		-54.498	-66.498	-28.586	37.911	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
06-02-01 Förderung der Kinder- und Jugendarbeit								
05-00108 Ausstattung und Geräte (Förd. Kinder-/ Judendarbei	**-502**	**-550**			**-550**		**550**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-502	-550			-550		550	
06-02-02 Offene Kinder- und Jugendarbeit								
05-00036 Baum. Kinderspiel- u. Bolzplätzen	**-103.812**	**-50.000**		**-29.022**	**-79.022**	**-29.212**	**49.810**	**40.000**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-50.000		-29.022	-79.022	-29.023	49.999	40.000
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-103.812					-189	-189	
05-00092 Neubau Jugendzentrum Mülldorf								**53.000**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen								53.000
05-00102 Ausstattung und Geräte (Kinder u. Jugendarbeit)	**-5.665**	**-7.900**		**-2.149**	**-10.049**	**-10.038**	**11**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-5.665	-7.900		-2.149	-10.049	-10.038	11	
05-F06 Festwert Spielplätze	**-7.790**	**-8.700**			**-8.700**	**-6.197**	**2.503**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-7.790	-8.700			-8.700	-6.197	2.503	
06-02-03 Jugendsozialarbeit								
05-00118 Ausstattung und Geräte (Jugendsozialarbeit)						**-483**	**-483**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-483	-483	
06-03-04 Institutionelle Erziehungsberatung								
05-00109 Ausstattung und Geräte (Erziehungsberatungsstelle)	**-7.607**	**-4.900**			**-4.900**	**-7.053**	**-2.153**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-7.607	-4.900			-4.900	-7.053	-2.153	
08-01-01 Sportstätten und Sportförderung								
03-00010 Instandsetzung Sportanlagen	**-4.737**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-4.737							
03-00021 Baum. Sportplatzgebäude Hangelar	**23.076**					**-2.575**	**-2.575**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	23.935							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-859					-2.575	-2.575	
03-00025 Baum. Sportplatz Hangelar				**-3.275**	**-3.275**		**3.275**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-3.275	-3.275		3.275	
03-00035 Ausstattung und Geräte (Sport)	**-17.227**	**-10.000**			**-10.000**	**-12.560**	**-2.560**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-17.227	-10.000			-10.000	-12.560	-2.560	
03-00042 Sportplatz Buisdorf			**-250.000**		**-250.000**	**-20.020**	**229.980**	**263.980**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-250.000		-250.000		250.000	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen						-20	-20	93.980
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.						-20.000	-20.000	170.000

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
03-00043 Sportplatz Birlinghoven			**-250.000**		**-250.000**	**-20.000**	**230.000**	**210.000**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-250.000		-250.000		250.000	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen								40.000
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.						-20.000	-20.000	170.000
03-F02 Festwert Sportplätze	**-295**	**-10.700**			**-10.700**	**-1.587**	**9.113**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-295	-10.700			-10.700	-1.587	9.113	
08-01-02 BgA Bäder								
03-00038 Ausstattung und Geräte (Bäder)	**-3.337**	**-1.000**			**-1.000**	**-982**	**18**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						1.548	1.548	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-3.337	-1.000			-1.000	-2.530	-1.530	
09-02-01 Vermessung								
06-00014 Beschaffung GWG		**-2.000**			**-2.000**	**-651**	**1.349**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-2.000			-2.000	-651	1.349	
10-01-01 Bauordnung								
06-00020 Beschaffung BGA (vorbeug. Brandschutz)		**-2.500**			**-2.500**	**-95**	**2.405**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-2.500			-2.500	-95	2.405	
10-03-01 Wohnungsbauförderung und Wohnungsmarktbeobachtung								
02-00005 Wohnungsbaudarlehen	**75.985**	**36.620**			**36.620**	**68.118**	**31.498**	
Zeile 22								
Sonstige Investitionseinzahlg.	75.985	36.620			36.620	68.118	31.498	
02-00006 Abgang Ausleihungen	**118**					**118**	**118**	
Zeile 22								
Sonstige Investitionseinzahlg.	118					118	118	
11-02-01 Abwasserbeseitigung								
07-00008 Baum. ZABA (Gesamterweiterung 2.BA)	**-1.180**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.180							
07-00009 Beschaffung BGA (Geräte,Werkzeug,etc.)	**-48.217**	**-39.500**			**-39.500**	**-12.559**	**26.941**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	435							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-31.847	-39.500			-39.500	-11.337	28.163	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.	-16.805					-1.222	-1.222	
07-00012 Erweiterung der Mikrosiebanlage		**-900.000**	**-2.355.000**		**-3.255.000**	**-69.328**	**3.185.672**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-900.000	-2.355.000		-3.255.000	-69.328	3.185.672	
07-00016 Instandsetzung Kanal "Auf dem Niederberg"				**-315**	**-315**		**315**	**315**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-315	-315		315	315
07-00030 Kostenanteil sonstige Investitionsausgaben	**31.332**	**472.680**	**1.259.310**		**1.731.990**	**23.218**	**-1.708.772**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	31.332	472.680	1.259.310		1.731.990	23.218	-1.708.772	
07-00034 Verkauf Fahrzeug/BGA		**24.500**			**24.500**	**31.051**	**6.551**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.		24.500			24.500	31.051	6.551	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00036 Baum. Kanal Beethovenstraße			**-342.600**		**-342.600**	**-29**	**342.571**	**64.085**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-342.600		-342.600	-29	342.571	64.085
07-00037 Baum. Kanal Brahmsstraße	**-30.709**		**-106.200**		**-106.200**	**-8.996**	**97.204**	**30.085**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-30.709		-106.200		-106.200	-8.996	97.204	30.085
07-00038 Baum. Kanal Gerhart-Hauptmann-Straße	**-82.462**			**-38.252**	**-38.252**	**-14.179**	**24.073**	**1.000**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-82.462			-38.252	-38.252	-14.179	24.073	1.000
07-00039 Baum. Kanal Gottfried-Kinkel-Straße	**-50.649**			**-28.855**	**-28.855**	**-9.988**	**18.867**	**750**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-50.649			-28.855	-28.855	-9.988	18.867	750
07-00040 Baum. Kanal Händelstraße		**-45.000**	**-80.900**		**-125.900**	**-323**	**125.577**	**30.085**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-45.000	-80.900		-125.900	-323	125.577	30.085
07-00041 Baum. Kanal Immelmannstraße	**-10.116**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-10.116							
07-00044 Baum. Kanal Mozartstraße	**-134.450**		**-99.600**		**-99.600**	**-36.090**	**63.510**	**55.085**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-134.450		-99.600		-99.600	-36.090	63.510	55.085
07-00045 Baum. Kanal Richard-Wagner-Straße	**-83.748**			**-26.067**	**-26.067**	**-13.930**	**12.137**	**12.387**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-83.748			-26.067	-26.067	-13.930	12.137	12.387
07-00046 Baum. Kanal Richthofenstraße	**-55.505**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-55.505							
07-00047 Baum. Kanal Schubertstraße			**-106.800**		**-106.800**	**-492**	**106.308**	**21.085**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-106.800		-106.800	-492	106.308	21.085
07-00048 Baum. Kanal Schumannstraße	**-1.237**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.237							
07-00049 Baum. Kanal Teichgraben	**-14.849**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-14.849							
07-00050 Baum. Kanal Udetstraße - Nord	**-7.688**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-7.688							
07-00051 Baum. Kanalnetz B-Plan Menden-Süd	**-25.178**		**-200.000**		**-200.000**		**200.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-25.178		-200.000		-200.000		200.000	
07-00052 Baum. Kanalstauraum 2, Meindorf-Ost		**25.300**	**-181.000**		**-155.700**		**155.700**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		25.300			25.300		-25.300	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-181.000		-181.000		181.000	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00053 Baum. Kanalumschluss Trennnetz Am Pleisbach	**-27.025**					**26.900**	**26.900**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						43.921	43.921	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-27.025					-17.021	-17.021	
07-00054 Baum. Regenklärbecken 1, Meind.-West			**-217.000**		**-217.000**		**217.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-217.000		-217.000		217.000	
07-00055 Baum. Regenklärbecken 16, Wassersch.			**-218.000**		**-218.000**		**218.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-218.000		-218.000		218.000	
07-00056 Baum. Regenklärbecken 6, Nordstraße			**-199.000**		**-199.000**		**199.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-199.000		-199.000		199.000	
07-00057 Baum. Regenklärbecken 8, Martinuskirchstr.			**-152.000**		**-152.000**		**152.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-152.000		-152.000		152.000	
07-00060 Instandsetzung Kanal Gutenbergstr.			**-150.000**		**-150.000**	**-71.283**	**78.717**	**852**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-150.000		-150.000	-71.283	78.717	852
07-00062 Instandsetzung Kanal Von-Galen-Str.	**-352.425**		**-60.000**	**-24.964**	**-84.964**	**-42.611**	**42.354**	**49.964**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-352.425		-60.000	-24.964	-84.964	-42.611	42.354	49.964
07-00119 Abgelöste Kanalanschlussbeiträge	**100.785**	**50.000**			**50.000**	**46.783**	**-3.217**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	59.681					46.733	46.733	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	41.104	50.000			50.000	50	-49.950	
07-00120 Kanalanschlussbeiträge	**36.433**	**25.000**			**25.000**	**15.401**	**-9.599**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	36.433	25.000			25.000	15.401	-9.599	
07-00123 Ausstattung und Geräte	**-4.614**	**-6.000**			**-6.000**	**-6.973**	**-973**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-4.614	-6.000			-6.000	-6.685	-685	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.						-288	-288	
07-00140 Baum. Kanal Konrad-Adenauer-Str.				**-3.821**	**-3.821**		**3.821**	**3.821**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-3.821	-3.821		3.821	3.821
07-00155 Baum. PW Am Rosenhain	**-1.106**			**-8.000**	**-8.000**		**8.000**	**8.000**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.106			-8.000	-8.000		8.000	8.000
07-00158 Baum. Erneuerung Turboverdichter	**33.825**					**-33.049**	**-33.049**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	33.825					36.648	36.648	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-69.696	-69.696	
07-00165 Beschaffung Fahrzeuge (Kanalspülfahrzeug II)	**-471**		**-400.000**		**-400.000**	**-391.142**	**8.858**	**4.788**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-471		-400.000		-400.000	-391.142	8.858	4.788
07-00187 Baum. Kanal Mittelstraße (Stichwege)	**-87.459**			**-9.000**	**-9.000**	**-9.000**		
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-87.459			-9.000	-9.000	-9.000		

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00221 Ersatzbeschaffung Renault Kangoo ZABA	**-17.119**			**-1.658**	**-1.658**	**8.216**	**9.874**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.						9.874	9.874	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-17.119			-1.658	-1.658	-1.658		
07-00222 Sanierung PW Auf dem Mirzengrehn	**-2.970**			**-1.048**	**-1.048**	**-845**	**203**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-2.970			-1.048	-1.048	-845	203	
07-00235 Baum. Kanal ZK 0 - 1 Menden u. Mülldorf	**-323.846**	**-350.000**	**-128.300**	**-31.243**	**-509.543**	**-423.101**	**86.442**	**69.405**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-323.846	-350.000	-128.300	-31.243	-509.543	-423.101	86.442	69.405
07-00251 Ersatzbeschaffung VW Taro SU - 6392	**-17.140**			**-1.658**	**-1.658**	**-1.658**		
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-17.140			-1.658	-1.658	-1.658		
07-00253 Baum. Kanal Sammler Pfadfindergel. Hangelar			**-200.000**		**-200.000**		**200.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-200.000		-200.000		200.000	
07-00256 Baum. Kanal ZK 0 - 2 Sankt Augustin Ort		**-250.000**			**-250.000**		**250.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-250.000			-250.000		250.000	
07-00257 Baum. Kanal Am Siemensbach		**-137.000**	**137.000**					
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-137.000	137.000					
07-00258 Baum. Kanal Alte Heerstraße		**-223.000**	**223.000**					
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-223.000	223.000					
07-00259 Baum. Kanal Gartenstraße		**-531.000**	**531.000**					
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-531.000	531.000					
07-00264 GS Software-Lizenzen				**-10.000**	**-10.000**	**-9.996**	**4**	
Zeile 29								
Sonstige Investitionsauszahlg.				-10.000	-10.000	-9.996	4	
07-00268 Kanalausbau Burgstr.	**-29.809**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-29.809							
07-00270 Kanalausbau Marktstr.	**-17.615**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-17.615							
07-00273 Planungskosten Erneuerung Kanal Richthofenstr.						**-4.592**	**-4.592**	**19.343**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-4.592	-4.592	19.343
07-00274 Baum. Kanal Hangelar Ort	**-224.413**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-224.413							
07-00277 Baum. Kanal Feuerbachstraße	**-46.474**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-46.474							
07-00334 Schaltschrank Rücklaufschlammpumpwerk Nachklärung						**-1.521**	**-1.521**	**13.479**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-1.521	-1.521	13.479

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
12-01-01 Straßen, Wege, Plätze								
06-00002 Grunderwerb	**282**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	282							
06-00004 Grundstückskaufpreiserlöse	**1.298**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	1.298							
06-00006 Erwerb von Straßenland	**-28.908**	**-50.000**			**-50.000**	**-25.686**	**24.314**	**15.306**
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-28.908	-50.000			-50.000	-25.686	24.314	15.306
07-00067 Baum. Auf dem Niederberg	**2.130**			**-6.806**	**-6.806**		**6.806**	**6.806**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	2.130							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-6.806	-6.806		6.806	6.806
07-00068 Baum. Beethovenstraße		**-8.000**	**-202.100**		**-210.100**	**-61**	**210.039**	**537.739**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		42.000	219.700		261.700		-261.700	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-50.000	-421.800		-471.800	-61	471.739	537.739
07-00070 Baum. Brahmsstraße	**-1.516**	**-133.000**	**45.500**		**-87.500**	**-864**	**86.636**	**217.336**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		17.000	91.700		108.700		-108.700	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.516	-150.000	-46.200		-196.200	-864	195.336	217.336
07-00071 Baum. Brückenstraße	**-22.953**							
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	-4.030							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-18.924							
07-00072 Baum. Drachenfelsstraße	**1.473**					**1.987**	**1.987**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	1.473					1.987	1.987	
07-00076 Baum. Gerhard-Hauptmann-Straße	**-21.649**	**12.500**		**-62.213**	**-49.713**	**-40.115**	**9.598**	**911**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	72.996	12.500			12.500	4.977	-7.523	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-94.645			-62.213	-62.213	-45.092	17.121	911
07-00077 Baum. Gottfried-Kinkel-Straße	**-19.809**	**14.880**		**-75.570**	**-60.690**	**-43.164**	**17.526**	**1.001**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	89.707	14.880			14.880	900	-13.980	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-109.516			-75.570	-75.570	-44.064	31.506	1.001
07-00078 Baum. Händelstraße			**-61.600**		**-61.600**	**-355**	**61.245**	**124.245**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten			54.000		54.000		-54.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-115.600		-115.600	-355	115.245	124.245
07-00079 Baum. Im Erlengrund	**6.683**							
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	6.683							
07-00080 Baum. Immelmannstr.	**-10.384**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-10.384							
07-00081 Baum. Jagdweg	**1.971**							
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	3.454							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.482							

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00084 Baum. Mozartstraße	**-210.416**	**-90.000**	**35.000**	**-16.033**	**-71.033**	**-95.346**	**-24.313**	**215.803**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		40.000	92.900		132.900		-132.900	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-210.416	-130.000	-57.900	-16.033	-203.933	-95.346	108.587	215.803
07-00087 Baum. Radweg Tannenweg - Großenbuschstr.	**260.000**		**-168.000**		**-168.000**	**-266.000**	**-98.000**	**800.000**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	260.000		252.000		252.000	-266.000	-518.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-420.000		-420.000		420.000	800.000
07-00088 Baum. Richard-Wagner-Straße	**-31.481**	**14.630**		**-41.354**	**-26.724**	**-25.004**	**1.720**	**816**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	91.935	14.630			14.630		-14.630	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-123.416			-41.354	-41.354	-25.004	16.350	816
07-00089 Baum. Schubertstraße		**-30.000**	**-61.200**		**-91.200**	**-524**	**90.676**	**206.112**
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten			90.800		90.800		-90.800	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-30.000	-152.000		-182.000	-524	181.476	206.112
07-00090 Baum. Schumannstraße				**-963**	**-963**		**963**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-963	-963		963	
07-00091 Baum. Teichgraben Immelmannstr./Wendehammer	**-4.566**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-4.566							
07-00092 Baum. Udetstraße	**-8.097**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-8.097							
07-00093 Baum. Zufahrt Gewerbegebiet Buisdorf	**-23.661**		**110.840**		**110.840**	**-21.022**	**-131.862**	**12.251**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.			180.840		180.840		-180.840	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-23.661		-70.000		-70.000	-21.022	48.978	12.251
07-00096 Instandsetzung Fahrbahn "Alte Marktstraße"	**164.648**					**1.305**	**1.305**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	167.881					1.305	1.305	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-3.233							
07-00121 Abgelöste Erschließungsbeiträge	**22.200**	**100.000**			**100.000**	**18.361**	**-81.639**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		100.000			100.000	1.251	-98.749	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.						15	15	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	22.200					17.096	17.096	
07-00122 Erschließungsbeiträge	**14.562**					**33.517**	**33.517**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	14.562					33.517	33.517	
07-00132 Baum. Rad-/Wanderwegverb. Brückenstr.	**73.669**							
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	73.669							
07-00133 Baum. Max-Planck-Str.	**22.364**					**32.524**	**32.524**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	22.364					32.524	32.524	
07-00134 Baum. Drachenfelsstraße	**2.460**							
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten	2.460							

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00135 Baum. Otto.von-Guericke-Straße	**8.758**					**12.736**	**12.736**	
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	8.758					12.736	12.736	
07-00147 Baum. Einsteinstraße	**43.910**					**10.179**	**10.179**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	43.910					10.179	10.179	
07-00148 Baum. Friedrich-Gauß-Straße	**24.000**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	24.000							
07-00178 Baum. Brücke Martinuskirchstraße	**-3.523**			**-366.477**	**-366.477**	**-25.218**	**341.260**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-3.523			-366.477	-366.477	-25.218	341.260	
07-00223 Kreisverkehr Schulstr. / Alte Marktstraße	**-265.464**	**40.000**		**-63.990**	**-23.990**	**-20.651**	**3.338**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	133.766	40.000			40.000	39.220	-780	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-147.808			-63.990	-63.990	-42.905	21.085	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.	-251.423					-16.967	-16.967	
07-00224 Kreisverkehr Schulstr. / Paul-Gerhard-Str.	**-259.107**	**40.000**		**-71.084**	**-31.084**	**-28.238**	**2.846**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	136.730	40.000			40.000	40.665	665	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-135.262			-71.084	-71.084	-55.995	15.089	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.	-260.575					-12.908	-12.908	
07-00226 Ost-West-Spange (B 56 - Rathausallee)						**-18**	**-18**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		687.500			687.500		-687.500	
Zeile 22								
Sonstige Investitionseinzahlg.		1.031.250			1.031.250		-1.031.250	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-1.718.750			-1.718.750	-18	1.718.732	
07-00227 Baum. "Am Bahnhof" L16 - Planstr. A	**-2.015**	**157.500**	**-368.750**		**-211.250**		**211.250**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		157.500	281.250		438.750		-438.750	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-2.015		-650.000		-650.000		650.000	
07-00228 Baum. Planstr. F (Menden Süd)		**22.500**			**22.500**		**-22.500**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		22.500			22.500		-22.500	
07-00229 Verlängerung Radweg Gottfried-Keller-Straße	**-14.371**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-14.371							
07-00234 Errichtung Rad- und Fußwegbrücke Zentrum	**-618.259**		**235.400**	**-51.500**	**183.900**	**-234.575**	**-418.475**	**15.985**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	81.700		1.278.200		1.278.200	834.060	-444.140	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-699.959		-1.042.800	-51.500	-1.094.300	-1.068.635	25.665	15.985
07-00236 Baum. Brücke Baumschulweg	**-142.787**			**-4.197**	**-4.197**		**4.197**	**4.197**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-142.787			-4.197	-4.197		4.197	4.197

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00237 Invest.-Zusch. Kreisverkehr Hauptstr./Pleistalstr.		**-53.330**			**-53.330**	**-53.333**	**-3**	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.		-53.330			-53.330	-53.333	-3	
07-00238 Invest.-Zuschuss Stadtbahnhaltepunkt Zentrum				**-291.770**	**-291.770**	**0**	**291.770**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.			147.460		147.460	401.560	254.100	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-147.460		-147.460		147.460	
Zeile 28								
Ausz. v. aktivierbaren Zuwend.				-291.770	-291.770	-401.560	-109.790	
07-00242 Barrierefreie Bushaltestellen im Stadtgebiet	**-9.820**	**-73.440**	**8.440**		**-65.000**	**-9.412**	**55.588**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		660.960	-75.960		585.000		-585.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-9.820	-734.400	84.400		-650.000	-9.412	640.588	
07-00243 Fußwegverbindung "An der Ziegelei"		**-10.000**			**-10.000**		**10.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-10.000			-10.000		10.000	
07-00245 Baum. an der L16 zw. Menden u Meindorf		**-165.000**			**-165.000**		**165.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-165.000			-165.000		165.000	
07-00252 Baum. Zum Siegblick	**-18**	**80.000**	**-450.000**		**-370.000**		**370.000**	
Zeile 21								
Einz. a. Beiträgen u. Entgelten		80.000	195.000		275.000		-275.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-18		-645.000		-645.000		645.000	
07-00269 Straßenausbau Burgstr.	**-60.216**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-60.216							
07-00271 Straßenausbau Marktstr.	**-22.360**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-22.360							
07-00272 Planungskosten Erneuerung Richthofenstr.								**26.853**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen								26.853
07-00275 Baum. Eifelstraße	**-212**			**-43.188**	**-43.188**	**-41.273**	**1.915**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-212			-43.188	-43.188	-41.273	1.915	
07-00276 Baum. BPL 113 Haus Heidefeld 1. BA			**-415.000**		**-415.000**		**415.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-415.000		-415.000		415.000	
07-00278 Baum. Campusmagistrale			**-44.600**		**-44.600**	**-10.331**	**34.269**	**11.250**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.			15.400		15.400		-15.400	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-60.000		-60.000	-10.331	49.669	11.250
07-00279 Baum. Marienstraße				**-21.385**	**-21.385**	**-26.493**	**-5.108**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen				-21.385	-21.385	-26.493	-5.108	
07-00281 Erneuerung Südstraße						**-22.441**	**-22.441**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-22.441	-22.441	
07-00282 Umgestaltung Karl-Gatzweiler-Platz / Zentrum-Ost						**-16.765**	**-16.765**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-16.765	-16.765	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-00283 Umgestaltung Wege / Plätze "Zentrum-West"						**-21.222**	**-21.222**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen						-21.222	-21.222	
12-02-01 Verkehrsanlagen, Straßenbeleuchtung								
07-00104 Erweiterung der Straßenbeleuchtung	**432**	**-11.000**		**-1.628**	**-12.628**	**-4.174**	**8.454**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	432	-11.000		-1.628	-12.628	-4.174	8.454	
07-00219 Erweiterung Straßenbel. Tannenweg / Großenbuschstr	**-1.244**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.244							
07-00249 Instandsetzung Beleuchtung Bonner Straße II	**-176**			**-70.912**	**-70.912**	**-59.522**	**11.390**	**11.390**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-176			-70.912	-70.912	-59.522	11.390	11.390
07-F01 Festwert Straßenbeschilderung	**-15.119**	**-25.200**			**-25.200**	**-13.921**	**11.279**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-15.119	-25.200			-25.200	-13.921	11.279	
12-03-01 Straßenreinigung, Winterdienst								
07-00106 Anschaffung von Anbaugeräten (Fuhrpark)		**-18.000**			**-18.000**	**-92**	**17.908**	**16.065**
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen		-18.000			-18.000	-92	17.908	16.065
07-00267 Beschaffung eines Aufbaustreuers (Winterdienst)	**-15.921**							
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-15.921							
13-01-01 Bereitstellung von Grün- und Freiflächen								
06-00004 Grundstückskaufpreiserlöse	**4.350**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	4.350							
06-00010 Grunderwerb für Regionale 2010	**145.199**			**-667**	**-667**	**-610**	**57**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	154.648					439	439	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-9.448			-667	-667	-1.049	-382	
06-00016 Grunderwerb Gärten der Nationen	**672.173**							
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	672.173							
06-00017 Grunderwerb Grüne Mitte	**105.204**	**168.000**	**-168.000**	**-268**	**-268**	**-2.095**	**-1.827**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	132.878	168.000	-168.000			2.173	2.173	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	-27.673			-268	-268	-4.268	-4.000	
07-00110 Baum. Regionale 2010 - Grünes C-	**1.767.734**	**1.018.600**	**-1.018.600**	**-170.180**	**-170.180**	**88.415**	**258.595**	**198.097**
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	3.086.998	1.218.600	-1.018.600		200.000	231.059	31.059	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-1.316.844	-200.000		-170.180	-370.180	-142.644	227.536	198.097
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-2.420							

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
07-F04 Festwert sonstige Grünanlagen II	**-2.513**	**-24.000**			**-24.000**	**-2.025**	**21.975**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-2.513	-24.000			-24.000	-2.025	21.975	
13-02-01 Land- und Forstwirtschaft								
06-00004 Grundstückskaufpreiserlöse	**2.400**							
Zeile 19								
Einz. a. Veräuß. v. Sachanlag.	2.400							
06-00009 Grunderwerb für Grün-Park- und Waldflächen		**-5.000**			**-5.000**		**5.000**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden		-5.000			-5.000		5.000	
13-03-01 Öffentliche Gewässer, Hochwasserschutz								
07-00112 Erneuerung von Anlagen in o. am Gewässer			**-10.000**		**-10.000**	**-3.853**	**6.147**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen			-10.000		-10.000	-3.853	6.147	
07-00113 Baumaßnahme Umschluss Schleuterbach	**-149**							
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-149							
07-00139 Baum. Siegdeich Buisdorf	**-2.244**	**-1.500**			**-1.500**		**1.500**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-2.244	-1.500			-1.500		1.500	
07-00185 Hochwasserschutz Birlinghoven		**-20.000**	**-30.000**		**-50.000**	**-1.222**	**48.778**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-20.000	-30.000		-50.000	-1.222	48.778	
13-04-01 Friedhofs- und Bestattungswesen								
07-00115 Beschaffung BGA (Bestattung-/Arbeitsgeräte)	**-3.690**	**-6.500**			**-6.500**		**6.500**	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-3.690	-6.500			-6.500		6.500	
07-F02 Festwert Friedhöfe	**-6.133**	**-30.000**			**-30.000**	**-3.326**	**26.674**	**4.929**
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-6.133	-30.000			-30.000	-3.326	26.674	4.929
14-01-01 Umweltschutz								
06-00002 Grunderwerb						**-5.567**	**-5.567**	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden						-5.567	-5.567	
IV-00001 Kostenerstattung für Ausgleichsmaßnahmen	**12.443**					**-4.518**	**-4.518**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		140.000			140.000		-140.000	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden	12.644	-140.000			-140.000		140.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen	-200					-4.518	-4.518	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		40.000			40.000		-40.000	
Zeile 24								
Ausz. f. Erw. v. GuB/Gebäuden		-20.000			-20.000		20.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-20.000			-20.000		20.000	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		15.000			15.000		-15.000	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-15.000			-15.000		15.000	

I N V E S T I T I O N E N

Sankt Augustin

Nr. Bezeichnung	Ist-Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschreibung § 10 GemHVO	Fortschreibung § 22 GemHVO	Fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/ Ergebnis	Übertragung nach § 22 GemHVO
IV-00006 Ausgleichsmaßnahme "Friedensstraße"		**-10.000**			**-10.000**		**10.000**	
Zeile 25								
Ausz. f. Baumaßnahmen		-10.000			-10.000		10.000	
IV-00008 Ausstattung und Geräte (Umweltschutz)	**-7.891**					**-134**	**-134**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.		30.000			30.000		-30.000	
Zeile 26								
Ausz. f. Erw. v. bew. Vermögen	-7.891	-30.000			-30.000	-134	29.866	
16-01-01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen								
02-00001 Investitionspauschale	**1.478.268**	**1.478.330**	**66.760**		**1.545.090**	**1.545.092**	**2**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	1.478.268	1.478.330	66.760		1.545.090	1.545.092	2	
02-00002 Schulpauschale	**1.393.887**	**1.393.900**	**24.110**		**1.418.010**	**1.418.106**	**96**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	1.393.887	1.393.900	24.110		1.418.010	1.418.106	96	
02-00003 Sportpauschale	**149.590**	**149.590**			**149.590**	**149.884**	**294**	
Zeile 18								
Zuw. f. Investitionsmaßnahm.	149.590	149.590			149.590	149.884	294	
Investitionssaldo gesamt	**-907.034**	**-3.148.510**	**-5.967.040**	**-6.352.706**	**-15.468.256**	**-1.776.286**	**13.691.970**	**4.967.470**

Erläuterungen zu den Abweichungen im Bereich der Investitionen

Unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahre 2014 sowie der für das Jahr 2015 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen ergibt sich eine finanztechnische Ausführungsquote von rd. 25,23 %. Dies bedeutet, dass ca. ein Viertel der verfügbaren Haushaltsmittel in 2015 zur Auszahlung kamen. Für bereits begonnene Maßnahmen wurden Auszahlungen in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR in das Folgejahr übertragen. Hierbei handelt es sich unter anderem auch um Ermächtigungsübertragungen für bereits in 2015 beauftragte Maßnahmen in Höhe von rd. 2,8 Mio. EUR sowie in Höhe von rd. 225.000 EUR für bereits in 2015 erbrachte Leistungen, welche jedoch erst in 2016 zur Auszahlung kamen. Diese Beträge sind bei der finanztechnischen Ausführungsquote nicht berücksichtigt.

Nachfolgend werden die Investitionsmaßnahmen mit Abweichungen ab 50.000 EUR näher erläutert:

Produkt 01-13-01 An- und Verkauf von Grundstücken

06-00002 Grunderwerb
Aufgrund von erhöhten Preisvorstellungen wurden weniger Grundstücke erworben als geplant.

06-00004 Grundstückskaufpreiserlöse
Die entsprechenden Kaufverträge wurden noch in 2015 abgeschlossen, werden jedoch erst in 2016 zahlungswirksam.

06-00021 Grunderwerb für Kindertagesstätten
Die Maßnahme war für das Jahr 2015 vorgesehen, konnte jedoch nicht umgesetzt werden. Die Mittel wurden daher für das Haushaltsjahr 2016 neu veranschlagt.

Produkt 02-05-01 Brandschutz

01-00014 Baum. Feuerwehrhaus Buisdorf
Der Abschluss der Baumaßnahme hat sich in das Jahr 2015 verschoben. In diesem Rahmen wurden sowohl Haushaltsmittel im Nachtragshaushalt 2015 neu veranschlagt als auch Ermächtigungsübertragungen von 2014 nach 2015 vorgenommen. Diese Haushaltsmittel wurden jedoch nicht vollständig benötigt. Es waren Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 20.717,41 EUR von 2015 nach 2016 erforderlich für die noch ausstehende Abrechnung von Ingenieurleistungen.

01-00016 Beschaffung Fahrzeuge (LF 10/06)
01-00020 Beschaffung Fahrzeug HLF 20
01-F05 Festwert Beladung Feuerwehr
Die Ausschreibung, Auslieferung und Beladung der Fahrzeuge erfolgt erst in 2016.

Produkt 03-05-01 Gymnasien

05-00094 Rhein-Sieg-Gymnasium
Die aufgrund von nicht vorhersehbaren Mängeln am Tragwerk der Dachkonstruktion in die Jahre 2014/2015 verschobene Sanierung der Chemie- und Physikräume konnte in 2015 abgeschlossen werden. In 2015 standen ebenfalls Haushaltsmittel für die

Dachsanierung zur Verfügung, die entgegen der Planung noch nicht durchgeführt wurde. Diese Haushaltsmittel wurden im Rahmen der Neuveranschlagung der Gesamtmaßnahme RSG im Doppelhaushalt 2016/2017 berücksichtigt. Durch die Aufnahme der Maßnahme in das Projekt „Integriertes Handlungskonzept“ besteht die Möglichkeit, diese im Zeitraum der Haushaltssicherung in Gänze darzustellen.

Produkt 03-09-01 Gesamtschule

05-00096 Gesamtschule Menden
Entgegen der ursprünglichen Planungen mussten im Jahr 2014 noch abschließende Planungsunterlagen und Kostenschätzungen geprüft werden, bevor die europaweite Ausschreibung erfolgen konnte. Hierdurch verzögerte sich der Beginn der Baumaßnahme und die Arbeiten konnten erst im Laufe des Jahres 2015 beauftragt werden.

Produkt 04-05-01 Stadtbücherei

03-00004 Beschaffung BGA (Bibliotheksmöbel)
Entgegen der Planung konnte der vollständige Austausch der Bibliotheksmöbel unter anderem aufgrund von Lieferverzögerungen nicht in 2014, sondern erst in 2015 abgeschlossen werden. Die Fördermittel konnten erst nach Abschluss der Maßnahme abgerufen werden.

Produkt 05-02-03 Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

04-00008 Ausstattung und Geräte (Asylbewerber)

Im Rahmen der Einrichtung der Flüchtlingsunterkünfte kam es in 2015 zu Mehrauszahlungen für die Erstausstattung des Übergangswohnheimes in der Husarenstraße und für erforderliche Ersatzbeschaffungen von Ausstattungsgegenständen in den Einrichtungen.

Produkt 06-01-01 Kindertageseinrichtungen

05-00073 U3 Ausbau Kita Waldstraße
Die Baumaßnahme konnte in 2015 nicht mehr vollständig abgewickelt werden. Sie wird in 2016 fertiggestellt. Die Einzahlung aus Fördermitteln des Landes verschiebt sich ebenfalls in das Jahr 2016.

05-00074 U3 Ausbau Kita Am Park
05-00075 U3 Ausbau Kita Alter Bahnhof
Die Gesamtmaßnahmen konnten kostengünstiger realisiert werden als geplant. Einzelne Maßnahmen können jedoch erst in 2016 schlussgerechnet werden. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

05-00091 Wellenstraße 29, Kindergartengebäude
Der Neubau der Kita Wellenstraße wurde verschoben, er ist nun ab 2021 geplant. Um den Erhalt der Betriebserlaubnis bis dahin sicherzustellen, wurden für zwingend erforderliche Sanierungsmaßnahmen Mittel im konsumtiven Haushalt 2016/2017 vorgesehen.

Produkt 08-01-01 Sportstätten und Sportförderung

03-00042 Sportplatz Buisdorf
03-00043 Sportplatz Birlinghoven
Die Haushaltsmittel für die Erneuerung der Sportplätze und Trainingsbeleuchtungsanlagen wurden im Rahmen des 1. Nachtragshaushaltes 2015 neu veranschlagt. In 2015 konnten jedoch lediglich vorbereitende Arbeiten erledigt werden. Der Abschluss der Maßnahmen verschiebt sich in das Jahr 2016, die Haushaltsmittel wurden entsprechend nach 2016 übertragen.

Produkt 11-02-01 Abwasserbeseitigung

07-00012 Erweiterung der Mikrosiebanlage
Mit der Planung der Maßnahme konnte aufgrund eines Rechtsstreitverfahrens erst in 2015 begonnen werden. Der Baubeginn hat sich nach 2016 verschoben.

07-00030 Kostenanteil sonstige Investitionsausgaben
Bei dem Ansatz handelt es sich um die Anteile der Partnerstädte an den investiven Auszahlungen für die Zentrale Abwasserbehandlungsanlage. Da die geplanten Auszahlungen für investive Maßnahmen nicht im vollen Umfang realisiert werden konnten, blieben die Einzahlungen der Partnerstädte ebenfalls hinter dem Ansatz zurück.

07-00036 Baum. Kanal Beethovenstraße
07-00037 Baum. Kanal Brahmsstraße
07-00040 Baum. Kanal Händelstraße
07-00044 Baum. Kanal Mozartstraße
07-00047 Baum. Kanal Schubertstraße
Es war ursprünglich geplant, die Kanalbaumaßnahmen in 2014 auszuschreiben. Die abschließende Kostenberechnung des Ingenieurbüros war gegenüber der Haushaltsmittelanmeldung deutlich höher, so dass die Ausschreibung verschoben werden musste, um einen Beschluss im Ausschuss für die Kostenerhöhung zu erwirken. Die Maßnahmen wurden daher in das Jahr 2015 verschoben. Der Baubeginn erfolgte Ende 2015.

07-00051 Baum. Kanalnetz B-Plan Menden Süd
Die Umsetzung der Maßnahme wurde entgegen dem Nachtragshaushalt 2015 auf die Jahre 2018 und 2019 verschoben.

07-00052 Baum. Kanalstauraum 2, Meindorf – Ost
07-00054 Baum. Regenklärbecken 1, Meind.– West
07-00055 Baum. Regenklärbecken 16, Wassersch.
07-00056 Baum. Regenklärbecken 6, Nordstraße
07-00057 Baum. Regenklärbecken 8, Martinuskirchstraße
Die Planungslösung für die Kanalstauräume sieht den Bau zentraler Regenklärbecken vor. Die Maßnahmen sollten ursprünglich im Jahr 2014 umgesetzt werden. Aufgrund intensiver Abstimmungsgespräche mit den Aufsichtsbehörden hat sich die Umsetzung dieser Maßnahmen auf das Jahr 2016 verschoben.

07-00060 Instandsetzung Kanal Gutenbergstraße
Die Maßnahme ist abgeschlossen und konnte kostengünstiger umgesetzt werden als geplant, da entgegen der ursprünglichen Annahme viele Kanalabschnitte von innen

repariert werden konnten und keine kostenintensiven Renovierungen erforderlich wurden.

07-00235 Baum. Kanal ZK 0 - 1 Menden u. Mülldorf
Die Maßnahme war für die Jahre 2014 und 2015 vorgesehen und wurde in 2014 begonnen. Ein Teil der Maßnahme konnte in 2015 nicht mehr durchgeführt werden und wurde nach 2016 verschoben.

07-00253 Baum. Kanal Sammler Pfadfindergel. Hangelar
Diese Sanierungsmaßnahme wurde investiv im Haushalt angesetzt. Aufgrund des gewählten Sanierungsverfahrens sind die Sanierungskosten jedoch dem konsumtiven Haushaltsbereich zuzuordnen. Die Sanierungsmaßnahme ist zudem kostengünstiger ausgefallen als geplant.

07-00256 Baum. Kanal ZK 0 – 2 Sankt Augustin Ort
Die Maßnahme konnte nicht wie geplant in 2015 umgesetzt werden und wurde in die Jahre 2016 und 2017 verschoben.

Produkt 12-01-01 Straßen, Wege, Plätze

07-00068 Baum. Beethovenstraße
07-00070 Baum. Brahmsstraße
07-00078 Baum. Händelstraße
07-00089 Baum. Schubertstraße
Die Straßenbaumaßnahmen des zweiten Bauabschnittes „Hangelar-West“ haben sich analog der Kanalbaumaßnahmen (s. Produkt 11-02-01, Invest.-Nr. 07-00036) verschoben. In 2015 fielen lediglich Kosten für Vermessung, Beweissicherung und Ausschreibung an.

07-00087 Baum. Radweg Tannenweg – Großenbuschstraße
In 2014 erhielt die Stadt eine Landeszuweisung für einen einseitigen Rad- und Gehwegausbau. Da zwischenzeitlich die Entscheidung fiel, den Ausbau beidseitig vorzunehmen, musste diese in 2015 zurückerstattet werden und ein neuer Förderantrag gestellt werden. Die Maßnahme wurde in die Jahre 2016 und 2017 verschoben.

07-00093 Baum. Zufahrt Gewerbegebiet Buisdorf
Im Rahmen des Nachtragshaushalts 2015 wurden für die Ausschreibung und Realisierung der Ausgleichspflanzung 70.000 EUR neu veranschlagt. Die Maßnahme wurde in 2015 umgesetzt, jedoch nicht vollständig abgerechnet. Hierfür wurde eine Summe i.H.v. 7.250 EUR nach 2016 übertragen. Weitere 5.000 EUR mussten für die in 2016 anstehende Entwicklungspflege übertragen werden. Die Förderung durch das Land konnte in 2015 nicht mehr abgerufen werden.

07-00121 Abgelöste Erschließungsbeiträge
Im Jahr 2015 wurden weniger Grundstücke durch die Stadt veräußert, für die noch ein Erschließungsbeitrag abzulösen war.

07-00178 Baum. Brücke Martinuskirchstraße
Das planende Ingenieurbüro hat bei der weiteren statischen Überprüfung der Brückenkonstruktion eine Erhöhung der Baukosten ermittelt. Daraufhin entschied die Verwaltung, den Ausbau in 2014 nicht durchzuführen und vorerst nach kostengünsti-

geren Alternativen zu suchen. In 2015 fielen hierfür Kosten für Ingenieur- und Beraterleistungen an. Mangels Variantenbeschluss für die Erneuerung wurden in 2016 lediglich Planungskosten veranschlagt.

07-00227 Baum. „Am Bahnhof“ L16 – Planstraße A
07-00245 Baum. an der L16 zw. Menden und Meindorf
Aufgrund des geplanten Ausbaus der S-Bahnlinie 13 und der A59 wurden die Baumaßnahmen an der L16 zunächst zurückgestellt.

07-00234 Errichtung Rad- und Fußwegbrücke Zentrum
Die Maßnahme ist abgeschlossen, konnte jedoch im Haushaltsjahr 2015 nicht mehr vollständig abgerechnet werden. Die Maßnahme wird durch Landesmittel gefördert, darüber hinaus beteiligt sich neben der Stadt auch ein privater Investor an den Herstellungskosten.

07-00238 Invest.-Zuschuss Stadtbahnhaltepunkt Zentrum
Die Maßnahme ist abgeschlossen, konnte jedoch im Haushaltsjahr 2015 nicht mehr vollständig abgerechnet werden. Ein privater Investor erstattet der Stadt die Investitionskosten hierfür, diesbezüglich erfolgt eine Endabrechnung nach der Schlusszahlung.

07-00242 Barrierefreie Bushaltestellen im Stadtgebiet
Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen war für die Jahre 2015 und 2016 vorgesehen. Nach den nun vorliegenden Planungen wird die Maßnahme in den Jahren 2016 bis 2020 umgesetzt. In 2015 fielen lediglich Planungs- und Ausschreibungskosten an.

07-00252 Baum. Zum Siegblick
Das Bauvorhaben konnte in 2015 nicht realisiert werden. Aufgrund der vielen derzeit anstehenden Projekte mit weitaus höherer Priorität wird das Bauvorhaben nicht vor 2023 realisiert werden können.

07-00276 Baum. BPL 113 Haus Heidefeld 1. BA
Der Straßenendausbau einschließlich Wendehammer im Bereich des Studentenwohnheims konnte in 2015 nicht umgesetzt werden und wurde daher für 2016 neu veranschlagt. Der weitere Straßenendausbau soll dann abschnittsweise nach Fertigstellung der angrenzenden Hochbauten voraussichtlich in den Jahren 2018, 2021 und 2022 erfolgen.

Produkt 13-01-01 Bereitstellung von Grün- und Freiflächen

07-00110 Baum. Regionale 2010 – Grünes C
Die für 2015 vorgesehene Mängelbeseitigung wurde in das Jahr 2016 verschoben. Die Haushaltsmittel für den entsprechenden Mängeleinbehalt wurden nach 2016 übertragen.

Teilergebnisrechnung Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben					317	317	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	473.480	466.150		466.150	479.235	13.085	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.963	16.410		16.410	7.550	-8.860	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	650.974	463.550	182.000	645.550	648.092	2.542	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	419.671	449.530	-120.790	328.740	307.513	-21.227	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	883.943	312.100		312.100	503.483	191.383	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**2.436.031**	**1.707.740**	**61.210**	**1.768.950**	**1.946.190**	**177.240**	
11	- Personalaufwendungen	-12.189.792	-12.108.880	-825.090	-12.933.970	-12.117.022	816.948	
12	- Versorgungsaufwendungen	-2.335.418	-1.525.290	-420.760	-1.946.050	-2.367.393	-421.343	
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-2.131.894	-2.645.980	-129.790	-2.775.770	-2.286.215	489.555	-68.906
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-1.257.416	-1.381.580	-5.000	-1.386.580	-1.188.779	197.801	
15	- Transferaufwendungen	-10.350	-10.350		-10.350	-9.330	1.020	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.880.471	-1.979.100	-14.400	-1.993.500	-1.926.149	67.351	-7.520
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-19.805.341**	**-19.651.180**	**-1.395.040**	**-21.046.220**	**-19.894.888**	**1.151.332**	**-76.426**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-17.369.309**	**-17.943.440**	**-1.333.830**	**-19.277.270**	**-17.948.697**	**1.328.572**	**-76.426**
19	+ Finanzerträge		200		200		-200	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-9.232	-15.800		-15.800	-9.246	6.554	
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**-9.232**	**-15.600**		**-15.600**	**-9.246**	**6.354**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-17.378.541**	**-17.959.040**	**-1.333.830**	**-19.292.870**	**-17.957.943**	**1.334.927**	**-76.426**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-17.378.541**	**-17.959.040**	**-1.333.830**	**-19.292.870**	**-17.957.943**	**1.334.927**	**-76.426**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.568.409	5.936.780	246.400	6.183.180	5.481.996	-701.184	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-1.495.250	-919.590		-919.590	-776.154	143.436	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-13.305.381**	**-12.941.850**	**-1.087.430**	**-14.029.280**	**-13.252.101**	**777.179**	**-76.426**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben					317	317	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		250		250	500	250	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.187	16.410		16.410	7.828	-8.582	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	652.677	463.550	182.000	645.550	653.122	7.572	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	420.485	449.530	-120.790	328.740	305.402	-23.338	
07	+ Sonstige Einzahlungen	206.771	311.980		311.980	217.344	-94.636	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		200		200		-200	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.288.121**	**1.241.920**	**61.210**	**1.303.130**	**1.184.513**	**-118.617**	
10	- Personalauszahlungen	-10.970.529	-11.125.660	-692.760	-11.818.420	-10.897.272	921.148	
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.086.040	-1.814.890	-216.420	-2.031.310	-2.207.013	-175.703	
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-2.136.728	-4.198.120	1.049.241	-3.148.879	-2.231.681	917.198	-68.906
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		-15.800		-15.800		15.800	
14	- Transferauszahlungen	-10.350	-10.350		-10.350	-9.330	1.020	
15	- Sonstige Auszahlungen	-1.696.050	-1.929.220	-14.400	-1.943.620	-1.817.003	126.617	-7.520
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-16.899.697**	**-19.094.040**	**125.661**	**-18.968.379**	**-17.162.299**	**1.806.080**	**-76.426**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-15.611.576**	**-17.852.120**	**186.871**	**-17.665.249**	**-15.977.786**	**1.687.463**	**-76.426**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen					1.800	1.800	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	591.315	1.005.000	1.000.000	2.005.000	432.005	-1.572.995	
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**591.315**	**1.005.000**	**1.000.000**	**2.005.000**	**433.805**	**-1.571.195**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden	-161.566	-220.700	-383.700	-604.400	-265.640	338.760	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			-75.000	-75.000		75.000	
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-433.302	-395.500	-160.295	-555.795	-383.184	172.611	-162.141
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-68.425	-60.000		-60.000	-72.554	-12.554	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-663.294**	**-676.200**	**-618.995**	**-1.295.195**	**-721.378**	**573.817**	**-162.141**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-71.979**	**328.800**	**381.005**	**709.805**	**-287.573**	**-997.378**	**-162.141**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	183.305	138.160		138.160	182.412	44.252	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	531.506	596.000		596.000	525.868	-70.132	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.755	7.200		7.200	6.527	-673	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	113.462	18.500		18.500	28.181	9.681	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	134.872	92.500		92.500	151.796	59.296	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**969.901**	**852.360**		**852.360**	**894.783**	**42.423**	
11	- Personalaufwendungen	-1.857.696	-1.477.760	-340.640	-1.818.400	-1.838.416	-20.016	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-630.585	-723.770	-51.760	-775.530	-554.360	221.170	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-309.586	-272.250		-272.250	-305.814	-33.564	
15	- Transferaufwendungen	-3.276	-4.290	-1.370	-5.660	-4.257	1.403	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-587.042	-649.220		-649.220	-573.171	76.049	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-3.388.186**	**-3.127.290**	**-393.770**	**-3.521.060**	**-3.276.017**	**245.043**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-2.418.285**	**-2.274.930**	**-393.770**	**-2.668.700**	**-2.381.234**	**287.466**	
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-2.418.285**	**-2.274.930**	**-393.770**	**-2.668.700**	**-2.381.234**	**287.466**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-2.418.285**	**-2.274.930**	**-393.770**	**-2.668.700**	**-2.381.234**	**287.466**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-126.034	-311.330		-311.330	-266.172	45.158	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-2.544.319**	**-2.586.260**	**-393.770**	**-2.980.030**	**-2.647.406**	**332.624**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.612	4.000		4.000		-4.000	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	523.349	596.000		596.000	539.336	-56.664	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.575	7.200		7.200	6.560	-640	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	114.250	18.500		18.500	25.266	6.766	
07	+ Sonstige Einzahlungen	131.360	92.500		92.500	141.441	48.941	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**797.146**	**718.200**		**718.200**	**712.604**	**-5.596**	
10	- Personalauszahlungen	-1.635.204	-1.358.010	-269.150	-1.627.160	-1.632.890	-5.730	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-440.093	-417.060	-62.681	-479.741	-470.256	9.486	-23.591
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-3.276	-4.290		-4.290	-4.257	33	
15	- Sonstige Auszahlungen	-567.368	-649.220		-649.220	-580.291	68.929	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-2.645.941**	**-2.428.580**	**-331.831**	**-2.760.411**	**-2.687.694**	**72.717**	**-23.591**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-1.848.795**	**-1.710.380**	**-331.831**	**-2.042.211**	**-1.975.090**	**67.121**	**-23.591**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	76.545	75.000		75.000	76.684	1.684	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	4.300						
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**80.845**	**75.000**		**75.000**	**76.684**	**1.684**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.042.483		-194.414	-194.414	-60.072	134.342	-26.339
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-452.863	-594.410	-668.352	-1.262.762	-638.163	624.599	-939
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen			-27.500	-27.500		27.500	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-328						
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.495.673**	**-594.410**	**-890.266**	**-1.484.676**	**-698.235**	**786.441**	**-27.278**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-1.414.828**	**-519.410**	**-890.266**	**-1.409.676**	**-621.551**	**788.125**	**-27.278**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.118.876	3.238.910	-219.880	3.019.030	3.063.924	44.894	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	588.929	753.980	-106.350	647.630	690.486	42.856	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.711	13.600		13.600	16.321	2.721	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.124				8.677	8.677	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	117.190	37.500		37.500	106.984	69.484	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**3.853.829**	**4.043.990**	**-326.230**	**3.717.760**	**3.886.392**	**168.632**	
11	- Personalaufwendungen	-2.031.483	-2.036.410	-35.890	-2.072.300	-2.051.454	20.846	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-4.395.492	-5.277.490	-3.414.052	-8.691.542	-4.933.493	3.758.050	-234.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-2.572.217	-2.496.120		-2.496.120	-2.557.174	-61.054	
15	- Transferaufwendungen	-2.451.628	-2.817.080	298.200	-2.518.880	-2.592.118	-73.238	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-734.057	-808.930	9.960	-798.970	-735.746	63.224	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-12.184.877**	**-13.436.030**	**-3.141.782**	**-16.577.812**	**-12.869.985**	**3.707.827**	**-234.900**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-8.331.048**	**-9.392.040**	**-3.468.012**	**-12.860.052**	**-8.983.593**	**3.876.459**	**-234.900**
19	+ Finanzerträge	58				58	58	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**58**				**58**	**58**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-8.330.990**	**-9.392.040**	**-3.468.012**	**-12.860.052**	**-8.983.535**	**3.876.517**	**-234.900**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-8.330.990**	**-9.392.040**	**-3.468.012**	**-12.860.052**	**-8.983.535**	**3.876.517**	**-234.900**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-316.699	-207.330	-39.100	-246.430	-322.258	-75.828	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-8.647.689**	**-9.599.370**	**-3.507.112**	**-13.106.482**	**-9.305.793**	**3.800.690**	**-234.900**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.550.526	1.731.640	-219.880	1.511.760	1.567.799	56.039	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	583.182	753.980	-106.350	647.630	683.431	35.801	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.761	13.600		13.600	16.104	2.504	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	12.973				8.677	8.677	
07	+ Sonstige Einzahlungen	37.165	37.500		37.500	20.330	-17.170	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	58				58	58	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**2.200.666**	**2.536.720**	**-326.230**	**2.210.490**	**2.296.398**	**85.908**	
10	- Personalauszahlungen	-1.978.970	-2.008.620	-39.300	-2.047.920	-2.004.627	43.293	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-6.249.710	-8.103.205	-5.446.270	-13.549.475	-6.686.269	6.863.207	-1.349.229
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-2.522.993	-2.817.080	298.200	-2.518.880	-2.547.643	-28.763	
15	- Sonstige Auszahlungen	-712.545	-808.930	9.960	-798.970	-726.096	72.874	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-11.464.219**	**-13.737.835**	**-5.177.410**	**-18.915.245**	**-11.964.636**	**6.950.610**	**-1.349.229**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-9.263.553**	**-11.201.115**	**-5.503.640**	**-16.704.755**	**-9.668.237**	**7.036.518**	**-1.349.229**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	7.351				1.605	1.605	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**7.351**				**1.605**	**1.605**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.367.034	-3.835.000	-3.074.962	-6.909.962	-914.008	5.995.955	-1.054.145
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-365.047	-419.220	-95.506	-514.726	-291.390	223.336	-45.573
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-7.218				-11.948	-11.948	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.739.299**	**-4.254.220**	**-3.170.468**	**-7.424.688**	**-1.217.346**	**6.207.342**	**-1.099.717**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-1.731.948**	**-4.254.220**	**-3.170.468**	**-7.424.688**	**-1.215.741**	**6.208.947**	**-1.099.717**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 04 Kultur

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	114.839	111.580		111.580	115.871	4.291	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	544.408	577.300		577.300	552.188	-25.112	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	105.243	110.790		110.790	105.403	-5.387	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.536	1.200		1.200	1.658	458	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	42.127	13.870		13.870	10.055	-3.815	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**808.152**	**814.740**		**814.740**	**785.175**	**-29.565**	
11	- Personalaufwendungen	-1.786.770	-1.661.890	-149.460	-1.811.350	-1.715.453	95.897	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-433.326	-414.110	7.680	-406.430	-399.080	7.350	-388
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-153.578	-155.300		-155.300	-167.229	-11.929	
15	- Transferaufwendungen	-250.811	-253.790		-253.790	-252.230	1.560	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-36.622	-34.730		-34.730	-35.048	-318	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-2.661.106**	**-2.519.820**	**-141.780**	**-2.661.600**	**-2.569.039**	**92.561**	**-388**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-1.852.954**	**-1.705.080**	**-141.780**	**-1.846.860**	**-1.783.864**	**62.996**	**-388**
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-1.852.954**	**-1.705.080**	**-141.780**	**-1.846.860**	**-1.783.864**	**62.996**	**-388**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-1.852.954**	**-1.705.080**	**-141.780**	**-1.846.860**	**-1.783.864**	**62.996**	**-388**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-163.355	-229.370		-229.370	-210.856	18.514	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-2.016.308**	**-1.934.450**	**-141.780**	**-2.076.230**	**-1.994.721**	**81.509**	**-388**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 04 Kultur

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	38.241	31.810		31.810	17.187	-14.623	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	545.497	577.300		577.300	547.511	-29.789	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	106.405	110.790		110.790	103.703	-7.087	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.419	1.200		1.200	1.866	666	
07	+ Sonstige Einzahlungen	11.078	13.710		13.710	9.896	-3.814	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**702.638**	**734.810**		**734.810**	**680.164**	**-54.646**	
10	- Personalauszahlungen	-1.622.267	-1.634.110	-106.420	-1.740.530	-1.630.667	109.863	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-399.164	-433.110	7.680	-425.430	-326.051	99.379	-388
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-249.269	-253.790		-253.790	-250.688	3.102	
15	- Sonstige Auszahlungen	-35.240	-34.730		-34.730	-33.114	1.616	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-2.305.940**	**-2.355.740**	**-98.740**	**-2.454.480**	**-2.240.519**	**213.961**	**-388**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-1.603.302**	**-1.620.930**	**-98.740**	**-1.719.670**	**-1.560.356**	**159.314**	**-388**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	12.745				79.798	79.798	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**12.745**				**79.798**	**79.798**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-134.599	-73.840	-101.057	-174.897	-151.167	23.730	
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-9.993				-2.996	-2.996	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-144.592**	**-73.840**	**-101.057**	**-174.897**	**-154.163**	**20.734**	
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-131.847**	**-73.840**	**-101.057**	**-174.897**	**-74.365**	**100.532**	

Teilergebnisrechnung Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	136.137	91.900		91.900	237.480	145.580	
03	+ Sonstige Transfererträge	90.666	79.360	15.830	95.190	140.295	45.105	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	668.247	590.260	70.000	660.260	969.136	308.876	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.192	14.030		14.030	31.681	17.651	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	716.711	601.520	629.900	1.231.420	2.824.291	1.592.871	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.334	5.360		5.360	40.972	35.612	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**1.646.285**	**1.382.430**	**715.730**	**2.098.160**	**4.243.854**	**2.145.694**	
11	- Personalaufwendungen	-1.767.551	-1.573.440	-285.750	-1.859.190	-2.052.196	-193.006	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-593.808	-549.090	-472.135	-1.021.225	-1.339.946	-318.722	-202.703
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-132.560	-99.900	-55.000	-154.900	-216.563	-61.663	
15	- Transferaufwendungen	-1.480.547	-1.266.670	-775.200	-2.041.870	-2.757.668	-715.798	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-276.689	-162.000	-149.500	-311.500	-325.576	-14.076	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-4.251.156**	**-3.651.100**	**-1.737.585**	**-5.388.685**	**-6.691.950**	**-1.303.265**	**-202.703**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-2.604.871**	**-2.268.670**	**-1.021.855**	**-3.290.525**	**-2.448.096**	**842.429**	**-202.703**
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-2.604.871**	**-2.268.670**	**-1.021.855**	**-3.290.525**	**-2.448.096**	**842.429**	**-202.703**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-2.604.871**	**-2.268.670**	**-1.021.855**	**-3.290.525**	**-2.448.096**	**842.429**	**-202.703**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-95.704	-141.240		-141.240	-265.484	-124.244	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-2.700.575**	**-2.409.910**	**-1.021.855**	**-3.431.765**	**-2.713.579**	**718.185**	**-202.703**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	66.627	42.000		42.000	85.058	43.058	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	91.548	79.360	15.830	95.190	132.183	36.993	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	603.479	590.260	70.000	660.260	912.037	251.777	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.387	14.030		14.030	30.926	16.896	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	707.309	601.520	629.900	1.231.420	2.771.042	1.539.622	
07	+ Sonstige Einzahlungen	2.951	5.360		5.360	12.459	7.099	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.498.300**	**1.332.530**	**715.730**	**2.048.260**	**3.943.705**	**1.895.445**	
10	- Personalauszahlungen	-1.490.384	-1.447.530	-216.440	-1.663.970	-1.695.903	-31.933	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-557.477	-782.840	-430.224	-1.213.064	-1.088.418	124.646	-202.703
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-1.568.531	-1.266.670	-775.200	-2.041.870	-2.933.491	-891.621	
15	- Sonstige Auszahlungen	-76.042	-162.000	-149.500	-311.500	-187.358	124.142	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-3.692.434**	**-3.659.040**	**-1.571.364**	**-5.230.404**	**-5.905.169**	**-674.765**	**-202.703**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-2.194.133**	**-2.326.510**	**-855.634**	**-3.182.144**	**-1.961.464**	**1.220.680**	**-202.703**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	22.500						
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	1.097				845	845	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**23.597**				**845**	**845**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					-2.240	-2.240	
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-26.533	-7.620	-55.000	-62.620	-154.052	-91.432	-22.128
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-1.386						
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-27.919**	**-7.620**	**-55.000**	**-62.620**	**-156.292**	**-93.672**	**-22.128**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-4.322**	**-7.620**	**-55.000**	**-62.620**	**-155.447**	**-92.827**	**-22.128**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 06 Kinder-,Jugend- und Familienhilfe

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.561.035	7.939.730	60.660	8.000.390	8.089.492	89.102	
03	+ Sonstige Transfererträge	310.597	335.000		335.000	255.494	-79.506	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.366.012	2.111.500	300.000	2.411.500	2.500.979	89.479	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.479	14.000		14.000	19.939	5.939	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.077.144	649.760		649.760	417.564	-232.196	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	84.200	11.300		11.300	-13.128	-24.428	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**12.417.467**	**11.061.290**	**360.660**	**11.421.950**	**11.270.340**	**-151.611**	
11	- Personalaufwendungen	-6.796.387	-7.083.820	-650.950	-7.734.770	-7.402.446	332.324	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-2.530.881	-1.806.650	-162.390	-1.969.040	-2.829.677	-860.636	-5.380
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-423.502	-336.740		-336.740	-429.195	-92.455	
15	- Transferaufwendungen	-20.040.561	-20.774.340	-1.063.640	-21.837.980	-20.493.980	1.344.000	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-223.031	-181.870	-15.000	-196.870	-247.986	-51.116	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-30.014.361**	**-30.183.420**	**-1.891.980**	**-32.075.400**	**-31.403.284**	**672.117**	**-5.380**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-17.596.895**	**-19.122.130**	**-1.531.320**	**-20.653.450**	**-20.132.944**	**520.506**	**-5.380**
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-17.596.895**	**-19.122.130**	**-1.531.320**	**-20.653.450**	**-20.132.944**	**520.506**	**-5.380**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-17.596.895**	**-19.122.130**	**-1.531.320**	**-20.653.450**	**-20.132.944**	**520.506**	**-5.380**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	13.220				13.657	13.657	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-463.785	-659.840	-27.100	-686.940	-582.343	104.597	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-18.047.460**	**-19.781.970**	**-1.558.420**	**-21.340.390**	**-20.701.631**	**638.760**	**-5.380**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 06 Kinder-,Jugend- und Familienhilfe

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.595.271	7.762.410	24.660	7.787.070	8.176.930	389.860	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	332.902	335.000		335.000	256.234	-78.766	
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.342.434	2.111.500	300.000	2.411.500	2.491.964	80.464	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.462	14.000		14.000	19.060	5.060	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	895.840	649.760		649.760	1.267.769	618.009	
07	+ Sonstige Einzahlungen	24.412	11.300		11.300	7.401	-3.899	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**10.213.322**	**10.883.970**	**324.660**	**11.208.630**	**12.219.357**	**1.010.727**	
10	- Personalauszahlungen	-6.654.944	-6.916.100	-593.240	-7.509.340	-7.132.584	376.756	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-2.104.760	-1.803.250	-301.007	-2.104.257	-2.452.867	-348.610	-9.380
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-19.901.669	-20.774.340	-1.025.790	-21.800.130	-20.393.901	1.406.229	
15	- Sonstige Auszahlungen	-185.944	-181.870	-15.000	-196.870	-198.531	-1.661	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-28.847.316**	**-29.675.560**	**-1.935.037**	**-31.610.597**	**-30.177.882**	**1.432.715**	**-9.380**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-18.633.994**	**-18.791.590**	**-1.610.377**	**-20.401.967**	**-17.958.525**	**2.443.442**	**-9.380**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	93.525		255.600	255.600	163.980	-91.620	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**93.525**		**255.600**	**255.600**	**163.980**	**-91.620**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-500.234	-626.700	-910.930	-1.537.630	-524.037	1.013.593	-350.331
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-190.984	-48.380	-73.149	-121.529	-79.871	41.658	-20.277
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	-76.891		-189.250	-189.250	-163.980	25.270	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-421				-288	-288	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-768.530**	**-675.080**	**-1.173.329**	**-1.848.409**	**-768.176**	**1.080.233**	**-370.608**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-675.006**	**-675.080**	**-917.729**	**-1.592.809**	**-604.196**	**988.613**	**-370.608**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 07 Gesundheitsdienste

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07	+ Sonstige ordentliche Erträge							
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**							
11	- Personalaufwendungen							
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen							
14	- Bilanzielle Abschreibungen							
15	- Transferaufwendungen	-601.799	-615.000		-615.000	-631.275	-16.275	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen							
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 07 Gesundheitsdienste

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
07	+ Sonstige Einzahlungen							
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**							
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-601.799	-615.000		-615.000	-631.275	-16.275	
15	- Sonstige Auszahlungen							
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-601.799**	**-615.000**		**-615.000**	**-631.275**	**-16.275**	
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen							
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**							
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen							
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**							
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**							

Teilergebnisrechnung Produktbereich 08 Sportförderung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	195.873	115.390		115.390	201.471	86.081	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.712	3.900		3.900	752	-3.148	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	191.596	212.250	62.750	275.000	283.920	8.920	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		700		700		-700	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	35.844	21.720		21.720	18.901	-2.819	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**426.024**	**353.960**	**62.750**	**416.710**	**505.044**	**88.334**	
11	- Personalaufwendungen	-741.092	-756.440	-33.500	-789.940	-758.686	31.254	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-829.144	-1.871.950	893.142	-978.808	-682.904	295.903	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-476.104	-459.300		-459.300	-479.225	-19.925	
15	- Transferaufwendungen	-4.048	-5.500		-5.500	-3.707	1.793	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-29.992	-31.900		-31.900	-28.902	2.998	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-2.080.380**	**-3.125.090**	**859.642**	**-2.265.448**	**-1.953.425**	**312.023**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-1.654.356**	**-2.771.130**	**922.392**	**-1.848.738**	**-1.448.381**	**400.357**	
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-1.654.356**	**-2.771.130**	**922.392**	**-1.848.738**	**-1.448.381**	**400.357**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-1.654.356**	**-2.771.130**	**922.392**	**-1.848.738**	**-1.448.381**	**400.357**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-321.105	-188.460		-188.460	-324.490	-136.030	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-1.975.461**	**-2.959.590**	**922.392**	**-2.037.198**	**-1.772.871**	**264.327**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 08 Sportförderung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.022	3.900		3.900	752	-3.148	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	191.995	212.250	62.750	275.000	278.498	3.498	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		700		700		-700	
07	+ Sonstige Einzahlungen	113.747	8.800		8.800	77.447	68.647	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**307.763**	**225.650**	**62.750**	**288.400**	**356.697**	**68.297**	
10	- Personalauszahlungen	-683.200	-732.150	-28.700	-760.850	-714.721	46.129	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-937.647	-4.118.620	2.935.753	-1.182.867	-772.283	410.585	-118.331
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-4.048	-5.500		-5.500	-3.500	2.000	
15	- Sonstige Auszahlungen	-106.571	-31.900		-31.900	-98.106	-66.206	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.731.466**	**-4.888.170**	**2.907.053**	**-1.981.117**	**-1.588.609**	**392.508**	**-118.331**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-1.423.703**	**-4.662.520**	**2.969.803**	**-1.692.717**	**-1.231.913**	**460.805**	**-118.331**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	23.935				1.548	1.548	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**23.935**				**1.548**	**1.548**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.890	-10.700	-503.275	-513.975	-4.162	509.814	
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-20.564	-11.000		-11.000	-15.110	-4.110	-133.980
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen					-40.000	-40.000	-340.000
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-26.455**	**-21.700**	**-503.275**	**-524.975**	**-59.272**	**465.703**	**-473.980**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-2.520**	**-21.700**	**-503.275**	**-524.975**	**-57.724**	**467.251**	**-473.980**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 09 Räumliche Planung u. Entwicklung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.238	7.200	37.800	45.000	5.889	-39.111	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.775	12.500		12.500	38.375	25.875	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.240	154.000	37.480	191.480	9.513	-181.967	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge							
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**45.252**	**173.700**	**75.280**	**248.980**	**53.777**	**-195.203**	
11	- Personalaufwendungen	-629.979	-656.520	-56.150	-712.670	-706.055	6.615	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-156.922	-395.700	-241.380	-637.080	-223.198	413.882	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-5.238	-7.200		-7.200	-5.889	1.311	
15	- Transferaufwendungen							
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-59.098	-24.970		-24.970	-48.614	-23.644	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-851.237**	**-1.084.390**	**-297.530**	**-1.381.920**	**-983.757**	**398.163**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-805.984**	**-910.690**	**-222.250**	**-1.132.940**	**-929.980**	**202.960**	
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-805.984**	**-910.690**	**-222.250**	**-1.132.940**	**-929.980**	**202.960**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-805.984**	**-910.690**	**-222.250**	**-1.132.940**	**-929.980**	**202.960**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-75.273	-163.460		-163.460	-123.866	39.594	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-881.257**	**-1.074.150**	**-222.250**	**-1.296.400**	**-1.053.846**	**242.554**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 09 Räumliche Planung u. Entwicklung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			37.800	37.800		-37.800	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.445	12.500		12.500	37.375	24.875	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.441	154.000	37.480	191.480	9.513	-181.967	
07	+ Sonstige Einzahlungen	1.059						
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**43.945**	**166.500**	**75.280**	**241.780**	**46.888**	**-194.892**	
10	- Personalauszahlungen	-670.744	-648.350	-55.990	-704.340	-690.471	13.869	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-154.874	-395.700	-241.380	-637.080	-214.364	422.716	
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- Sonstige Auszahlungen	-89.145	-24.970		-24.970	-43.419	-18.449	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-914.763**	**-1.069.020**	**-297.370**	**-1.366.390**	**-948.254**	**418.136**	
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-870.818**	**-902.520**	**-222.090**	**-1.124.610**	**-901.366**	**223.244**	
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen							
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**							
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen		-2.000		-2.000	-651	1.349	
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**-2.000**		**-2.000**	**-651**	**1.349**	
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**		**-2.000**		**-2.000**	**-651**	**1.349**	

Teilergebnisrechnung Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		500		500	95	-405	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	429.324	357.450		357.450	574.757	217.307	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.579	19.000		19.000	14.114	-4.886	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	934	5.000		5.000	1.007	-3.993	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**440.838**	**381.950**		**381.950**	**589.973**	**208.023**	
11	- Personalaufwendungen	-1.196.628	-1.130.950	-71.060	-1.202.010	-1.101.609	100.401	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-12.495	-22.000	-40.000	-62.000	-22.846	39.154	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-1.450				-845	-845	
15	- Transferaufwendungen	-923	-7.000		-7.000	-3.055	3.945	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.427	-3.300		-3.300	-4.000	-700	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-1.218.923**	**-1.163.250**	**-111.060**	**-1.274.310**	**-1.132.356**	**141.954**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-778.085**	**-781.300**	**-111.060**	**-892.360**	**-542.383**	**349.977**	
19	+ Finanzerträge	46.145	29.900		29.900	33.337	3.437	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**46.145**	**29.900**		**29.900**	**33.337**	**3.437**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-731.940**	**-751.400**	**-111.060**	**-862.460**	**-509.046**	**353.414**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-731.940**	**-751.400**	**-111.060**	**-862.460**	**-509.046**	**353.414**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-17.392	-61.320		-61.320	-51.649	9.671	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-749.332**	**-812.720**	**-111.060**	**-923.780**	**-560.694**	**363.086**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 10 Bauen und Wohnen

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.000				-2.000	-2.000	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	428.563	357.450		357.450	561.345	203.895	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.699	19.000		19.000	14.234	-4.766	
07	+ Sonstige Einzahlungen	6.245	5.000		5.000	1.510	-3.490	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	46.145	29.900		29.900	33.336	3.436	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**498.652**	**411.350**		**411.350**	**608.426**	**197.076**	
10	- Personalauszahlungen	-1.100.753	-1.071.230	-58.320	-1.129.550	-1.039.902	89.648	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-12.495	-22.000	-40.000	-62.000	-21.480	40.520	
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-923	-7.000		-7.000	-3.055	3.945	
15	- Sonstige Auszahlungen	-3.970	-3.300		-3.300	-4.134	-834	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.118.141**	**-1.103.530**	**-98.320**	**-1.201.850**	**-1.068.572**	**133.278**	
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-619.489**	**-692.180**	**-98.320**	**-790.500**	**-460.146**	**330.354**	
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen							
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	76.102	36.620		36.620	68.235	31.615	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**76.102**	**36.620**		**36.620**	**68.235**	**31.615**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen		-2.500		-2.500	-95	2.405	
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**-2.500**		**-2.500**	**-95**	**2.405**	
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**76.102**	**34.120**		**34.120**	**68.140**	**34.020**	

Teilergebnisrechnung Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.779.205	2.393.170		2.393.170	2.451.454	58.284	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.302.887	10.635.700		10.635.700	10.299.110	-336.590	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.770	9.000		9.000	9.000		
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.896.003	1.632.020	61.800	1.693.820	1.922.308	228.488	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.448.458	3.507.370		3.507.370	3.684.112	176.742	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**19.436.322**	**18.177.260**	**61.800**	**18.239.060**	**18.365.984**	**126.924**	
11	- Personalaufwendungen	-2.214.445	-2.244.750	-178.930	-2.423.680	-2.320.409	103.271	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-2.263.507	-3.587.450	184.751	-3.402.699	-2.310.747	1.091.952	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-7.316.743	-6.854.900		-6.854.900	-6.731.286	123.614	
15	- Transferaufwendungen	-397.518	-380.100		-380.100	-388.210	-8.110	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-80.155	-39.710		-39.710	-38.326	1.384	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-12.272.368**	**-13.106.910**	**5.821**	**-13.101.089**	**-11.788.977**	**1.312.112**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**7.163.954**	**5.070.350**	**67.621**	**5.137.971**	**6.577.006**	**1.439.035**	
19	+ Finanzerträge	244.259	248.000		248.000	243.442	-4.558	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**244.259**	**248.000**		**248.000**	**243.442**	**-4.558**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**7.408.214**	**5.318.350**	**67.621**	**5.385.971**	**6.820.448**	**1.434.477**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**7.408.214**	**5.318.350**	**67.621**	**5.385.971**	**6.820.448**	**1.434.477**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	326.692	1.687.800		1.687.800	335.345	-1.352.455	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-42.009	-81.600		-81.600	-64.863	16.737	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**7.692.897**	**6.924.550**	**67.621**	**6.992.171**	**7.090.930**	**98.759**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.127.513	9.732.920		9.732.920	9.279.429	-453.491	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.770	9.000		9.000	9.000		
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.337.036	1.632.020	61.800	1.693.820	1.665.037	-28.783	
07	+ Sonstige Einzahlungen	3.324.321	2.635.500		2.635.500	2.551.408	-84.092	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	244.259	248.000		248.000	243.442	-4.558	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**16.042.900**	**14.257.440**	**61.800**	**14.319.240**	**13.748.316**	**-570.924**	
10	- Personalauszahlungen	-2.209.562	-2.244.750	-169.800	-2.414.550	-2.302.169	112.381	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-2.574.029	-3.887.450	-239.684	-4.127.134	-2.397.182	1.729.952	-190.498
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-405.319	-380.100		-380.100	-759.251	-379.151	
15	- Sonstige Auszahlungen	-88.040	-39.710		-39.710	-32.346	7.364	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-5.276.950**	**-6.552.010**	**-409.484**	**-6.961.494**	**-5.490.948**	**1.470.546**	**-190.498**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**10.765.950**	**7.705.430**	**-347.684**	**7.357.746**	**8.257.368**	**899.622**	**-190.498**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	65.592	472.680	1.259.310	1.731.990	113.660	-1.618.330	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	59.681	24.500		24.500	77.784	53.284	
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	77.536	100.300		100.300	15.451	-84.849	
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**202.809**	**597.480**	**1.259.310**	**1.856.790**	**206.895**	**-1.649.895**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.610.913	-2.436.000	-4.076.966	-6.512.966	-793.024	5.719.942	-379.740
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-71.192	-45.500	-403.316	-448.816	-412.481	36.335	-4.788
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-16.805		-10.000	-10.000	-11.506	-1.506	
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.698.910**	**-2.481.500**	**-4.490.282**	**-6.971.782**	**-1.217.011**	**5.754.771**	**-384.528**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-1.496.100**	**-1.884.020**	**-3.230.972**	**-5.114.992**	**-1.010.116**	**4.104.876**	**-384.528**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	755.909	545.140		545.140	483.135	-62.005	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.995.142	1.980.970		1.980.970	1.968.634	-12.336	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.671	72.300		72.300	76.922	4.622	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.364	14.000		14.000	1.791	-12.209	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.630.312	1.517.470		1.517.470	1.521.185	3.715	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**4.456.398**	**4.129.880**		**4.129.880**	**4.051.667**	**-78.213**	
11	- Personalaufwendungen	-272.380	-258.750	-61.660	-320.410	-312.531	7.879	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-1.197.247	-1.488.210	34.244	-1.453.966	-1.048.818	405.148	-11.673
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-5.205.991	-5.329.070		-5.329.070	-5.233.234	95.836	
15	- Transferaufwendungen	-253.343	-8.000		-8.000	-72.439	-64.439	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.568	-21.410		-21.410	-16.605	4.805	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-6.946.529**	**-7.105.440**	**-27.416**	**-7.132.856**	**-6.683.627**	**449.229**	**-11.673**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-2.490.131**	**-2.975.560**	**-27.416**	**-3.002.976**	**-2.631.960**	**371.015**	**-11.673**
19	+ Finanzerträge	14	500		500		-500	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**14**	**500**		**500**		**-500**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-2.490.117**	**-2.975.060**	**-27.416**	**-3.002.476**	**-2.631.960**	**370.515**	**-11.673**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-2.490.117**	**-2.975.060**	**-27.416**	**-3.002.476**	**-2.631.960**	**370.515**	**-11.673**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	25.183				25.183	25.183	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-1.667.009	-3.533.030	-130.200	-3.663.230	-1.699.509	1.963.721	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-4.131.943**	**-6.508.090**	**-157.616**	**-6.665.706**	**-4.306.285**	**2.359.420**	**-11.673**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	255.649	5.330		5.330	5.327	-3	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	606.906	627.510		627.510	623.999	-3.511	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	72.085	72.300		72.300	71.738	-562	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.814	14.000		14.000	7.930	-6.070	
07	+ Sonstige Einzahlungen	20.972	11.950		11.950	4.663	-7.287	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	14	500		500		-500	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**963.438**	**731.590**		**731.590**	**713.657**	**-17.933**	
10	- Personalauszahlungen	-275.846	-258.750	-61.660	-320.410	-310.499	9.911	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-1.386.937	-1.463.010	-1.341	-1.464.351	-891.297	573.055	-11.673
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-240.949	-8.000		-8.000	-27.762	-19.762	
15	- Sonstige Auszahlungen	-39.377	-31.960		-31.960	-17.014	14.946	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.943.109**	**-1.761.720**	**-63.001**	**-1.824.721**	**-1.246.571**	**578.150**	**-11.673**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-979.671**	**-1.030.130**	**-63.001**	**-1.093.131**	**-532.914**	**560.217**	**-11.673**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	729.776	1.528.460	1.797.940	3.326.400	1.060.935	-2.265.465	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	56.702				45.275	45.275	
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	471.451	401.010	1.025.350	1.426.360	59.782	-1.366.578	
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen		1.031.250		1.031.250		-1.031.250	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**1.257.928**	**2.960.720**	**2.823.290**	**5.784.010**	**1.165.992**	**-4.618.018**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden	-28.908	-50.000		-50.000	-25.686	24.314	-15.306
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.864.315	-3.024.350	-5.056.660	-8.081.010	-1.650.657	6.430.353	-2.192.694
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-15.921	-18.000		-18.000	-92	17.908	-16.065
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	-511.998	-53.330	-291.770	-345.100	-484.768	-139.668	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-2.421.143**	**-3.145.680**	**-5.348.430**	**-8.494.110**	**-2.161.204**	**6.332.905**	**-2.224.065**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**-1.163.214**	**-184.960**	**-2.525.140**	**-2.710.100**	**-995.212**	**1.714.888**	**-2.224.065**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	124.765	136.220		136.220	150.783	14.563	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	800.568	775.720		775.720	761.787	-13.933	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.615	15.000		15.000	21.203	6.203	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.208	3.500		3.500	3.721	221	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.731	2.600		2.600	2.820	220	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**943.888**	**933.040**		**933.040**	**940.314**	**7.274**	
11	- Personalaufwendungen	-213.331	-211.730	-7.170	-218.900	-223.791	-4.891	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-272.075	-353.130	46.490	-306.640	-220.054	86.586	-9.258
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-123.586	-123.770		-123.770	-196.656	-72.886	
15	- Transferaufwendungen	-51.024	-49.650		-49.650	-53.056	-3.406	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-30.980	-31.750		-31.750	-33.336	-1.586	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-690.996**	**-770.030**	**39.320**	**-730.710**	**-726.893**	**3.817**	**-9.258**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**252.892**	**163.010**	**39.320**	**202.330**	**213.421**	**11.091**	**-9.258**
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**252.892**	**163.010**	**39.320**	**202.330**	**213.421**	**11.091**	**-9.258**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**252.892**	**163.010**	**39.320**	**202.330**	**213.421**	**11.091**	**-9.258**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		124.370		124.370		-124.370	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-1.126.003	-1.212.720	-50.000	-1.262.720	-1.125.973	136.747	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-873.111**	**-925.340**	**-10.680**	**-936.020**	**-912.552**	**23.468**	**-9.258**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.030	3.000		3.000	7.167	4.167	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	803.806	877.270		877.270	790.721	-86.549	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.349	15.000		15.000	22.021	7.021	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.208	3.500		3.500	3.721	221	
07	+ Sonstige Einzahlungen	1.731	2.600		2.600	2.286	-315	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**832.123**	**901.370**		**901.370**	**825.915**	**-75.455**	
10	- Personalauszahlungen	-199.003	-201.460	-17.440	-218.900	-229.874	-10.974	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-213.054	-316.700	30.240	-286.460	-208.015	78.445	-4.329
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	-52.244	-49.650		-49.650	-53.056	-3.406	
15	- Sonstige Auszahlungen	-26.951	-31.750		-31.750	-29.552	2.198	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-491.253**	**-599.560**	**12.800**	**-586.760**	**-520.497**	**66.262**	**-4.329**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**340.870**	**301.810**	**12.800**	**314.610**	**305.418**	**-9.193**	**-4.329**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	4.046.697	1.386.600	-1.186.600	200.000	233.670	33.670	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	6.750						
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**4.053.447**	**1.386.600**	**-1.186.600**	**200.000**	**233.670**	**33.670**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden	-37.122	-5.000	-934	-5.934	-5.316	618	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.327.882	-275.500	-210.180	-485.680	-153.068	332.612	-203.025
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-6.110	-6.500		-6.500		6.500	
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-1.371.114**	**-287.000**	**-211.114**	**-498.114**	**-158.385**	**339.730**	**-203.025**
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**2.682.333**	**1.099.600**	**-1.397.714**	**-298.114**	**75.285**	**373.400**	**-203.025**

Teilergebnisrechnung Produktbereich 14 Umweltschutz

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.854	208.650		208.650	29.907	-178.743	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.266	4.500		4.500	7.505	3.005	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.670	9.000		9.000	13.245	4.245	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge							
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**24.790**	**222.150**		**222.150**	**50.656**	**-171.494**	
11	- Personalaufwendungen	-256.587	-266.420	-9.580	-276.000	-274.859	1.142	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-79.453	-168.700		-168.700	-117.184	51.516	-37.270
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-5.299	-32.650		-32.650	-5.358	27.292	
15	- Transferaufwendungen							
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.253	-4.320		-4.320	-2.546	1.774	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-343.591**	**-472.090**	**-9.580**	**-481.670**	**-399.946**	**81.724**	**-37.270**
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-318.801**	**-249.940**	**-9.580**	**-259.520**	**-349.290**	**-89.770**	**-37.270**
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-318.801**	**-249.940**	**-9.580**	**-259.520**	**-349.290**	**-89.770**	**-37.270**
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-318.801**	**-249.940**	**-9.580**	**-259.520**	**-349.290**	**-89.770**	**-37.270**
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-28.100	-34.030		-34.030	-41.612	-7.582	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-346.901**	**-283.970**	**-9.580**	**-293.550**	**-390.902**	**-97.352**	**-37.270**

Teilfinanzrechnung Produktbereich 14 Umweltschutz

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		176.000		176.000	19.100	-156.900	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.282	4.500		4.500	7.505	3.005	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.066	9.000		9.000	7.217	-1.783	
07	+ Sonstige Einzahlungen							
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**17.348**	**189.500**		**189.500**	**33.822**	**-155.678**	
10	- Personalauszahlungen	-260.777	-266.420	-9.580	-276.000	-276.512	-512	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-30.505	-168.700		-168.700	-122.519	46.181	-37.270
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- Sonstige Auszahlungen	-2.288	-4.320		-4.320	14.262	18.582	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-293.570**	**-439.440**	**-9.580**	**-449.020**	**-384.769**	**64.251**	**-37.270**
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-276.222**	**-249.940**	**-9.580**	**-259.520**	**-350.948**	**-91.428**	**-37.270**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen		225.000		225.000		-225.000	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**		**225.000**		**225.000**		**-225.000**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden	12.644	-160.000		-160.000	-5.567	154.433	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-200	-45.000		-45.000	-4.518	40.482	
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen	-7.891	-30.000		-30.000	-134	29.866	
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**4.552**	**-235.000**		**-235.000**	**-10.218**	**224.782**	
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**4.552**	**-10.000**		**-10.000**	**-10.218**	**-218**	

Teilergebnisrechnung Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		33.000		33.000	32.649	-351	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.350	25.000		25.000	22.280	-2.720	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.200		1.200	1.650	450	
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.790	44.530		44.530	47.042	2.512	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge							
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**67.140**	**103.730**		**103.730**	**103.621**	**-109**	
11	- Personalaufwendungen	-143.591	-133.010	710	-132.300	-171.526	-39.226	
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-1.126	-45.300	-3.373	-48.673	-55.605	-6.932	
14	- Bilanzielle Abschreibungen							
15	- Transferaufwendungen							
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-945	-2.000		-2.000	-4.200	-2.200	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-145.662**	**-180.310**	**-2.663**	**-182.973**	**-231.331**	**-48.358**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**-78.522**	**-76.580**	**-2.663**	**-79.243**	**-127.709**	**-48.467**	
19	+ Finanzerträge							
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**							
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**-78.522**	**-76.580**	**-2.663**	**-79.243**	**-127.709**	**-48.467**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**-78.522**	**-76.580**	**-2.663**	**-79.243**	**-127.709**	**-48.467**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen	-16.420	-5.630		-5.630	-20.094	-14.464	
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**-94.942**	**-82.210**	**-2.663**	**-84.873**	**-147.803**	**-62.931**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben							
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		33.000		33.000	32.649	-351	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.226	25.000		25.000	22.380	-2.620	
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.200		1.200	1.650	450	
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	51.611	44.530		44.530	46.896	2.366	
07	+ Sonstige Einzahlungen							
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**67.837**	**103.730**		**103.730**	**103.575**	**-155**	
10	- Personalauszahlungen	-128.140	-121.170	3.400	-117.770	-164.411	-46.641	
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	-1.431	-45.300	-3.373	-48.673	-55.410	-6.738	
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- Sonstige Auszahlungen	-945	-2.000		-2.000	-4.200	-2.200	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-130.516**	**-168.470**	**28**	**-168.443**	**-224.021**	**-55.579**	
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**-62.679**	**-64.740**	**28**	**-64.713**	**-120.447**	**-55.734**	
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen							
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**							
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen							
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**							
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**							

Teilergebnisrechnung Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Sankt Augustin

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben	56.976.552	58.209.930	643.970	58.853.900	70.293.592	11.439.692	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.879.882	16.756.000	-598.520	16.157.480	16.152.719	-4.761	
03	+ Sonstige Transfererträge							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8						
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.008.063	329.000		329.000	806.271	477.271	
08	+ Aktivierte Eigenleistungen							
09	+/- Bestandsveränderungen							
10	**= Ordentliche Erträge**	**72.864.505**	**75.294.930**	**45.450**	**75.340.380**	**87.252.582**	**11.912.202**	
11	- Personalaufwendungen							
12	- Versorgungsaufwendungen							
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen							
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-100.303				-285.092	-285.092	
15	- Transferaufwendungen	-27.701.815	-28.339.340	-113.410	-28.452.750	-30.051.595	-1.598.845	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-675.593	-129.500		-129.500	-178.729	-49.229	
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	**-28.477.711**	**-28.468.840**	**-113.410**	**-28.582.250**	**-30.515.415**	**-1.933.165**	
18	**= Ordentliches Ergebnis (10 und 17)**	**44.386.794**	**46.826.090**	**-67.960**	**46.758.130**	**56.737.167**	**9.979.037**	
19	+ Finanzerträge	6.991	5.600		5.600	7.808	2.208	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.298.530	-5.359.230	232.550	-5.126.680	-3.962.448	1.164.232	
21	**= Finanzergebnis (Zeilen 19, 20)**	**-4.291.539**	**-5.353.630**	**232.550**	**-5.121.080**	**-3.954.641**	**1.166.439**	
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18, 21)**	**40.095.255**	**41.472.460**	**164.590**	**41.637.050**	**52.782.526**	**11.145.476**	
23	+ Außerordentliche Erträge							
24	- Außerordentliche Aufwendungen							
25	**= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23, 24)**							
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez. (Zeilen 22, 25)**	**40.095.255**	**41.472.460**	**164.590**	**41.637.050**	**52.782.526**	**11.145.476**	
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	20.631				19.141	19.141	
28	- Aufwend. a. internen Leistungsbeziehungen							
29	**= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)**	**40.115.886**	**41.472.460**	**164.590**	**41.637.050**	**52.801.667**	**11.164.617**	

Teilfinanzrechnung Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Sankt Augustin

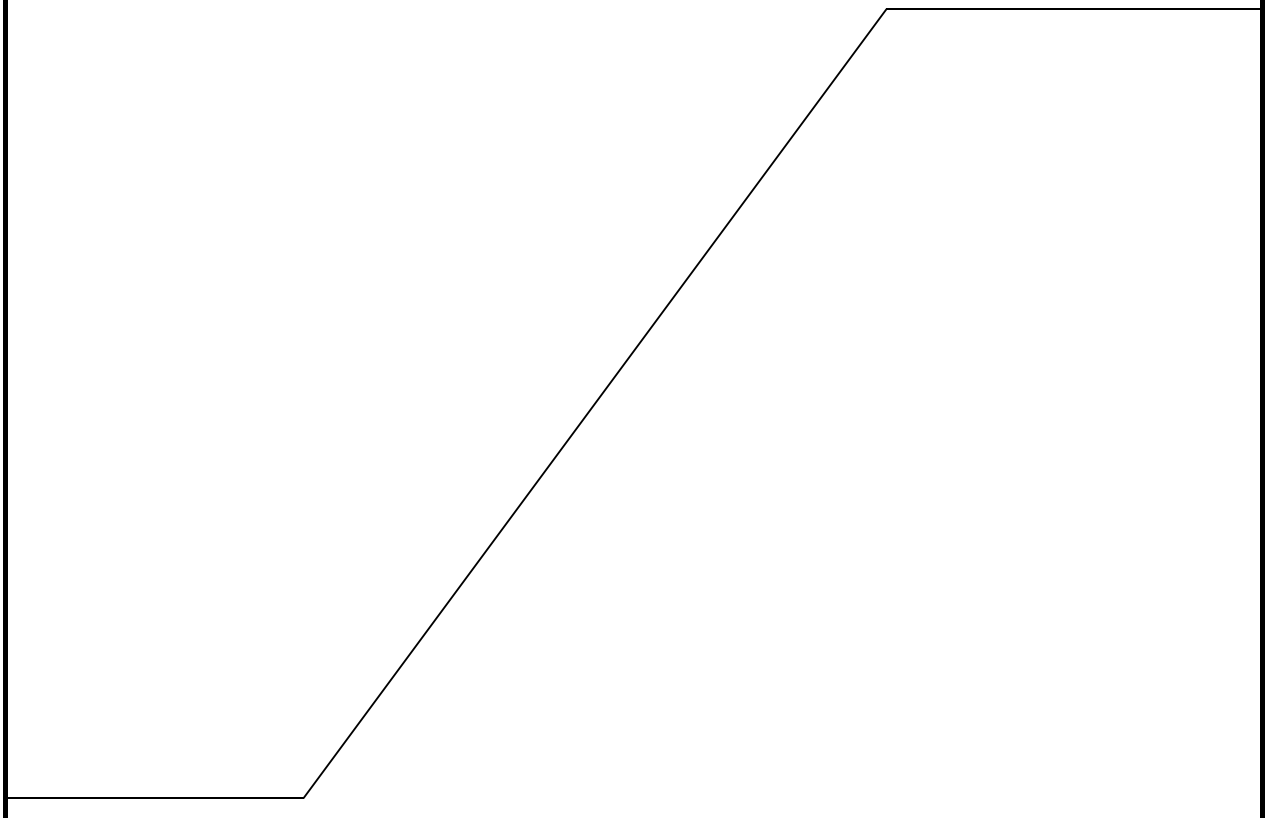
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des HH-Jahres	Fortschr. §10 §22GemHVO	Fortgeschrie-bener Ansatz	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Diff. fortg. Ansatz/Ist	Übertragung §22GemHVO
01	Steuern und ähnliche Abgaben	57.220.765	58.209.930	643.970	58.853.900	71.068.300	12.214.400	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.830.043	16.756.000	-598.520	16.157.480	16.164.107	6.627	
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8						
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
07	+ Sonstige Einzahlungen	1.781.874	329.000		329.000	-730.096	-1.059.096	
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	10.863	5.600		5.600	2.964	-2.636	
09	**= Einzahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**73.843.553**	**75.300.530**	**45.450**	**75.345.980**	**86.505.276**	**11.159.296**	
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.326.197	-5.359.230	232.550	-5.126.680	-3.882.923	1.243.757	
14	- Transferauszahlungen	-27.890.674	-28.339.340	-113.410	-28.452.750	-29.792.243	-1.339.493	
15	- Sonstige Auszahlungen	42.623	-129.500		-129.500	-96.310	33.191	
16	**= Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-32.174.248**	**-33.828.070**	**119.140**	**-33.708.930**	**-33.771.476**	**-62.546**	
17	**= Saldo a. lfd. Verw.tätigk. (Zeilen 9, 16)**	**41.669.305**	**41.472.460**	**164.590**	**41.637.050**	**52.733.800**	**11.096.750**	
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßmahmen	3.021.745	3.021.820	90.870	3.112.690	3.113.082	392	
19	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Sachanlagen							
20	+ Einz. a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten							
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**3.021.745**	**3.021.820**	**90.870**	**3.112.690**	**3.113.082**	**392**	
24	- Ausz. f.d. Erw. v. Grundst. u. Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Ausz. f.d. Erw. v. bew. Anlagevermögen							
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**							
31	**= Saldo a. Investitionstätigk. (Z. 23, 30)**	**3.021.745**	**3.021.820**	**90.870**	**3.112.690**	**3.113.082**	**392**	

Bilanz zum 31.12.2015

Schlussbilanz der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015

AKTIVA			Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
1.	**Anlagevermögen**			
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		432.139,63	338.764,83
1.2	Sachanlagen			
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.1.1		Grünflächen	43.241.275,39	42.935.699,41
1.2.1.2		Ackerland	2.229.593,18	2.276.165,05
1.2.1.3		Wald, Forsten	713.827,39	714.479,87
1.2.1.4		Sonstige unbebaute Grundstücke	22.906.063,40	22.602.468,64
		Summe	**69.090.759,36**	**68.528.812,97**
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.2.1		Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.714.686,89	12.076.611,49
1.2.2.2		Schulen	63.621.068,85	63.720.338,76
1.2.2.3		Wohnbauten	5.350.186,50	5.240.520,05
1.2.2.4		Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	43.250.735,75	42.247.586,05
		Summe	**123.936.677,99**	**123.285.056,35**
1.2.3	Infrastrukturvermögen			
1.2.3.1		Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	40.897.720,78	41.208.921,07
1.2.3.2		Brücken und Tunnel	2.105.663,87	3.960.880,28
1.2.3.3		Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4		Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	148.360.032,63	142.436.578,48
1.2.3.5		Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	113.216.436,57	108.244.941,48
1.2.3.6		Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	5.971.147,45	5.763.217,45
		Summe	**310.551.001,30**	**301.614.538,76**
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden		29.675.592,11	28.749.850,23
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		306,00	306,00
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		3.333.468,56	3.800.272,64
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.333.336,26	4.519.271,95
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		3.326.956,41	2.967.263,98
	Summe		**40.669.659,34**	**40.036.964,80**
1.3	Finanzanlagen			
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		15.789.687,00	15.789.687,00
1.3.2	Beteiligungen		820.173,85	820.173,85
1.3.3	Sondervermögen		0,00	0,00
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens		424.451,83	587.211,22
	Summe		**17.034.312,68**	**17.197.072,07**
1.3.5	Ausleihungen			
1.3.5.1		an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.5.2		an Beteiligungen	5.527,03	5.409,43
1.3.5.3		an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5.4		Sonstige Ausleihungen	2.024.815,99	1.958.776,68
		Summe	**2.030.343,02**	**1.964.186,11**
2	**Umlaufvermögen**			
2.1	Vorräte			
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		217.761,97	221.996,95
2.1.2	Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
2.2.1.1		Gebühren	730.331,96	855.690,67
2.2.1.2		Beiträge	59.064,72	14.741,75
2.2.1.3		Steuern	5.346.727,36	4.019.835,58
2.2.1.4		Forderungen aus Transferleistungen	296.643,77	100.681,17
2.2.1.5		Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.433.205,17	2.456.783,28
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen			
2.2.2.1		gegenüber dem privaten Bereich	485.495,08	84.884,71
2.2.2.2		gegenüber dem öffentlichen Bereich	130.904,52	17.570,80
2.2.2.3		gegen verbundene Unternehmen	1.401,39	6.159,00
2.2.2.4		gegen Beteiligungen	832,41	832,41
2.2.2.5		gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände		12.804.905,14	12.340.770,05
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel		3.128.781,79	1.114.938,68
	Summe		**25.636.055,28**	**21.234.885,05**
3.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**		**4.053.181,07**	**4.611.942,58**
Bilanzsumme AKTIVA			**593.434.129,67**	**578.812.223,52**

Passiva		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
1	**Eigenkapital**		
1.1	Allgemeine Rücklage	95.844.033,51	86.786.166,53
1.2	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.107.694,01	-498.861,79
	Summe	**86.736.339,50**	**86.287.304,74**
2.	**Sonderposten**		
2.1	für Zuwendungen	141.128.155,58	139.808.687,90
2.2	für Beiträge	57.009.591,25	54.867.181,44
2.3	für den Gebührenausgleich	0,00	0,00
2.4	Sonstige Sonderposten	56.417.999,82	54.471.273,69
	Summe	**254.555.746,65**	**249.147.143,03**
3.	**Rückstellungen**		
3.1	Pensionsrückstellungen	48.660.042,00	51.207.765,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	100.000,00	100.000,00
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	26.682.511,90	24.119.710,65
3.4	Sonstige Rückstellungen	4.768.506,61	5.273.974,14
	Summe	**80.211.060,51**	**80.701.449,79**
4.	**Verbindlichkeiten**		
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1	von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2	von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3	von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4	vom öffentlichen Bereich	98.916.736,15	98.312.424,15
4.2.5	vom privaten Kreditmarkt	9.096.077,41	6.068.873,24
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	40.410.428,70	36.100.003,00
4.4	Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	107.504,53	102.634,65
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.201.201,92	3.837.461,66
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.377.835,68	792.893,24
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	4.334.832,94	2.897.855,70
4.8	Erhaltene Anzahlungen	3.488.654,91	2.556.350,43
	Summe	**160.933.272,24**	**150.668.496,07**
5.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**10.997.710,77**	**12.007.829,89**
Bilanzsumme PASSIVA		**593.434.129,67**	**578.812.223,52**



Anhang gem. § 44 GemHVO

Allgemeine Ausführungen

Nach § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die Stadt zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Bezugsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen und hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Er ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht danach aus der Ergebnis- und Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang.

Nach § 44 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Ebenso sind im Anhang alle Sachverhalte zu erläutern, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen der Stadt ergeben können. Neben dieser allgemeinen Erläuterungspflicht sieht Abs. 2 der Vorschrift besondere Tatbestände vor, die – soweit sie zutreffen – immer zu erläutern sind.

Die nachfolgenden Bilanzierung- und Bewertungsmethoden beziehen sich auf die Eröffnungsbilanzierung. Die Fortschreibung dieser Werte erfolgte grundsätzlich auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr 2015 sind neben der planmäßigen Abschreibung für Abnutzung keine Sachverhalte zu verzeichnen, die im Anlagevermögen zu einer dauerhaften Wertminderung geführt hätten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2015 der Stadt Sankt Augustin wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes NRW aufgestellt.

Die Schlussbilanz enthält alle Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche Ansätze wurden zum Bilanzstichtag sorgfältig ermittelt. Alle Risiken, die bis zum Bilanzstichtag bekannt waren, wurden berücksichtigt.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz wurden gem. § 92 Abs. 3 GO NRW auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten ermittelt. Diese Ansätze gelten in den Folgejahren als Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für alle Zugänge im Geschäftsjahr 2015 wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten herangezogen.

Bei allen Vermögensgegenständen, die einer planmäßigen Wertminderung durch Abnutzung unterliegen, wurden gem. den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechtes linear unter Zugrundelegung der örtlichen Nutzungsdauern Abschreibungen vorgenommen. Eine Ausnahme hiervon bilden die Festwerte.

Bewegliche, selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Nettowert von bis zu 410 EUR (sog. geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden im Jahr des Zugangs aktiviert sowie planmäßig und vollständig abgeschrieben.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wurden durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei den zur Veräußerung gehaltenen Grundstücken, insbesondere im Bereich des Zentrums, waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die zu bildenden Rückstellungen wurden stichtagsbezogen ermittelt und decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

A K T I V A

1. Anlagevermögen
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei der Bilanzposition handelt es sich ausschließlich um erworbene Rechte für die Nutzung von Software (Erwerb von Lizenzen und DV-Software). Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr keine erworben.

Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten. Die wirtschaftlich-technische Abschreibung wurde anhand der festgelegten Nutzungsdauern ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
432.139,63 EUR	338.764,83 EUR	-93.374,80 EUR

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gab es Zugänge in Höhe von 77.966,17 EUR. Hierbei handelt es sich u. a. um die Erweiterung der MS Office Lizenzen, Betriebsführungssoftware für die Kläranlage, Stundenplansoftware für die Schulen sowie die Erweiterung des Geoinformationssystems. Die Abschreibung im Jahr 2015 betrug bei dieser Bilanzposition 171.340,97 EUR.

1.2 Sachanlagen
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstückgleiche Rechte
1.2.1.1 Grünflächen

Diese Bilanzposition beinhaltet eine Reihe verschiedener Nutzungsformen. Neben dem klassischen Grünland sind hier auch die Werte für Friedhöfe, Sportplätze, Spiel- und Bolzplätze sowie die Parkanlagen erfasst. In den Wertansätzen sind neben den Grundstückwerten auch die Werte der Aufbauten enthalten (z. B. Bepflanzung, Spielgeräte, Betriebsvorrichtungen, Friedhofsgebäude usw.). Im Bereich der Grünflächen wurden gem. § 34 GemHVO zum Teil für Aufbauten und Aufwuchs Festwerte bei den Friedhöfen, Sport- und Grünanlagen gebildet. Die Festwerte betragen für

Grünanlagen 4.876.491,71 EUR, für Friedhöfe 2.637.251,12 EUR und für Sportanlagen 839.350,61 EUR.

Der Fortschreibung des Bilanzansatzes liegen im Geschäftsjahr 2015 ausschließlich Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Die Abschreibung der Aufbauten – soweit es sich nicht um Festwerte handelt – erfolgte anhand der festgelegten Nutzungsdauern.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
43.241.275,39	42.935.699,41 EUR	-305.575,98 EUR

Die Zugänge im Jahr 2015 betragen 232.769,97 EUR und betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Ausgleichsflächen (rd. 138.000 EUR) sowie Grundstücksübertagungen auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages (rd. 36.000 EUR). Weitere Zugänge bei dieser Bilanzposition sind auf Grunderwerbsteuerzahlungen für Grundstücke im Zentrum (rd.46.000 EUR) zurückzuführen. Demgegenüber führen Umbuchung von insgesamt 136.466,65 EUR zu einer Reduzierung des Ansatzes. Dabei handelt es sich insbesondere um die Umgliederung von Wegegrundstücken im Bereich des Grünen C in die Bilanzposition 1.2.3.1 „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“. Die Abschreibungen auf die Aufbauten und Betriebsvorrichtungen betragen insgesamt 401.879,30 EUR.

1.2.1.2 Ackerland

Bei dieser Bilanzposition sind lediglich die Grundstückswerte für Ackerland bilanziert. Ein zu bewertender Aufwuchs ist nicht vorhanden. Im Zuge der Erstbewertung wurde ein vom Gutachterausschuss ermittelter Durchschnittswert angesetzt. Zugänge nach dem 01.01.2009 wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
2.229.593,18 EUR	2.276.165,05 EUR	+46.571,87 EUR

Im Geschäftsjahr 2015 waren Zugänge von 104.515,96 EUR zu verbuchen. Es handelt sich hierbei unter anderem um Grunderwerb von rd. 72.000 EUR für Ausgleichsflächen durch die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft gem. dem Vertrag über die Übernahme von Maßnahmen des Naturschutzes- und der Landschaftspflege. Darüber hinaus entfallen weitere Zugänge bei dieser Bilanzposition auf die Grunderwerbsteuer für Grundstücke im Zentrum (rd. 32.000 EUR).
Die Grundstücksabgänge bei dieser Bilanzposition betragen 55.120,00 EUR. Es handelt sich hierbei um Grundstücke, welche im Zusammenhang mit dem o. g. Grunderwerb der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft getauscht wurden. Ebenfalls waren im Berichtsjahr Abgänge aus Umbuchungen in Höhe von 2.824,09 EUR vorzunehmen. Es handelt sich hierbei um die Umbuchung von Grundstücksflächen der Wege im Bereich des Grünen C in die Bilanzposition 1.2.3.1 „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“.

1.2.1.3 Wald und Forsten

Für die auf Sankt Augustiner Stadtgebiet befindlichen forstwirtschaftlich genutzten Flächen wurden seitens des Gutachterausschusses für den Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Troisdorf keine Bodenwerte ermittelt. Für die Erstbewertung wurde aufgrund der Erfahrungen aus Zukäufen der vergangenen Jahre ein Wert in Höhe von 1,00 EUR/qm in Ansatz gebracht. Zukäufe nach dem 01.01.2009 wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
713.827,39 EUR	714.479,87 EUR	+652,48 EUR

Die Veränderung entfällt ausschließlich auf die Zugänge im Geschäftsjahr 2015.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

Neben den sonstigen unbebauten Grundstücken sind hier im Wesentlichen die Grundstücke ausgewiesen, die mit einem Erbbaurecht belastet sind. Für den Erbbaurechtsgeber sind diese Grundstücke als unbebaut zu bilanzieren, da evtl. Aufbauten dem Erbaurechtsnehmer wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
22.906.063,40 EUR	22.602.468,64 EUR	-303.594,76 EUR

Die Abgänge erfolgten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Gewerbegrundstücken.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen

Unter dieser Bilanzposition sind alle städtischen Kindertages- und sonstige Jugendeinrichtungen erfasst. Neben den Grundstücken und Gebäuden sind hier auch die Spielgeräte nachgewiesen, welche sich auf den Außenanlagen der Kindertages- und Jugendeinrichtungen befinden.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
11.714.686,89 EUR	12.076.611,49 EUR	+361.924,60 EUR

Im Geschäftsjahr 2015 waren Zugänge von. 233.691,02 EUR zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Übertragung eines Grundstücks gem. städtebaulichem Vertrag für den Bau der Kindertagesstätte „Im Rebhuhnfeld“. Darüber hinaus waren Nachaktivierungen bei den Aufbauten der Kindertagesstätten „Alter Bahnhof“, „Siegstraße“, „Wacholderweg“ und „Wehrfeldstraße“ vorzunehmen. Zusätzlich erfolgte die Aktivierung von bisher im Bau befindlichen Anlagen in Höhe von insgesamt 363.879,16 EUR. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den u3 Ausbau der Kita Am Park sowie um die Außenanlage der Kita in Niederpleis. Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 235.645,58 EUR. Abschreibungen auf Grundstücke wurden hierbei nicht vorgenommen.

1.2.2.2 Schulen

Unter dieser Bilanzposition sind die städtischen Schulgrundstücke, die darauf befindlichen Schulgebäude einschließlich der Mensen sowie die zu den Schulen gehörenden Turn- und Sporthallen aktiviert.
Eine Ausnahme hiervon ist das Schulzentrum Niederpleis, da dieses auf einem Erbbaurechtsgrundstück errichtet ist und unter der Bilanzposition 1.2.4 „Bauten auf fremdem Grund und Boden“ ausgewiesen werden muss.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
63.621.068,85 EUR	63.720.338,76 EUR	+99.269,91 EUR

Die Abschreibungen führen zu einer Reduzierung des Bilanzansatzes in Höhe von 1.598.222,42 EUR. Darüber hinaus sind fertiggestellte Anlagen in Höhe von. 1.689.905,78 EUR aus der Bilanzposition Anlagen im Bau aktiviert worden. Es handelt sich hierbei um die naturwissenschaftlichen Räume sowie die elektroakustische Anlage des Rhein-Sieg-Gymnasiums. In diesem Zusammenhang wurden Abgänge in Höhe der Restbuchwerte von 6.056,06 EUR für die ausgetauschten Betriebsvorrichtungen verbucht. Darüber hinaus erfolgte ein Zugang bei dieser Bilanzposition aufgrund der Nachaktivierung bei der Außenanlage Grundschule Mittelstraße in Höhe von 13.642,61 EUR.

1.2.2.3 Wohnbauten

Zu den Wohnbauten gehören die städtischen Wohngebäude sowie die Einrichtungen zur Unterbringung von Obdachlosen, Aussiedlern und Asylbewerbern.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
5.350.186,50 EUR	5.240.520,05 EUR	-109.666,45 EUR

Die Veränderung resultiert ausschließlich aus den Abschreibungen bei dieser Bilanzposition, Anlagenzu- und - abgänge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Betriebs- und Geschäftsgebäude

Nach den Erläuterungen in der Handreichung für Kommunen des Innenministers zu dieser Bilanzposition sind hier alle Verwaltungsgebäude der Gemeinde sowie alle gemeindlichen Betriebsgebäude zu bilanzieren, sofern sie nicht eindeutig einer der vorherigen Kategorien zugeordnet werden können. So sind hier das Rathaus mit seinen Nebenstellen, die Feuerwehrgerätehäuser, die Bürgerhäuser, die Sportplatzgebäude, die Turnhallen (soweit sie nicht den Schulen zugeordnet sind), der Bauhof usw. bilanziert.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
43.250.735,75 EUR	42.247.586,05 EUR	-1.003.149,70 EUR

Die Zugänge bei den sonstigen Dienst-, Betriebs- und Geschäftsgebäuden betragen im Berichtsjahr 35.632,73 EUR.Es handelt sich dabei um Nachaktivierungen für das Feuerwehrhaus Buisdorf.
Die Abschreibungen bei dieser Bilanzposition betragen insgesamt 1.038.781,43 EUR.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Zum Infrastrukturvermögen gehören alle öffentlichen Einrichtungen, die nach ihrer Bauweise und Funktion ausschließlich der örtlichen Ver- und Entsorgung dienen. Hierzu gehören insbesondere die Straßen, Wege und Plätze einschließlich Beleuchtung, die Brücken und Tunnel, die Abwasserbeseitigungsanlage mit Kanalnetz und Sonderbauwerken sowie die verkehrslenkenden Einrichtungen.

1.2.3.1 Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens

Unter dieser Bilanzposition sind alle Grundstücke nachgewiesen, auf denen sich die vorgenannten Einrichtungen des Infrastrukturvermögens befinden.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
40.897.720,78 EUR	41.208.921,07 EUR	+311.200,29 EUR

Im Berichtsjahr 2015 betragen die Grundstückszugänge 169.346,55 EUR. Hiervon entfallen rd. 155.000 EUR auf unentgeltliche Grundstücksübertagungen im Zusammenhang mit einem städtebaulichen Vertrag. Demgegenüber wurden in gleicher Höhe Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Die Abgänge bei dieser Bilanzposition betragen 2.835,50 EUR. Hierbei handelt es sich insbesondere um Grundstücksveräußerungen. Der Ansatz erhöht sich ferner aufgrund von Umbuchungen um insgesamt 144.689,24 EUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Umbuchungen der Wegegrundstücke des Grünen C.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Bei dieser Bilanzposition sind in Sankt Augustin ausschließlich Brücken enthalten.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
2.105.663,87 EUR	3.960.880,28 EUR	+1.855.216,41 EUR

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Umbuchungen aus der Aktivierung von Anlagen im Bau in Höhe von 1.918.550,31 EUR. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Rad- und Fußwegbrücke im Zentrum. Die Abschreibungen betragen bei dieser Bilanzposition insgesamt 63.331,90 EUR. Zudem sind Abgänge in Höhe von 2,00 EUR aus Restbuchwerten zu verzeichnen.

1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

Diese Bilanzposition entfällt, da sich derartige Vermögensgegenstände im zugrunde liegen Wirtschaftsjahr nicht im städtischen Eigentum befinden.

1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Unter dieser Position sind sämtliche Vermögensgegenstände des städtischen Abwasserbehandlungssystems bilanziert. Hierzu gehören das städtische Kanalnetz sowie die Zentrale Abwasserbehandlungsanlage (ZABA).

Hinweis: Die Sonderbauwerke (Pumpstationen, Regenrückhalteeinrichtungen, Staubauwerke etc.) sind unter der Bilanzposition für sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens ausgewiesen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
148.360.032,63 EUR	142.436.578,48 EUR	-5.923.454,15 EUR

Die Abschreibungen im Haushaltsjahr 2015 betragen insgesamt 6.424.745,71 EUR. Umbuchungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Anlagen im Bau erhöhen den Bilanzansatz um 495.011,99 EUR. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Fertigstellung der Kanalbaumaßnahmen Menden und Mülldorf ZK 0-1 (rd. 357.000 EUR) sowie Nachaktivierungen des 1. Bauabschnittes Hangelar West/Musikerviertel (rd. 66.000 EUR). Ebenfalls sind hierin Herstellungskosten für die Kanalbaumaßnahme Menden Gutenbergstraße (rd. 72.000 EUR) enthalten. Zusätzlich zu den Umbuchungen waren auch Anlagenzugänge von 9.143,72 EUR zu verzeichnen. Diese betreffen hauptsächlich Kanalbaumaßnahmen in der Brahmstraße in Hangelar. Darüber hinaus erfolgte der Abgang von Restbuchwerten in Höhe von insgesamt 2.864,15 EUR.

1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen

Hier erfolgt der Nachweis sämtlicher städtischer Straßen und Wege (insbesondere Rad-, Wander- und Wirtschaftwege), der Plätze, der Straßenbeleuchtung, der Verkehrslenkungsanlagen sowie der Verkehrs- und Radwegebeschilderung. Festwerte gem. § 34 GemHVO sind in dieser Bilanzposition für die Beschilderung und für Lärmschutzeinrichtungen gebildet. Die Festwerte betragen für Beschilderung 691.991,55 EUR und für Lärmschutz 110.000 EUR.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
113.216.436,57 EUR	108.244.941,48 EUR	-4.971.495,09

Bei dieser Bilanzposition betragen die Abschreibungen für das Jahr 2015 insgesamt 5.269.718,44 EUR. Die Anlagenzugänge betragen 193.132,29 EUR und betreffen hauptsächlich Straßenbaumaßnahmen im Bereich Hangelar West. (rd. 172.000 EUR) sowie die Nachaktivierung für die Arp-von-Manteuffel-Straße (rd. 21.000 EUR). Darüber hinaus erfolgten Umbuchungen aus der Aktivierung und Nachaktivierung von Anlagen im Bau in Höhe von 105.091,06 EUR. Hiervon entfällt ein Teil auf die Maßnahme Marienstr. (rd. 26.000 EUR), Eifelstr. (rd. 41.000), zwei Kreisverkehre in der Schulstraße (rd. 23.000 EUR) als auch auf die Baumaßnahme „Gärten der Nationen“ (rd. 11.000 EUR).

1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den sonstigen Bauten des Infrasturvermögens sind solche gemeindlichen Infrastrukturbauten zu bilanzieren, die im Bilanzbereich „Infrastrukturvermögen“ nicht unter den zuvor genannten Bilanzpositionen anzusetzen sind. Hierzu gehören die Sonderbauwerke der Abwasserbeseitigungsanlage sowie die Hochwasserschutzanlagen (Deichanlagen).

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
5.971.147,45 EUR	5.763.217,45 EUR	-207.930,00 EUR

Die Abschreibungen bei dieser Bilanzposition betragen 209.907,00 EUR. Darüber hinaus wurden Umbuchungen aus der Aktivierung von Anlagen im Bau von 1.977,00 EUR vorgenommen.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bauten, die auf fremden Grund und Boden errichtet wurden, sind unter dieser Bilanzposition nachzuweisen. Es handelt sich um das Schulzentrum Niederpleis, das Freibad und das nicht mehr in Betrieb befindliche Klosterbad.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
29.675.592,11 EUR	28.749.850,23 EUR	-925.741,88 EUR

Die Abgänge bei dieser Bilanzposition betragen 44.207,07 EUR. Es handelt sich hierbei um eine Reduzierung der Herstellungskosten für die Mensa in Niederpleis, aufgrund der tatsächlich zu zahlenden Sicherheitseinbehalte.
Die Abschreibungen für die Bauten auf fremden Grund und Boden betragen 881.534,81 EUR.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Unter dem Bilanzposten „Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler“ sind gemeindliche Vermögensgegenstände anzusetzen, deren Erhaltung und Pflege wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Kultur und Geschichte im gemeindlichen Interesse liegt. Dies sind z.B. Gemälde, Skulpturen, Antiquitäten, Sammlungen u.a. und auch solche mit kulturhistorischer Bedeutung. Gemäß § 55 GemHVO sind die, für die Kulturpflege bedeutsamen beweglichen Vermögensgegenstände, wenn sie auf Dauer versichert sind, mit ihrem Versicherungswert, andernfalls mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert anzusetzen. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte können mit einem Erinnerungswert angesetzt werden.

Das Bilanzkonto stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
306,00 EUR	306,00 EUR	0,00 EUR

In 2015 gab es bei dieser Bilanzposition keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition umfasst alle Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge der Stadt. Die Fahrzeuge sind bei den Produkten „Bauhof“, „Brandschutz“ und „Abwasserbeseitigung“ nachgewiesen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
3.333.468,56 EUR	3.800.272,64 EUR	+466.804,08 EUR

Im Berichtsjahr 2015 wurden Zugänge in Höhe von 78.082,57 EUR verbucht. Hierzu zählen ein Streuaufsatz, ein Rasentraktor, ein Dusch-/Toilettenanhänger sowie ein Bus für das Jugendamt. Da die Stadt den Bus vom Förderverein erhalten hat, wurde hierfür gleicher Höhe ein Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz in Ansatz ge-

bracht. Zusätzlich waren Umbuchung aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ für im Jahr 2015 in Betrieb genommene Fahrzeugen von insgesamt 894.206,93 EUR vorzunehmen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 für die Feuerwehr (rd. 340.000 EUR) sowie um die Ersatzbeschaffung einer Kehrmaschine (rd. 107.000 EUR), eines Hochdruckspül- und Saugwagen (rd. 395.000 EUR) sowie eines Tiefladers (rd. 52.000 EUR). Die Abschreibung bei dieser Bilanzposition beträgt insgesamt 460.890,82 EUR. Darüber hinaus waren Anlagenabgänge durch die Veräußerung ausgemusterter Fahrzeuge in Höhe von rd. 44.594,60 EUR zu verzeichnen, welche gem. § 43 Abs. 3 GemHVO ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören sämtliche Einrichtungsgegenstände, Geräte, Lehrmittel, Spielzeug, EDV-Anlagen, Musikinstrumente, Werkzeuge u. v. m. in den städtischen Einrichtungen. Dabei wird unterschieden zwischen Gegenständen, die einen Anschaffungswert von bis zu 410 EUR (netto) ausweisen (sog. geringwertige Wirtschaftsgüter, kurz GWG) und solchen mit einem Anschaffungswert über 410 EUR (netto). Der Unterschied besteht darin, dass GWG im Jahr der Anschaffung als Zugang verbucht und im gleichen Jahr vollständig abgeschrieben werden. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über den Zeitraum der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
Eine Ausnahme hiervon bilden die Festwerte. Diese werden nicht abgeschrieben. Dafür stellen Ersatz- und Ergänzungsanschaffungen für Festwerte in voller Höhe Aufwand dar.
Festwerte können nach § 34 Abs. 1 GemHVO für die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gebildet werden, welche regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sowie deren Bestand in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde von dieser Vereinfachungsregelung in folgenden Fällen Gebrauch gemacht:

Festwert Feuerwehr Beladung Feuerwehrfahrzeuge
Festwert Feuerwehr Atemschutz
Festwert Feuerwehr Bekleidung
Festwert Feuerwehr Funk
Festwert Feuerwehrschläuche
Festwert Medienbestand Bücherei
Festwert IT – Schulen
Festwert IuK – Technik
Festwert Schulmobiliar

Die Festwerte betragen für Feuerwehr insgesamt 924.707,38 EUR, für Medienbestand Bücherei 169.214,62 EUR, für IT Schulen 366.201,56 EUR, für IuK Technik 360.397,41 EUR und für Schulmobiliar 477.821,84 EUR.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
4.333.336,26 EUR	4.519.271,95 EUR	+185.935,69 EUR

Insgesamt belaufen sich die Zugänge einschließlich der Umbuchungen von im Berichtsjahr 2015 in Betrieb genommenen Anlagen bei dieser Bilanzposition auf 797.654,47 EUR. Hiervon entfallen 164.769,90 EUR auf die Erhöhung der Festwerte Bekleidung, Atemschutz und Feuerwehrschläuche. Darüber hinaus entfallen weitere Zugänge insbesondere auf die Bereiche Schulen (rd. 172.000 EUR), Asylunterkünfte (rd.127.000 EUR), Stadtbücherei (rd. 98.000 EUR), Feuerwehr (rd. 89.000 EUR) sowie Kindertageseinrichtungen (rd. 63.000 EUR). Die Abgänge, welche gem. § 43 Abs. 3 GemHVO mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden, belaufen sich auf 1.638,95 EUR. Die Abschreibungen bei dieser Bilanzposition betragen im Geschäftsjahr insgesamt 610.079,83 EUR.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Unter geleisteten Anzahlungen sind geldliche Vorausleistungen auf noch nicht erhaltene Sachanlagen zu verstehen.
Anlagen im Bau bilden den Wert zum Bilanzstichtag bereits begonnener, jedoch noch nicht fertig gestellter und aktivierter Investitionsmaßnahmen ab. Die Wertermittlungen erfolgten auf der Grundlage der im entsprechenden Wirtschaftsjahr erbrachten Leistungen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
3.326.956,41 EUR	2.967.263,98 EUR	-359.692,43 EUR

Zum 01.01.2015 beträgt der Bestand der Anlagen im Bau rd. 3,33 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden im Jahr 2015 Zugänge von rd. 5,21 Mio. EUR verbucht. Im Laufe des Jahres konnten insgesamt Anlagen mit einem Wert von rd. 5,57 Mio. EUR fertig gestellt werden. Diese wurden in die entsprechenden Bilanzpositionen umgebucht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 befinden sich somit noch Anlagen im Wert von rd. 2,97 Mio. EUR im Bau.

Nachfolgend sind die Anlagen mit einem Umbuchungswert ab 50.000 EUR aufgeführt, welche im Jahr 2015 aktiviert und in die entsprechenden Bilanzpositionen umgebucht wurden:

Radwegebrücke Zentrum	rd. 1.918.000 EUR
Baumaßnahme Rhein-Sieg-Gymnasium	rd. 1.514.000 EUR
Hochdruckspül- und Saugfahrzeug	rd. 395.000 EUR
Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülldorf	rd. 357.000 EUR
Löschgruppenfahrzeug LF 20	rd. 340.000 EUR
U3 Ausbau Kita Am Park	rd. 313.000 EUR
Elektroakustische Anlage Rhein-Sieg-Gymnasium	rd. 269.000 EUR

Kompaktkehrmaschine	rd. 107.000 EUR
Kanal Gutenbergstr..	rd. 72.000 EUR
Kanalbaumaßnahme Hangelar West/Musikerviertel 1. BA	rd. 66.000 EUR
Beschaffung Tieflader für Bauhof	rd. 52.000 EUR

Nachfolgend sind die noch im Bau befindlichen Anlagen aufgeführt, welche noch nicht fertig gestellt sind und bei denen der Buchwert zum Bilanzstichtag 50.000 EUR übersteigt:

Asylbewerberunterkunft Schützenweg	rd. 716.000 EUR
Gesamtschule Menden (Hauptschulgebäude)	rd. 413.000 EUR
Kanal Von-Galen-Str.	rd. 395.000 EUR
Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülldorf	rd. 361.000 EUR
U3 Ausbau Kita Waldstr.	rd. 266.000 EUR
Erweiterung Mikrosiebanlage	rd. 142.000 EUR
Kanalbaumaßnahme Hangelar West/Musikerviertel 2. BA	rd. 100.000 EUR
Gesamtschule Menden (Neubau Gebäude C)	rd. 74.000 EUR
Notstromversorgung Rathaus	rd. 68.000 EUR
Beleuchtung Bonner Str.	rd .60.000 EUR

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadt ist an zwei Unternehmen mit mehr als 50 % beteiligt. Es handelt sich dabei um die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH, eine 100prozentige Tochter der Stadt, sowie die Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Stadt einen Anteil von 91,868 % hält. Nur für den Fall, dass diese Beteiligungen für die Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind, kann eine Konsolidierung unterbleiben. Dies ist in den vorliegenden Fällen auszuschließen, da aufgrund der Aufgabenstellung der Gesellschaften diese für die Stadt von wesentlicher Bedeutung sind und die Stadt maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaften ausüben kann. Daher sind diese Gesellschaften mit ihrem Wert unter dieser Bilanzposition auszuweisen.

Die Bewertung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH erfolgte unter Anwendung des Sachwertverfahrens. Anhaltspunkte für eine wesentliche Änderung im Sachwert, die zum Bilanzstichtag eine Wertveränderung erforderlich gemacht hätte, lagen nicht vor.
Hinsichtlich der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin erfolgte die Bewertung anhand des Ertragswertverfahrens. Tatbestände, die im zugrundeliegenden Wirtschaftjahr zu einer Wertveränderung geführt hätten, sind nicht zu verzeichnen.

Das Bilanzkonto stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
15.789.687,00 EUR	15.789.687,00 EUR	0,00 EUR

1.3.2 Beteiligungen

Von Beteiligungen kann in der Regel ausgegangen werden, wenn die Stadt an einem Unternehmen mit bis zu 50 % beteiligt ist und die gesellschaftsvertraglichen Verhältnisse keine andere Auslegung rechtfertigen würden. Dies ist bei den nachfolgenden Gesellschaften gegeben, so dass sie unter diese Bilanzposition subsumiert werden. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte in allen Fällen anhand der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich in Liquidation und wurde daher mit einem Erinnerungswert von 1 EUR bilanziert. Ebenfalls mit einem Erinnerungswert wurde der Anteil am Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg angesetzt, da dieser über kein Eigenkapital verfügt.

Die Stadt hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH,
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH,
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH,
- RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH,
- Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg,
- Civitec Zweckverband

Tatbestände, die zu einer Wertveränderung geführt hätten, sind im betreffenden Wirtschaftszeitraum nicht zu verzeichnen.

Das Bilanzkonto stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
820.173,85 EUR	820.173,85 EUR	0,00 EUR

1.3.3 Sondervermögen

Die Stadt verfügt über kein zu bilanzierendes Sondervermögen.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter dieser Bilanzposition sind die in Wertpapieren angelegten Mittel nach dem Gesetz zur Errichtung von Versorgungsfonds in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz - EfoG vom 20.04.1999) auszuweisen. Der Eröffnungsbilanzwert wurde zu den Anschaffungskosten in Höhe der gesetzlichen Zuführung, die in der Zeit von 1999 bis 2008 geleistet wurden bewertet. Mit der Einführung der Doppik ist die Verpflichtung zur Einzahlung in diesen Fonds entfallen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
424.451,83 EUR	587.211,22 EUR	+162.759,39EUR

Im Jahr 2015 hat die Stadt einen Ausgleichsbetrag gem. § 54 Abs. 5 der Satzung der Rheinischen Versorgungskassen in Form einer Zuführung an den KVR-Fond in Höhe von 162.652,81 EUR erhalten. Hierbei handelt es sich um einen Umlageüberhang aus der Umlageberechnung des Jahres 2013 für die letzten 15 Jahre (1999 bis 2013). Darüber hinaus führt die Erstattung der Kapitalertragsteuer, welche wie eine Zuführung zum KVR-Fond zu behandeln ist, zu einer Erhöhung der Bilanzposition. Der Wert der Anlage zum 30.12.2015 beträgt 776.649,39 EUR, so dass hier eine stille Reserve von 189.438,17 EUR besteht.

1.3.5 Ausleihungen

Die vergebenen Wohnungsbau- und Arbeitgeberdarlehen sind als Ausleihungen zu bilanzieren. Darüber hinaus zählen zu den Ausleihungen auch die Anteile an Genossenschaften, so dass unter dieser Bilanzposition ebenfalls der Anteil an der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Sankt Augustin e. G. sowie Genossenschaftsanteile an Kreditinstituten auszuweisen sind.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
2.030.343,02 EUR	1.964.186,11 EUR	-66.156,91 EUR

Die Veränderung des Bilanzkontos ergibt sich im Wesentlichen aus den Tilgungsleistungen der Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen.

2. Umlaufvermögen
2.1 Vorräte
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

Vorräte sind zum Verbrauch bestimmte Materialien die auf Vorrat gehalten werden und die für die Vermittlung eines tatsächlichen Bildes der Vermögens-, Schulden-Ertrags- und Finanzlage keine untergeordnete Rolle spielen. Derart relevante Vorratspositionen sind im Bereich der ZABA und des städt. Bauhofes zu verzeichnen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
217.761,97 EUR	221.996,95 EUR	+4.234,98 EUR

Bei dieser Bilanzposition ergaben sich zum Stichtag 31.12.2015 Abgänge beim Streusalzvorrat von rd. 4.000 EUR. Der Kauf von Ersatzteilen im Bereich der ZABA

führt zu einer Erhöhung von rd. 17.000 EUR. Die Abschreibungen für die Ersatzteilvorräte bei der ZABA betragen insgesamt rd. 9.000 EUR.

2.1.2 Geleistete Anzahlungen

Im Umlaufvermögen sind keine geleisteten Anzahlungen zu verzeichnen.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen wird zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privatrechtlichen Forderungen unterschieden. Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen gehören insbesondere die Abgabenforderungen (Steuern, Gebühren und Beiträge) sowie die Forderungen aus Finanzzuweisungen, Umlagen, Steuerbeteiligungen, Buß- und Zwangsgelder und Kostenersatz. Zu den privatrechtlichen Forderungen gehören im Wesentlichen Miet- und Pachtforderungen, Zinsforderungen und Entgelte. Die Forderungen sind im Jahresabschluss einer Bewertung zu unterziehen. Unterschieden wird hier zwischen der Einzelwertberichtigung und der Pauschalwertberichtigung. Je nach Realisierungsaussicht sind Abschreibungen auf Forderungen vorzunehmen.

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
8.865.972,98 EUR	7.447.732,45 EUR	-1.418.240,53 EUR

Bei dem Bilanzansatz zum Stichtag 31.12.2015 sind Wertberichtigungen in Höhe von 4.128.056,25 EUR (VJ: 3.991.137,92 EUR) berücksichtigt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen zum 31.12.2015 gliedern sich wie folgt auf:

	Stand 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahresansatz
Gebührenforderungen	855.690,67 EUR	+125.358,71 EUR
Beitragsforderungen	14.741,75 EUR	-44.322,97 EUR
Steuerforderungen	4.019.835,58 EUR	-1.326.891,78 EUR
Forderungen aus Transferleistungen	100.681,17 EUR	-195.962,60 EUR
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.456.783,28 EUR	+23.578,11 EUR

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
618.633,40 EUR	109.466,92 EUR	-509.186,48EUR

Zum Stichtag 31.12.2015 erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von 18.135,32 EUR (VJ: 21.824,75 EUR), welche bei dem Bilanzansatz bereits berücksichtigt sind.

Die privatrechtlichen Forderungen zum 31.12.2015 gliedern sich wie folgt auf:

	Stand 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahresansatz
gegenüber dem privaten Bereich	84.884,71 EUR	-400.610,37 EUR
gegenüber dem öffentlichen Bereich	17.570,80 EUR	-113.333,72 EUR
gegen verbundene Unternehmen	6.159,00 EUR	+4.757,61 EUR
gegen Beteiligungen	832,41 EUR	0,00 EUR

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Als sonstige Vermögensgegenstände werden unter anderem die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke und Gebäude bilanziert. Darüber hinaus werden hier die debitorischen Kreditoren (kreditorisch verbuchte Gutschriften), die Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt sowie der Anteil an der Instandhaltungsrücklage des Ärztehauses nach dem Wohnungseigentümergesetz ausgewiesen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
12.804.905,14 EUR	12.340.770,05 EUR	-464.135,09 EUR

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert beruht im Wesentlichen auf eine Reduzierung bei den debitorischen Kreditoren sowie der Instandhaltungsrücklage für das Ärztehaus.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Stadt verfügt zum Bilanzstichtag über keine Wertpapiere, die im Umlaufvermögen nachzuweisen wären.

2.4 Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören der gesamte Bar- und Buchgeldbestand zum Bilanzstichtag.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
3.128.781,79 EUR	+1.114.938,68 EUR	-2.013.843,11 EUR

Den Liquiden Mitteln stehen auf der Passiva Kredite zur Liquiditätssicherung gegenüber (s. Ziffer 4.3). Zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit ist ein Bestand auf den Geschäftskonten der Stadtkasse erforderlich, die Höhe wird wesentlich durch die in kürze anstehenden Zahlungsverpflichtungen sowie die tatsächlichen Zahlungseingänge bestimmt und unterliegt daher täglichen Schwankungen. Ein Vergleich des Wertes zum Bilanzstichtag mit dem des Vorjahres ist daher nicht aussagekräftig und erfolgt ausschließlich informatorisch.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Nach § 42 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Beleg weniger als 500 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet. Gleiches gilt für regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen. In diesen Fällen wurde der Aufwand komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Auszahlung erfolgte. Darüber hinaus sind gem. § 43 Abs. 2 GemHVO für die von der Gemeinde geleisteten Investitionszuwendungen auch dann aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden, wenn diese mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind.

Die zum Bilanzstichtag im Einzelnen gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten können dem Rechnungsabgrenzungsspiegel (Anlage 7) entnommen werden.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
4.053.181,07 EUR	4.611.942,58 EUR	+558.761,51 EUR

P A S S I V A

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt das Saldo zwischen dem gemeindlichen Vermögen (Aktiva) und den gemeindlichen Schulden (übrige Passiva) dar und untergliedert sich in folgende Bilanzpositionen:

- Allgemeine Rücklage
- Sonderrücklagen
- Ausgleichsrücklage
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Die Veränderung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
Allgemeine Rücklage	95.844.033,51 EUR	86.786.166,53 EUR	-9.057.866,98 EUR
Sonderrücklagen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Ausgleichsrücklage	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9.107.694,01 EUR	-498.861,79 EUR	+8.608.832,22 EUR
Summe Eigenkapital	86.736.339,50 EUR	86.287.304,74 EUR	-449.034,76 EUR

Eine Eigenkapitalübersicht ist dem Anhang als Anlage 8 beigefügt. Darüber hinaus sind nachfolgend die Veränderungen bei den einzelnen Eigenkapitalpositionen näher erläutert.

1.1 Allgemeine Rücklage

Gem. § 43 Abs. 3 GemHVO sind Erträge und Aufwendung, welche sich aus dem Abgang und der Veräußerung von nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögensgegenständen sowie aus der Wertveränderung von Finanzanlagen ergeben, direkt mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Durch diese Regelung soll erreicht werden, dass Geschäftsvorfälle, die nicht der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind, keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis entfalten. Bis zum Jahresabschluss 2012 wurden diese Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung ausgewiesen und wirkten sich auf das jeweilige Jahresergebnis aus. Verluste oder Gewinne aus der Veräußerung von unbebauten Wohn- und Gewerbegrundstücken werden als Geschäfte der laufenden Verwaltungstätigkeit weiterhin im Jahresergebnis ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die allgemeine Rücklage durch die Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen im Saldo um 49.827,03 EUR erhöht.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Geschäftsvorfälle:

Erträge aus der Veräußerung nicht mehr benötigter Vermögensgegenstände über Buchwert	43.922,60 EUR
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, welche im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen	41.277,66 EUR

Verrechnung von Erträgen mit der allgemeinen Rücklage	**+85.200,26 EUR**
Abgänge von Grundstücken durch Änderung des Straßenbaulastträgers sowie durch Veräußerung	467,31 EUR
Abgang von Brückenbauwerken wegen Erneuerung	2,00 EUR
Abgang von Kanälen wegen Erneuerung	2.864,15 EUR
Abgang von beweglichen Vermögensgegenständen	32.039,77 EUR
Verrechnung von Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage	**-35.373,23 EUR**
Saldo aus der Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage	**+49.827,03 EUR**

Darüber hinaus wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2014 in Höhe von 9.107.694,01 EUR entsprechend dem Verwendungsbeschluss des Rates vom 09.12.2015 der allgemeinen Rücklage entnommen.

1.2 Sonderrücklagen

Sonderrücklagen wurden keine gebildet.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage, die nach § 75 Abs. 3 GO NW in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen ist, stellt einen Puffer dar, der die Kommunen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in die Lage versetzen soll, Fehlbedarfe und Fehlbeträge hierdurch auszugleichen und somit einen ausgeglichenen Haushalt bzw. eine ausgeglichene Haushaltsrechnung herstellen zu können. Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) wurde die gemeindliche Ausgleichsrücklage dynamisiert, so dass ab dem Haushaltsjahr 2013 Jahresüberschüsse durch Ratsbeschluss zugeführt werden können, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat.

Mit Entnahme der Jahresfehlbeträge für die Jahre 2009 bis 2011 wurde die Ausgleichsrücklage der Stadt Sankt Augustin komplett in Anspruch genommen. Da in den bisher festgestellten Jahresabschlüssen keine Jahresüberschüsse ausgewiesen werden konnten, war bislang eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage nicht möglich. Das Haushaltssicherungskonzept sieht erstmalig für das Jahr 2022 eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage vor.

1.4 Jahresfehlbetrag

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2015 wies unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsreste sowie der 1. Nachtragshaushaltssatzung einen Fehlbedarf in Höhe von 21.187.481,49 EUR aus. Tatsächlich schließt das Geschäftsjahr mit einem deutlich geringeren Defizit von 498.861,79 EUR ab. Der Fehlbetrag liegt somit um 20.688.619,70 EUR unter dem geplanten Fehlbedarf.

Der Fehlbetrag führt zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage, da die Ausgleichsrücklage bereits aufgebraucht wurde. Diese Veränderung wird allerdings erst

im nächsten Jahresabschluss nach entsprechendem Verwendungsbeschluss ausgewiesen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
-9.107.694,01 EUR	-498.861,79 EUR	+8.608.832,22 EUR

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresfehlbetrag um rd. 8,6 Mio. EUR geringer ausgefallen. Die Tatbestände, die in der Ergebnisrechnung im Wesentlichen zu Abweichungen gegenüber dem Haushaltsansatz geführt haben, sind weiter unten erläutert.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Nach § 43 Abs. 5 GemHVO sind erhaltene Zuwendungen für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
141.128.155,58 EUR	139.808.687,90 EUR	-1.319.467,68 EUR

Im Berichtsjahr 2015 waren bei dieser Bilanzposition Zugänge in Höhe von 4.602.768,25 EUR zu verzeichnen. Neben den Landeszuwendungen aus der Investitions-, Schul-, Sport- und Feuerschutzpauschale handelt es sich hierbei auch um Zuschüsse für die Errichtung der Rad- und Fußwegbrücke im Zentrum, Zuwendungen für den u3 Ausbau sowie die Beteiligungen der Partnerstädte an den Investitionsausgaben der Kläranlage.

Die Auflösung von Sonderposten für Zuweisungen beträgt im abgelaufenen Jahr 5.922.235,93 EUR. Hiervon wurden 40.348,70 EUR ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, da diese im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen und die hieraus entstandenen Aufwendungen ebenfalls mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden. In Zeile 2 der Ergebnisrechnung werden daher Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von 5.881.887,23 EUR ausgewiesen.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Aufgrund der o. a. Bestimmung sind auch erhaltene Beiträge für Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz anzusetzen. In dieser Position sind im Wesentlichen die Straßenbaubeiträge nach Baugesetzbuch und Kommunal Abgabengesetz sowie die Kanalanschlussbeiträge in Ansatz gebracht. Auch diese Sonderposten sind entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes ergebniswirksam aufzulösen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
57.009.591,25 EUR	54.867.181,44 EUR	-2.142.409,81 EUR

Im Jahr 2015 waren bei dieser Bilanzposition Zugänge in Höhe von 103.580,53 EUR zu verzeichnen. Hiervon entfallen rd. 53.000 EUR auf Kanalanschlussbeiträge und rd. 50.000 EUR auf Straßenbaubeiträge.

Die Auflösung von Sonderposten für Beiträge beträgt 2.245.990,34 EUR. Hiervon wurden 928,96 EUR ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, da diese im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen und die hieraus entstandenen Aufwendungen ebenfalls mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden. In der Ergebnisrechnung werden daher in Zeile 4 „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge in Höhe von 2.245.061,38 EUR ausgewiesen.

Zum 31.12.2015 konnten Beiträge in Höhe von 363.100 EUR für fertig gestellte beitragsrelevante Maßnahmen (BauGB und KAG) noch nicht erhoben werden. Die Beitragserhebung erfolgt im Folgejahr.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes (KAG NRW) besteht die Verpflichtung, im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen Kostenüberdeckungen zum Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen.

Im Jahresabschluss 2015 sind weder Kostenunter- noch –überdeckungen für den Gebührenhaushalt ausgewiesen.

2.4 Sonstige Sonderposten

Soweit Vermögensgegenstände der Stadt ganz oder anteilig unentgeltlich überlassen werden, sind hierfür Sonderposten unter der Bilanzposition der sonstige Sonderposten auszuweisen. Dazu gehören auch die Kanäle und Straßen, die im Zuge von Erschließungsverträgen hergestellt und der Stadt anschließend unentgeltlich übertragen wurden.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
56.417.999,82 EUR	54.471.273,69 EUR	-1.946.726,13 EUR

Im Berichtsjahr 2015 waren bei dieser Bilanzposition Zugänge in Höhe von 431.760,87 EUR zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei um die kostenlose Übertragung von Grundstücken im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages sowie um ein unentgeltlich überlassenes Fahrzeug für die Jugendeinrichtung.

Insgesamt wurden sonstige Sonderposten in Höhe von 2.378.487,00 EUR aufgelöst, welche als Erträge in der Ergebniszeile 7 „Sonstige ordentliche Erträge“ ausgewiesen werden.

3. Rückstellungen

3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO sind für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften Rückstellungen zu bilden. Die hier ausgewiesenen Rückstellungen wurden der vorliegenden versicherungsmathematischen Bewertung gem. Gutachten entnommen, das durch die Rheinische Versorgungskasse erstellt wurde. In dem versicherungsmathematischen Gutachten wurde im Rahmen der Teilwertberechnung der gesetzlich normierter Zinssatz von 5 % zugrunde gelegt.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
48.660.042,00EUR	51.207.765,00 EUR	2.547.723,00 EUR

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Die Stadt unterhält auf ihrem Gebiet keine Deponien. Hinsichtlich der Altlasten- und Altlastenverdachtsflächen werden grundsätzlich keine Rückstellungen gebildet, da eine konkrete Sanierung nicht beabsichtigt ist. Eine Ausnahme hiervon stellen die Altlastenflächen auf dem ehemaligen „HASTAG-Gelände“ und dem Gelände „Am Jeuchel“ dar. Aufgrund von Vorgaben der Fachaufsichtsbehörden sind dort geeignete Maßnahmen zur Überwachung vorzunehmen. Hierfür wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung in Höhe von 100.000,00 EUR gebildet.
Aufgrund der unveränderten Sanierungslage ist die gebildete Rückstellung in voller Höhe aufrecht zu erhalten.

Das Bilanzkonto stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
100.000,00 EUR	100.000,00 EUR	0,00 EUR

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Sind Instandhaltungen an Sachanlagen als unterlassen zu bewerten, sind für den Fall, dass eine konkrete Nachholabsicht besteht, gem. § 36 Abs. 3 GemHVO hierfür Rückstellungen zu bilden. Maßnahmen für die Rückstellungen gebildet werden, müssen zum Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein. Aus dem Rückstellungsspiegel (Anlage 5) ist ersichtlich, wie sich die Rückstellungen entwickelt haben. Darüber hinaus ist als Anlage 6 eine Einzelaufstellung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zum Stichtag 31.12.2015 beigefügt.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
26.682.511,90 EUR	24.119.710,65 EUR	-2.562.801,25 EUR

Im Jahr 2015 wurden Rückstellungen in Höhe von 2.587.801,25 EUR aufgelöst. Die hiervon im Einzelnen betroffenen Maßnahmen können der Anlage 6 entnommen werden. Darüber hinaus wurde aufgrund festgestellter Schäden für die Sanierung von Abstürzen im Bereich der Kanäle eine neue Rückstellung in Höhe von 25.000,00 EUR gebildet.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Bilanzposition sind u. a. die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag bestanden haben. Die Bewertung wurde anhand der Besoldungsstufe/Entgeltstufe und den tatsächlichen angefallenen Mengen bei den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgenommen.

Ebenfalls sind hier Rückstellungen in Höhe von rd. 130.000 EUR erfasst, die sich aus dem Abschluss von Derivatgeschäften ergeben. Die Stadt betreibt Derivatgeschäfte zur Zinssicherung. Bei Derivatgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, bei denen Rückstellungen zu bilden sind, wenn diese negative Marktwerte ausweisen. Positive Marktwerte dürfen aufgrund des Realisationsprinzips nicht ausgewiesen werden. Eine entsprechende Rückstellung braucht dann nicht gebildet zu werden, wenn zwischen dem Grundgeschäft (ursprünglicher Kreditvertrag) und dem Derivatgeschäft (SWAP) eine Bewertungseinheit hergestellt werden kann. Eine Bewertungseinheit ist immer dann gegeben, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. So muss zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft eine eindeutige und betriebswirtschaftlich sinnvolle Verbindung bestehen, eine Durchhalteabsicht über die gesamte Laufzeit gegeben sein und beide Geschäfte dem gleichen Marktrisiko unterliegen. In den überwiegenden Fällen liegen diese engen formalen Voraussetzungen vor.
In drei Verträgen hat die Bank jedoch hinsichtlich des Sicherungsgeschäftes ein vorzeitiges und einseitiges Kündigungsrecht mit der Einschränkung, dass im Falle einer vorzeitigen Kündigung weder positive noch negative Marktwerte zum Kündigungsstichtag gegenseitig auszugleichen sind. Eine vorzeitige Kündigung durch die Bank würde für die Stadt lediglich bedeuten, dass sie zu diesem Zeitpunkt eine Umschuldung des Grundgeschäftes zu den dann marktüblichen Zinsen vornehmen müsste. Somit unterliegt sie keinen anderen Zinsrisiken als bei jeder vorzunehmenden planmäßigen Umschuldung oder Prolongation.
Da in den vorgenannten Verträgen ein einseitiges Kündigungsrecht der Bank ohne Ausgleichszahlung vorgesehen ist, kann eine Bewertungseinheit bis zum möglichen Kündigungszeitpunkt nicht mehr hergestellt werden. Die Bilanzierungsregeln sehen daher vor, die zum jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblichen Marktwerte dann durch eine Rückstellung abzusichern, sofern diese negativ sind. Dies gilt auch für die Fälle, in dem ein Ausgleich der Marktwerte per Vertrag ausgeschlossen ist. Die Rückstellung würde dann spätestens mit dem Erreichen des möglichen Kündigungszeitpunktes wieder aufgelöst. Diesen Bilanzierungsregeln Rechnung tragend, ist die o. g. Rückstellung zu bilden.

Des Weiteren sind bei den sonstigen Rückstellungen auch Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen enthalten. Neben den hierfür bisher bereits gebildeten Rückstellungen für die Niederlegung des Klosterbades und der Asylbewerberheime in der Großenbuschstraße erhöht sich diese Position im Vergleich zum Vorjahr um 50.000 EUR durch die zusätzlichen Flüchtlingsunterkünfte in der Husarenstraße.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für die überörtliche Prüfung durch die GPA sowie für die Leistungsorientierte Bezahlung gem. § 18 TVöD gebildet.

Daneben werden hier auch Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn Leistungen bereits in Anspruch genommen wurden und der Stadt hierfür zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahrsabschlusses noch keine Rechnung vorlag. Hierzu zählt unter anderem auch die Rückstellung für Kostenerstattungen an Jugendhilfeträger. Aufgrund einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts (Az. BVerwG 5 C 17.09) verbleibt die Zuständigkeit und Kostenträgerschaft auch nach Umzug der Eltern in eine andere Kommune bei dem Jugendamt, welches erstmalig zuständig gewesen ist. Die Erstattungsansprüche können bis zu vier Jahren rückwirkend geltend gemacht werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Rückstellungsbetrag um rd. 428.000 EUR auf nunmehr rd.2.162.000 EUR.
Darüber hinaus wurde für die Abwasserabgabe 2015 eine Rückstellung in Höhe von rd. 389.000 EUR gebildet, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses hierfür noch keine Abrechnung vorgelegen hat.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
4.768.506,61 EUR	5.273.974,14 EUR	+505.467,53 EUR

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (Anlage 5) dargestellt.

4. Verbindlichkeiten
4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen

Zum Bilanzstichtag sind keine Anleihen zu verzeichnen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Unter dieser Bilanzposition ist die Restschuld (Rückzahlungsverpflichtung) aller Investitionsdarlehen zum 31.12.2015 gegenüber dem öffentlichen und dem privaten Bereich ausgewiesen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
108.012.813,56 EUR	104.381.297,39 UR	-3.631.516,17 EUR

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Neuaufnahme von Investitionskrediten in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR. Es handelt sich hierbei um die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der in den Jahren 2012 bis 2014 getätigten Investitionen, welche zunächst durch Kassenkredite vorfinanziert wurden. Die Aufnahme erfolgte auf der Grundlage der aus dem Jahr 2014 übertragenen Kreditermächtigung.

Der Neuaufnahme gegenüber steht die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten in Höhe von insgesamt rd. 5,0 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden Kredite in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR außerordentlich getilgt. Ferner wurden Investitionskredite mit einem Volumen von rd. 23,9 Mio. EUR umgeschuldet.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zur Finanzierung von Auszahlungen mussten im Jahr 2015 Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
40.410.428,70 EUR	36.100.003 EUR	-4.310.425,70 EUR

Zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit war die Aufnahme von Liquiditätskrediten erforderlich. Zum Stichtag 31.12.2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von rd. 36,1 Mio. EUR. Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wurde in der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 auf 79 Mio. EUR festgesetzt. Dieser Höchstbetrag wurde auch innerhalb des Haushaltsjahres nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

Die Reduzierung der Kassenkredite ist neben dem verbesserten Jahresergebnis 2015 auch auf die unter Punkt 4.2 erläuterte Neuaufnahme von Investitionskrediten zurückzuführen, da die Investitionsmaßnahmen der Jahre 2012 bis 2014 zunächst durch Liquiditätskredite vorfinanziert wurden.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Unter diesem Bilanzansatz sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte zu bilanzieren. Hierzu zählen Verbindlichkeiten aus städtebaulichen Verträgen sowie Verbindlichkeiten aus Leibrentenverträgen und Finanzierungsleasing.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
107.504,53 EUR	102.634,65 EUR	-4.869,88 EUR

Die hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten beziehen sich auf einen Leibrentenvertrag und haben sich gegenüber dem Vorjahr um den ausgewiesenen Betrag reduziert.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf-, Werk- und Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen usw., bei denen die Gegenleistung der Stadt (Zahlung) noch aussteht. Analog zum Handelsrecht sind derartige Verbindlichkeiten separat auszuweisen.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
3.201.201,92 EUR	3.837.461,66 EUR	+636.259,74 EUR

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

In dieser Bilanzposition sind die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen dargestellt, die zum Stichtag bestanden haben, jedoch noch nicht gezahlt waren.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
1.377.835,68 EUR	792.893,24 EUR	-584.942,44 EUR

Bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zum 31.12.2015 handelt es sich im Wesentlichen um soziale Leistungen an natürliche Personen überwiegend im Bereich der Jugendhilfe in Höhe von rd. 642.000 EUR sowie um Betriebskostenzuschüsse an Kindergärten freier Träger von rd. 69.000 EUR. Diese Beträge sind als Aufwand des Jahres 2015 verbucht, die Auszahlung konnte jedoch erst im nächsten Jahr erfolgen. Dies ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, dass die Abrechnungen erst in 2016 vorlagen, aufgrund der Periodenzuordnung die Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen jedoch dem Geschäftsjahr 2015 zuzuordnen sind.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition ist eine Reihe von Tatbeständen zu subsumieren. Zu den wesentlichen Positionen gehören die Verbindlichkeiten gegenüber dem VHS-Zweckverband, Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern der Beschäftigten, Erstattungsleistungen nach dem SGB, Mündelgelder, Durchlaufposten sowie die kreditorischen Debitoren.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
4.334.832,94 EUR	2.897.855,70 EUR	-1.436.977,24 EUR

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf eine Reduzierung der kreditorischen Debitoren zurückzuführen.

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Unter dieser Bilanzposition werden noch nicht verwendete Zuweisungen, Zuschüsse sowie Beiträge ausgewiesen. Ebenfalls werden hier grundsätzlich auch erhaltene Anzahlungen (z. B. im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen) verbucht.

Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
3.488.654,91 EUR	2.556.350,43 EUR	-932.304,48 EUR

Von den erhaltenen Anzahlungen entfallen rd. 2,1 Mio. EUR auf Landeszuweisungen für die städtische Entwicklungsmaßnahme „Zentrum West“. Eine Zuordnung der Städtebaufördermittel ist bislang noch nicht erfolgt, da bisweilen nicht abschließend geklärt ist, ob diese ganz oder teilweise zurückzuzahlen sind. Darüber hinaus sind hierin noch nicht verwendete Zuwendungen aus der Sportpauschale in Höhe von rd. 292.000 EUR enthalten, diese sollen in 2016 zur Finanzierung der Hybridrasenplätze in Buisdorf und Birlinghofen herangezogen werden.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Nach § 42 Abs. 3 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen anzusetzen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Beleg- weniger als 500 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet, gleiches gilt für regelmäßig wiederkehrende Erträge. In diesen Fällen wurde der Ertrag komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Zahlung einging. Unabhängig von dem Betrag werden Grabnutzungsgebühren grundsätzlich immer abgegrenzt.

Darüber hinaus sind auch dann passive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen, wenn die Stadt investive Zuwendungen erhält, welche sie an Dritte zur Erfüllung kommunaler Aufgaben weiterleitet. In den Fällen der Weiterleitung einer erhaltenen Zuwendung an Dritte, in denen die Stadt keinen Vermögensgegenstand in ihrer Bilanz aktivieren kann, sondern hierfür einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ansetzt, ist für die erhaltene Zuwendung in gleicher Weise ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden und aufzulösen.

Die zum Bilanzstichtag im Einzelnen gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten können dem Rechnungsabgrenzungsspiegel (Anlage 7) entnommen werden.
Die Veränderung des Bilanzkontos stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz 31.12.2014	Bilanzansatz 31.12.2015	Veränderung
10.997.710,77 EUR	12.007.829,89 EUR	+1.010.119,12 EUR

6.1 Verpflichtungen aus Verträgen

Im Anhang sind auch Sachverhalte zu erläutern, aus denen sich nicht unerhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können bzw. in denen sich die Stadt verpflichtet hat, eine bestimmte Leistung bereit zu stellen. Als wesentlich werden dabei Sachverhalte angesehen, die in ihrer Gesamtheit 100.000 EUR übersteigen. Arbeitsverträge, Energielieferverträge, beamtenrechtliche Zusicherungen usw. werden hingegen nicht dargestellt.

- Schaffung eines Vereinsheimes für einen ortsansässigen Sportverein

  Mit Vertrag vom 22.04.2005 wurde zwischen der Stadt Sankt Augustin und einem ortsansässigen Sportverein ein Vertrag über die Schaffung eines Vereinsheimes abgeschlossen. Die vereinbarte Nutzungsdauer des Vereinsheimes durch den Verein beträgt 40 Jahre und ist somit bis zum Jahr 2045 zu gewährleisten. Hierfür erhielt die Stadt eine Einmalzahlung in Höhe von 250.000 EUR, welche als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wurde. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der vereinbarten Nutzungsdauer. Anfallende Nebenkosten werden jährlich gesondert abgerechnet.

- Überlassung von Sportstätten an die Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

  Mit Vertrag vom 17.12.2003 wurde zwischen der Stadt Sankt Augustin und der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg ein Vertrag über die Bereitstellung von Sportstätten für die Zwecke des Studentensports abgeschlossen. Die Stadt hat sich verpflichtet, bis zum 30.09.2027 Sportstätten bereit zu stellen. Die FH Bonn-Rhein-Sieg leistete hierfür eine einmalige Nutzungsentschädigung in Höhe von 556.000 EUR, welche als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wurde. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die Laufzeit des Vertrages.

- Investitionskostenzuschüsse für Hybridrasen-Sportplätze

  Die Stadt Sankt Augustin hat im Jahr 2015 Verträge mit dem SV 1948 Birlinghoven e.V. und dem TuS Buisdorf 1900 e.V. bezüglich der sanierungsbedürftigen Sportplätze in Birlinghoven und Buisdorf abgeschlossen. Die Vereine erhalten jeweils einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 190.000 EUR und bauen die Anlagen in eigener Verantwortung in Hybridrasen-Sportplätze um. Die Stadt zahlt den Vereinen nach Fertigstellung einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 15.000 EUR, da diese die Pflege des gesamten Sportplatzes übernehmen. In gleicher finanzieller Größenordnung entfallen Leistungen durch den städt. Bauhof.

- Förderung städtischer Jugendeinrichtungen

  Der Verein zur Förderung städtischer Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e. V. erhält für die Durchführung von Veranstaltungen und Angeboten entsprechend dem Kinder- und Jugendförderplan der Stadt aufgrund vertraglicher Vereinbarung einen jährlichen Betrag von 217.340 EUR.

- Derivate zur Zinssicherung

  Die Stadt Sankt Augustin hat Derivate nur als Instrument zur Zinssicherung aufgenommen. Diese weisen zum 31.12.2015 negative Marktwerte in Höhe von zusammen 12.344.216,58 EUR aus.
  Die negativen Marktwerte werden grundsätzlich nicht wirksam, da die Stadt Swaps mit negativem Marktwert nicht zum Kauf anbieten wird und gemäß Vertrag bei Vertragsende weder ein positiver noch ein negativer Marktwert auszugleichen ist.

- Verbindlichkeiten aus Mietverträgen

  Aus abgeschlossenen Mietverträgen für Büroflächen, Veranstaltungsstätten und sozialen Einrichtungen ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. 348.000 EUR. Bis zum Ende der jeweiligen Befristungen dieser Verträge ergeben sich hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR.

- Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen

  Aus Versicherungsverträgen und gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere für Haftpflicht, Kfz, Vermögenseigenschaden, Rechtsschutz, Unfall, Gebäude und Maschinen, ergeben sich jährliche Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 940.850 EUR. Davon resultieren 435.805 EUR aus Verträgen, die unter Beachtung der gesetzlichen Kündigungsfristen kündbar sind. Der Beitrag an die gesetzliche Unfallversicherung steht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Disposition.

- Verpflichtungen aus Grundstückskaufverträgen

  In 2013 wurde ein Grundstückskaufvertrag abgeschlossen, aus dem sich eine Nachzahlungspflicht der Stadt für den Fall ergibt, dass innerhalb von 25 Jahren ab Vertragsschluss die Grundstücksteilfläche in einem rechtskräftigen Bebauungsplan als Baugrundstück ausgewiesen wird. In diesem Fall würde die Stadt dem Verkäufer bzw. deren Erben die Differenz zwischen dem jetzigen Kaufpreis und dem dann gültigen Bodenrichtwert schulden. In 2014 wurde ein weiterer Grundstückskaufvertrag mit möglicher Nachzahlungspflicht der Stadt abgeschlossen. Sollte das erworbene Grundstück bis zum 31.12.2044 ganz oder teilweise in einem bestandskräftigen Bebauungsplan ausgewiesen werden, würde die Stadt dem Veräußerer die Differenz zwischen dem ursprünglichen Kaufpreis und dem dann geltenden Verkehrswert schulden.

6.2 Haftungsverpflichtungen

Zum 31.12.2015 bestanden nachfolgend aufgeführte Haftungsverpflichtungen aus Bürgschaften:

aktuelle Bürgschafts-erklärung vom	Bürgschafts-betrag 31.12.2015	für
28.01.2000	372.423,15 €	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
28.01.2000	338.152,88 €	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
28.01.2000	275.243,93 €	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf e.G.
14.04.1997	250.163,04 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
27.07.2011	363.436,03 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
08.01.2003	370.786,59 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
29.04.2003	176.175,16 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
07.05.2013	247.959,21 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
23.04.2015	337.743,14 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
27.11.2007	148.798,93 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
28.01.2008	121.291,42 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
11.07.2012	706.659,20 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
19.08.2013	438.704,00 €	Energieversorgungs-GmbH Sankt Augustin
19.08.2015	246.312,95 €	Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin
Summe	**4.393.849,63 €**	

A N G A B E N Z U R E R G E B N I S R E C H N U N G

Haushaltsplanung 2015

Der Rat der Stadt Sankt Augustin hat am 11.12.2013 den Doppelhaushalt für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 sowie das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2014 bis 2022 beschlossen, wonach der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 wieder hergestellt werden kann. Die Kommunalaufsicht hat die Genehmigung hierfür mit Verfügung vom 10.02.2014 erteilt, welche jedoch mit einer Reihe von Auflagen verbunden war. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung für die Jahre 2014/2015 erfolgte am 19.02.2014.

Im Laufe des Haushaltsjahres 2015 ergab sich die Pflicht zur Aufstellung einer Nachtragshaushaltssatzung gem. § 81 Abs. 2 GO NRW. Die Gründe hierfür waren im Wesentlichen Anpassungen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, bei den Zuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2015, den Personalaufwendungen, den Betriebskostenzuschüssen für die Kindertageseinrichtungen freier Träger sowie den Mehraufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen. Darüber hinaus war die Aufnahme neuer, bisher nicht veranschlagter Investitionsmaßnahmen, Anpassungen bei den Verpflichtungsermächtigungen sowie der Kreditermächtigung zur Finanzierung von Investitionen erforderlich.

Gem. § 10 GemHVO NRW wurden in den Nachtragshaushaltsplan darüber hinaus alle Änderungen der Erträge und Aufwendungen sowie aller Einzahlungen und Auszahlungen aufgenommen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung absehbar waren und oberhalb der Wertgrenze lagen. Dies waren bei den Erträgen im Wesentlichen die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Landeszuweisungen für die Ganztagsbetreuung an Schulen, die Elternbeiträge im Bereich der Kindertagesbetreuung und der Offenen Ganztagsschule (OGS) sowie die Erstattungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Bei den Aufwendungen waren es hauptsächlich die Versorgungsaufwendungen, die Neuveranschlagung von bisher in 2014 vorgesehenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Aufwendungen für Versicherungen, die Kreisumlage sowie die Zinsaufwendungen, die angepasst werden mussten.

Der Rat hat die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2015 sowie die in diesem Zusammenhang erforderlichen Anpassungen des Haushaltssicherungskonzeptes bis 2022 am 04.03.2015 beschlossen. Die Kommunalaufsicht hat die Genehmigung hierfür mit Verfügung vom 20.04.2015 erteilt. Die Bekanntmachung erfolgte am 29.04.2015.

Der § 1 der Haushaltssatzung enthält unter Berücksichtigung der 1. Nachtragshaushaltssatzung folgende Festsetzungen:

> Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird
>
> im Ergebnisplan mit
>
> | | |
> |---|---|
> | Gesamtbetrag der Erträge auf | 120.974.000 EUR |
> | Gesamtbetrag der Aufwendungen auf | 139.999.740 EUR |

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	110.756.460 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	123.839.250 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	13.550.710 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	22.666.260 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	34.095.950 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	30.018.520 EUR

festgesetzt.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen war gem. § 2 der 1. Nachtragshaushaltssatzung eine Kreditaufnahme in Höhe von 9.115.550 EUR vorgesehen.

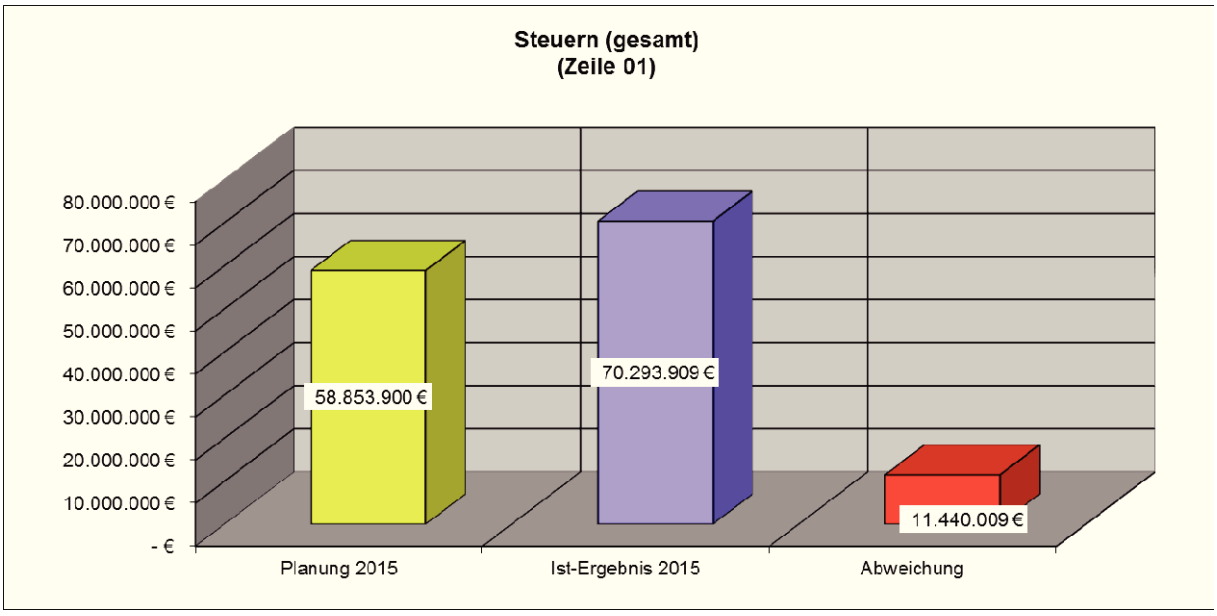
Nach § 4 der 1. Nachtragshaushaltssatzung wurde die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Fehlbedarfs im Ergebnisplan für das Haushaltsjahr 2015 auf 19.025.740 EUR festgesetzt.

Ergebnisrechnung 2015

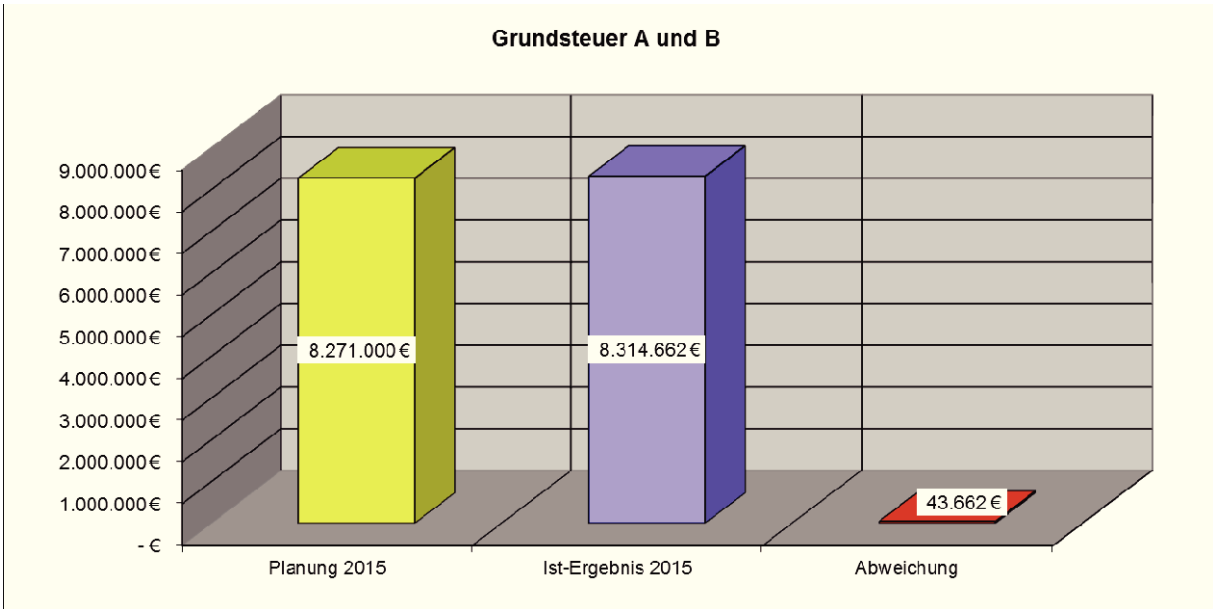
Das Haushaltsjahr 2015 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Fehlbetrag in Höhe von 498.861,79 EUR ab. Das Defizit kann nicht mehr durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, da diese bereits aufgebraucht wurde. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2015 ist – wie in der Haushaltssatzung vorgesehen – der allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Ein entsprechender Verwendungsbeschluss des Rates ist nach Feststellung des Jahresabschlusses noch zu fassen.

In den nachfolgenden Diagrammen ist dargestellt, wie sich die einzelnen Ergebniszeilen tatsächlich entwickelt haben.

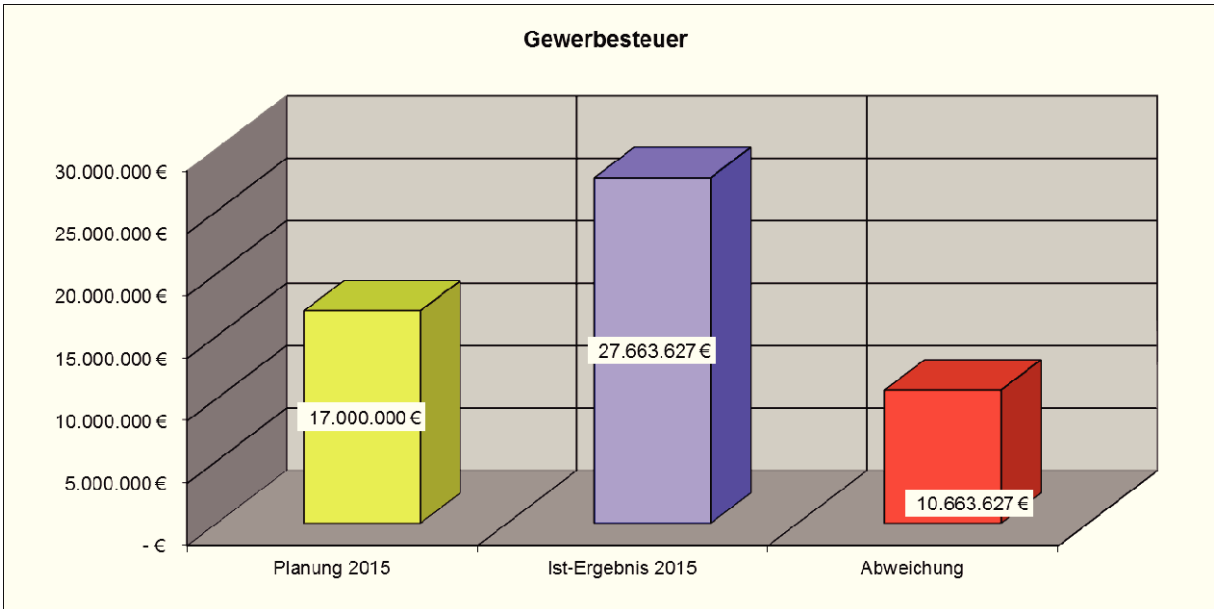
Zeile 1 – Steuern und ähnliche Abgaben



davon

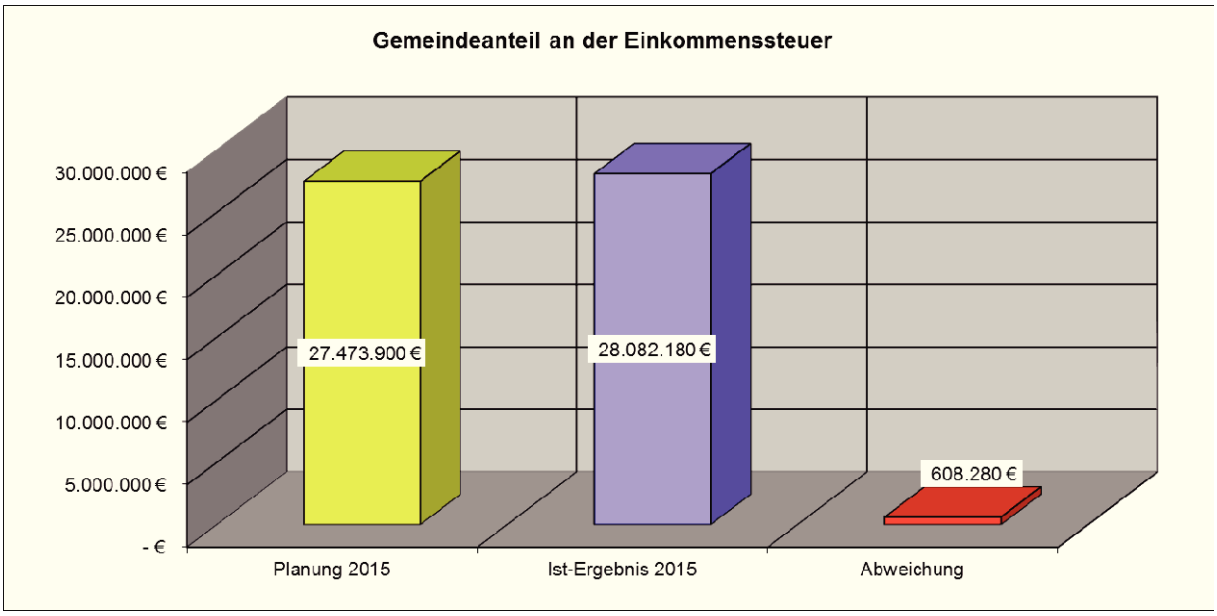


Die Festsetzung der Grundsteuer ist abhängig von den Messbescheiden der Finanzämter. Der fortgeschriebene Planansatz konnte bei der Grundsteuer in 2015 nicht in voller Höhe erreicht werden. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Steuern und Abgaben, welche die Stadt für ihre eigenen Liegenschaften zu leisten hat gem. den Richtlinien des Innenministeriums nicht mehr bei den Steuererträgen, sondern bei den internen Leistungsverrechnungen ausgewiesen werden. Hiervon entfallen auf die Grundsteuern A und B rd. 19.100 EUR.

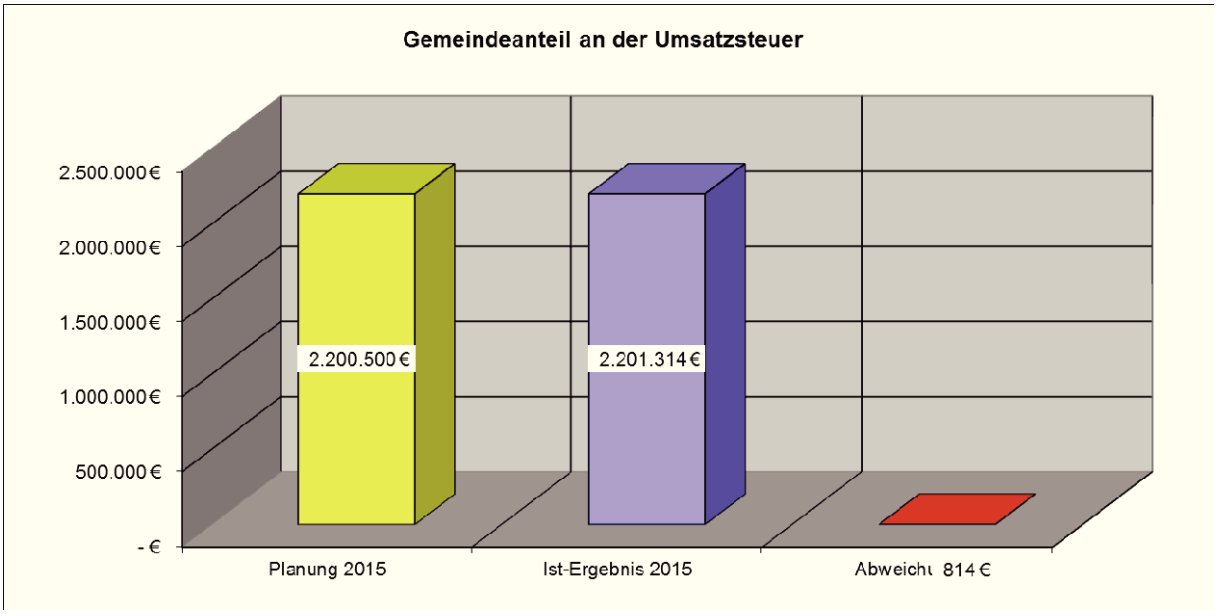


Die Festsetzung der Gewerbesteuererträge beruht auf den Gewerbesteuermessbescheiden der Finanzämter. Aufgrund der zeitverzögerten Abrechnungen der Steuervorjahre wirken sich in der Regel konjunkturelle Schwankungen auch zeitverzögert aus. Gegenüber dem für 2015 geplanten Ansatz verbessern sich die Gewerbesteuererträge um rd. 10,7 Mio. EUR. Der bereits in den beiden vergangenen Jahren festgestellte positive Trend setzt sich auch im Jahr 2015 fort. Diese Mehrerträge führen aufgrund der Anrechnung auf die Steuerkraft zu geringeren Schlüsselzuweisungen in

den Jahren 2016 und 2017. Dies wurde im Haushaltsplan 2016/2017 bereits berücksichtigt.

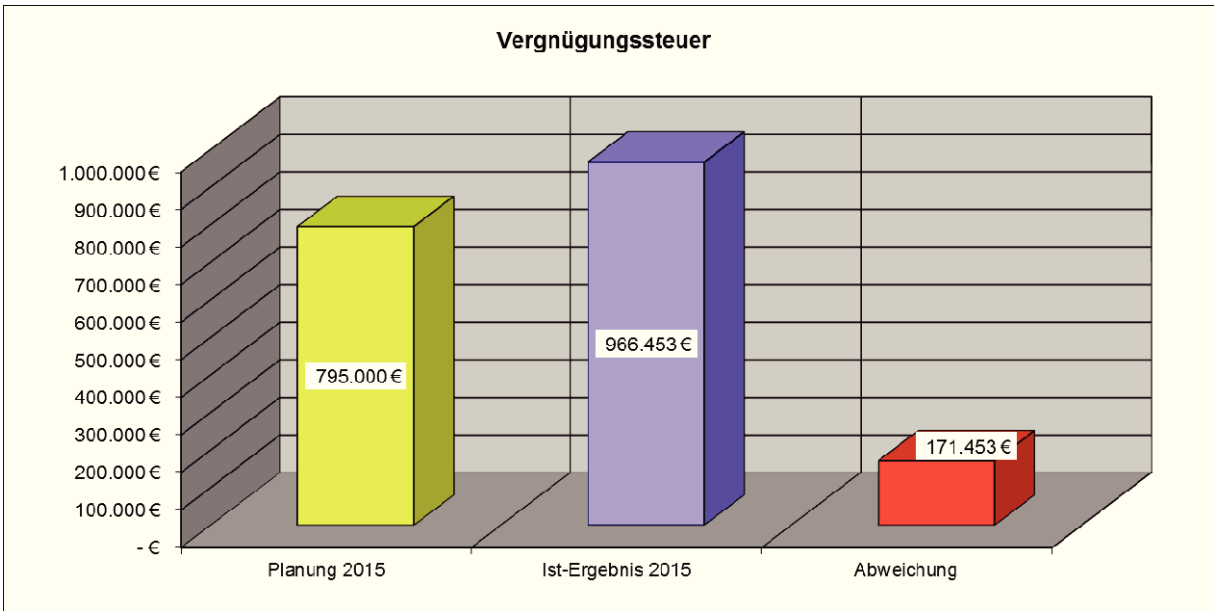


Der Ansatz des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer aus dem 1. Nachtragshaushalt für das Jahr 2015 basiert auf den regionalisierten Daten des Arbeitskreises Steuerschätzungen aus November 2014. Danach wurde ein auf die Gemeinden entfallendes Finanzvolumen in Höhe von 7,356 Mrd. EUR prognostiziert. Bei einer Schlüsselzahl von 0,0037349 wurde danach ein Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer für Sankt Augustin in Höhe von 27.473.900 EUR ermittelt. Tatsächlich ergab sich unter Berücksichtigung der Schlussabrechnung ein um rd. 162,9 Mio. EUR höheres Gesamtaufkommen auf Landesebene, so dass sich für die Stadt Sankt Augustin Mehrerträge in der ausgewiesenen Höhe ergaben.

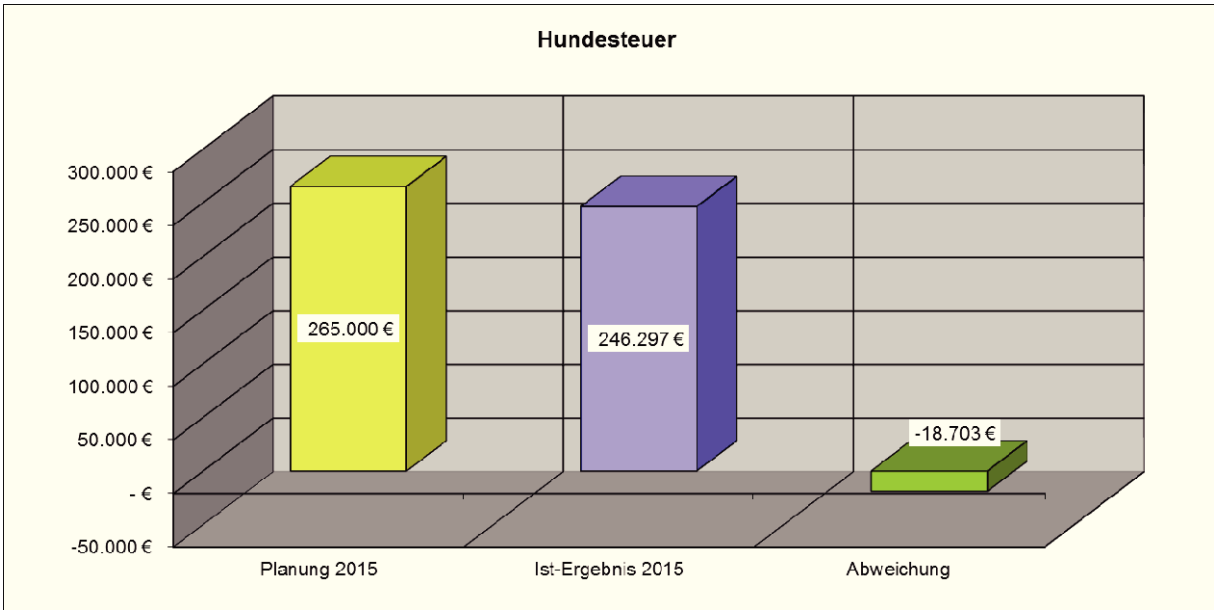


Nach dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Umsatzsteuer. Auf der Grundlage der regionalisierten November-Steuerschätzung 2014 erwartete die Stadt entsprechend ihrer

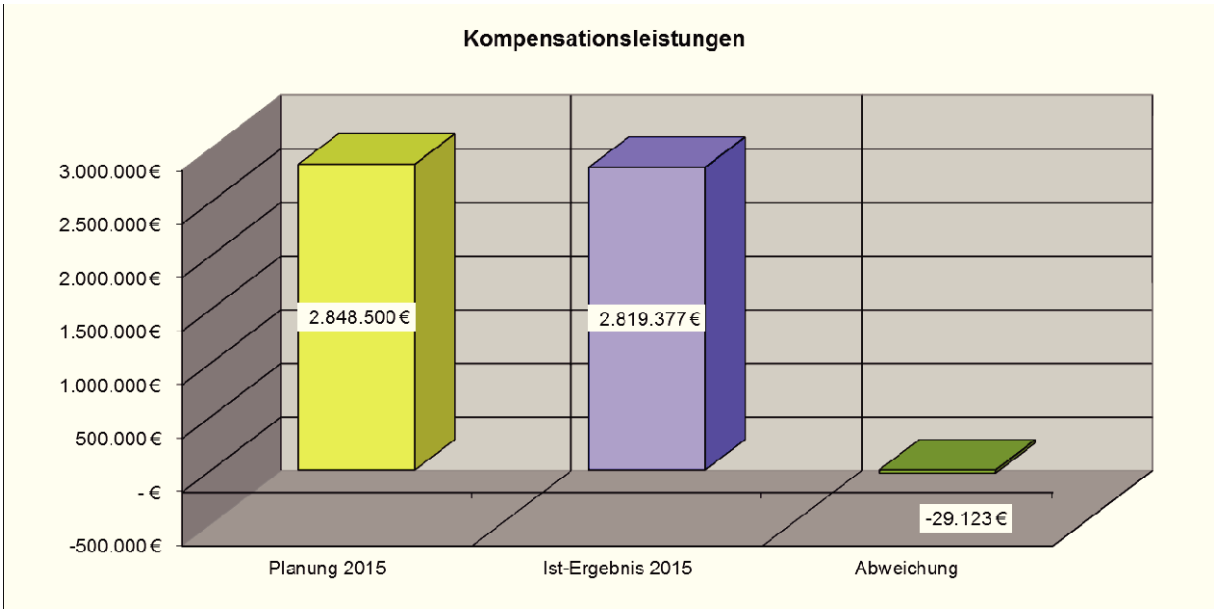
Schlüsselzahl von 0,001958721 bezogen auf das Gesamtvolumen von 1,006 Mrd. EUR einen Anteil von 1.970.500 EUR. Darüber hinaus wurde ein Anteil aus der Entlastung des Bundes (sog. Zwischenmilliarde) in Höhe von 230.000 EUR für 2015 berücksichtigt. Insgesamt hat die Stadt Sankt Augustin gem. der Schlussabrechnung für das Jahr 2015 einen Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer von 2.201.314,54 EUR erhalten, hierin enthalten ist ein Betrag von 234.686,78 EUR aus der Soforthilfe des Bundes.



Der Hebesatz beträgt bei den Automaten mit Gewinnmöglichkeit 13,5 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Vergleich zum Haushaltsansatz ergaben sich bei der Vergnügungssteuer aufgrund der tatsächlichen Einspielergebnisse Mehrerträge von insgesamt rd. 171.000 EUR.

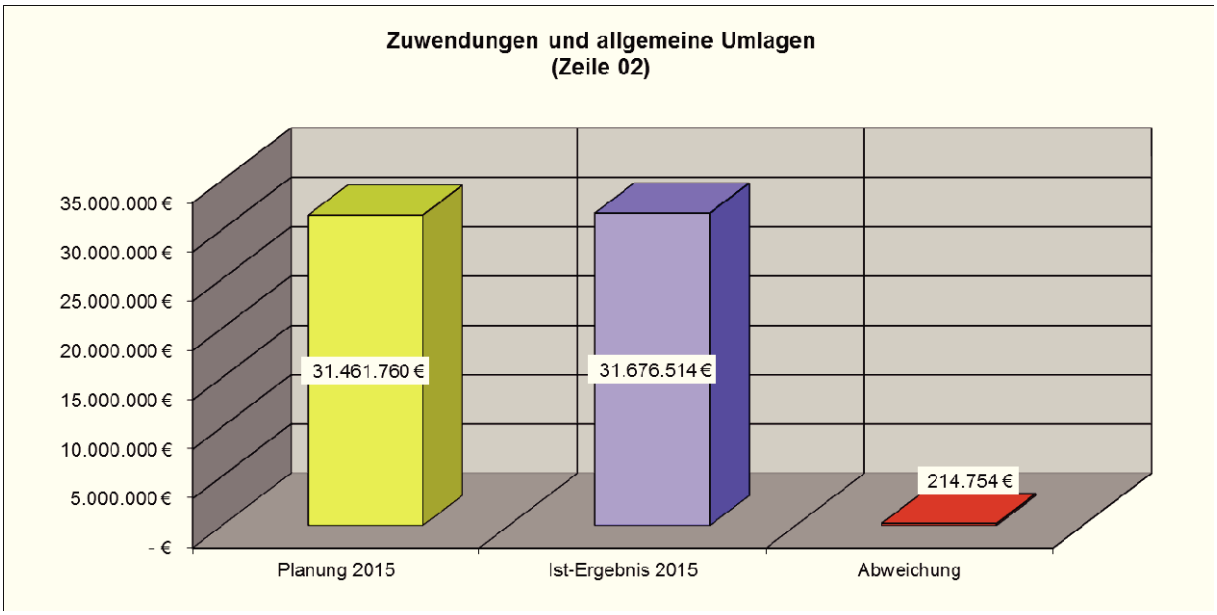


Der geplante Haushaltsansatz konnte bei der Hundesteuer nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist jedoch eine leichte Steigerung zu verzeichnen.

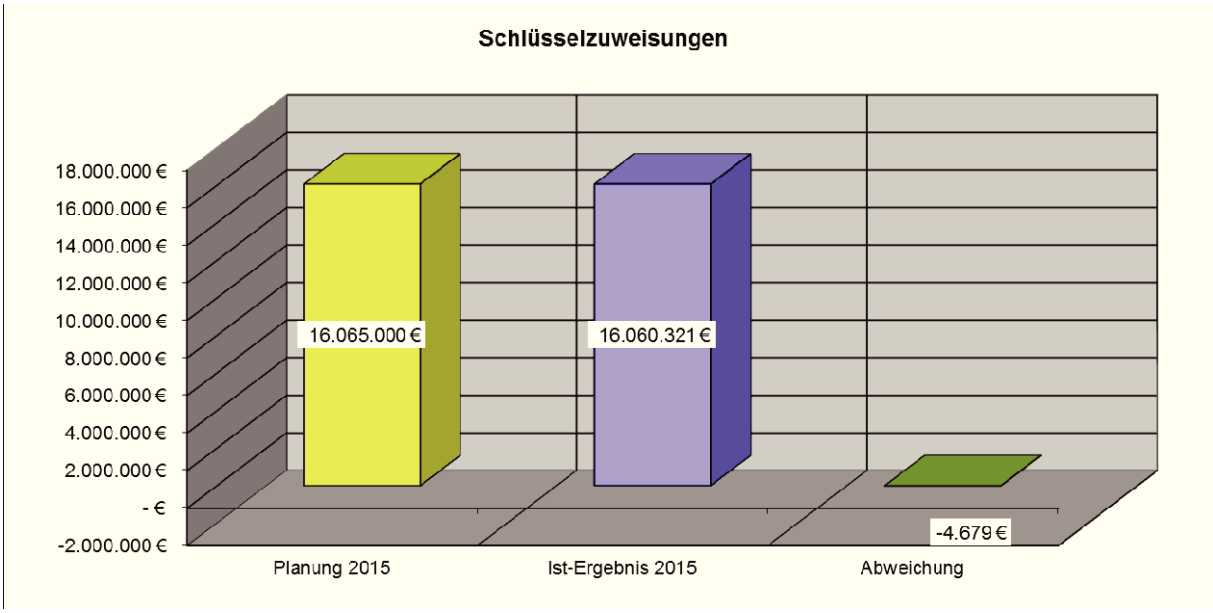


Der Planansatz des 1. Nachtragshaushaltes für 2015 basiert auf der 2. Modellrechnung zum GFG 2015. Danach wurde von einem Gesamtaufkommen auf Landesebene von rd. 745 Mio. EUR ausgegangen. Unter Anwendung der für Sankt Augustin maßgeblichen Schlüsselzahl von 0,0037349 wurde ein Ansatz von 2.782.500 EUR ermittelt. Darüber hinaus waren im Ansatz des Haushaltsjahres 2015 Kompensationsleistungen für Verluste im Zusammenhang mit dem Steuervereinfachungsgesetz 2011 in Höhe von rd. 66.000 EUR vorgesehen. Die Abweichung zum Haushaltsansatz ergibt sich insbesondere aufgrund des Erstattungsbetrages aus der Abrechnung der Kompensationsleistungen für das Haushaltsjahr 2014 von rd. 30.000 EUR.

Zeile 2 – Zuwendungen und allgemeine Umlagen



davon



Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen umfassen die Zuweisungen des Bundes, des Landes sowie die Zuweisungen und Zuschüsse aus dem übrigen öffentlichen und dem privaten Bereich. Ebenso werden in dieser Position die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen ausgewiesen. Die größte Einzelposition sind die Schlüsselzuweisungen des Landes mit rd. 16,1 Mio. EUR. Die Zusammensetzung der Ergebniszeile 2 sowie die Abweichungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

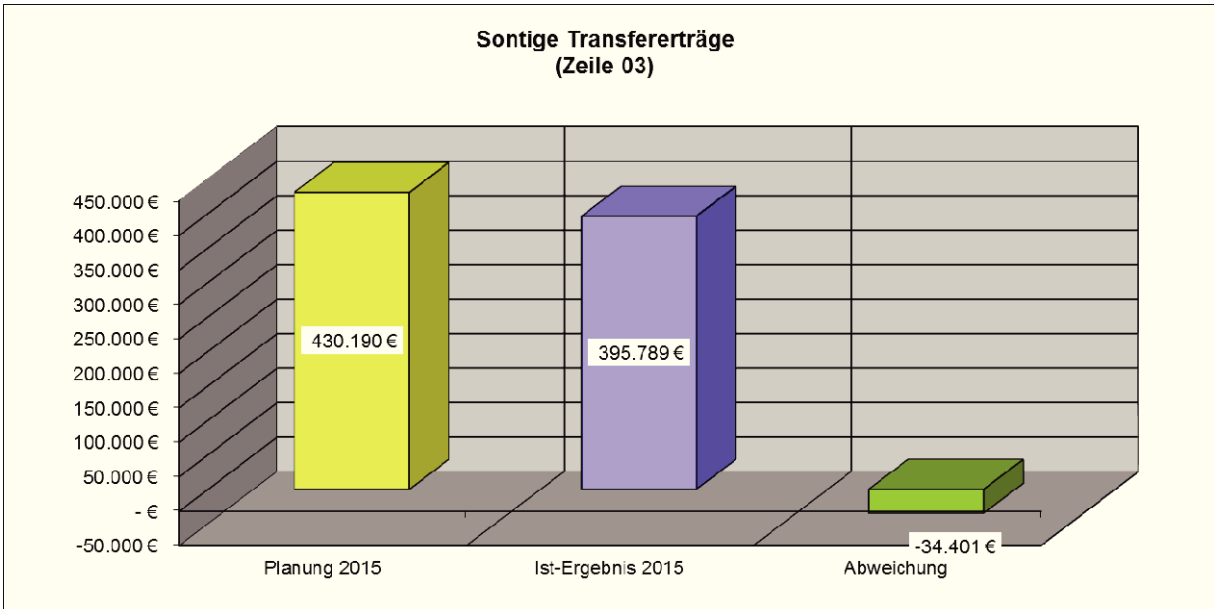
Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz	Rechnungsergebnis	Abweichung
Schlüsselzuweisungen	16.065.000,00 €	16.060.321,00 €	-4.679,00 €
Zuweisungen Bund	145.330,00 €	30.326,57 €	-115.003,43 €
Zuweisungen Land	9.403.130,00 €	9.512.903,11 €	109.773,11 €
Zuw. Gemeinden/ Gemeindeverbände	104.980,00 €	94.212,51 €	-10.767,49 €
Zuschüsse v. verb. Unternehmen	20.000,00 €	32.648,94 €	12.648,94 €
Zuschüsse sonstiger öffl. Bereich	17.000,00 €	17.058,41 €	58,41 €
Sonstige Zuschüsse	70.060,00 €	47.156,63 €	-22.903,37 €
Auflösung von Sonderposten	5.636.260,00 €	5.881.887,23 €	245.627,23 €
Summe	31.461.760,00 €	31.676.514,40 €	214.754,40 €

Bei den Bundeszuweisungen konnten insbesondere die bewilligten Fördermittel für die Erstellung von Sanierungskonzepten zur Entwicklung von energieeffizienten Stadtquartieren im Rahmen des „Fahrplans für den Klimaschutz“ noch nicht abgerufen werden, da die Konzepte in 2015 nicht fertiggestellt werden konnten.

Die Veränderung bei den Zuweisungen vom Land ist im Wesentlichen auf Mehrerträge aus der ertragswirksamen Auflösung passivierter Landeszuweisungen für den u3-Ausbau zurückzuführen.

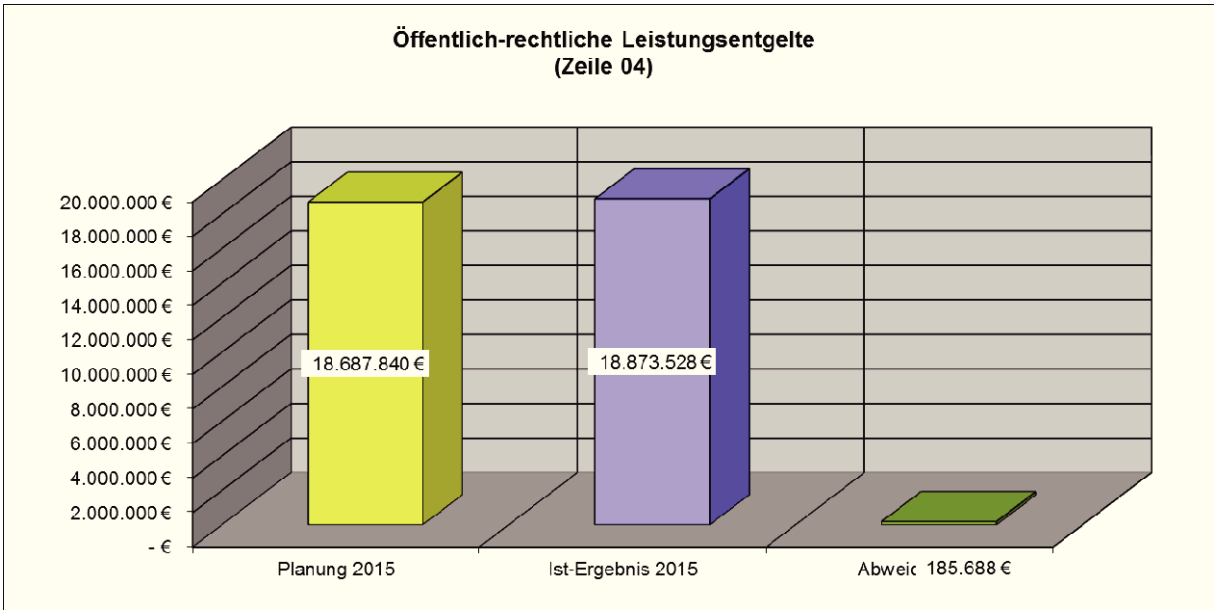
Die Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten werden zum Teil zur Deckung der Mehraufwendungen für die bilanzielle Abschreibung in Zeile 14 herangezogen.

Zeile 3 – Sonstige Transfererträge



Die Transfererträge umfassen Kostenbeiträge, Erstattungen von Sozialleistungen sowie Erstattungen aus Unterhaltsverpflichtungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Die Kostenbeiträge von Eltern und sonstigen Pflichtigen für die Gewährung von stationären oder teilstationären Hilfen im Kinder- und Jugendbereich fielen geringer aus als geplant.

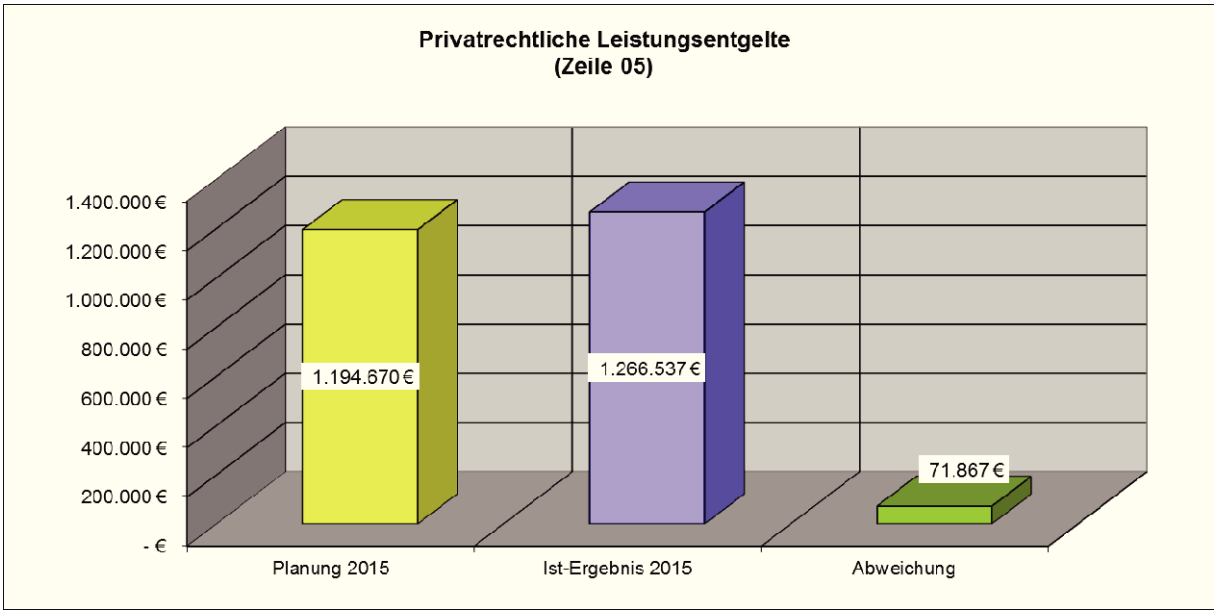
Zeile 4 – Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte



Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen insbesondere die Abwasser, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren, Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und der Offenen Ganztagsschule, Beiträge zur Musikschule, Benutzungsge-

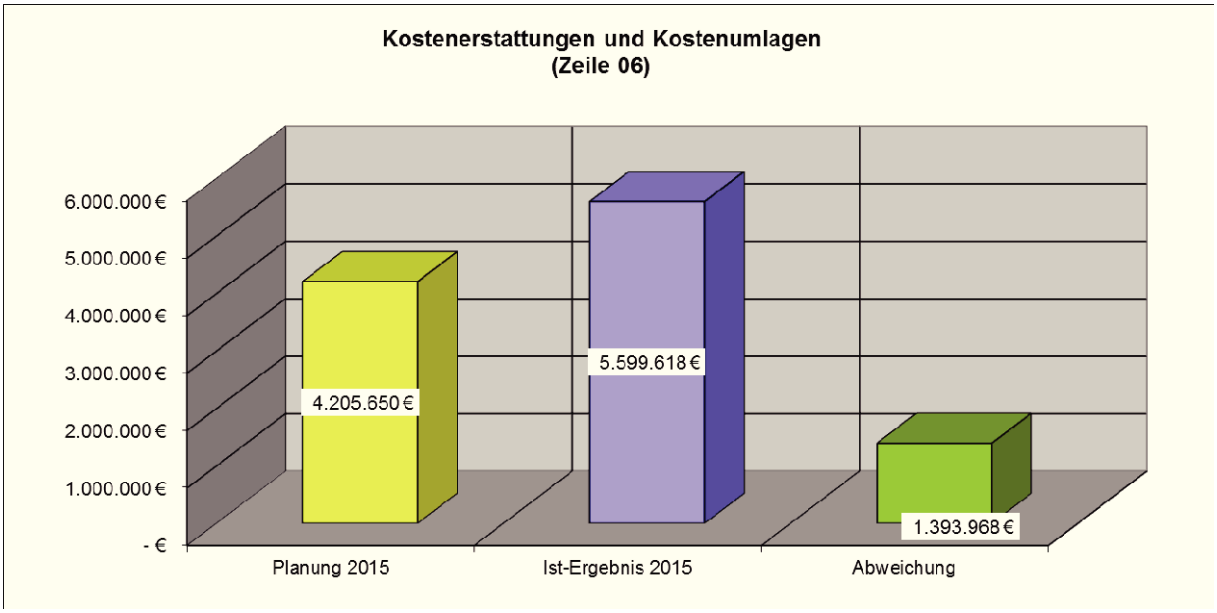
bühren für Übergangswohnungen, Baugenehmigungsgebühren, sowie weitere Verwaltungsgebühren. Des Weiteren werden hier auch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge und für den Gebührenausgleich im Bereich Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen und Straßenreinigung ausgewiesen. Die Abweichung ist im Wesentlichen durch Mehrerträge bei den Benutzungsgebühren für Übergangswohnungen sowie bei den Baugenehmigungsgebühren entstanden.

Zeile 5 – Privatrechtliche Leistungsentgelte



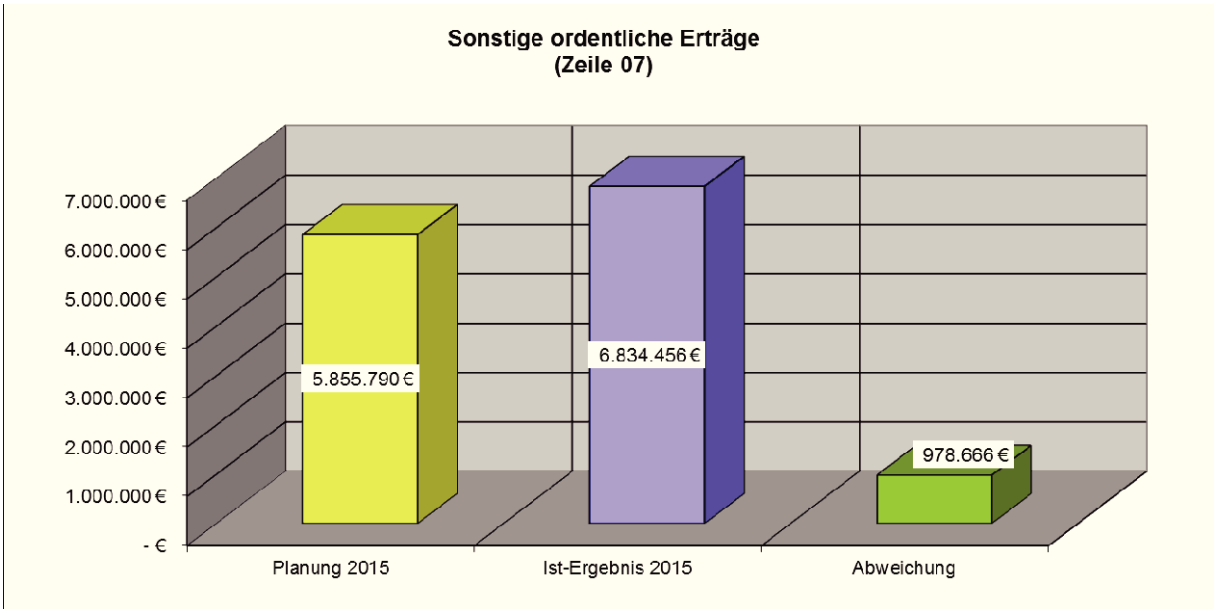
Bei dieser Ertragsart sind die Erträge aus Mieten und Pachten, sowie anfallende Nebenkosten für städtische Immobilien, Eintrittsgelder sowie sonstige privatrechtliche Entgelte veranschlagt. Mehrerträge ergaben sich insbesondere aus Teilnehmergebühren für Architekten- und Ingenieurfortbildungen sowie aus Beiträgen für Ferienspielaktionen.

Zeile 6 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen



Diese Ertragsart umfasst Kostenerstattungen des Landes, von Gemeinden und Gemeindeverbänden, von verbundenen Unternehmen und aus übrigen Bereichen. Dazu gehören insbesondere die Betriebskostenerstattung für die Abwasserbeseitigung durch die Partnerstädte Siegburg, Königswinter und Hennef, die Kostenerstattung der ARGE zur Trägerfinanzierung und die Kostenerstattungen des Landes für Übergangswohnheime für Flüchtlinge. Aus letzteren ergaben sich Mehrerträge von rd. 1,5 Mio. EUR, welchen jedoch auch höhere Aufwendungen gegenüberstehen.

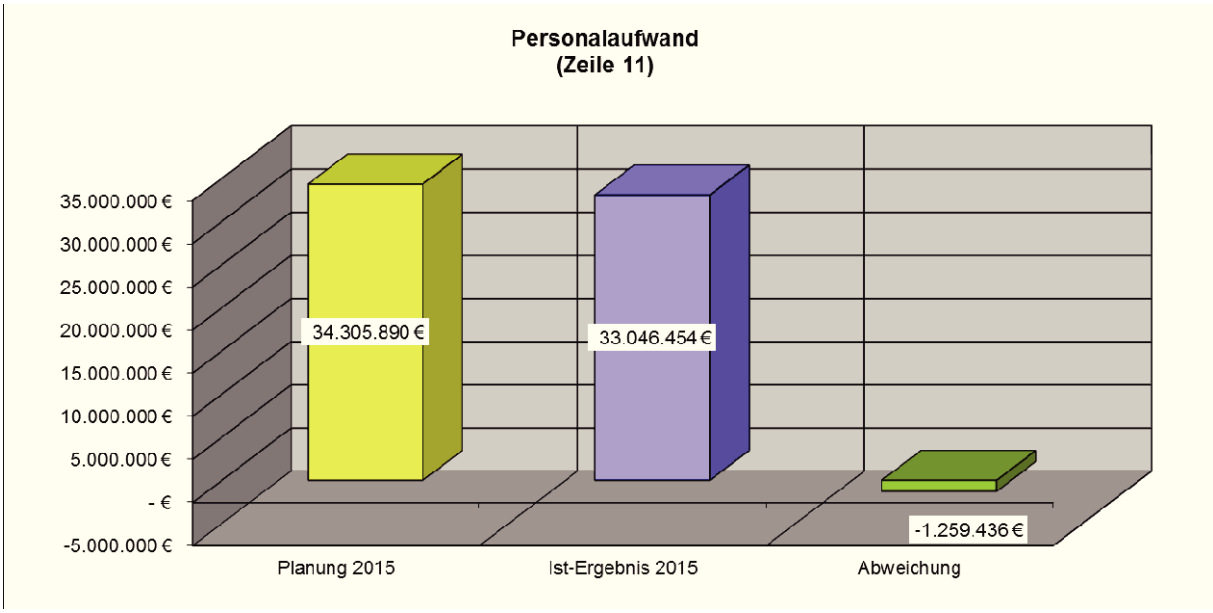
Zeile 7 – Sonstige ordentliche Erträge



Zu den wichtigsten Positionen dieser Ertragsart zählen die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Gas und die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten und Rückstellungen sowie die Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer.

Die ausgewiesene Verbesserung gegenüber dem Ansatz resultiert aus Mehrerträgen bei verschiedenen Positionen. Aus der Auflösung/Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen ergaben sich Mehrerträge von rd. 330.000 EUR. Ferner wurden Rückstellungen in Höhe von rd. 322.000 EUR ertragswirksam aufgelöst. Hiervon entfällt der größte Anteil von rd. 289.000 EUR auf die Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen. Gem. § 54 Abs. 5 der Satzung der Rheinischen Versorgungskassen erhielt die Stadt außerdem einen Ausgleichsbetrag von rd. 163.000 EUR als Zuführung an den KVR-Fond aufgrund eines Umlageüberhangs vergangener Jahre. Weitere Mehrerträge entstanden bei den Vollstreckungsgebühren (rd. 86.000 EUR) und den Verwarnungs- und Bußgeldern im ruhenden Verkehr (rd. 56.000 EUR).

Zeile 11 – Personalaufwendungen

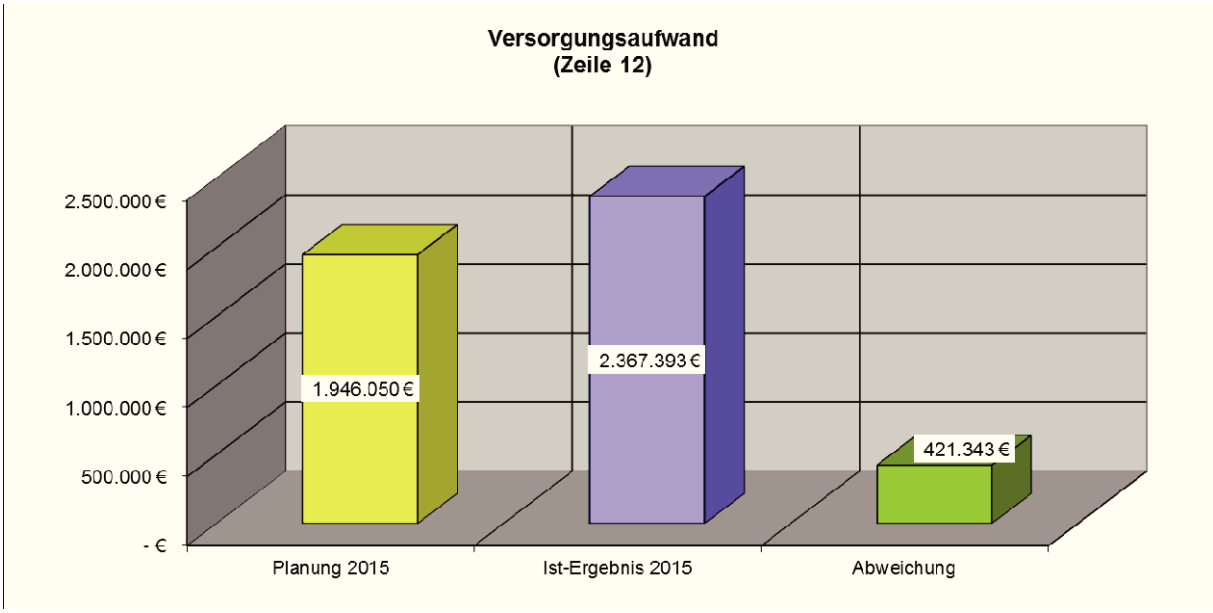


Zu den Personalaufwendungen zählen insbesondere die Dienstbezüge der Beamten, die Entgelte der tariflich Beschäftigten sowie deren Beiträge zur Sozialversicherung und zur Versorgungskasse. Die Personalaufwendungen umfassen auch die Beihilfeleistungen, die leistungsorientierte Bezahlung, Kosten für amtsärztliche Untersuchungen und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte sowie den Zugang zu den Rückstellungen für die Altersteilzeit. Darüber hinaus sind auch die Aufwandsentschädigungen für den Bürgermeister, die Beigeordneten und die Vollziehungsbeamten und die Vergütungen für Zivildienstleistende hier erfasst.

Bei den nicht zahlungswirksamen Personalaufwendungen entstanden Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 367.000 EUR gegenüber dem geplanten Ansatz. Dies ist insbesondere auf die versicherungsmathematische Bewertung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen durch die Versorgungskasse zurückzuführen. Die Mehraufwendungen ergeben sich insbesondere aufgrund der Umstellung auf die aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln. Diese führen bei der Beihilferückstellung zu einer deutlichen Steigerung der Kosten für die ambulante und stationäre Pflege. Darüber hinaus verändern sich die Rückstellungen aufgrund der gem. Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2015/2016 maßgeblichen Werte.

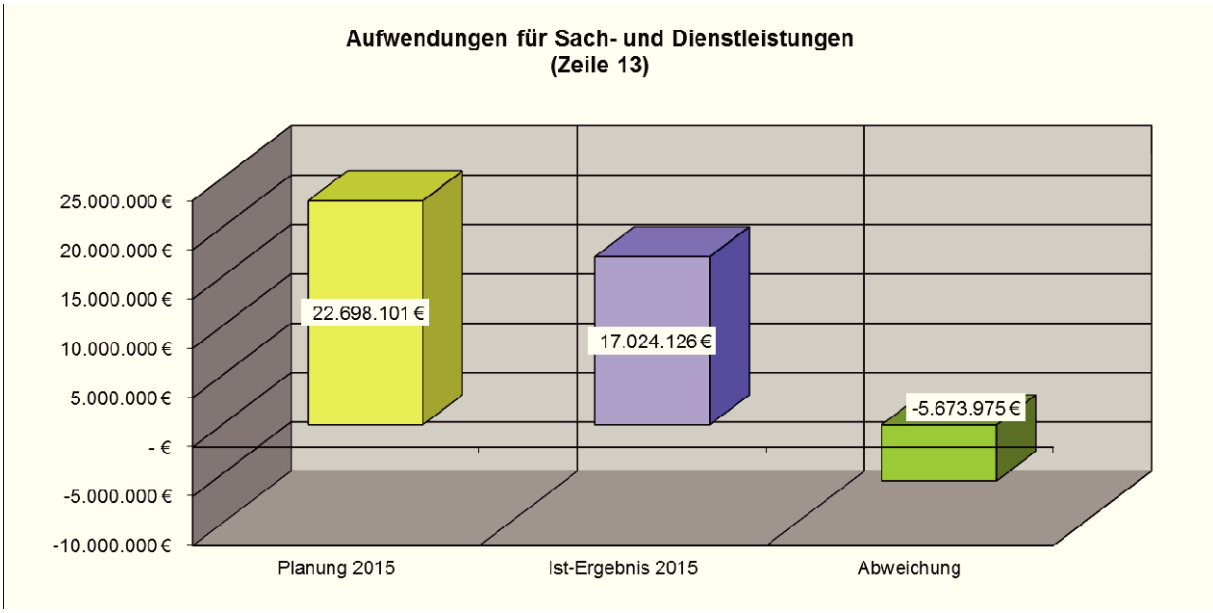
Die zahlungswirksamen Personalaufwendungen sind um rd. 1,6 Mio. EUR geringer ausgefallen als geplant. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Stellen erst verspätet bzw. im Berichtsjahr nicht besetzt werden konnten. Darüber hinaus sind Minderaufwendungen durch Vakanzen beim Wechsel von Mitarbeitern zu anderen Dienstherren sowie durch längere krankheitsbedingte Ausfälle und dem damit verbundenen Wegfall der Lohnfortzahlung entstanden.

Zeile 12 – Versorgungsaufwendungen



Die größte Einzelposition bei den Versorgungsaufwendungen sind die Beiträge zur Versorgungskasse für Versorgungsempfänger. Daneben sind hier Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger sowie die jeweiligen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger auszuweisen.
Von den Mehraufwendungen entfallen rd. 281.000 EUR auf die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Rückstellungen, welche sich aufgrund der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen durch die Versorgungskasse ergeben. Die Mehraufwendungen sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich die Beihilferückstellungen aufgrund des aktuell vorliegenden Gutachtens und den zugrundeliegenden aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln erhöht haben. Diese beinhalten die Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadensprofils. Hierdurch steigen die Kosten für die ambulante und stationär Pflege, die Veränderung betreffen vor allem die höheren Altersstufen, daher sind die Auswirkungen umso höher, je älter eine Person zum Bewertungsstichtag ist.
Durch die gestiegene Anzahl von Leistungsempfängern sowie aufgrund der Änderung des Besoldungsanpassungsgesetzes ergaben sich auch Mehraufwendungen bei den zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen, so dass hier eine Nachzahlung für Versorgungskassenbeiträge an die Rheinische Versorgungskasse zu leisten ist.

Zeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten unter anderem Unterhaltung/Instandhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Hierzu zählen neben der laufenden baulichen Unterhaltung auch Einzelmaßnahmen an Gebäuden, Energiekosten, wie Gas, Wasser und Strom sowie Bewirtschaftungskosten, z. B. Fremdreinigung, öffentliche Abgaben, Müllbeseitigung, Objektschutz sowie Versicherungsbeiträge. Die Grundbesitzabgaben, welche die Stadt für ihre eigenen Liegenschaften zu leisten hat, sind gem. den Richtlinien des Innenministeriums nicht mehr bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sondern bei den internen Leistungsverrechnungen auszuweisen. Gegenüber dem Haushaltsansatz sind hierdurch Minderaufwendungen bei Ergebniszeile 13 von rd. 339.000 EUR zu verzeichnen.

Die größte Abweichung ergibt sich bei der Unterhaltung/Instandhaltung der Gebäude einschließlich der Außenanlagen. Im Vergleich zur Haushaltsplanung sind die Aufwendungen hier um rd. 3,1 Mio. EUR geringer ausgefallen. Hiervon wurden rd. 397.000 EUR in das Haushaltsjahr 2016 übertragen, davon rd. 203.000 EUR für die Errichtung von Wohncontainern zur Unterbringung von Flüchtlingen. Ferner standen rd. 1,8 Mio. EUR für die Sanierung der Gesamtschule Menden zur Verfügung. Diese wurden bis auf einen kleinen Anteil nicht verausgabt. Grund dafür war die Notwendigkeit mehrerer Umplanungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Baus einer Mensa und der damit einhergehenden zeitlichen Verzögerung. Die Maßnahme wurde im Rahmen des Doppelhaushaltes 2016/2017 neu veranschlagt. Darüber hinaus sind Minderaufwendungen bei der Unterhaltung der Abwasseranlagen von rd. 305.000 EUR sowie der Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen von rd. 176.000 EUR zu verzeichnen. Bei den Abwasseranlagen wurde insbesondere die Maßnahme Kanalsanierung Sankt Augustin Ort (ZK 0 – 2), für die in 2015 250.000 EUR eingeplant waren, im Zuge der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes in die Jahre 2016/2017 verschoben.

Bei der Bewirtschaftung der Gebäude kam es im Vergleich zur Haushaltsplanung zu Minderaufwendungen von rd. 1,3 Mio. EUR. Der Haushaltsansatz für

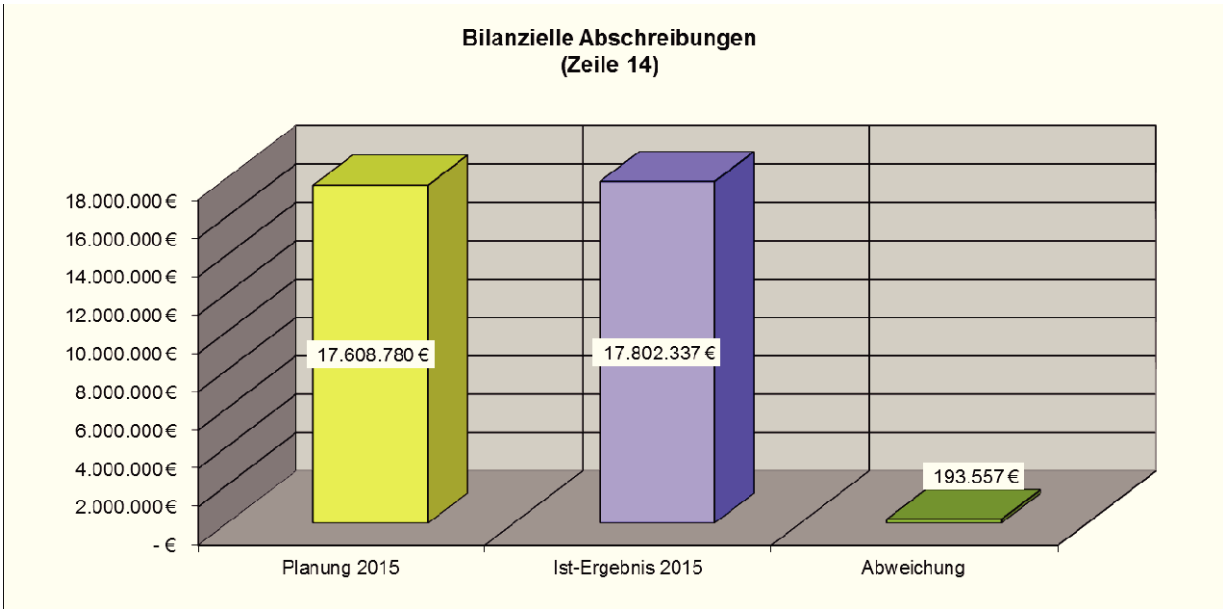
Gas/Heizöl/Fernwärme wurde aufgrund der unerwartet milden Witterungsbedingungen um rd. 888.000 EUR unterschritten.

Ebenfalls wird unter dieser Position der Ergebnisrechnung die Erstattung von Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Hier ergaben sich Mehraufwendungen bei den Erstattungen an örtliche Jugendhilfeträger von rd. 986.000 EUR, welche durch die Erhöhung der Rückstellung entstanden sind.

Bei den Gutachterkosten kam es zu Minderaufwendungen von rd. 255.000 EUR, die Prüfungs- und Beratungskosten fielen um rd. 228.000 EUR geringer aus als geplant. Diese Abweichungen resultieren hauptsächlich daraus, dass geplante Bebauungsplanverfahren in 2015 nicht begonnen bzw. vollständig umgesetzt werden konnten.

Insgesamt wurden Ermächtigungen für Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von rd. 570.000 EUR ins Folgejahr übertragen.

Zeile 14 – Bilanzielle Abschreibungen



Die größten Anteile an den bilanziellen Abschreibungen entfallen auf das sonstige Infrastrukturvermögen (insbesondere Kanäle und ZABA) mit rd. 6,7 Mio. EUR, auf den Bereich der Straßen, Wege und Plätze mit rd. 5,3 Mio. EUR sowie die Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen mit rd. 4,3 Mio. EUR.

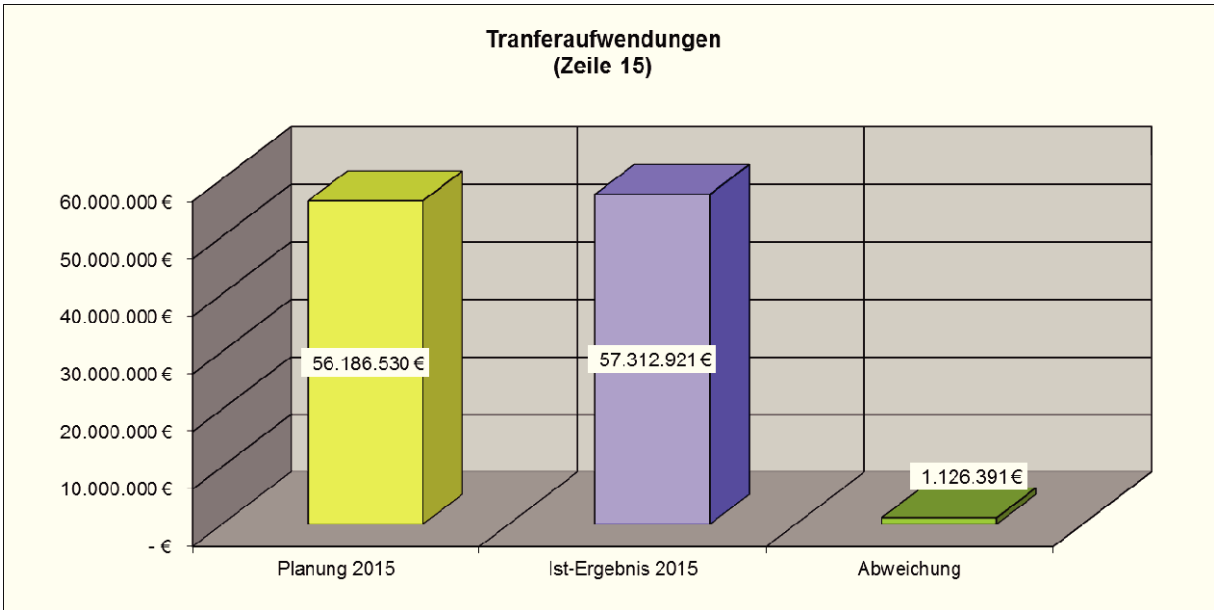
Mehraufwendungen ergaben sich insbesondere bei den Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen (rd. 197.000 EUR), den Abschreibungen auf Forderungen (rd. 167.000 EUR) und den Abschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (rd. 43.000 EUR). Demgegenüber stehen u.a. Minderaufwendungen bei den Abschreibungen auf sonstiges Infrastrukturvermögen (rd. 147.000 EUR) sowie bei den Abschreibungen auf Straßen, Wege und Plätze (rd. 39.000 EUR).

Den bilanziellen Abschreibungen stehen folgende Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber:

Ergebnis-zeile	Erträge aus der Auflösung von	Ertrag 2015 in EUR	Veränderung ggü. dem Ansatz in EUR (+ = Verbesserung - = Verschlechterung)
2	- Sonderposten für Zuwendungen	5.881.887	+245.627
4	- Sonderposten für Beiträge	2.245.061	-11.179
7	- sonstigen Sonderposten	2.378.487	+1.967
		10.505.435	**+236.415**

Die Mehraufwendungen bei den Abschreibungen sind somit in voller Höhe durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gedeckt. Insgesamt stehen den Abschreibungen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von rd. 59 % gegenüber.

Zeile 15 – Transferaufwendungen



Eine bedeutende Position im städtischen Haushalt stellen die Transferaufwendungen dar. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Hierzu zählen insbesondere die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage und die Einzahlungen in den Fonds Deutsche Einheit, die Leistungen im Bereich der Jugendhilfe sowie Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

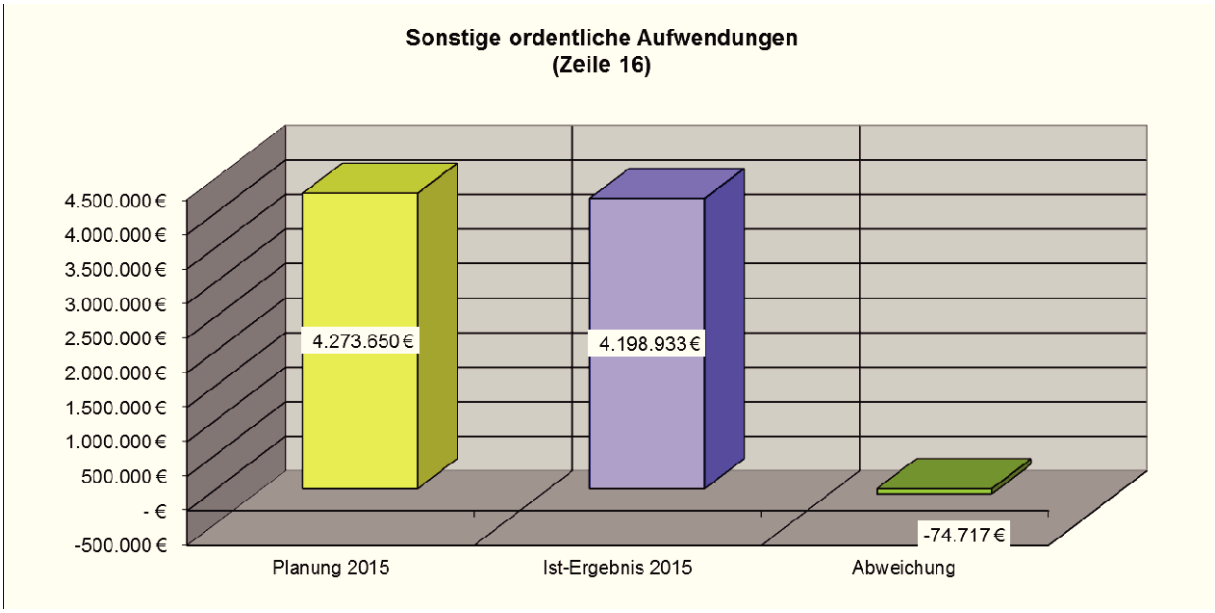
Insgesamt kommt es zu einer Verschlechterung des Rechnungsergebnisses von rd. 1.126.000 EUR. Dies ist hauptsächlich auf Mehraufwendungen von rd. 837.000 EUR bei der Gewerbesteuerumlage und rd. 813.000 EUR bei der Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit zurückzuführen. Darüber hinaus sind Mehraufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Höhe von insgesamt rd. 783.000 EUR angefallen.

Minderaufwendungen sind insbesondere im Bereich der Heimerziehung von rd. 1.223.000 EUR entstanden, entgegen der Prognose waren hierfür im Geschäftsjahr weniger Aufwendungen für Hilfen nach § 34 SGB VIII erforderlich. Demgegenüber stehen jedoch Mehraufwendungen bei den Erstattungen an örtliche Jugendhilfeträger von rd. 986.000 EUR in der Ergebniszeile 13, welche durch die Erhöhung der Rückstellung entstanden sind.

Die weiteren wesentlichen Abweichungen in der Ergebniszeile 15 sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Aufwandsart	**Abweichung Mehr- (+) Minderaufwand (-) EUR**
Leistungen gem. § 3 AsylbLG i. E.	+579.948
Zuschüsse an Familienzentren u. Sprachförderung	+276.647
Invest.zusch. Ausbau U3 freie Träger (Aufl. ARAP)	+156.001
Leistungen gem. § 4 AsylbLG i. E.	+153.098
Soz. Leistungen an natürl. Pers. außerh. v. Einr.	-357.024
Betriebskostenzusch. an Kindergärten freier Träger	-201.443

Zeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen



Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen stellen eine Sammelposition für Aufwendungen dar, die nicht den anderen Aufwandsarten zuzuordnen sind. Hierzu gehören insbesondere die Miet- und Pachtaufwendungen, Fortbildungs- und Reisekosten, Sitzungsgelder, Aufwandsentschädigungen, Post-, Telekommunikations- und Rundfunkgebühren, Büromaterial, Fachliteratur, Verzinsung von Gewerbesteuererstattun-

gen, Wertberichtigungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, Versicherungen, Fraktionszuwendungen sowie Verfügungsmittel.
Es ergeben sich sowohl Unter- als auch Überschreitungen bei verschiedenen Aufwandspositionen, die im Saldo zu einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz in Höhe von rd. 75.000 EUR führen.

Die wesentlichen Abweichungen sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

Aufwandsart	**Abweichung Mehr- (+) Minderaufwand (-) EUR**
Einzelwertberichtigung bei Forderungen	+342.144
Pauschalwertberichtigung bei Forderungen	+93.617
Mieten und Pachten für Grundstücke und Gebäude	-125.601
Sonstige Geschäftsaufwendungen	-110.803
Fortbildung inkl. Reisekosten	-79.161
Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen	-65.547
Übernommene Reisekosten	-44.574

Im Rahmen des Jahresabschlusses müssen Wertberichtigungen auf Forderungen, die bereits überwiegend befristet niedergeschlagen wurden, vorgenommen werden. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von rd. 330.000 EUR gegenüber, die aufgrund des Bruttoprinzips in Zeile 7 auszuweisen sind.

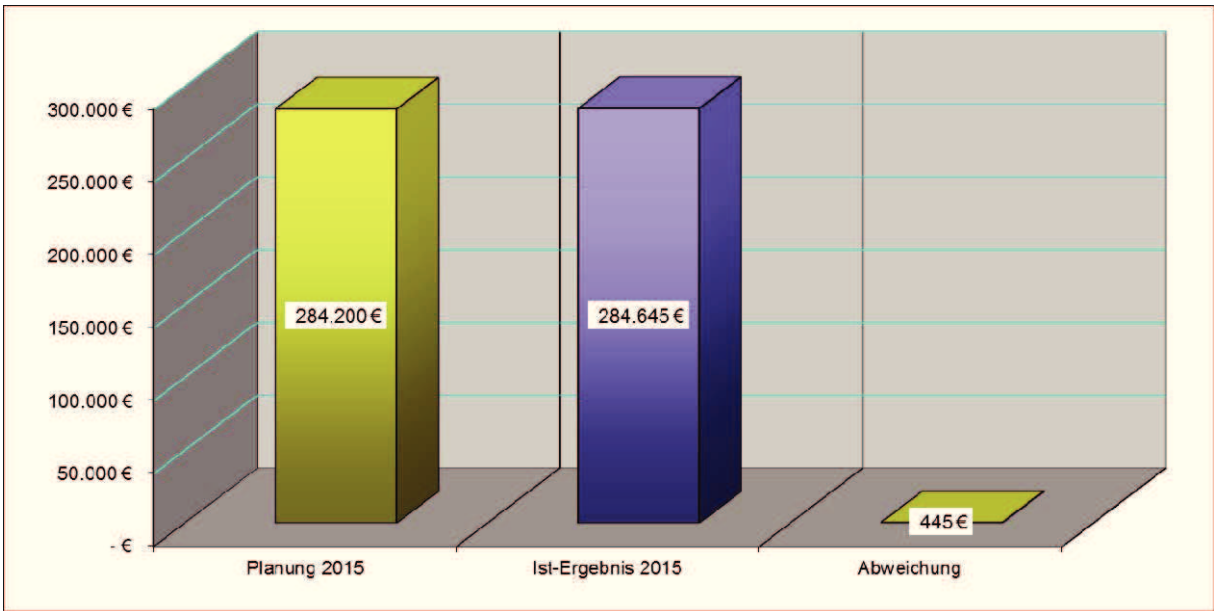
Zu Minderaufwendungen bei den Mieten und Pachten für Grundstücke und Gebäude kam es insbesondere im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern. Hier wurden in einem frühen Stadion des Projektes 84.000 EUR für die Anmietung der Übergangswohnheime auf dem ehemaligen Sportplatz der Steyler Missionare ab Mai 2015 vorgesehen. Tatsächlich fielen aber erst ab Dezember 2015 Mietaufwendungen an. Im Zuge der Realisierung des Projektes war festgestellt worden, dass umfangreiche Grundstücksuntersuchungen erforderlich sind (Kampfmittelbeseitigung und Bodengutachten), die Planung und Realisierung der Trassenführungen Gas, Wasser, Strom aufwendiger ist als angenommen und dass ein EU-weites Ausschreibungsverfahren vozunehmen ist, so dass sich der Bezugstermin verschoben hat.

Die Abweichungen bei den sonstigen Geschäftsaufwendungen entfallen hauptsächlich auf Minderaufwendungen für die Ausstellung von Ausweisdokumenten. Deren Anzahl unterliegt starken Schwankungen, welche im Vorfeld nur sehr schwer eingeschätzt werden können.

Zu Minderaufwendungen bei den Fortbildungskosten kam es, da nicht alle geplanten Fortbildungsmaßnahmen umgesetzt werden konnten, weil u. a. geplante Seminare ausgefallen bzw. nicht angeboten wurden.

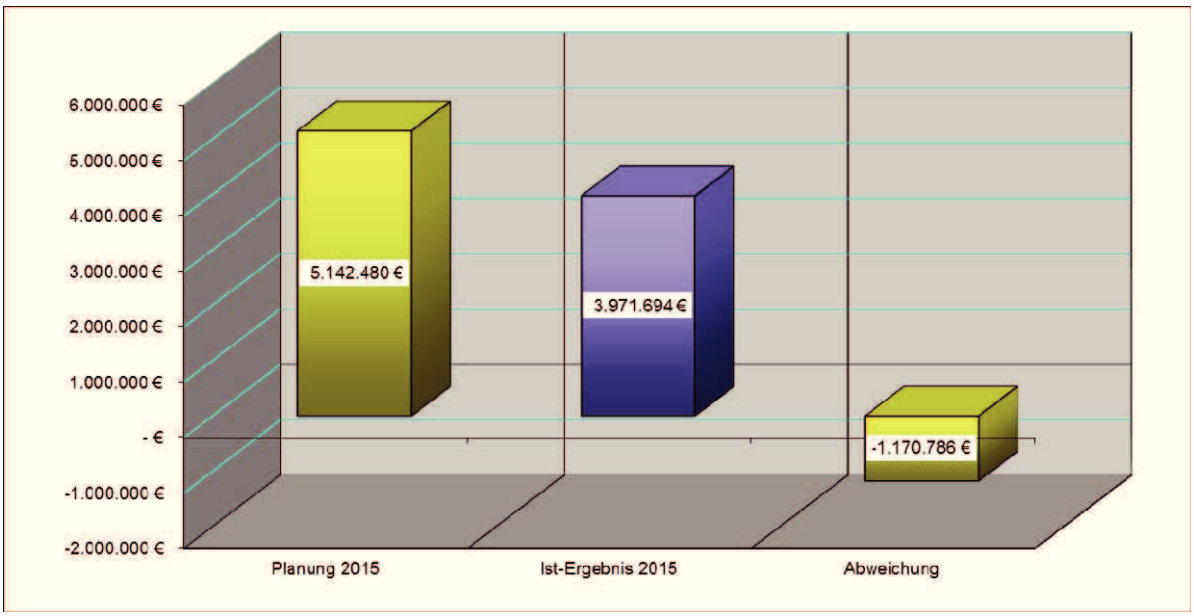
Die endgültige Festsetzung der Gewerbesteuer erfolgt auf Grundlage der Gewerbesteuermessbescheide des Finanzamtes. In 2015 waren weniger Gewerbesteuererstattungen zu verzinsen, so dass der aufgrund der Vorjahresergebnisse ermittelte Ansatz unterschritten werden konnte.

Zeile 19 Finanzerträge



Die Finanzerträge umfassen neben den Zinserträgen vor allem die Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Darüber hinaus erhielt die Stadt Avalprovisionen im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausfallbürgschaften.

Zeile 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen



Bei dieser Position handelt es sich größtenteils um Zinszahlungen für die von der Stadt aufgenommenen Darlehen. Die Abweichung zum Haushaltsansatz beruht zum einen auf den günstigeren Konditionen bei umgeschuldeten Investitionskrediten. Zum anderen erfolgte aus der Kreditermächtigung für Investitionskredite im Jahr 2015 keine Neuaufnahme, da der tatsächliche Kreditbedarf erst im Rahmen der Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses ermittelt werden konnte. Die Aufnahme hierfür erfolgt aus diesem Grunde erst in 2016, die Kreditermächtigung aus dem Haushaltsjahr 2015 steht hierfür auch im Folgejahr zur Verfügung. Ebenfalls konnten im Rahmen der Umschuldung günstigere Konditionen erzielt und hierdurch die Zinslast gesenkt werden. Minderaufwendungen ergeben sich darüber hinaus auch bei den Zinsen für Liquiditätskredite. Dies liegt zum einen an dem geringen Zinsniveau für Liquiditätskredite, aber auch daran, dass insbesondere aufgrund des gegenüber der Haushaltsplanung deutlich verbesserten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung das Volumen der Kassenkredite nicht wie geplant erhöht werden musste, sondern sogar gegenüber dem Vorjahr reduziert werden konnte.

A N G A B E N Z U R F I N A N Z R E C H N U N G

Allgemeine Hinweise zu möglichen Abweichungen zur Finanzrechnung

Zwischen der Ergebnis- und der Finanzrechnung ergeben sich Abweichungen, die in den Teilplänen ausgewiesen sind.
Diese Abweichungen können mehrere Gründe haben. Die Doppik unterscheidet zunächst zwischen zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen. Zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen wirken sich sowohl in der Ergebnis- als auch in der Finanzrechnung aus. Allerdings können die Wirkungszeiträume zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung dabei auseinander klaffen. Das ist z.B. dann der Fall, wenn ein Aufwand im laufenden Haushaltsjahr entstanden ist, die Zahlung aber erst im Folgejahr erfolgt. Gleiches gilt für Rückstellungen, die in späteren Jahren zu Auszahlungen führen (z.B. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten). Diese Rückstellungen neutralisieren den Aufwand in der Ergebnisrechnung des laufenden Haushaltsjahres, führen aber im Finanzplan zu Auszahlungen.

Zahlungsunwirksame Erträge oder Aufwendungen hingegen wirken sich im laufenden Haushaltsjahr auf die Ergebnisrechnung aus, führen aber zu keiner Zahlung in der Finanzrechnung. Zu den klassischen Positionen dieser Kategorie gehören die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Zuführung bzw. Auflösung von Rückstellungen und die Abschreibungen.

Ebenso können Investitionen nur im Finanzplan dargestellt werden. Der eigentliche Investitionsvorgang ist bilanziell betrachtet zunächst neutral. Aus Eigen- oder Fremdmitteln wird Anlagevermögen geschaffen. Hier finden zunächst nur Austausche innerhalb der Bilanz statt (z. B. führt der Barkauf eines Fahrzeuges im Wert von 20.000 EUR zu Minderung der liquiden Mittel in der Kasse und zu Mehrung des Anlagevermögens in gleicher Höhe). Im vorgenannten Beispiel findet ein sog. Aktivtausch statt, da sich die bilanziellen Auswirkungen nur auf der Aktivseite der Bilanz

zeigen. Würde das Fahrzeug bspw. durch einen Kredit finanziert, würden sich die entsprechenden Verbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz erhöhen, aber auch gleichzeitig das Anlagevermögen auf der Aktivseite vermehren. In diesem Fall findet eine sog. Aktiv-Passiv-Mehrung statt.
Dieser zunächst neutrale Vorgang fließt folglich nicht in die Ergebnisrechnung ein. Gleichwohl führt er aber in der Finanzrechnung zu einer Auszahlung.

Die vorgenannten Sachverhalte sind im Wesentlichen für Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung ursächlich.

Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Finanzrechnung schließt mit einem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit von insgesamt rd. 1,8 Mio. EUR ab. Gegenüber dem fortgeschriebenen Haushaltsansatz wurde der Fehlbetrag somit um rd. 13,7 Mio. EUR unterschritten. Die Investitionsauszahlungen liegen insgesamt um rd. 21,7 Mio. EUR unter dem Ansatz, demgegenüber stehen jedoch auch geringere Investitionseinzahlungen von rd. 8,0 Mio. EUR.

Die Gründe, die zu den Abweichungen bei der Investitionstätigkeit geführt haben, wurden bereits oben bei den einzelnen Investitionen erläutert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um eine zeitliche Verschiebung der Zahlungen in spätere Jahre. Insgesamt wurden Auszahlungsermächtigungen für Investitionen in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR ins Folgejahr übertragen. Darüber hinaus wurde auch eine Reihe von Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Doppelhaushaltes 2016/2017 neu veranschlagt, sofern bereits absehbar war, dass diese erst zu einem späteren Zeitpunkt begonnen werden.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Aufnahme von Investitionskrediten

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2015 wies zum Ausgleich des geplanten negativen Investitionssaldos einen Kreditbedarf in Höhe von rd. 9,1 Mio. EUR aus, zusätzlich standen im Haushaltsjahr Umschuldungen von rd. 25,0 Mio. EUR an. Darüber hinaus erfolgte zur Finanzierung der Ermächtigungsübertragungen sowie der in den Jahren 2012 bis 2014 getätigten Investitionen die Übertragung der Kreditermächtigung aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 8,6 Mio. EUR. Aus dieser Ermächtigung wurde ein Investitionsdarlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR aufgenommen, welchen Investitionsauszahlungen in den Jahren 2012 bis 2014 gegenüberstehen. Die Kreditermächtigung des Jahres 2015 für neue Investitionskredite wurde zunächst nicht in Anspruch genommen, da der tatsächliche Kreditbedarf für 2015 erst im Rahmen der Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses ermittelt werden konnte. Die Ausschreibung des Kredites konnte daher erst in 2016 erfolgen. Die Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2015 steht hierfür, sowie zur Finanzierung der nach 2016 übertragenen Auszahlungsermächtigungen für Investitionen bis Ende 2016 weiterhin zur Verfügung.

Die tatsächlich im Jahr 2015 vorgenommenen Umschuldungen beliefen sich auf rd. 23,9 Mio. EUR. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR außerordentlich getilgt.

Tilgung von Investitionskrediten

Neben den für 2015 geplanten Umschuldungen von rd. 25,0 Mio. EUR waren ordentliche Tilgungen von rd. 5,0 Mio. EUR geplant.

Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

Die Haushaltssatzung 2014 / 2015 ermächtigte für das Jahr 2015 zur Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung bis zu einem Höchstbetrag von 79 Mio. EUR. Zum 31.12.2015 beträgt der Stand der Liquiditätskredite rd. 36,1 Mio. EUR.

In den vergangenen Jahresabschlüssen wurde in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer lediglich der jeweilige Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in der Finanzrechnung ausgewiesen. Die Kommunalaufsicht hat im Rahmen des Anzeigeverfahrens des Jahresabschlusses 2013 darauf hingewiesen, dass ab dem Jahr 2015 in der Finanzrechnung auch in Bezug auf die Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten alle Zahlungsströme auszuweisen sind. Der Bedarf an Kassenkrediten wird durch die jeweils anstehenden Zahlungsverpflichtungen sowie die tatsächlichen Zahlungseingänge bestimmt und unterliegt daher permanenten Schwankungen. Der in der Haushaltssatzung ausgewiesene Höchstbetrag wird nur bis zur der Höhe in Anspruch genommen, welche zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit in den nächsten Tagen benötigt wird. Sobald möglich werden die Liquiditätskredite - manchmal auch nur für einen kurzen Zeitraum – durch die Guthaben auf den Geschäftskonten reduziert und erst bei erneutem Bedarf wieder erhöht. Hierdurch sowie aufgrund von Umschuldungen sind im Jahr 2015 kumulierte Einzahlungen durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten in Höhe von insgesamt rd. 144,0 Mio. EUR geflossen, welchen kumulierte Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten von insgesamt rd. 148,3 Mio. EUR gegenüber stehen. Der in der Satzung ausgewiesene Höchstbetrag wurde hierbei zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe in Anspruch genommen.

Der Gesamtfinanzplan als Bestandteil des Haushaltsplanes sieht anders als die Gesamtfinanzrechnung den Ausweis der Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten nicht vor. Daher stehen den Ist-Ergebnissen in der Finanzrechnung keine Ansätze gegenüber.

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

zum Jahresabschluss der Stadt Sankt Augustin zum

31.12.2015

Aufstellungsvermerk

Der Jahresabschluss
der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015

wurde gemäß der Vorschriften des § 95 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW aufgestellt.

Sankt Augustin, den 8. November 2016

(Stephan Rupp)
Stadtkämmerer

Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss
der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2015

wird gemäß den Vorschriften des § 95 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW bestätigt.

Sankt Augustin, den 8. November 2016
Der Bürgermeister

(Klaus Schumacher)

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2014	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren)	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.403.209,86**	**77.966,17**			**-171.340,97**		**-1.142.411,20**	**338.764,83**	**432.139,63**
2. Sachanlagen									
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
2.1.1 Unbebaute Grundstücke - Grünflächen	46.319.950,07	232.769,97		-136.466,65	-401.879,30		-3.480.553,98	42.935.699,41	43.241.275,39
2.1.2 Unbebaute Grundstücke - Ackerland	2.229.653,18	104.515,96	-55.120,00	-2.824,09			-60,00	2.276.165,05	2.229.593,18
2.1.3 Unbebaute Grundstücke - Wald, Forsten	713.827,39	652,48						714.479,87	713.827,39
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	23.161.722,14		-303.594,76				-255.658,74	22.602.468,64	22.906.063,40
Summe Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	***72.425.152,78***	***337.938,41***	***-358.714,76***	***-139.290,74***	***-401.879,30***		***-3.736.272,72***	***68.528.812,97***	***69.090.759,36***
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.902.043,64	233.691,02		363.879,16	-235.645,58		-1.423.002,33	12.076.611,49	11.714.686,89
2.2.2 Schulen	72.516.780,72	13.642,61	-6.056,06	1.689.905,78	-1.598.222,42		-10.493.934,29	63.720.338,76	63.621.068,85
2.2.3 Wohnbauten	6.247.760,73				-109.666,45		-1.007.240,68	5.240.520,05	5.350.186,50
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	49.259.794,27	35.632,73	-1,00		-1.038.781,43		-7.047.839,95	42.247.586,05	43.250.735,75
Summe Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	***140.926.379,36***	***282.966,36***	***-6.057,06***	***2.053.784,94***	***-2.982.315,88***		***-19.972.017,25***	***123.285.056,35***	***123.936.677,99***
2.3 Infrastrukturvermögen									
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	40.898.167,28	169.346,55	-2.835,50	144.689,24			-446,50	41.208.921,07	40.897.720,78
2.3.2 Brücken und Tunnel	2.394.921,68		-2,00	1.918.550,31	-63.331,90		-352.589,71	3.960.880,28	2.105.663,87
2.3.3 Gleisanlagen m. Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen									
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	190.515.847,64	9.143,72	-2.864,15	495.011,99	-6.424.745,71		-48.580.560,72	142.436.578,48	148.360.032,63
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	143.838.807,01	193.132,29		105.091,06	-5.269.718,44		-35.892.088,88	108.244.941,48	113.216.436,57
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	7.223.390,33			1.977,00	-209.907,00		-1.462.149,88	5.763.217,45	5.971.147,45
Summe Infrastrukturvermögen	***384.871.133,94***	***371.622,56***	***-5.701,65***	***2.665.319,60***	***-11.967.703,05***		***-86.287.835,69***	***301.614.538,76***	***310.551.001,30***
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	34.850.084,84		-44.207,07		-881.534,81		-6.056.027,54	28.749.850,23	29.675.592,11
2.5 Kunstgegenstände/Kulturdenkmäler	306,00							306,00	306,00
2.6.Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.737.910,65	78.082,57	-44.594,60	894.206,93	-460.890,82		-2.865.332,91	3.800.272,64	3.333.468,56
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.359.561,42	698.895,85	-1.638,95	98.758,62	-610.079,83		-3.636.304,99	4.519.271,95	4.333.336,26
2.8 Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	3.326.956,41	5.213.086,92		-5.572.779,35				2.967.263,98	3.326.956,41
Summe Sachanlagen	***649.497.485,40***	***6.982.592,67***	***-460.914,09***		***-17.304.403,69***		***-122.553.791,10***	***533.465.372,88***	***544.248.097,99***
3. Finanzanlagen									
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	15.789.687,00							15.789.687,00	15.789.687,00
3.2 Beteiligungen	820.173,85							820.173,85	820.173,85
3.3 Sondervermögen									
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	424.451,83	162.759,39						587.211,22	424.451,83
3.5 Ausleihungen									
3.5.1 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen									
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	5.527,03		-117,60					5.409,43	5.527,03
3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen									
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	2.024.815,99		-66.039,31					1.958.776,68	2.024.815,99
Summe Finanzanlagen	***19.064.655,70***	***162.759,39***	***-66.156,91***					***19.161.258,18***	***19.064.655,70***
4. Summe des Anlagevermögens	***669.965.350,96***	***7.223.318,23***	***-527.071,00***		***-17.475.744,66***		***-123.696.202,30***	***552.965.395,89***	***563.744.893,32***

Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO NRW

Anlage 2

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12.2015 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**7.447.732,45**	**7.437.855,45**	**7.459,00**	**2.418,00**	**8.865.972,98**
1.1 Gebühren	855.690,67	855.582,67	108,00		730.331,96
1.2 Beiträge	14.741,75	5.515,75	6.808,00	2.418,00	59.064,72
1.3 Steuern	4.019.835,58	4.019.292,58	543,00		5.346.727,36
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	100.681,17	100.681,17			296.643,77
1.5 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.456.783,28	2.456.783,28			2.433.205,17
2. Privatrechtliche Forderungen	**109.446,92**	**108.066,51**	**1.380,41**		**618.633,40**
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	84.884,71	83.504,30	1.380,41		485.495,08
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	17.570,80	17.570,80			130.904,52
2.3 gegen verbundene Unternehmen	6.159,00	6.159,00			1.401,39
2.4 gegen Beteiligungen	832,41	832,41			832,41
2.5 gegen Sondervermögen					
3. Summe aller Forderungen	**7.557.179,37**	**7.545.921,96**	**8.839,41**	**2.418,00**	**9.484.606,38**

Verbindlichkeitenspiegel gem. § 47 GemHVO **Anlage 3**

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag am 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt-betrag am 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	104.381.297,39	132,11	264.342,91	104.116.822,37	108.012.813,56
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	98.312.424,15	132,11	146.907,40	98.165.384,64	98.916.736,15
2.4.1 vom Bund	321.431,77	132,11	108.592,73	212.706,93	432.045,39
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden (GV)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.6 von sonst. öff. Sonderrechnungen	97.990.992,38	0,00	38.314,67	97.952.677,71	98.484.690,76
2.5 vom privaten Kreditmarkt	6.068.873,24	0,00	117.435,51	5.951.437,73	9.096.077,41
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	6.068.873,24	0,00	117.435,51	5.951.437,73	9.096.077,41
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	36.100.003,00	36.100.003,00	0,00	0,00	40.410.428,70
3.1 vom öffentlichen Bereich	26.100.003,00	26.100.003,00	0,00	0,00	30.410.428,70
3.2 vom privaten Kreditmarkt	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	102.634,65	0,00	0,00	102.634,65	107.504,53
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.837.461,66	3.653.475,83	183.985,83	0,00	3.201.201,92
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	792.893,24	792.893,24	0,00	0,00	1.377.835,68
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.897.855,70	2.358.941,10	1.380,41	537.534,19	4.334.832,94
8. Erhaltene Anzahlungen	2.556.350,43	53.149,00	2.500.783,43	2.418,00	3.488.654,91
9. Summe aller Verbindlichkeiten	**150.668.496,07**	**42.958.594,28**	**2.950.492,58**	**104.759.409,21**	**160.933.272,24**
nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten / Bürgschaften	4.393.849,63				4.494.534,25

Sonderpostenspiegel zum 31.12.2015 **Anlage 4**

Arten der Sonderposten	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr Zuführungen EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr Auflösungen EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
2.1 Sonderposten für Zuwendungen				
2.1.1 Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund	14.676.822,60		-466.098,85	14.210.723,75
2.1.2 Sonderposten aus Zuweisungen vom Land				
2.1.2.1 Sonderposten Investitionspauschale	18.863.674,61	1.545.091,71	-1.108.554,41	19.300.211,91
2.1.2.2 Sonderposten Feuerschutzpauschale	546.654,86	76.683,60	-70.340,86	552.997,60
2.1.2.3 Sonderposten Schulpauschale	9.947.578,45	1.418.106,00	-346.062,93	11.019.621,52
2.1.2.4 Sonderposten Sportpauschale	1.286.673,24	18.613,96	-51.044,99	1.254.242,21
2.1.2.5 Übrige Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	62.953.358,09	738.074,86	-2.043.430,45	61.648.002,50
2.1.3 Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden	29.080.361,47	199.805,99	-1.679.072,37	27.601.095,09
2.1.4 Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden				
2.1.5 Sonderposten aus Zuweisungen v. sonst. öffentl. Bereich	1.016.027,35	1.800,00	-33.997,99	983.829,36
2.1.6 Sonderposten aus Zus. v. verb. Untern., Beteil. u. SV	944.138,46		-72.640,42	871.498,04
2.1.7 Sonderposten aus Zusch. von sonst. öffentl. Sonderrechten	2.804,12	4.592,13	-146,94	7.249,31
2.1.8 Sonderposten aus Zuschüssen v. privaten Unternehmen	1.602.089,30	600.000,00	-44.215,51	2.157.873,79
2.1.9 Sonderposten aus übrigen Bereichen	207.973,03		-6.630,21	201.342,82
Summe Sonderposten für Zuwendungen	***141.128.155,58***	***4.602.768,25***	***-5.922.235,93***	***139.808.687,90***
2.2 Sonderposten für Beiträge				
2.2 Sonderposten aus Beiträgen	57.009.591,25	103.580,53	-2.245.990,34	54.867.181,44
Summe Sonderposten für Beiträge	***57.009.591,25***	***103.580,53***	***-2.245.990,34***	***54.867.181,44***
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich				
2.3.1 Sonderposten für den Gebührenausgleich - Straßenreinigung -				
2.3.2 Sonderposten für den Gebührenausgleich - Bestattungswesen -				
2.3.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich - Abwasserbeseitigung -				
Summe Sonderposten für den Gebührenausgleich				
2.4 Sonstige Sonderposten				
2.4 Sonstige Sonderposten	56.417.999,82	431.760,87	-2.378.487,00	54.471.273,69
Summe Sonstige Sonderposten	***56.417.999,82***	***431.760,87***	***-2.378.487,00***	***54.471.273,69***
Summe Sonderposten	***254.555.746,65***	***5.138.109,65***	***-10.546.713,27***	***249.147.143,03***

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2015 **Anlage 5**

Rückstellungsspiegel Teil A

Arten der Rückstellungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres	Veränderungen im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres
		Zuführungen	Laufende Auflösung	Grund entfallen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	48.660.042,00	3.083.227,00	505.285,00	30.219,00	51.207.765,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	100.000,00				100.000,00
Instandhaltungsrückstellungen	26.682.511,91	25.000,00	2.298.364,77	289.436,49	24.119.710,65
Sonstige Rückstellungen	4.768.506,61	2.027.955,48	1.522.487,95	0,00	5.273.974,14
- für Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben	*1.426.490,30*	*252.314,17*	*177.056,92*	*0,00*	*1.501.747,55*
- für Altersteilzeit	*515.490,00*	*96.830,00*	*171.940,00*	*0,00*	*440.380,00*
- für Erstattungsverpflichtungen nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz	*258.661,00*	*3.377,00*	*82,00*	*0,00*	*261.956,00*
- für Leistungsentgelte für Beschäftigte	*1.870,00*	*0,00*	*650,00*	*0,00*	*1.220,00*
- für Verpflichtungen wegen Jahres-/Gesamtabschlussprüfung	*75.425,00*	*8.500,00*	*32.925,00*	*0,00*	*51.000,00*
- für Rückbauverpflichtungen	*275.500,00*	*50.000,00*	*0,00*	*0,00*	*325.500,00*
- für Derivate	*81.520,31*	*50.772,59*	*2.001,10*	*0,00*	*130.291,80*
- für Kostenerstattungen an Jugendhilfeträger	*1.733.550,00*	*1.177.161,72*	*749.002,34*	*0,00*	*2.161.709,38*
- für Abwasserabgabe	*390.000,00*	*389.000,00*	*388.830,59*	*0,00*	*390.169,41*
- für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	*10.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*10.000,00*
	80.211.060,52	**5.136.182,48**	**4.326.137,72**	**319.655,49**	**80.701.449,79**

Rückstellungsspiegel Teil B

Arten der Rückstellungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	51.207.765,00			51.207.765,00	48.660.042,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	100.000,00			100.000,00	100.000,00
Instandhaltungsrückstellungen	24.119.710,65	4.330.039,04	15.437.398,12	4.352.273,49	26.682.511,91
Sonstige Rückstellungen	5.273.974,14	4.137.092,83	538.980,31	597.901,00	4.768.506,61
- für Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben	*1.501.747,55*	*1.501.747,55*	*0,00*	*0,00*	*1.426.490,30*
- für Altersteilzeit	*440.380,00*	*30.180,00*	*396.460,00*	*13.740,00*	*515.490,00*
- für Erstattungsverpflichtungen nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz	*261.956,00*	*3.295,00*	*0,00*	*258.661,00*	*258.661,00*
- für Leistungsentgelte für Beschäftigte	*1.220,00*	*1.220,00*	*0,00*	*0,00*	*1.870,00*
- für Verpflichtungen wegen Jahres-/Gesamtabschlussprüfung	*51.000,00*	*0,00*	*51.000,00*	*0,00*	*75.425,00*
- für Rückbauverpflichtungen	*325.500,00*	*0,00*	*0,00*	*325.500,00*	*275.500,00*
- für Derivate	*130.291,80*	*48.771,49*	*81.520,31*	*0,00*	*81.520,31*
- für Kostenerstattungen an Jugendhilfeträger	*2.161.709,38*	*2.161.709,38*	*0,00*	*0,00*	*1.733.550,00*
- für Abwasserabgabe	*390.169,41*	*390.169,41*	*0,00*	*0,00*	*390.000,00*
- für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	*10.000,00*	*0,00*	*10.000,00*	*0,00*	*10.000,00*
	80.701.449,79	**8.467.131,87**	**15.976.378,43**	**56.257.939,49**	**80.211.060,52**

Instandhaltungsrückstellungen **Anlage 6**

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen						Stand zum 31.12.2014 in EUR	Stand zum 31.12.2015 in EUR	Veränderung 2015
SAN-05-00001	Sanierung/Umbau Schulhof OGS Hangelar	Außenanlagen	9-302	03-02-01		98.110,56	0,00	-98.110,56
SAN-05-00002	Sanierung/Umbau Schulhof OGS Mülldorf	Außenanlagen	9-617	03-02-01		124.530,78	124.530,78	0,00
SAN-05-00003	Sanierung/Umbau Schulhof OGS Ndpl., Alte Heerstr.	Außenanlagen	9-702	03-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-05-00004	Sanierung/Umbau Schulhof Menden Siegstraße	Außenanlagen	9-504-03	03-09-01		140.213,21	140.213,21	0,00
SAN-07-00001	Kanalsanierung Marie-Curie-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00003	Kanalsanierung Am Weiher	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00004	Kanalsanierung Liebfrauenstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00005	Kanalsanierung Im Uferfeld	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00006	Kanalsanierung Im Hofgarten	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00007	Kanalsanierung Hofgartenstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00008	Kanalsanierung Akazienweg	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00009	Kanalsanierung Alte Marktstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00010	Kanalsanierung Geislarer Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00011	Kanalteilsanierung Bonner Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00012	Kanalteilsanierung Stichwege Mittelstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00013	Kanalteilsanierung Gutenbergstraße	Kanal	70020	11-02-01		322.000,00	0,00	-322.000,00
SAN-07-00014	Kanalteilsanierung Adam-Riese-Straße	Kanal	70020	11-02-01		227.000,00	227.000,00	0,00
SAN-07-00015	Kanalteilsanierung von-Galen-Straße	Kanal	70020	11-02-01		544.710,85	544.710,85	0,00
SAN-07-00018	Kanalsanierung Adelheidisstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00019	Kanalsanierung Alter Kirchweg	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00020	Kanalsanierung Bahnhofstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00021	Kanalsanierung Bertha-von-Suttner-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00022	Kanalsanierung Bodelschwinghstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00023	Kanalsanierung Dürerstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00024	Kanalsanierung Elsa-Brandström-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00025	Kanalsanierung Hangelarer Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00026	Kanalsanierung Henri-Dunant-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00027	Kanalsanierung Im Winkel	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00028	Kanalsanierung Johann-Quadt-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00029	Kanalsanierung Lichweg	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00030	Kanalsanierung Martin-Luther-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00031	Kanalsanierung Meindorf	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00032	Kanalsanierung Michelsstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00033	Kanalsanierung Rubensstraße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00034	Kanalsanierung Theodor-Heuss-Straße	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00035	Kanalsanierung Hangelar-Ort (Zustandsstrategie)	Kanal	70020	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00036	Restarbeiten Außenanlage Menden Siegstraße	Außenanlagen	9-504-03	03-09-01		38.000,00	38.000,00	0,00
SAN-07-00037	Restarbeiten Außenanlage OGS Niederpleis	Außenanlagen	9-702	03-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00047	Sanierung Mewasseret-Zion-Brücke	Brücken	70010	12-01-01		5.585,88	0,00	-5.585,88
SAN-07-00048	Sanierung Brücke Martinuskirchstr.	Brücken	70010	12-01-01		38.660,00	38.660,00	0,00
SAN-07-00049	Sanierung Brücke Am Mühlengraben	Brücken	70010	12-01-01		16.624,00	16.624,00	0,00
SAN-07-00050	Sanierung Brücke Baumschulweg	Brücken	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00051	Sanierung Brücke Höldersteg	Brücken	70010	12-01-01		17.600,00	17.600,00	0,00
SAN-07-00052	Sanierung Brücke Birlinghovener Str.	Brücken	70010	12-01-01		30.000,00	30.000,00	0,00
SAN-07-00053	Sanierung Brücke Karl-Hennecke-Str.	Brücken	70010	12-01-01		10.000,00	10.000,00	0,00
SAN-07-00054	Sanierung Bauhof	Gebäude	9-513	01-15-01		29.966,92	29.966,92	0,00
SAN-07-00056	Sanierung Fußgängerbrücke über S-Bahn	Brücken	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00057	Sanierung Alte Heerstraße (L143-Tannenweg)	Straßen	70010	12-01-01		132.000,00	132.000,00	0,00
SAN-07-00058	Sanierung Gartenstraße	Straßen	70010	12-01-01		29.000,00	29.000,00	0,00
SAN-07-00059	Sanierung Holzweg	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00060	Sanierung Kirchstraße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00061	Sanierung Marienburgstraße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00062	Sanierung Martinuskirchstraße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00063	Sanierung Mittelstraße (inkl. Baumscheiben)	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00064	Sanierung Niederpleiser Straße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00065	Sanierung Sandstraße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00066	Sanierung Siegburger Straße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00067	Sanierung Wehrfeldstraße	Straßen	70010	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00068	Sanierung Schächte Ernstraße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00069	Sanierung Schächte Ernst-Reuter-Straße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00070	Sanierung Großenbuschstraße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00071	Sanierung Antoniusstraße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00072	Sanierung Mülldorfer Straße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00073	Sanierung Steinkreuzstraße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00074	Sanierung Stralsunder Straße	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00075	Kanalsanierung Menden und Meindorf	Kanal	70020	11-02-01		561.229,44	311.888,61	-249.340,83
SAN-07-00076	Sanierung Kabelschaden Gebläsestation	Gebäude	70040	11-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00077	Fahrbahnsanierung Einsteinstraße (Winterschäden)	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00078	Gehwegsanierungen (Winterschäden)	Straßen	77020	12-01-01		0,00	0,00	0,00
SAN-07-00079	Sanierung Abstürze	Kanal	70020	11-02-01		0,00	25.000,00	25.000,00
SAN-09-00001	Sanierung Rathaus (inkl. San. Bibliothek)	Gebäude	9-801	01-12-01		4.750.815,62	4.750.815,62	0,00
SAN-09-00002	Sanierung Wohnhaus Am Scherenstück 21	Gebäude	9-713	01-12-02		18.750,00	18.750,00	0,00
SAN-09-00004	Sanierung Sporthalle SZ Niederpleis (Anteil HS)	Gebäude	9-704-02-02	03-03-01		308.634,22	308.634,22	0,00
SAN-09-00004	Sanierung Sporthalle SZ Niederpleis (Anteil Gym)	Gebäude	9-704-02-02	03-05-01		308.634,21	308.634,21	0,00
SAN-09-00005	Sanierung Feuerwehrgerätehaus Mülldorf	Gebäude	9-616	02-05-01		18.497,62	18.497,62	0,00
SAN-09-00006	Sanierung Feuerwehrgerätehaus Hangelar	Gebäude	9-301	02-05-01		58.441,33	36.423,71	-22.017,62
SAN-09-00007	Sanierung GS Buisdorf	Gebäude	9-202-01	03-02-01		25.000,00	25.000,00	0,00
SAN-09-00010	Sanierung GS Ort	Gebäude	9-802-01	03-02-01		0,00	0,00	0,00
SAN-09-00014	Sanierung SZN, RLT-Anlage Sporthalle, Anteil HS	Gebäude	9-704	03-03-01		0,00	0,00	0,00
SAN-09-00015	Sanierung KITA Wellenstr.	Gebäude	9-609	01-12-02		1.500,00	1.500,00	0,00
SAN-09-00017	Sanierung SZN, RLT-Anlage Sporthalle, Anteil GYM	Gebäude	9-704	03-05-01		0,00	0,00	0,00
SAN-09-00018	Sanierung KITA Meindorf	Gebäude	9-405	06-01-01		15.713,75	15.713,75	0,00
SAN-09-00019	Sanierung RSG	Gebäude	9-803	03-05-01		217.584,22	80.502,19	-137.082,03
SAN-09-00020	Sanierung Sporthalle RSG	Gebäude	9-803-02	03-05-01		755.679,43	26.826,48	-728.852,95
SAN-09-00021	Sanierung Gutenbergschule	Gebäude	9-804	03-06-01		711.617,12	711.617,12	0,00
SAN-09-00022	Sanierung Bürgerhaus Menden	Gebäude	9-505	04-07-01		252.841,75	252.841,75	0,00
SAN-09-00023	Sanierung Sportzentrum Menden (Anteil GS)	Gebäude	9-504-01-01	03-02-01		1.041.009,15	993.007,41	-48.001,74
SAN-09-00023	Sanierung Sportzentrum Menden (Anteil HS)	Gebäude	9-504-01-01	03-03-01		1.041.009,12	993.007,40	-48.001,72
SAN-09-00023	Sanierung Sportzentrum Menden (Anteil RS)	Gebäude	9-504-01-01	03-04-01		1.041.009,12	993.007,40	-48.001,72
SAN-09-00025	Sanierung GS Menden, Mittelstraße	Gebäude	9-503	03-02-01		94.367,60	67.188,39	-27.179,21

Instandhaltungsrückstellungen **Anlage 6**

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen					Stand zum 31.12.2014 in EUR	Stand zum 31.12.2015 in EUR	Veränderung 2015
SAN-09-00027	Sanierung HS Menden	Gebäude	9-504-03-01	03-03-01	1.149.768,80	605.826,24	-543.942,56
SAN-09-00028	Sanierung GS Hangelar	Gebäude	9-302	03-02-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00029	Sanierung GS Meindorf	Gebäude	9-402-01	03-02-01	9.888,20	9.888,20	0,00
SAN-09-00030	Sanierung RS Niederpleis	Gebäude	9-704-01	03-04-01	1.515.584,13	1.515.584,13	0,00
SAN-09-00031	Kanalsanierung OGS Menden	Außenanlagen	9-504-03-02	03-02-01	529.552,34	423.817,00	-105.735,34
SAN-09-00032	Kanalsanierung OGS Hangelar	Außenanlagen	9-302	03-02-01	26.374,28	24.655,63	-1.718,65
SAN-09-00033	Kanalsanierung OGS Mülldorf	Außenanlagen	9-617	03-02-01	14.892,34	0,00	-14.892,34
SAN-09-00035	Sanierung Bürgerhaus Buisdorf	Gebäude	9-203	04-07-01	14.875,00	14.875,00	0,00
SAN-09-00036	Sanierung KITA Alter Bahnhof	Gebäude	9-708	06-01-01	61.197,25	57.197,25	-4.000,00
SAN-09-00037	Sanierung GS Freie Buschstr. (Altbau)	Gebäude	9-703	03-02-01	770.621,82	731.574,28	-39.047,54
SAN-09-00038	Sanierung RS Menden	Gebäude	9-504-02	03-04-01	280.913,11	280.913,11	0,00
SAN-09-00040	Sanierung Turnhalle Mülld., Schiffsstr. u. Kanal	Gebäude	9-611	08-01-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00041	Sanierung GS Mülldorf	Gebäude	9-617	03-02-01	100.211,35	100.211,35	0,00
SAN-09-00042	Sanierung KITA Gutenbergstr.	Gebäude	9-507	01-12-02	50.812,50	50.812,50	0,00
SAN-09-00043	Sanierung GS Menden, Siegstr. (Altbau)	Gebäude	9-504-03-02	03-02-01	435.283,91	435.283,91	0,00
SAN-09-00044	Sanierung KITA Menden, Siegstr.	Gebäude	9-504-05	06-01-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00045	Sanierung KITA Ndpl., Am Park	Gebäude	9-707	06-01-01	2.775,00	2.775,00	0,00
SAN-09-00046	Sanierung KITA Ndpl., Wacholderweg	Gebäude	9-709	06-01-01	2.312,50	2.312,50	0,00
SAN-09-00047	Sanierung KITA Mülld., Im Spichelsfeld	Gebäude	9-613	06-01-01	4.585,70	4.585,70	0,00
SAN-09-00048	Sanierung KITA Mülld., Wehrfeldstr.	Gebäude	9-605-03	01-12-02	56.250,00	56.250,00	0,00
SAN-09-00049	Sanierung Bürgerhaus Hangelar	Gebäude	9-303	04-07-01	233.706,25	233.706,25	0,00
SAN-09-00050	Sanierung Alte Schule Mülld., Bonner Str.	Gebäude	9-603	04-07-01	38.075,00	38.075,00	0,00
SAN-09-00051	Sanierung Jugendzentrum Mülldorf	Gebäude	9-604-03	06-02-02	583.287,50	563.676,76	-19.610,74
SAN-09-00052	Sanierung Café Legère	Gebäude	9-504-04	06-02-02	12.993,75	12.993,75	0,00
SAN-09-00053	Sanierung Turnhalle Schützenweg	Gebäude	9-710	08-01-01	668.944,02	662.043,87	-6.900,15
SAN-09-00054	Sanierung Turnhalle Buisdorf	Gebäude	9-202-02	03-02-01	161.975,95	161.975,95	0,00
SAN-09-00055	Sanierung Turnhalle Hangelar	Gebäude	9-308	08-01-01	10.937,50	10.937,50	0,00
SAN-09-00056	Sanierung Mehrzweckhalle Mülldorf	Gebäude	9-604-02	04-07-01	22.125,00	22.125,00	0,00
SAN-09-00057	Sanierung Turnhalle GS Ort	Gebäude	9-802-02	03-02-01	51.250,00	51.250,00	0,00
SAN-09-00058	Sanierung SZ Niederpleis, Hallenbad	Gebäude	9-704-02-03	08-01-02	2.321.202,00	2.321.202,00	0,00
SAN-09-00059	Sanierung Freibad	Gebäude	9-807-01	08-01-02	673.470,60	673.470,60	0,00
SAN-09-00060	Sanierung Sportplatzgebäude Hangelar	Gebäude	9-309	08-01-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00061	Sanierung Feuerwehrgerätehaus Meindorf	Gebäude	9-401	02-05-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00062	Sanierung Feuerwehrgerätehaus Niederpleis	Gebäude	9-701-01	02-05-01	53.056,68	53.056,68	0,00
SAN-09-00063	Sanierung Wohnung FW Buisdorf	Gebäude	9-201-02	01-12-02	24.375,00	24.375,00	0,00
SAN-09-00064	Bürgerhaus Hangelar Brandschutz	Gebäude	9-303	04-07-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00065	Sanierung Aussiedlerhäuser 3a-3g	Gebäude	9-605	05-02-02	633.931,75	619.326,25	-14.605,50
SAN-09-00066	Sanierung Asylantenwohnungen Bahnhofstr.	Gebäude	9-404	05-02-03	16.656,25	16.656,25	0,00
SAN-09-00067	Sanierung Asylantenwohnungen Am Kreuzeck	Gebäude	9-706	05-02-03	185.565,79	185.565,79	0,00
SAN-09-00068	Sanierung GS Niederpleis, Alte Heerstr.	Gebäude	9-702	03-02-01	52.504,71	52.504,71	0,00
SAN-09-00069	Sanierung Sportplatzgebäude Birlinghoven	Gebäude	9-101	08-01-01	77.750,00	77.750,00	0,00
SAN-09-00070	Sanierung Sportplatzgebäude Meindorf	Gebäude	9-406	08-01-01	46.406,25	46.406,25	0,00
SAN-09-00071	Sanierung Sportplatzgebäude Buisdorf	Gebäude	9-205	08-01-01	8.287,50	8.287,50	0,00
SAN-09-00072	Sanierung Sportplatzgebäude Niederpleis	Gebäude	9-711	08-01-01	25.250,00	25.250,00	0,00
SAN-09-00073	Sanierung Pfadfinderheim Buisdorf	Gebäude	9-206	01-12-02	14.375,00	14.375,00	0,00
SAN-09-00074	Sanierung Friedhofsgebäude Meindorf	Gebäude	9-407	13-04-01	13.653,13	13.653,13	0,00
SAN-09-00075	Sanierung Friedhofsgebäude Ort	Gebäude	9-810	13-04-01	4.262,50	4.262,50	0,00
SAN-09-00076	Sanierung Friedhofsgebäude Hangelar	Gebäude	9-310	13-04-01	10.625,00	10.625,00	0,00
SAN-09-00077	Sanierung Friedhofsgebäude Menden	Gebäude	9-509	13-04-01	16.250,00	16.250,00	0,00
SAN-09-00078	Sanierung Friedhofsgebäude Mülldorf	Gebäude	9-612	13-04-01	6.937,50	6.937,50	0,00
SAN-09-00079	Sanierung KiTa Waldstraße Dachanschluss	Gebäude	9-504-05	06-01-01	10.000,00	10.000,00	0,00
SAN-09-00080	Sanierung KiTa Im Spichelsfeld Brandschutz	Gebäude	9-613	06-01-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00081	Sanierung RS Niederpleis Dach	Gebäude	9-704-01	03-04-01	220.000,00	220.000,00	0,00
SAN-09-00082	Sanierung GS Mittelstraße Kanal	Gebäude	9-503	03-02-01	0,00	0,00	0,00
SAN-09-00083	Sanierung SZ Niederpleis (Anteil HS)	Gebäude	9-704-02-01	03-03-01	1.423.700,71	1.420.382,10	-3.318,61
SAN-09-00083	Sanierung SZ Niederpleis (Anteil Gym.)	Gebäude	9-704-02-01	03-05-01	1.008.722,44	908.866,87	-99.855,57
					26.682.511,91	**24.119.710,65**	**-2.562.801,26**

Rechnungsabgrenzungsspiegel Teil A 2015
Aktive Rechnungabgrenzungsposten (ARAP)

Arten der Rechnungsabgrenzung (Gliederung nach den Ertrags- und Aufwandsarten in der Ergebnisrechnung; vgl. § 2 Abs. 1 GemHVO NRW)	Gesamtbetrag am 31.12.2014 des Vorjahres EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Zuführungen EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Laufende Auflösung EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr: Grund entfallen EUR	Gesamtbetrag am 31.12.2015 des Haushaltsjahres EUR
Invest.zusch. an Kreis Kreisverkehr Fahrbahn	501.267,49 €	29.874,40 €	27.122,14 €	0,00 €	**504.019,75 €**
Invest.zusch. P+R Hangelar	56.666,68 €	0,00 €	3.333,33 €	0,00 €	**53.333,35 €**
Zusch. zur Durchführung OGS Betreuungspauschale freie Träger	3.749,98 €	3.749,98 €	3.749,98 €	0,00 €	**3.749,98 €**
Zusch. f. ergänzende Betreuung an Schulen Schulergänzende Betreuung	3.166,67 €	1.750,00 €	3.166,67 €	0,00 €	**1.750,00 €**
Zusch. f. ergänzende Betreuung an Schulen Geld oder Stelle	22.350,00 €	23.924,98 €	22.350,00 €	0,00 €	**23.924,98 €**
Reduzierung zusätzliche U3-Pauschalen 2014	20.489,35 €	0,00 €	20.489,35 €	0,00 €	**0,00 €**
Zuschüsse an Familienzentren u. Sprachförderung	45.983,34 €	0,00 €	35.392,34 €	0,00 €	**10.591,00 €**
Invest.zusch. f. Einricht.gegenst. freie Träger	129.079,24 €	0,00 €	31.500,00 €	0,00 €	**97.579,24 €**
Invest.zusch. f. KiTa- Studentenwerk Bonn Ausbau Ü3 freie Träger	12.160,00 €	0,00 €	3.040,00 €	0,00 €	**9.120,00 €**
Invest.zusch. Ausbau U3 freie Träger (Aufl. ARAP)	2.020.877,59 €	163.980,00 €	187.551,44 €	0,00 €	**1.997.306,15 €**
Invest.zusch. Kauf Haus Lauterbach (Aufl. ARAP)	104.159,76 €	0,00 €	1.541,20 €	0,00 €	**102.618,56 €**
Kostenbeteilig./Zuschuss Umbau Haltepunkt Sankt Augustin Markt	203.299,91 €	198.260,57 €	4.796,42 €	0,00 €	**396.764,06 €**
Invest.zusch. Hybridrasen-Großspielfeld Bui/Birl	0,00 €	40.000,00 €	207,41 €	0,00 €	**39.792,59 €**
Kostenanteil Kreisverkehr Hauptstr./Pleistalstr.	0,00 €	160.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	**159.000,00 €**
Personalaufwand Beamte	282.622,12 €	314.199,70 €	282.622,12 €	0,00 €	**314.199,70 €**
Beiträge Versorgungskasse f. Versorgungsempfänger	141.770,00 €	155.230,00 €	141.770,00 €	0,00 €	**155.230,00 €**
Unterh./Bewirtsch. der sonstigen Grünflächen Ausgleichsmaßn.	194.186,76 €	0,00 €	8.091,12 €	0,00 €	**186.095,64 €**
Pauschalfinanzierung Kindertagespflege	0,00 €	7.496,67 €	0,00 €	0,00 €	**7.496,67 €**
Kindertagespflege geleistete Zahlung für Folgejahr	55.101,50 €	55.686,96 €	55.101,50 €	0,00 €	**55.686,96 €**
Buchungslauf WJHA geleistete Zahlung für Folgejahr	51.908,48 €	53.874,48 €	51.908,48 €	0,00 €	**53.874,48 €**
Unterhaltung der IuK-Technik	60.540,03 €	88.973,96 €	59.557,72 €	0,00 €	**89.956,27 €**
Leistungen n. d. UVG geleistete Zahlung für Folgejahr	46.100,00 €	44.125,00 €	46.100,00 €	0,00 €	**44.125,00 €**
Open/ProSoz Asyl geleistete Zahlung für Folgejahr	95.197,32 €	269.824,95 €	95.197,32 €	0,00 €	**269.824,95 €**
Fortbildung IuK Online-Training	2.504,85 €	753,09 €	2.504,85 €	0,00 €	**753,09 €**
Buchungslauf Sitzungsgelder geleistete Zahlung für Folgejahr	0,00 €	26.513,00 €	0,00 €	0,00 €	**26.513,00 €**
Telekommunikationkosten Datentarif R-Data	0,00 €	8.637,16 €	0,00 €	0,00 €	**8.637,16 €**
	4.053.181,07 €	**1.646.854,90 €**	**1.088.093,39 €**	**0,00 €**	**4.611.942,58 €**

Rechnungsabgrenzungsspiegel Teil B 2015
Aktive Rechnungabgrenzungsposten (ARAP)

Arten der Rechnungsabgrenzung (Gliederung nach den Ertrags- und Aufwandsarten in der Ergebnisrechnung; vgl. § 2 Abs. 1 GemHVO NRW)	Gesamtbetrag am 31.12.2015 des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von: bis zu 1 Jahr EUR	mit einer Restlaufzeit von: 1 bis 5 Jahre EUR	mit einer Restlaufzeit von: mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag am 31.12.2014 des Vorjahres EUR
Invest.zusch. an Kreis Kreisverkehr Fahrbahn	**504.019,75 €**	27.122,14 €	108.488,56 €	368.409,05 €	501.267,49 €
Invest.zusch. P+R Hangelar	**53.333,35 €**	3.333,33 €	13.333,32 €	36.666,70 €	56.666,68 €
Zusch. zur Durchführung OGS Betreuungspauschale freie Träger	**3.749,98 €**	3.749,98 €	0,00 €	0,00 €	3.749,98 €
Zusch. f. ergänzende Betreuung an Schulen Schulergänzende Betreuung	**1.750,00 €**	1.750,00 €	0,00 €	0,00 €	3.166,67 €
Zusch. f. ergänzende Betreuung an Schulen Geld oder Stelle	**23.924,98 €**	23.924,98 €	0,00 €	0,00 €	22.350,00 €
Reduzierung zusätzliche U3-Pauschalen 2014	**0,00 €**	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.489,35 €
Zuschüsse an Familienzentren u. Sprachförderung	**10.591,00 €**	10.591,00 €	0,00 €	0,00 €	45.983,34 €
Invest.zusch. f. Einricht.gegenst. freie Träger	**97.579,24 €**	31.500,00 €	66.079,24 €	0,00 €	129.079,24 €
Invest.zusch. f. KiTa- Studentenwerk Bonn Ausbau Ü3 freie Träger	**9.120,00 €**	3.040,00 €	6.080,00 €	0,00 €	12.160,00 €
Invest.zusch. Ausbau U3 freie Träger (Aufl. ARAP)	**1.997.306,15 €**	140.371,82 €	552.626,03 €	1.304.308,30 €	2.020.877,59 €
Invest.zusch. Kauf Haus Lauterbach (Aufl. ARAP)	**102.618,56 €**	1.541,21 €	6.164,82 €	94.912,53 €	104.159,76 €
Kostenbeteilig./Zuschuss Umbau Haltepunkt Sankt Augustin Markt	**396.764,06 €**	20.078,02 €	80.312,08 €	296.373,96 €	203.299,91 €
Invest.zusch. Hybridrasen-Großspielfeld Bui/Birl	**39.792,59 €**	2.666,66 €	10.666,67 €	26.459,26 €	0,00 €
Kostenanteil Kreisverkehr Hauptstr./Pleistalstr.	**159.000,00 €**	4.000,00 €	16.000,00 €	139.000,00 €	0,00 €
Personalaufwand Beamte	**314.199,70 €**	314.199,70 €	0,00 €	0,00 €	282.622,12 €
Beiträge Versorgungskasse f. Versorgungsempfänger	**155.230,00 €**	155.230,00 €	0,00 €	0,00 €	141.770,00 €
Unterh./Bewirtsch. der sonstigen Grünflächen Ausgleichsmaßn.	**186.095,64 €**	8.091,12 €	32.364,48 €	145.640,04 €	194.186,76 €
Pauschalfinanzierung Kindertagespflege	**7.496,67 €**	7.496,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kindertagespflege geleistete Zahlung für Folgejahr	**55.686,96 €**	55.686,96 €	0,00 €	0,00 €	55.101,50 €
Buchungslauf WJHA geleistete Zahlung für Folgejahr	**53.874,48 €**	53.874,48 €	0,00 €	0,00 €	51.908,48 €
Unterhaltung der IuK-Technik	**89.956,27 €**	68.545,40 €	21.403,03 €	7,84 €	60.540,03 €
Leistungen n. d. UVG geleistete Zahlung für Folgejahr	**44.125,00 €**	44.125,00 €	0,00 €	0,00 €	46.100,00 €
Open/ProSoz Asyl geleistete Zahlung für Folgejahr	**269.824,95 €**	269.824,95 €	0,00 €	0,00 €	95.197,32 €
Fortbildung IuK Online-Training	**753,09 €**	753,09 €	0,00 €	0,00 €	2.504,85 €
Buchungslauf Sitzungsgelder geleistete Zahlung für Folgejahr	**26.513,00 €**	26.513,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Telekommunikationkosten Datentarif R-Data	**8.637,16 €**	2.467,76 €	6.169,40 €	0,00 €	0,00 €
	4.611.942,58 €	**1.280.477,27 €**	**919.687,63 €**	**2.411.777,68 €**	**4.053.181,07 €**

Rechnungsabgrenzungsspiegel Teil A 2015
Passive Rechnungsabrenzungsposten (PRAP)

Arten der Rechnungsabgrenzung (Gliederung nach den Ertrags- und Aufwandsarten in der Ergebnisrechnung; vgl. § 2 Abs. 1 GemHVO NRW)	Gesamtbetrag am 31.12.2014 des Vorjahres EUR	Veränderungen im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12.2015 des Haushaltsjahres EUR
		Zuführungen EUR	Laufende Auflösung EUR	Grund entfallen EUR	
Landeszuwendung Schulergänz. Betreuung / Geld oder Stelle	26.016,66 €	26.258,31 €	26.016,66 €	0,00 €	**26.258,31 €**
Zuweisungen vom Land Sprachförderung	87.565,50 €	758,30 €	65.552,85 €	0,00 €	**22.770,95 €**
Reduzierung zusätzliche U3-Pauschalen 2014	20.489,35 €	0,00 €	20.489,35 €	0,00 €	**0,00 €**
anteilige Sportpauschale für Hybridrasenplätze Bui/Bir	0,00 €	40.000,00 €	207,41 €	0,00 €	**39.792,59 €**
Auflösung passivierter Zuweisungen vom Land Ausbau U3 freie Träger	2.149.703,36 €	163.980,00 €	219.036,57 €	0,00 €	**2.094.646,79 €**
Ganztagsbetreuung an Schulen Betreungspauschale OGS	3.750,00 €	3.750,00 €	3.750,00 €	0,00 €	**3.750,00 €**
Ganztagsbetreuung an Schulen GanzTag OGS	86.837,09 €	99.882,34 €	86.837,09 €	2.332,09 €	**97.550,25 €**
Zuschüsse von privaten Unternehmen Nutzungsrecht ASV	196.875,00 €	0,00 €	6.250,00 €	0,00 €	**190.625,00 €**
Zuschüsse von übrigen Bereichen Nutzungsrecht FH	271.050,00 €	0,00 €	27.800,00 €	0,00 €	**243.250,00 €**
Zuschuss Land Kreisverkehr Fahrbahn	153.929,47 €	0,00 €	7.860,23 €	0,00 €	**146.069,24 €**
Zuschuss RSK Kreisverkehr Fahrbahn	63.569,66 €	79.884,81 €	7.325,33 €	0,00 €	**136.129,14 €**
Grabnutzungsgebühren	7.809.914,15 €	555.819,15 €	494.702,28 €	0,00 €	**7.871.031,02 €**
Spitzenfinanzierung Umbau Haltepunkt Sankt Augustin Markt	0,00 €	401.560,48 €	4.796,42 €	0,00 €	**396.764,06 €**
Erhaltene Zahlungen für Folgejahr 2016	17.375,97 €	633.053,06 €	17.375,97 €	0,00 €	**633.053,06 €**
Kostenerstattung von privaten Unternehmen B-Plan	110.634,56 €	0,00 €	4.495,08 €	0,00 €	**106.139,48 €**
	10.997.710,77 €	**2.004.946,45 €**	**992.495,24 €**	**2.332,09 €**	**12.007.829,89 €**

Rechnungsabgrenzungsspiegel Teil B 2015
Passive Rechnungsabrenzungsposten (PRAP)

Arten der Rechnungsabgrenzung (Gliederung nach den Ertrags- und Aufwandsarten in der Ergebnisrechnung; vgl. § 2 Abs. 1 GemHVO NRW)	Gesamtbetrag am 31.12.2015 des Haushaltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014 des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
Landeszuwendung Schulergänz. Betreuung / Geld oder Stelle	**26.258,31 €**	26.258,31 €	0,00 €	0,00 €	26.016,66 €
Zuweisungen vom Land Sprachförderung	**22.770,95 €**	22.770,95 €	0,00 €	0,00 €	87.565,50 €
Reduzierung zusätzliche U3-Pauschalen 2014	**0,00 €**	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.489,35 €
anteilige Sportpauschale für Hybridrasenplätze Bui/Bir	**39.792,59 €**	2.666,66 €	10.666,64 €	26.459,29 €	0,00 €
Auflösung passivierter Zuweisungen vom Land Ausbau U3 freie Träger	**2.094.646,79 €**	171.856,94 €	618.645,75 €	1.304.144,10 €	2.149.703,36 €
Ganztagsbetreuung an Schulen Betreungspauschale OGS	**3.750,00 €**	3.750,00 €	0,00 €	0,00 €	3.750,00 €
Ganztagsbetreuung an Schulen GanzTag OGS	**97.550,25 €**	97.550,25 €	0,00 €	0,00 €	86.837,09 €
Zuschüsse von privaten Unternehmen Nutzungsrecht ASV	**190.625,00 €**	6.250,00 €	25.000,00 €	159.375,00 €	196.875,00 €
Zuschüsse von übrigen Bereichen Nutzungsrecht FH	**243.250,00 €**	27.800,00 €	111.200,00 €	104.250,00 €	271.050,00 €
Zuschuss Land Kreisverkehr Fahrbahn	**146.069,24 €**	7.860,23 €	31.440,92 €	106.768,09 €	153.929,47 €
Zuschuss RSK Kreisverkehr Fahrbahn	**136.129,14 €**	7.325,34 €	29.301,36 €	99.502,44 €	63.569,66 €
Grabnutzungsgebühren	**7.871.031,02 €**	486.154,01 €	1.844.848,87 €	5.540.028,14 €	7.809.914,15 €
Spitzenfinanzierung Umbau Haltepunkt Sankt Augustin Markt	**396.764,06 €**	20.078,02 €	80.312,08 €	296.373,96 €	0,00 €
Erhaltene Zahlungen für Folgejahr 2016	**633.053,06 €**	633.053,06 €	0,00 €	0,00 €	17.375,97 €
Kostenerstattung von privaten Unternehmen B-Plan	**106.139,48 €**	4.495,07 €	17.980,28 €	83.664,13 €	110.634,56 €
	12.007.829,89 €	**1.517.868,84 €**	**2.769.395,90 €**	**7.720.565,15 €**	**10.997.710,77 €**

Entwicklung des Eigenkapitals mit Ausweis des Höchstbetrages der Ausgleichsrücklage

Anlage 8

		Eröffnungsbilanz 01.01.2009	Schlussbilanz 31.12.2014	fortgeschriebener Ansatz 31.12.2015	Schlussbilanz 31.12.2015
1	**Eigenkapital gesamt**	**147.699.113,34 €**	**86.736.339,50 €**	**65.548.858,01 €**	**86.287.304,74 €**
2	Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage (max. 33% von 1)	49.233.037,78 €	28.912.113,17 €	21.849.619,34 €	28.762.434,91 €
3	max. Zuführung (Diff. aus 2 und 12)	27.495.487,45 €	28.912.113,17 €	21.849.619,34 €	28.762.434,91 €
4	verwendbarer Jahresüberschuss	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5	ermittelter Zuführungsbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	davon:				
6	**Allgemeine Rücklage**	**125.961.563,01 €**	**95.844.033,51 €**	**86.736.339,50 €**	**86.786.166,53 €**
7	Eröffnungsbilanzkorrekturen (§ 57 GemHVO)				
8	Verrechnungen (§ 43 III GemHVO) und sonstige Wertkorrekturen		-1.171.221,66 €		49.827,03 €
9	Aufstockung (§ 75 IV GO NRW)	0,00 €	0,00 €		0,00 €
10	Inanspruchnahme - absolut - (§ 75 IV GO NRW)	0,00 €	-9.107.694,01 €	-21.187.481,49 €	-498.861,79 €
11	Inanspruchnahme - prozentual - (§ 75 IV GO NRW)	0,00%	-9,50%	-24,43%	-0,57%
12	**Ausgleichsrücklage**	**21.737.550,33 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
13	Aufstockung (§ 75 III GO NRW)	0,00 €	0,00 €		0,00 €
14	Inanspruchnahme (§ 75 III GO NRW)		0,00 €		0,00 €
15	**Jahresergebnis**		**-9.107.694,01 €**	**-21.187.481,49 €**	**-498.861,79 €**
16	**Eigenkapital zum 01.01.**	**147.699.113,34 €**	**97.015.255,17 €**	**86.736.339,50 €**	**86.736.339,50 €**
17	**Änderung**		**-10.278.915,67 €**	**-21.187.481,49 €**	**-449.034,76 €**
18	**Eigenkapital zum 31.12.**	147.699.113,34 €	**86.736.339,50 €**	**65.548.858,01 €**	**86.287.304,74 €**

Lagebericht zum 31.12.2015

Lagebericht der Stadt Sankt Augustin

zum Jahresabschluss 2015 gemäß § 95 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Strukturdaten zum 31.12.2015

Die Stadt Sankt Augustin liegt im Südosten der Kölner Bucht, genauer in der Siegniederung, einem weitgehend ebenen Bereich zwischen dem Rhein und den Ausläufern des Bergischen Landes und des Siebengebirges. Im Westen grenzt Sankt Augustin ohne geographische Trennung an die Stadt Bonn an, im Norden bildet der Unterlauf der Sieg eine natürliche Grenze zu den Städten Troisdorf und Siegburg, und der Beginn des Hügellandes markiert grob die Grenzen zur Stadt Hennef im Osten und zur Stadt Königswinter im Südosten.

Der höchste geographische Punkt ist der Birlinghovener Wald mit 150 m ü. NN, der niedrigste Punkt mit 50 m ü. NN liegt in den Siegniederungen im Ortsteil Meindorf. Die Stadt Sankt Augustin mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von 8,6 km und einer Ost-West-Ausdehnung von 8,1 km hat eine Fläche von 34,22 km². Ihre genaue geographische Lage ist 7° 11' östlicher Länge und 50° 46' nördlicher Breite.

Die heutige Stadt Sankt Augustin besteht aus 8 Ortsteilen (Birlinghoven, Buisdorf, Hangelar, Meindorf, Menden, Mülldorf, Niederpleis und Sankt Augustin-Ort). Diese Ortsteile entstanden im Zuge der Kommunalen Neugliederung 1969, aus der die ehemalige Gemeinde Sankt Augustin hervorging; 1977 wurden ihr die Stadtrechte verliehen. Der heilige Augustinus, Hauspatron des in Sankt Augustin ansässigen Ordens der Steyler Missionare, hat im Zuge der Kommunalen Neugliederung maßgeblich zur Namensfindung der neu entstandenen Kommune beigetragen.

Eine der Stärken der Stadt ist ihre verkehrsgünstige Lage. Mehrere Autobahnanschlüsse (A3, A59, A560), die Nähe zum ICE-Bahnhof in Siegburg und die Nähe zu Bonn sind hervorragende Voraussetzungen, auch ferner gelegene Ziele, wie bspw. die Metropolen Köln und Frankfurt und natürlich auch deren Flughäfen in kurzer Zeit zu erreichen. Dazu bei trägt u.a. die Stadtbahnlinie 66, die den ICE-Bahnhof in Siegburg über Sankt Augustin Stadtgebiet mit der Bundesstadt Bonn verbindet. Ebenso stellt eine Vielzahl von Busverbindungen die schnelle Erreichbarkeit der Nachbarkommunen sicher. Sankt Augustin verfügt über eine sehr gute Infrastruktur, bestehend aus Grund- und weiterführenden Schulen, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, attraktiven Sport- und Freizeiteinrichtungen, flächendeckender medizinischer Versorgung, der weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannten Kinderklinik mit Kinderherzzentrum und nicht zuletzt guten Einkaufsmöglichkeiten. Um die Attraktivität der Stadt zukünftig noch zu erhöhen, verfolgt Sankt Augustin den Masterplan Urbane Mitte und das Leitbild WissensSTADT PLUS. Sowohl hinsichtlich der Bildung als auch der Entwicklung von Wohngebieten, Gewerbestandorten, Grün- oder Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen oder Vermarktung von Flächen, steht dieses Leitbild im Fokus.

Name der Gebietskörperschaft	**Stadt Sankt Augustin**
Kreis	**Rhein-Sieg-Kreis**
Regierungsbezirk	**Köln**
Postalische Angaben	**Postleitzahl: 53757** **Telefonvorwahl: 02241**
Stadtverwaltung	**Markt 1** **53757 Sankt Augustin** **Tel.: 02241/243-0** **Internet: www.sankt-augustin.de**
Größe und Einwohnerzahl zum Stichtag 30.06.2015	**Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 34,22 km², die Einwohnerzahl beträgt zum Stichtag 54.988.**
Hauptsatzung	**Hauptsatzung der Stadt Sankt Augustin vom 27.12.1996, in der jeweils gültigen Fassung**
Haushalt	**Das Haushaltsjahr ist das jeweilige Kalenderjahr. Die Stadt stellt einen produktorientierten Haushalt auf. Die Grundlage der Steuerung sind Ziele und Kennzahlen.**
Verwaltungsvorstand	**Bürgermeister Klaus Schumacher** **Erster Beigeordneter Rainer Gleß** **Beigeordneter Markus Lübken** **Stadtkämmerer Stephan Rupp**
Steuersätze der Gemeindesteuern	**Grundsteuer A 290 v.H.** **Grundsteuer B 440 v.H.** **Gewerbesteuer 470 v.H.**
Wesentliche Beteiligungen	**Die wesentlichen Beteiligungen hat die Stadt Sankt Augustin in einem Beteiligungsbericht zusammengestellt, der jährlich fortgeschrieben wird. Der aktuelle Beteiligungsbericht ist auf dem Stand 31.12.2013.** **Die einzelnen Beteiligungen der Stadt einschließlich der Anteile ergeben sich auch aus den nachfolgenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen.**
durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	**703 (Stand 31.05.2015)** **118 Beamte und 586 tariflich Beschäftigte**

Überblick über die allgemeine wirtschaftliche Lage

Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente und Betrachtungen einzubeziehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern. Aus diesem Grunde werden im Rahmen der Berichtspflicht auch die Chancen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt und erläutert. Gleiches gilt für die Risiken, die sich unmittelbar auf die Haushaltswirtschaft auswirken können.

Die Stadt hat für das Haushaltsjahr 2015 eine Nachtragshaushaltssatzung aufgestellt, die in der Sitzung des Rates am 04.03.2015 zusammen mit den in diesem Zusammenhang erforderlichen Anpassungen des Haushaltssicherungskonzeptes bis 2022 beschlossen wurde. Nach der Planung schloss der Ergebnishaushalt 2015 mit einem Defizit in Höhe von 19.025.740 EUR ab. Das Haushaltssicherungskonzept wurde fortgeschrieben. Danach kann der strukturelle Haushaltsausgleich unverändert erst im Jahr 2022 wieder erreicht werden. Das Haushaltssicherungskonzept wurde mit Verfügung des Rhein-Sieg-Kreises als untere staatliche Verwaltungsbehörde (Kommunalaufsicht) vom 20.04.2015 genehmigt, so dass die Nachtragshaushaltssatzung nebst Nachtragshaushaltsplan in Kraft gesetzt werden konnte. Die Genehmigung wurde mit einer Reihe von Auflagen verbunden, die im Zuge der haushaltswirtschaftlichen Abwicklung zu beachten waren.

Nach den vorliegenden Rechnungsergebnissen des Haushaltsjahres 2015 hat sich die finanzielle Lage der Stadt gegenüber der Planung zwar verbessert, ein früherer Haushaltsausgleich als in der Haushaltsplanung 2016/2017 vorgesehen kann hierdurch jedoch nicht erreicht werden.

Die Ergebnisrechnung schließt für das Geschäftsjahr 2015 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 134,9 Mio. EUR ab, diese liegen somit rd. 14,3 Mio. EUR über dem Ansatz aus dem Nachtragshaushalt. Die Ertragsverbesserungen sind im Anhang näher erläutert.

Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz (Haushaltsansatz einschließlich Nachtragshaushalt zzgl. übertragener Haushaltsreste aus dem Vorjahr) in Höhe von rd. 137,0 Mio. EUR fielen die ordentlichen Aufwendungen um rd. 5,3 Mio. EUR geringer aus. Die wesentlichen Gründe, die zu Aufwandsveränderungen geführt haben, sind ebenfalls im Anhang erläutert.

Das Finanzergebnis liegt mit einem Defizit von rd. 3,7 Mio. EUR um rd. 1,2 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz. Dies ist auf die im Vergleich zur Planung geringeren Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Die Finanzrechnung ist die Darstellung des Kapitalflusses innerhalb eines Haushaltsjahres. Bei den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein Plus in Höhe von rd. 13,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Minderauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 12,8 Mio. EUR ergibt sich insgesamt eine Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 26,0 Mio. EUR.

Im Investitionsbereich stehen Einzahlungen in Höhe von rd. 5,5 Mio. EUR Auszahlungen in Höhe von rd. 7,3 Mio. EUR gegenüber. Der hieraus resultierende negative Saldo in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR ist aus Investitionskrediten zu decken, die Kreditaufnahme erfolgte jedoch erst im Folgejahr. Der in der Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2015 festgesetzte Kreditbedarf von 9.115.550 EUR kann gem. § 86 Abs. 2 GO NRW hierfür sowie zur Finanzierung der Ermächtigungsübertragungen noch bis Ende 2016 in Anspruch genommen werden. Unter Berücksichtigung der gebildeten Haushaltsausgabereste aus dem Jahr 2014 und den vorgesehenen Investitionen des laufenden Jahres liegt die finanztechnische Ausführungsquote bei rd. 25,23 %. Somit wird der Saldo aus Investitionstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz um rd. 13,7 Mio. EUR unterschritten. Zur Fortführung bereits begonnener Maßnahmen sowie zur Sicherstellung vorgesehener Maßnahmen bestand die Notwendigkeit, Auszahlungsermächtigungen für Investitionen in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR in das Haushaltsjahr 2016 zu übertragen. Sie bleiben damit für ihren Zweck weiterhin verfügbar.

Die Kassenliquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt. Der in der Haushaltssatzung für das Jahr 2015 festgesetzte Höchstbetrag für die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung wurde während des gesamten Jahres nicht erreicht. Der Finanzmittelüberschuss des Jahres 2015 konnte neben der ordentlichen Tilgung von Investitionskrediten auch zur Reduzierung der Kassenkredite verwendet werden.

Risiken, Chancen, zukünftige Entwicklung

Mit Blick auf die vierteljährliche Kassenstatistik erzielten die Kern- und Extrahaushalte des öffentlichen Gesamthaushaltes im Jahr 2015 mit 29,6 Mrd. EUR den bisher höchsten Finanzierungsüberschuss in der Abgrenzung der Finanzstatistiken. Im Jahr 2014 lag dieser Überschuss bei rd. 8,1 Mrd. EUR.

Tendenziell spiegelt sich dieser Trend auch im Ergebnis der Haushaltswirtschaft 2015 der Stadt Sankt Augustin wider. So lagen die Steuern und ähnlichen Abgaben rd. 11,4 Mio. EUR über den prognostizierten Erträgen. Maßgeblich beeinflusst haben dieses Ergebnis die Erträge aus der Gewerbesteuer. Die damit einhergehende Erhöhung der Steuerkraft wird sich jedoch auf die Schlüsselzuweisungen der Folgejahre auswirken, da diese durch die Berücksichtigung der Steuerkraft eine ausgleichende Funktion haben. Ebenso darf die äußerst positive Entwicklung der Gewerbesteuer nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese konjunkturabhängig ist und über einen längeren Zeitraum hinweg betrachtet starken Schwankungen unterliegt.

Die Prognosen für die kommenden Haushaltsjahre gehen von weiter steigenden Steuereinnahmen aus. Mit Blick auf die bestätigten Prognosen der vergangenen Jahre reduzieren sich damit gleichzeitig die im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Risiken hinsichtlich der Ertragsprognosen der kommenden Jahre.

Anknüpfend an den Lagebericht des Jahresabschlusses 2014 bestätigt sich die dort getroffene Aussage zum wiederholten Male, dass trotz stetig wachsender Steuereinnahmen auch Sankt Augustin nicht in der Lage ist, Überschüsse zu erwirtschaften und sie der Ausgleichsrücklage zuzuführen. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Kommunen über eine nicht angemessene und auskömmliche Finanzausstattung verfügen. Von den 396 nordrhein-westfälischen Kommunen waren im Haushaltsjahr

2015 nur 18 in der Lage, einen (echten) strukturell ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Die Kommunen und ihre Spitzenverbände sehen in der Einhaltung des Konnexitätsprinzips noch immer einen hohen Handlungsbedarf. Darüber hinaus bleibt es auch bei der Forderung nach einer besseren Finanzausstattung, z.B. durch die Aufstockung der Schlüsselmasse und einer gerechten Verteilung. Dies ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass die Kommunen ihre Haushalte wieder ausgleichen können und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, die entstandenen Altschulden zurückzuführen.

Durch die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) konnte zwar die Genehmigungsfähigkeit des Doppelhaushaltes 2014/2015 sowie des 1. Nachtragshaushaltes 2015 sichergestellt werden, die entscheidende Wende, den Negativtrend zu stoppen, wurde jedoch noch nicht erreicht. Die Finanzlage der Stadt bleibt weiterhin angespannt. Die Anstrengungen müssen weiter intensiviert werden.

Dieser Notwendigkeit Rechnung tragend, hat der Haupt – und Finanzausschuss einen Unterausschuss „Haushaltskonsolidierung“ eingesetzt, der seine Arbeit bereits aufgenommen hat. Im Doppelhaushalt 2016/2017 konnten bereits eine Reihe von Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der freiwilligen Leistungen, umgesetzt werden. Ebenso wurden einige strategische Neuausrichtungen hinsichtlich der Bäderlandschaft und der Personalentwicklung auf die Schiene gesetzt.
Durch die eingetretenen Haushaltsverbesserungen wuchs der Stand der Liquiditätskredite nicht so stark an, wie nach der Planung für das Jahr 2015 prognostiziert. Sah die Liquiditätsplanung des 1. Nachtragshaushaltes 2015 noch einen Kreditbedarf in Höhe von rd. 69,5 Mio. EUR vor, betrug der tatsächliche Stand zum 31.12.2015 insgesamt 36,1 Mio. EUR.

Die hohen Flüchtlingszuweisungen im IV. Quartal des Berichtsjahres machte eine Neuausrichtung der Flüchtlingsunterbringung und -betreuung notwendig. Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss im Dezember weitere Standorte zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften und stellte finanzielle Ressourcen in Form einer Verpflichtungsermächtigung hierfür bereit. Die Errichtung weiterer Unterkünfte ist unabdingbar, da zum einen eine dauerhafte Unterbringung von Menschen in Turnhallen nicht vertretbar ist und zum anderen dringend notwendige Kapazitäten für weitere Zuweisungen geschaffen werden müssen. Bereits jetzt ist absehbar, dass die angekündigte Pauschale Zuweisung von 10.000 EUR je Flüchtling möglicherweise die Kosten der Unterbringung und Betreuung decken kann, keinesfalls aber die Kosten, die entstehen werden, um eine Integration dieser Menschen in die Gesellschaft voran zu bringen. Die Aufgabe der Integration wird deutliche Auswirkungen auf die städtische Infrastruktur haben. An den hierfür entstehenden Kosten muss sich insbesondere der Bund spürbar beteiligen.

Finanzielle Risiken bestehen in Folge der Errichtung weiterer Flüchtlingsunterkünfte. Soweit hierfür keine geeigneten städtischen Grundstücke zur Verfügung stehen, müssen private Flächen gepachtet werden. Die Gesamtnutzungsdauer der auf diesen Flächen zu errichtenden Gebäude ist an die maximale Laufzeit der Pachtverträge zu koppeln. Die Pachtvertragsentwürfe sehen eine Laufzeit von max. 11 Jahren vor. Hohen Fixkosten (Aufwendungen für Abschreibungen, Bewirtschaftung, Finanzierung) stehen keine validen Erträge aus der zugesicherten Pauschalzuweisung je Flüchtling gegenüber. Die Höhe der Erträge, die zur Deckung auch dieser Aufwen-

dungen dienen, ist abhängig von den tatsächlich zugewiesenen und untergebrachten Flüchtlingen.

Finanzielle Risiken sind auch mit der Umsetzung der Inklusion verbunden. Die Mittel, die der Stadt Sankt Augustin vom Land in Form einer Inklusionspauschale zur Verfügung gestellt werden (im Berichtsjahr rd. 92.000 EUR) decken nicht ansatzweise die Kosten, die notwendig sind, um dem Anspruch an eine inklusive Gesellschaft gerecht zu werden. Im Übrigen beschränkt sich diese Pauschale auf die schulische Inklusion. Eine derartige gesamtstaatliche Aufgabe darf nicht zu einem hohen Anteil zu Lasten der Kommunen gehen. Bund und Land sind gefordert, den Kommunen im Rahmen der Konnexität auskömmliche Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

Große Chancen sieht die Stadt im Hinblick auf die Umgestaltung des Zentrums. Grundlage hierfür ist der vom Rat beschlossene „Masterplan Urbane Mitte“ als informelles Planwerk. Der Masterplan soll dazu beitragen, die Attraktivität des Zentrums zu verbessern und somit auch die Vermarktungschancen noch freier Grundstücke weiter zu erhöhen. Konkret in der Umsetzung befindet sich derzeit der 2. Bauabschnitt der Neugestaltung des HUMA-Einkaufsparks. Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zentrum soll zudem die geplante Ost-West-Spange beitragen, mit deren Realisierung die derzeit noch problematische Querung des Schienenverkehrs entzerrt werden wird. Der neue Stadtbahnhaltepunkt sowie die barrierefreie Querung des Schienenverkehrs im Zentrum wurden in Betrieb genommen.

Eingebettet in den Masterplan Urbane Mitte wird ein „Integriertes Handlungskonzept“ (IHK) initiiert. Es enthält konkrete Handlungsempfehlungen, um das Zentrum weiter zu einer lebendigen, multifunktionalen, sprich urbanen Mitte umzugestalten. Die verschiedenen zentrumsnahmen Maßnahmen wurden abschließend beschrieben und finanziell bewertet. Das IHK schafft damit auch die Grundlage für eine Förderung der Maßnahmen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung im Rahmen der Städtebauförderung. Im Jahr 2015 wurden die Grundlagen erarbeitet, um einen entsprechenden Grundförderantrag beim Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zu stellen. Als erste konkrete Einzelmaßnahmen aus diesem Konzept sollen ein neues Jugendzentrum sowie die Campusmagistrale entstehen.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der unterschiedlichen Verwaltungseinheiten sollen die derzeit noch bestehenden Standorte „Ärztehaus“ und „TechnoPark“ aufgegeben werden. Gleichzeitig soll das im Zentrum befindliche ehemalige Postgebäude nach dem Umbau durch einen Investor seitens der Stadt angemietet werden. An diesem neuen Standort ist geplant, alle technischen Organisationseinheiten zu bündeln. Damit besteht auch die Möglichkeit, die bislang noch bestehende Trennung zusammengehöriger Organisationseinheiten aufzuheben. Die hierfür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst und die Vertragsverhandlungen über die Anmietung des sog. Technischen Rathauses sind auf den Weg gebracht.

Zusammen mit ihrer Wirtschaftsförderungsgesellschaft hatte sich die Stadt zum Ziel gesetzt, durch wirtschaftsfreundliche Verwaltungsleistungen die Standortattraktivität für Unternehmen des Mittelstandes zu erhöhen. Mit Zertifikat vom 31.03.2015 wurde der Stadt durch den TÜV ZERT Nord das Prädikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ bescheinigt. Dieses Alleinstellungsmerkmal in der Region

stärkt den Wirtschaftsstandort Sankt Augustin und setzt ein deutliches Signal für den Mittelstand bei der Standortwahl.

Große Erwartungen setzt die Stadt in die Erweiterung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Durch diese Erweiterung soll zukünftig u.a. die anwendungsorientierte Forschung mit den Unternehmen der Region gebündelt und intensiviert werden. Damit wird ein weiterer wichtiger Meilenstein des Masterplans Urbane Mitte umgesetzt. Ebenso ist mit der Erweiterung der Hochschule die Hoffnung verbunden, dass sich im Umfeld weitere hochschulaffine Nutzungen entwickeln.

Wie auch in den vorherigen Lageberichten zum Ausdruck gebracht, verfügt die Stadt Sankt Augustin über eine sehr gute Verkehrsanbindung und ist zudem hinsichtlich ihrer Infrastruktur gut und zukunftssicher aufgestellt. Dabei ergänzen sich zentrale und dezentrale Angebote und sorgen in vielen Lebensbereichen für kurze Wege. Dies schont nicht nur Ressourcen, sondern erspart auch Zeit. Für Familien bietet die Stadt neben einer Vielzahl von Einrichtungen der frühkindlichen Bildung gute und vielfältige schulische Angebote einschließlich einer qualitativ hochwertigen Ganztagesbetreuung, ergänzt durch unterschiedlichste Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Auch diese Merkmale verleihen der Stadt ein besonderes Maß an Attraktivität.

Bilanzkennzahlen zum 31.12.2015

Nr.	**Bezeichnung**	**Wert in v.H. (in Klammern = Vorjahreswert)**
1.	**Anlagenintensität**	
	Die Kennzahl der Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel auch hohe Fixkosten für Abschreibungen zur Folge. (Formel: Anlagevermögen / Bilanzsumme in v.H.)	**95,53** (95,00)
2.	**Infrastrukturquote**	
	Die Infrastrukturquote gibt an, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in Infrastruktureinrichtungen gebunden ist. (Formel: Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme in v.H.)	**52,11** (52,33)
3.	**Eigenkapitalquote 1**	
	Die Eigenkapitalquote 1 verdeutlicht, in welchem Maße das Vermögen einer Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je größer diese Quote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern. (Formel: Eigenkapital / Bilanzsumme in v.H.)	**14,91** (14,62)
4.	**Eigenkapitalquote 2**	
	Bei dieser Betrachtung werden zusätzlich zum Eigenkapital die Sonderposten für Zuwendungen aus Beiträgen einbezogen, da es sich hier um Beiträge handelt, die nicht zurückzuzahlen oder zu verzinsen sind. (Formel: Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen aus Beiträgen / Bilanzsumme in v.H.)	**48,54** (48,00)
5.	**Kurzfristige Verbindlichkeitenquote**	
	Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich aufgelaufene Defizite der Kommune auf die Finanzlage auswirken. Je kleiner dieser Wert ist, desto günstiger ist dies für die Finanzlage. (Formel: kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme in v.H.)	**7,42** (8,20)
6.	**Anlagendeckungsgrad 2**	
	Der Anlagendeckungsgrad gibt Auskunft darüber, inwieweit das langfristige Vermögen der Kommune mit langfristigem Kapital finanziert ist. (Formel: Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen aus Beiträgen + langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen in v.H.)	**79,03** (78,34)

Mitglieder des Rates der Stadt Sankt Augustin im Haushaltsjahr 2015

Anrede	Name	Beruf
Herr	Bambeck, Jörg	Kommunalbeamter
Herr	Beutel, Dirk	Ausbilder/Dozent
Herr	Bonerath, Guido	Techn. Beamter
Herr	Dr. Büsse, Ernst-Joachim	Pensionär
Herr	Dr. Pageler, Lutz	Arzt
Herr	Dziendziol, Dieter Peter	Bankkaufmann
Frau	Feld-Wielpütz, Claudia	Geschäftsführerin
Herr	Gosemann, Andreas	Versicherungsangestellter
Herr	Grzeszkowiak, Axel	Verwaltungsbeamter
Herr	Heckeroth, Wilfried	Pensionär
Frau	Leitterstorf, Sigrid	Rechtsanwältin
Herr	Lienesch, Sascha	Kaufmännischer Angestellter
Frau	Meurer, Mathilde	Dipl.Verwaltungswirtin
Frau	Mölders, Martina	Bankfachwirtin
Herr	Müller, Bernhard	Polizeibeamter
Herr	Müller, Werner	Pensionär
Herr	Puffe, René	leitender Angestellter
Herr	Quadt, Wilfried	Werkzeugmachermeister
Frau	Rempis, Diana	Polizeivollzugsbeamtin
Herr	Schell, Georg	Kaufmann
Herr	Willenberg, Frank	Pensioner
Frau	Bäsch, Sandra	Beamtin
Frau	Bergmann-Gries, Jutta	Freiberuflich
Frau	Bilgmann, Brigitte	Diplom Verwaltungswirtin
Frau	Borowski, Heike	Bankkauffrau
Frau	Hoffmann, Gabriele	Hausfrau
Herr	Kespohl, Peter	Beamter
Herr	Knülle, Marc	Unternehmer
Frau	Kok, Eugenie	Hausfrau
Herr	Kourkoulos, Jörg	Dipl. Pädagoge
Frau	Mewes, Hannelore	Rentnerin
Herr	Nettesheim, Andreas	techn. Angestellter
Frau	Reese, Helga	Rentnerin
Herr	Schmitz-Porten, Gerhard	Verwaltungsangestellter
Herr	Seifen, Torsten	Bankkaufmann
Herr	Staeck, Uwe-Karsten	Geschäftsführer a.D.
Herr	Waldästl, Denis	Bankkaufmann
Herr	Günther, Christian	Diplom-Geologe/Freiberufler Grafik-Design
Herr	Haacke, Wolfgang	Verwaltungsfachwirt
Herr	Metz, Martin	Student
Herr	Piéla, Günter	Lehrer a. D.
Frau	Schulenburg, Monika	Medizinisch-technische Assistentin
Frau	Jung, Stefanie	Angestellte
Herr	Kammel, Jürgen	Beamter
Frau	Silber-Bonz, Anne-Katrin	Historikerin
Herr	Köhler, Wolfgang	Lehrer a. D.
Frau	Schmidt, Carmen	Hausfrau
Herr	Koculan, Krishna	Objektschützer
Herr	Ismail, Muaiad	Verkäufer
Herr	Austria-Zink, Günter	Rentner

Stadt Sankt Augustin

VERTRETUNG IN ORGANEN WIRTSCHAFTLICHER UNTERNEHMEN

Stand: 31.12.2015

Bezeichnung	Gremium	Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	Aufsichtsrat (13)	./.	Gleß, Rainer	Lübken, Marcus
		./.	Blum, Alois (Kreishandwerkerschaft)	Thomas, Dario (IHK)
Granthamallee 2		CDU	Schell, Georg	Beutel, Dirk
53757 Sankt Augustin		CDU	Feld-Wielpütz, Claudia	Willenberg, Frank
		CDU	Bonerath, Guido	Quadt, Wilfried
Geschäftsführer:		CDU	Gosemann, Andreas	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.
Herr Roth		CDU	Mölders, Martina	Rempis, Diana
Herr Schumacher		SPD	Knülle, Marc	Seifen, Torsten
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Staeck, Uwe-Karsten
		SPD	Waldästl, Denis	Koculan, Balakrishnan
		SPD	Borowski, Heike	Nettesheim, Andreas
		GRÜNE	Metz, Martin	Haacke, Wolfgang
		FDP	Kammel, Jürgen	Jung, Stefanie
	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / SPD	Dziendziol, Dieter	Bergmann-Gries, Jutta
Wasserversorgungsgesellschaft	Aufsichtsrat (6)	./:	Schumacher, Klaus	./.
Mendener Straße 23		CDU	Feld-Wielpütz, Claudia	./.
53757 Sankt Augustin		CDU	Schell, Georg	./.
		SPD	Knülle, Marc	./.
Geschäftsführer:		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	./.
Herr Roth		GRÜNE	Piéla, Günter	./.
	Gesellschafterversammlung	FDP / SPD	Jung, Stefanie	Waldästl, Denis
Flugplatzgesellschaft	Aufsichtsrat (1)	SPD / CDU	Knülle, Marc	Schell, Georg
Flugplatz Hangelar	Gesellschafterversammlung (1)	FDP / CDU	Kammel, Jürgen	Willenberg, Frank
53757 Sankt Augustin	Lärmschutzbeirat (1)	GRÜNE / AUFBRUCH	Schulenburg, Monika	Schmidt, Carmen
Volkshochschulzweckverband	Verbandsversammlung (14)	./.	Schumacher, Klaus	Lübken, Marcus
Ringstraße 24		CDU	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Mölders, Martina
53721 Siegburg		CDU	Beutel, Dirk	Müller, Werner
		CDU	Grzeszkowiak, Axel	Rempis, Diana
		CDU	Müller, Bernhard	Lienesch, Sascha
		CDU	Willenberg, Frank	Bambeck, Jörg
		CDU	Meurer, Mathilde	Schell, Georg
		SPD	Schmitz-Porten, Gerhard	Kok, Eugenie
		SPD	Hoffmann, Gabriele	Mewes, Hannelore
		SPD	Resse, Helga	Bilgmann, Brigitte
		AUFBRUCH	Köhler, Wolfgang	Schmidt, Carmen
		GRÜNE	Schulenburg, Monika	Haacke, Wolfgang
		FDP	Silber-Bonz, Anne-Katrin	Kammel, Jürgen
		LINKE	Koculan, Balakrishnan	Ismail, Muajad
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Mitgliederversammlung (1)	./.	Schumacher, Klaus	Gleß, Rainer
Kamillenweg 12, 53757 Sankt Augustin				
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft	Aufsichtsrat (1)	./.	Gleß, Rainer (Vorschlag)	./.
Gartenstraße 47-49				
53757 Sankt Augustin	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / ./.	Büsse, Ernst-Joachim, Dr.	Weiser, Alexander

Stadt Sankt Augustin

VERTRETUNG IN ORGANEN WIRTSCHAFTLICHER UNTERNEHMEN

Stand: 31.12.2015

Bezeichnung	Gremium	Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
Wasserverband Rhein-Sieg Kreishaus 53705 Siegburg	Verbandsversammlung (1)	./. / GRÜNE	Gleß, Rainer	Metz, Martin
Forstbetriebsgemeinschaft Rathaus 53757 Sankt Augustin	Mitgliederversammlung (2)	./. CDU / SPD	Gleß, Rainer Quadt, Wilfried	Lübken, Marcus Schmitz-Porten, Gerhard
Flughafen Köln/Bonn Rathaus, 53844 Troisdorf	Beratungskommission (1)	GRÜNE / SPD	Metz, Martin	Waldästl, Denis
NWStGB Kaiserswerther Straße 199-201 40474 Düsseldorf	Mitgliederversammlung (8)	./. CDU CDU CDU SPD SPD GRÜNE FDP	Lübken, Marcus Grzeszkowiak, Axel Willenberg, Frank Müller, Werner Waldästl, Denis Bergmann-Gries, Jutta Metz, Martin Jung, Stefanie	Schumacher, Klaus Bambeck, Jörg Pageler, Lutz, Dr. Büsse, Ernst-Joachim, Dr. Knülle, Marc Schmitz-Porten, Gerhard Piéla, Günter Silber-Bonz, Anne-Katrin
civitec - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Mühlenstraße 51, 53721 Siegburg	Verbandsversammlung (1)	./.	Schumacher, Klaus	Stocksiefen, Eva
Wohn- und Technologiepark	Projektbeirat (5)	CDU CDU SPD SPD GRÜNE	Bambeck, Jörg Schell, Georg Nettesheim, Andreas Seifen, Torsten Metz, Martin	Feld-Wielpütz, Claudia Rempis, Diana Knülle, Marc Kourkoulos, Jörg Günther, Christian
Rhein-Sieg-Eisenbahn-Betriebsgesellschaft Siebengebirgsstraße 152, 53229 Bonn	Gesellschafterversammlung (1)	CDU / GRÜNE	Bambeck, Jörg	Metz, Martin
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG Am Lindenhof 2 b, 53757 Sankt Augustin	Vertreterversammlung	./.	Schumacher, Klaus	
Kreissparkasse Köln An der Stadtmauer 1-5 53721 Siegburg	Regionalbeirat (4) (gem. Fraktionsstärke)	./. CDU SPD GRÜNE	Schumacher, Klaus Schell, Georg Knülle, Marc Piéla, Günter	./. ./. ./. ./.
Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin Mendener Straße 23 53757 Sankt Augustin	Aufsichtsrat (4)	./. SPD GRÜNE CDU	Schumacher, Klaus Knülle, Marc Piéla, Günter Schell, Georg	./. ./. ./. ./.
Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin - kommunaler Energiebeirat Mendener Straße 23 53757 Sankt Augustin	kommunaler Energiebeirat (8)	./. SPD SPD GRÜNE FDP CDU CDU CDU	Schumacher, Klaus Nettesheim, Andreas Schmitz-Porten, Gerhard Metz, Martin Jung, Stefanie Büsse, Ernst-Joachim, Dr. Rempis, Diana Müller, Werner	 Resse, Helga Seifen, Torsten Köhler, Wolfgang Kammel, Jürgen Dziendziol, Dieter Müller, Bernhard Beutel, Dirk

Rechtliche Verhältnisse und wirtschaftliche Grundlagen

1. Rechtliche Verhältnisse

Die Stadt Sankt Augustin ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts im Regierungsbezirk Köln. Als Gebietskörperschaft verwaltet sie ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist der Rhein-Sieg-Kreis. Der Hauptsitz der Gemeindeverwaltung befindet sich im Rathaus, Markt 1, 53757 Sankt Augustin.

Die Stadt Sankt Augustin regelt ihre Angelegenheiten durch Satzung (§ 7 GO NRW). Die nach § 7 Abs. 3 GO NRW erforderliche Hauptsatzung gilt in der Fassung vom 18.12.1996 mit letzter Änderung, in Kraft getreten am 25.06.2014.

Organe der Stadt

Der Verwaltungsvorstand der Stadt Sankt Augustin besteht aus dem Bürgermeister, den Beigeordneten und dem Kämmerer. Weitere Angaben zum Verwaltungsvorstand können der Tabelle des Lageberichts entnommen werden.
Der Rat ist das wichtigste Organ der Stadt. Die nach § 42 Absatz 1 GO NRW gewählten Ratsmitglieder verteilen sich zum 31.12.2015 wie folgt auf Parteien und Wählergruppen:

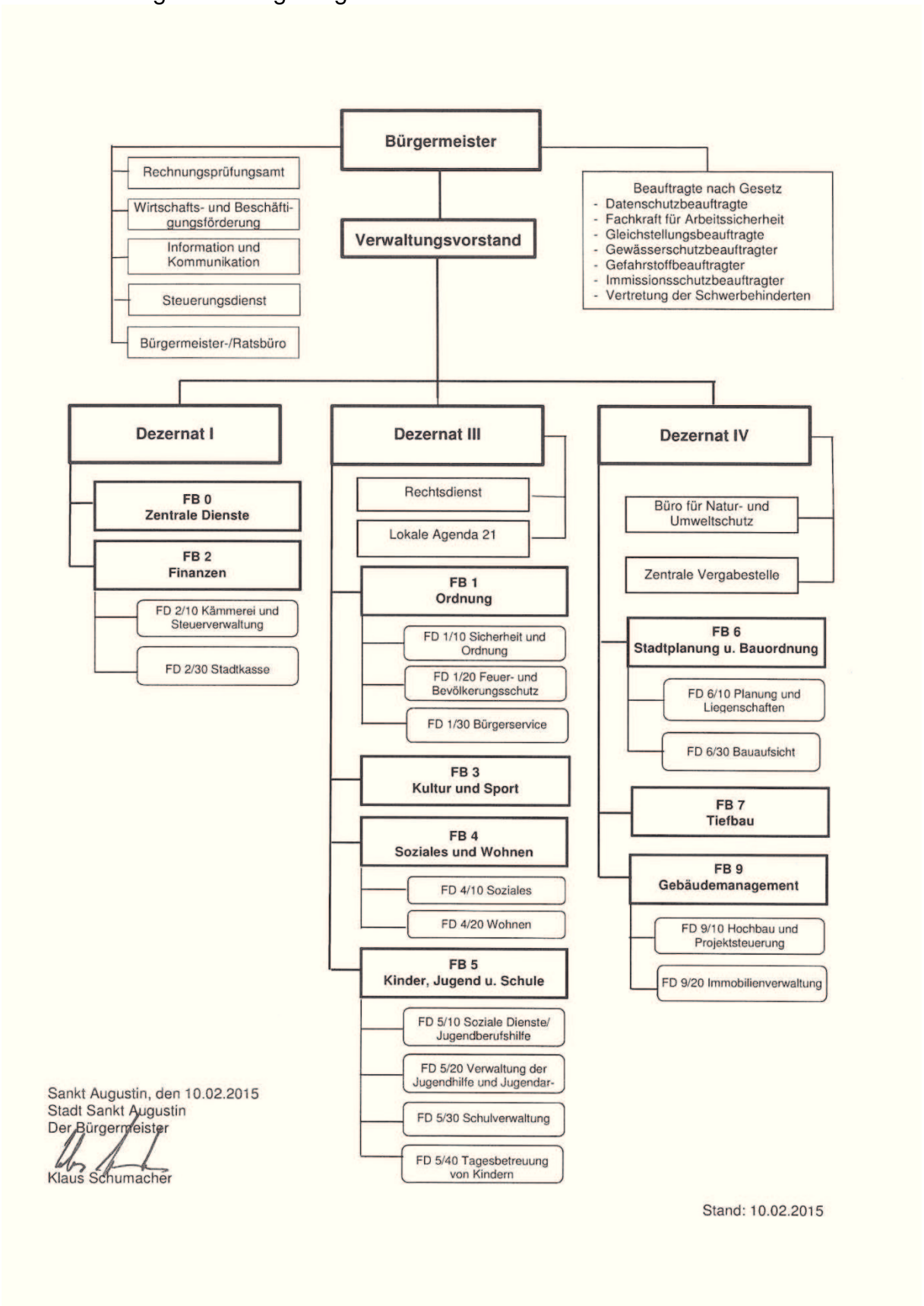
CDU	21 Sitze
SPD	16 Sitze
FDP	3 Sitze
Bündnis 90/Die Grünen	5 Sitze
Aufbruch!	2 Sitze
Die Linke	2 Sitze
Volksabstimmung	1 Sitz

Weitere Angaben zu den Ratsmitgliedern können der Tabelle am Schluss des Lageberichts (Anlage 1) entnommen werden.

Folgende Ausschüsse wurden zur Vorbereitung der Ratsbeschlüsse gebildet:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung
- Gebäude und Bewirtschaftungsausschuss
- Umwelt, Planungs- und Verkehrsausschuss
- Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration
- Feuerwehr- und Zivilschutzausschuss
- Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss
- Zentrumsausschuss
- Wahlprüfungsausschuss

Die Verwaltung ist wie folgt aufgebaut:



Wichtige Ratsbeschlüsse

Mit Beschluss vom 04.03.2015 wurde die 1. Nachtragshaushaltssatzung und der erste Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 sowie die Fortschreibung des Haushaltssichtungskonzeptes für die Jahre 2015 bis 2022 verabschiedet.

Beschluss vom 04.03.2015 über die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte der KJF – Gemeinnützige EV. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH an der Friedrichstraße, Sankt Augustin Hangelar.

Beschluss vom 17.06.2015 über die Konsolidierungsmaßnahmen für den städtischen Haushalt – Schaffung neuer Handlungsspielräume – Augenmaß und Nachhaltigkeit.

Beschluss vom 28.10.2015 über die 2. Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes Offene Ganztagsschule (OGS).

Beschluss vom 28.10.2015 über die Festlegung der Zügigkeit der Sekundarstufen I an den weiterführenden Schulen in Sankt Augustin.

Beschluss vom 28.10.2015 über die Erweiterung der Handlungsermächtigung des Bürgermeisters im Bereich der Flüchtlingsbetreuung.

Beschluss vom 28.10.2015 über das Büroraumkonzept der Stadt Sankt Augustin.

Beschluss vom 09.12.2015 über das Integrierte Handlungskonzept (IHK) Sankt Augustin-Zentrum.

Beschluss vom 09.12.2015 über die Finanzierung des Neubaus der Kita Im Rebhuhnfeld durch Mittel aus dem Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFÖG NW).

Beschluss vom 09.12.2015 über die Beauftragung der Verwaltung, kurzfristig mit dem Aufbau eines Früherkennungssystems für den Bereich Asyl zu beginnen.

Wichtige Satzungen
In der Stadt Sankt Augustin gibt es insbesondere folgende Satzungen, jeweils in der zum Stichtag 31.12.2015 geltenden Fassung:

- Hauptsatzung der Stadt Sankt Augustin
- Haushaltssatzung
- Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung
- Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Sankt Augustin
- Hundesteuersatzung
- Vergnügungssteuersatzung
- Hebesatzsatzung
- Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau
- Marktsatzung
- Satzung über den Tarif für die Benutzung der Bäder der Stadt Sankt Augustin
- Satzung über den Tarif für die Nutzung städtischer Räume
- Satzung über den Tarif für die Sport- und Turnhallen
- Musikschulgebührensatzung
- Büchereisatzung
- Gebührenordnung für das Stadtarchiv
- Elternbeitragssatzung
- Satzung über die Erhebung von Essensgeldern
- Erschließungsbeitragssatzung
- Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG
- Entwässerungssatzung
- Entwässerungsgebührensatzung
- Satzung über die Festlegung der Stadtgebietsteile (Stellplatzsatzung)
- Stellplatzminderungssatzung
- Satzung über Kostenerstattungsbeträge nach § 8 a Bundesnaturschutzgesetz
- Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen
- Satzung Unterbringung für Ausländische Flüchtlinge
- Satzung Unterbringung für Aussiedler
- Friedhof und Bestattungssatzung
- Friedhofsgebührenordnung
- Straßenreinigungssatzung

Wichtige Richtlinien
Bezüglich der Förderrichtlinien gibt es insbesondere folgende städtische Regelungen, jeweils in der zum 31.12.2015 geltenden Fassung:

- Inventurrichtlinien
- Richtlinien zur Förderung von Regenwassernutzung im Bereich der Stadt Sankt Augustin
- Richtlinien der Stadt Sankt Augustin zur Förderung von frauenspezifischen Projekten
- Richtlinien zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege
- Richtlinien für die Förderung des Vereinswesens
- Richtlinien für Sportförderung

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter/innen
Die Stadt Sankt Augustin beschäftigte:

- in 2015 im Durchschnitt 704 Mitarbeiter/innen.
- in 2014 im Durchschnitt 709 Mitarbeiter/innen.
- in 2013 im Durchschnitt 690 Mitarbeiter/innen.
- in 2012 im Durchschnitt 688 Mitarbeiter/innen.
- in 2011 im Durchschnitt 675 Mitarbeiter/innen.
- in 2010 im Durchschnitt 654 Mitarbeiter/innen.
- in 2009 im Durchschnitt 663 Mitarbeiter/innen.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf Grundlage der KAV-Statistik in der Stadt Sankt Augustin gegenüber dem Vorjahr um 5 Personen gesunken.

Wichtige Verträge
Folgende wichtige Verträge bestanden zum 31.12.2015 bei der Stadt Sankt Augustin:

- Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 107 Zentrum
- Vertrag mit den Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises
- Projektvertrag zur Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Sankt Augustin Markt
- Konzessionsverträge für Strom, Wasser und Gas
- Förderung städtischer Jugendeinrichtungen
- Derivate zur Zinssicherung
- Verbindlichkeiten aus Mietverträgen
- Verbindlichkeiten aus Reinigungsverträgen
- Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen
- Verpflichtungen aus Grundstückkaufverträgen
- Verbindlichkeiten aus Verträgen im Bereich Information und Kommunikation
- Überlassung von Sportstätten an die Fachhochschule Bonn Rhein-Sieg
- Schaffung eines Vereinsheimes für einen ortsansässige Sportverein
- Investitionskostenzuschüsse für Hybridrasen-Sportplätze

Wichtige konzerninterne Vertragsverhältnisse
Gewinnabführungsvertrag mit der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH
- Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

Die Stadt Sankt Augustin ist Mitglied in folgenden Zweckverbänden:

- Volkshochschulzweckverband, Rhein Sieg
- Civitec -Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung, Siegburg

Privatrechtliche Beteiligungen:
- Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein Sieg Kreis mbH
- RSE Rhein –Sieg Eisenbahn GmbH
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.

Wertpapiere des Anlagevermögens:
- Wertpapiere KVR-Fonds

Ausleihen:
- Arbeitgeberdarlehen
- Wohnungsbaudarlehen
- Anteile an Genossenschaften
- Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G.
- Sonstige Darlehen

Steuerliche Verhältnisse
Die Stadt Sankt Augustin ist als Träger hoheitlicher Aufgaben grundsätzlich nicht steuerpflichtig.
Nur soweit ein Betrieb gewerblicher Art im Sinne des § 4 KStG vorliegt, unterliegt dieser der Steuerpflicht.
Die Stadt Sankt Augustin unterhält folgende Betriebe gewerblicher Art:

- BgA Bäder
- BgA Duales System
- BgA Verpachtete Ratsstuben

Die Stadt Sankt Augustin wird beim Finanzamt Sankt Augustin unter folgenden Steuernummern geführt:
- Steuernummer: 222/5726/0148 für BgA Bäder
- Steuernummer: 222/5726/0476 für BgA Duales System
- Steuernummer: 222/5726/0487 für BgA Verpachtete Ratsstuben
- Steuernummer: 222/5726/0512 Umsatzsteuer der BgA

Die Veranlagung der Körperschaftssteuer ist bis einschließlich 2014 erfolgt.
Die letzte Betriebsprüfung der Betriebe gewerblicher Art fand 2005 statt. Diese umfasste die Kalenderjahre 1999 bis 2002 für folgende Steuerarten: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

2. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Einwohnerzahl der Stadt Sankt Augustin hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr, jeweils zum 31.12.	1990	1995	2000	2005	2010	2014	2015
Insgesamt	51.886	55.065	55.248	56.110	55.442	54.631	55.709

Daten Landesdatenbank NRW, Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT-NRW), Stand 31.12.2015 (erster Wohnsitz) auf Basis des Zensus vom 9.Mai 2011. Bis 2010 wurden die Einwohnerzahlen auf Basis der Volkszählung vom 25.05.1987 verwendet. Für die Jahre 2013 und 2014 wurden die Einwohnerzahlen auf der Basis des Zensus vom 9.Mai 2011 verwendet.

Die allgemeine wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Stadt Sankt Augustin wurde ausführlich im Anhang und Lagebericht der Kommune dargestellt.

Weiterhin sind hier wichtige wirtschaftliche Entwicklungen im Berichtsjahr aufzuführen. Dazu zählen u.a. die wesentlichen Investitionsprojekte der Stadt.

Im Berichtsjahr hat die Stadt Sankt Augustin die nachfolgenden wesentlichen Investitionsprojekte begonnen bzw. noch im Bau befindlich / abgeschlossen:

Abgeschlossene Investitionen:

- Radwegebrücke Zentrum rd. 1.918.000,00 €
- Baumaßnahme Rhein-Sieg-Gymnasium rd. 1.514.000,00 €
- Hochdruckspül- und Saugfahrzeug rd. 395.000,00 €
- Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülld., 2.BA rd. 357.000,00 €
- Löschgruppenfahrzeug LF 20 rd. 340.000,00 €
- U 3 Ausbau Kita Park rd. 313.000,00 €
- Elektroakustische Anlage Rhein-Sieg-Gymnasium rd. 269.000,00 €
- Kompaktkehrmaschine rd. 107.000,00 €
- Kanal Gutenbergstrasse rd. 72.000,00 €
- Kanalbaumaßnahme Hangelar West/Musikerv. 1.BA rd. 66.000,00 €
- Beschaffung Tieflader Bauhof rd. 52.000,00 €

Begonnen oder noch im Bau befindliche Investitionen

- Asylbewerberunterkunft Schützenweg rd. 716.000,00 €
- Gesamtschule Menden (Hauptschulgebäude) rd. 413.000,00 €
- Kanal Von-Galen-Straße rd. 395.000,00 €
- Kanalbaumaßnahme ZK 0-1 Menden und Mülld., 3.BA rd. 361.000,00 €
- U 3 Ausbau Kita Waldstr. rd. 266.000,00 €
- Erweiterung Mirkosiebanlage rd. 142.000,00 €
- Kanalbaumaßnahme Hangelar West/Musikerv. 2.BA rd. 100.000,00 €
- Gesamtschule Menden (Neubau Gebäude C) rd. 74.000,00 €
- Notstromversorgung Rathaus rd. 68.000,00 €
- Beleuchtung Bonner Str. rd. 60.000,00 €

Die Finanzierung dieser Projekte ist überwiegend aus Zuwendungen und Investitionspauschale erfolgt.

Aufgliederungen und Erläuterungen der einzelnen Bilanzpositionen und der Positionen der Ergebnisrechnung

Aktivseite

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus den Lizenzen für die eingesetzte Software. Im Jahr 2015 wurden neue Anschaffungen im Wert von 77.966,17 EUR getätigt. Dem gegenüber standen Abschreibungen in Höhe von 171.340,97 EUR.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Softwarelizenzen	504.967,66	432.139,63	338.764,83

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gehören
- Grünflächen,
- Ackerland,
- Wald und Forsten sowie
- sonstige unbebaute Grundstücke.

1.2.1.1 Grünflächen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Grund und Boden inklusive Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	42.469.411,27	43.241.275,39	42.935.699,41

Unter dieser Bilanzposition werden die Grünanlagen, Friedhöfe sowie die Spiel- und Sportplätze bilanziert. Zugänge waren in Höhe von 232.769,97 EUR und Umbuchungen in Höhe von 136.466,65 EUR zu verzeichnen. Die Belastung durch bilanzielle Abschreibungen für Aufbauten und Betriebsvorrichtungen betrug 401.879,30 EUR.

Im Bereich der Grünflächen wurden bei den Sportanlagen, den Grünanlagen und den Friedhöfen gem. § 34 GemHVO zum Teil Festwerte gebildet.

1.2.1.2 Ackerland

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Ackerland	2.210.015,21	2.229.593,18	2.276.165,05

Unter der Bilanzposition werden die landwirtschaftlichen Grundstücke (Acker- und Grünland) aktiviert. Insgesamt beträgt der Wert dieser Bilanzposition zum 31.12.2015 2.276.165,05 EUR.

1.2.1.3 Wald, Forsten

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Wald, Forsten	712.153,39	713.827,39	714.479,87

Die Bilanzposition Wald und Forsten setzt sich zusammen aus Grund und Boden, Aufwuchs, Schotter- und Asphaltwege sowie Betriebsvorrichtungen und hat einen Wert von insgesamt 714.479,87 EUR.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonstige unbebaute Grundstücke	23.733.053,49	22.906.063,40	22.602.468,64

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken sind die mit Erbbaurechten belegten Grundstücke, an Dritte verpachtete Grundstücke sowie sonstige unbebaute Grundstücke bilanziert. Veränderungen ergaben sich durch Abgänge (Grundstücksveräußerungen) in Höhe von 303.594,76 EUR.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte setzen sich im Einzelnen zusammen aus:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	10.830.077,81	11.714.686,89	12.076.611,49
1.2.2.2 Schulen	64.825.941,15	63.621.068,85	63.720.338,76
1.2.2.3 Wohnbauten	5.635.607,74	5.350.186,50	5.240.520,05
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.840.616,72	43.250.735,75	42.247.586,05
Summe	**124.132.243,42**	**123.936.677,99**	**123.285.056,35**

Die wertmäßigen Veränderungen bei den bebauten Grundstücken sind im Wesentlichen durch die Aktivierung von fertiggestellten Anlagen aus der Bilanzposition Anlagen im Bau (u.a. Baumaßnahme Rhein-Sieg-Gymnasium und u3 Ausbau Kita am Park) sowie durch bilanzielle Abschreibungen verursacht.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die ausschließlich dem Leben in der Kommune und der örtlichen Infrastruktur dienen. Es ist schwer bis gar nicht veräußerbar und größtenteils auch nicht anderweitig nutzbar, so dass es nicht als „verwertbares Vermögen“ zur Verfügung steht.

Das Infrastrukturvermögen teilt sich wie folgt auf:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	40.658.565,90	40.897.720,78	41.208.921,07
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.686.907,79	2.105.663,87	3.960.880,28
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungs-anlagen	153.235.608,24	148.360.032,63	142.436.578,48
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	113.933.301,53	113.216.436,57	108.244.941,48
1.2.3.6 sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.140.615,11	5.971.147,45	5.763.217,45
Summe	**315.654.998,57**	**310.551.001,30**	**301.614.538,76**

Die Belastung durch bilanzielle Abschreibungen im Jahr 2015 für das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen betrug insgesamt 5.269.718,44 EUR, für die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen 6.424.745,71 EUR. Weitere wertmäßige Veränderungen sind im Wesentlichen auf Umbuchungen aus Anlagen im Bau durch die Aktivierung der Radwegebrücke Zentrum und der Kanalbaumaßnahme Menden und Mülldorf zurückzuführen.

Bei dem Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen wurden teilweise gem. § 34 GemHVO Festwerte für die Beschilderung (691.991,55 EUR) und für Lärmschutzeinrichtungen (110.000,00 EUR) gebildet.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Die Bauten auf fremden Grund und Boden haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Bauten auf fremden Grund und Boden	30.587.942,97	29.675.592,11	28.749.850,23

Die wertmäßigen Veränderungen bei den Bauten auf fremdem Grund und Boden sind im Wesentlichen durch bilanzielle Abschreibungen (881.534,81 EUR) verursacht.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	306,00	306,00	306,00

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.235.197,59	3.333.468,56	3.800.272,64

Bei den Fahrzeugen handelt es sich insbesondere um Fahrzeuge des Bauhofes, der ZABA und der Feuerwehr. Zugänge waren in Höhe von 78.082,57 EUR und Umbuchungen in Höhe von 894.206,93 EUR zu verzeichnen. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um die Anschaffung eines Dusch-/Toilettenanhängers, eines Streuaufsatzes und eines Buses für das Jugendamt. Die Umbuchungen sind insbesondere auf die Aktivierung eines Hochdruckspül- und Saugfahrzeuges, eines Löschgruppenfahrzeuges und einer Kompaktkehrmaschine zurückzuführen. Abgänge in Höhe von 44.594,60 EUR sind im Wesentlichen durch den Verkauf von Fahrzeugen entstanden. Die bilanziellen Abschreibungen betrugen 460.890,82 EUR.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.121.190,41	4.333.336,26	4.519.271,95

Die Stadt Sankt Augustin hat die Vermögensgegenstände grundsätzlich einzeln bewertet. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurden jedoch für die nachfolgenden Bereiche Festwerte gem. § 34 Abs. 1 GemHVO bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung gebildet:

- Feuerwehr Bekleidung	297.158,84 EUR
- Feuerwehr Atemschutz	186.052,60 EUR
- Feuerwehr Funk	171.866,14 EUR
- Feuerwehr Beladung der Feuerwehrfahrzeuge	240.327,63 EUR
- Feuerwehrschläuche	29.302,17 EUR
- Schulmobiliar	477.821,84 EUR
- IT Schulen	366.201,56 EUR
- IUK Technik	360.397,41 EUR
- Bücherei Medienbestand	169.214,62 EUR

Zugänge waren in Höhe von 698.895,85 EUR durch Anschaffungen zu verzeichnen. Davon entfielen 164.769,90 EUR auf die Erhöhung der Festwerte Feuerwehr Bekleidung, Atemschutz und Feuerwehrschläuche. Die bilanziellen Abschreibungen betrugen 610.079,83 EUR.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	7.305.981,92	3.326.956,41	2.967.263,98

In der Position "Anlagen im Bau" wurden im Wesentlichen die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen für die Baumaßnahmen

- Asylbewerberunterkunft Schützenweg
- Gesamtschule Menden
- Kanalbaumaßnahme Von-Galen-Straße
- Kanalbaumaßnahme Menden und Mülldorf (3. Bauabschnitt)

bilanziert. Die Bewertung erfolgte zu den tatsächlich angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Im Jahr 2015 wurden u.a. die Baumaßnahmen Radwegebrücke Zentrum, Rhein-Sieg-Gymnasium, die Kanalbaumaßnahme Menden und Mülldorf (2. Bauabschnitt) sowie die Beschaffungsmaßnahme Hochdruckspül- und Saugfahrzeug (ZABA) fertig gestellt und von den Anlagen im Bau in die jeweiligen Bilanzpositionen umgebucht.

1.3 Finanzanlagen

Die Stadt Sankt Augustin hält Finanzanlagen in Form von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Ausleihungen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 35 Absatz 5 GemHVO mussten nicht vorgenommen werden, da sich auskunftsgemäß für die Finanzanlagen kein niedriger Wert am Abschlussstichtag ergeben hat.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	7.527.634,00	7.527.634,00	7.527.634,00
Wasserversorgungsgesellschaft mbH	8.262.053,00	8.262.053,00	8.262.053,00
Summe	**15.789.687,00**	**15.789.687,00**	**15.789.687,00**

Die Stadt hält an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH 100 Prozent, an der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin hält sie 91,868 Prozent.

Hinsichtlich der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH erfolgte die Bewertung nach der Sachwertmethode. Anhaltspunkte für eine wesentliche Änderung im Sachwert, die eine Wertveränderung hätten erforderlich gemacht, lagen nicht vor.

Die Bewertung der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG) erfolgte anhand des Ertragswertverfahrens. Da die WVG über einen festen Kundenstamm mit relativ gleichbleibenden Umsätzen verfügt, ist die Ertragslage im Wesentlichen stabil. Anhaltspunkte für gravierende Änderungen seit Erstellung der Eröffnungsbilanz ergaben sich nicht, so dass auch hier keine Wertveränderung erforderlich war.

1.3.2 Beteiligungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH	78.350,66	78.350,66	78.350,66
Gemeinnützige Wohnungsbauge-sellschaft	729.970,57	729.970,57	729.970,57
Stadtbahngesellschaft	1,00	1,00	1,00
Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH	5.112,92	5.112,92	5.112,92
Civitec Zweckverband	6.737,70	6.737,70	6.737,70
VHS- Zweckverband	1,00	1,00	1,00
Summe	**820.173,85**	**820.173,85**	**820.173,85**

Im Bereich der Beteiligungen hält die Stadt Sankt Augustin 22,76 Prozent an dem VHS-Zweckverband und an der Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH 10 Prozent. Die Anteile an der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft belaufen sich auf 2,28 Prozent, an dem Civitec Zweckverband auf 2,86 Prozent und an der Stadtbahn-gesellschaft Rhein-Sieg mbH auf 2,63 Prozent. An der RSE Rhein-Sieg-Eisenbahngesellschaft GmbH hält die Stadt Sankt Augustin als stille Teilhaberin eine Einlage in Höhe von 5.112,92 EUR.

Die Bewertung erfolgte anhand der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Die Stadtbahn-gesellschaft befindet sich in Liquidation und wurde daher nur mit einem Erinne-rungswert von 1 EUR ausgewiesen. Der VHS-Zweckverband verfügte über kein Ei-genkapital, so dass auch hier der Erinnerungswert von 1 EUR zugrunde gelegt wur-de.

Tatbestände, die zu einer Wertveränderung in 2015 geführt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden die Anteile am Versorgungs-fonds für Pensionsrückstellungen der Rheinischen Versorgungskasse ausgewiesen. Es handelt sich dabei um die gesetzliche Zuführung, die in der Zeit von 1999 bis 2008 geleistet wurde. Mit der Einführung der Doppik ist die Verpflichtung zur Einzah-lung entfallen.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Anteile am Versorgungsfonds	424.296,76	424.451,83	587.211,22

Die Veränderung erfolgte im Frühjahr 2015 aufgrund eines Ausgleichsbetrages der Rheinischen Versorgungskasse in Form einer Zuführung an den KVR-Fond in Höhe von 162.759,39 EUR. Es handelt sich um einen Umlageüberhang aus der Umlageberechnung des Jahres 2013 für die letzten 15 Jahre (1999-2013).

1.3.5. Ausleihungen

Die Ausleihungen umfassen die Ausleihungen an Beteiligungen, die Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen, die von der Stadt Sankt Augustin gehaltenen Genossenschaftsanteile sowie sonstige Darlehen.

	Stand 31.12.2013 EUR	**Stand 31.12.2014 EUR**	**Stand 31.12.2015 EUR**
Ausleihungen an Beteiligungen, hier Darlehen an die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft f.d. Rhein-Sieg-Kreis	5.644,63	5.527,03	5.409,43
Arbeitgeberdarlehen	24.877,88	15.013,04	10.039,39
Wohnungsbaudarlehen an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin sowie an Privatpersonen	659.250,69	595.666,48	535.526,82
Geschäftsanteile an der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G.	1.407.662,69	1.407.662,69	1.407.662,69
Geschäftsanteile an der Raiffeisenbank Sankt Augustin e.V. sowie der VR Bank Rhein-Sieg	4.250,00	4.250,00	4.250,00
Sonstige Darlehen	1.777,78	2.223,78	1.297,78
Summe	**2.103.463,67**	**2.030.343,02**	**1.964.186,11**

Die Veränderung von 66.156,91 EUR ergibt sich im Wesentlichen durch die Tilgungsleistungen der Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen.

2. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beinhaltet Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und keine Rechnungsabgrenzungsposten darstellen.

2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	223.782,01	217.761,97	221.996,95

Die Veränderung im Jahr 2015 ist im Wesentlichen auf die Vorratsentnahme von Streusalz sowie auf den Zukauf von Ersatzteilen für die ZABA und bilanzielle Abschreibungen zurückzuführen.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Einzelheiten zu den Restlaufzeiten der Forderungen können dem Forderungsspiegel in der Anlage 2 entnommen werden.

Die Stadt Sankt Augustin hat ihre Forderungen in 2015 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum Stichtag 31.12.2015 erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von 4.128.056,25 EUR (Vorjahr 3.991.137,92 EUR) im Bereich der öffentlich-rechtlichen Forderungen sowie der Forderungen aus Transferleistungen. Die Wertberichtigungen bei den privatrechtlichen Forderungen beliefen sich auf 18.135,32 EUR (Vorjahr 21.824,75 EUR).

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Die Forderungen setzen sich im Einzelnen zusammen aus:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
2.2.1.1 Gebühren	781.381,88	730.331,96	855.690,67
2.2.1.2 Beiträge	17.389,95	59.064,72	14.741,75
2.2.1.3 Steuern	6.065.783,54	5.346.727,36	4.019.835,58
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	89.796,56	296.643,77	100.681,17
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.559.418,71	2.433.205,17	2.456.783,28
Summe	**8.513.770,64**	**8.865.972,98**	**7.447.732,45**

Bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen handelt es sich zu einem großen Teil (jeweils rd. 650.000,00 EUR) um Kostenerstattungen im Jugendhilfebereich und der Erstattung der Kosten für den Betrieb der Notunterkunft für Flüchtlinge durch das Land NRW.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die privatrechtlichen Forderungen ergaben sich:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	274.263,55	485.495,08	84.884,71
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.116.283,03	130.904,52	17.570,80
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	5.920,60	1.401,39	6.159,00
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	832,41	832,41	832,41
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
Summe	**1.397.299,59**	**618.633,40**	**109.446,92**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Wasserversorgungsgesellschaft sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Es handelt sich um Personalkostenerstattungen sowie um Ausfallbürgschaften.

Bei den Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um Erbpachtzinsen gegenüber der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft.

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Die zur Veräußerung bestimmten Gebäude und Grundstücke sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert. Ferner werden die debitorischen Kreditoren (kreditorisch verbuchte Gutschriften), die Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt sowie der Anteil an der Instandhaltungsrücklage des Ärztehauses nach dem Wohnungseigentümergesetz als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen. Der Bilanzposten setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Grundstücken aus der Entwicklungsmaßnahme Zentrum West.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	12.266.020,00	11.907.060,00	11.927.046,90
Andere sonstige Vermögensgegenstände	692.496,17	897.845.14	413.723,15
Summe	**12.956.516,17**	**12.804.905,14**	**12.340.770,05**

Die Minderung um rd. 484.000 EUR im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der debitorischen Kreditoren sowie der Instandhaltungsrücklage für das Ärztehaus zurückzuführen.

2.4 Liquide Mittel
Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Kreissparkasse Köln	398.744,35	2.250.875,13	652.210,61
Raiffeisenbank	387.286,70	238.681,24	245.618,67
VR Bank Rhein Sieg e.G.	46.952,41	66.270,51	27.314,04
Postbank Köln	108.798,54	431.641,05	67.586,67
Steyler Bank GmbH	12.833,52	13.680,32	9.198,74
Hypovereinsbank	11.913,67	1.750,61	60,80
Sparkonten Schulen	166.481,33	122.656,54	108.014,18
Barkassen	3.086,20	3.226,39	4.934,97
Summe	**1.136.096,72**	**3.128.781,79**	**1.114.938,68**

Die liquiden Mittel der Konten bei Kreditinstituten wurden durch Saldenbestätigungen nachgewiesen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen Gemeinden	0	501.267,49	504.019,75
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen privater Unternehmen	60.000,01	56.666,68	53.333,35
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten für geleistete Zuwendungen übriger Bereich	2.498.546,11	2.565.315,84	2.842.196,56
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten Beamtenbesoldung	296.359,55	282.622,12	314.199,70
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten Beamtenversorgung	125.460,00	141.770,00	155.230,00
Sonstige Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	442.711,02	505.538,94	742.963,22
Summe	**3.423.076,69**	**4.053.181,07**	**4.611.942,58**

Nach § 42 Abs. 1 GemHVO sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen als aktive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Betrag unter 500 EUR liegt, wird entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit von einer Abgrenzung abgesehen. Ebenso wird auf die Abgrenzung regelmäßig wiederkehrender Aufwendungen verzichtet.

Eine aktive Rechnungsabgrenzung erfolgt insbesondere für geleistete Investitionszuwendungen, soweit eine mehrjährige, einklagbare Gegenleistungsverpflichtung besteht. Die Förderung des Ausbaus der U3 Plätze durch das Land erfolgt in der Regel durch Investitionszuschüsse, die mit einer mehrjährigen (in. der Regel 5 bzw. 20 Jahre) einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind. Entsprechend dem Bindungszeitraum wird der Abgrenzungsposten aufgelöst.

Passivseite

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Allgemeine Rücklage	101.799.162,51	95.844.033,51	86.786.166,53

Die allgemeine Rücklage ist die Saldogröße aus den Aktiv- und Passivposten der Bilanz.

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO werden Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögensgegenständen sowie aus Werteveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

1.2 Ausgleichsrücklage

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00

Im Zusammenhang mit der Deckung des Jahresfehlbetrages 2011 wurde die Ausgleichsrücklage aufgezehrt.

1.3 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Jahresfehlbetrag	4.783.907,34	9.107.694,01	498.861,79

2. Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und bezahlt wurden. Sie werden entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Gegenstandes aufgelöst.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen wurden insbesondere aus Leistungen des Landes zu Investitionen bzw. aus pauschalen Investitionszuwendungen gebildet. Diese werden analog zu den Abschreibungen der damit finanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonderposten für Zuwendungen	139.024.204,70	141.128.155,58	139.808.687,90

Die Sonderposten für Zuwendungen sind im Berichtsjahr um 1.319.467,68 EUR gesunken. Neben der Investitions-, Feuerschutz-, Schul- und Sportpauschale sind unter dieser Bilanzposition u.a. auch Zuwendungen für die Radwegebrücke Zentrum und den u3 Ausbau ausgewiesen. Den Zugängen in Höhe von 4.602.768,25 EUR stehen ertragswirksame Auflösungen in Höhe von 5.922.235,93 EUR gegenüber.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge bilden insbesondere ab, inwieweit das vorhandene Straßenvermögen durch Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und Ausbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) finanziert worden ist.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonderposten für Beiträge	58.585.801,12	57.009.591,25	54.867.181,44

Den Zugängen in Höhe von 103.580,53 EUR stehen ertragswirksame Auflösungen in Höhe von 2.245.990,34 EUR gegenüber.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Bei kostenrechnenden Einrichtungen, die Benutzungsgebühren erheben, sind Kostenüberdeckungen gemäß § 6 Absatz 2 Satz 3 KAG am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen.

In § 43 Absatz 6 GemHVO ist geregelt, dass diese Kostenüberdeckungen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonderposten für den Gebührenausgleich	332.407,00	0,00	0,00

2.4 Sonstige Sonderposten

Sonstige Sonderposten wurden von der Stadt Sankt Augustin für die Vermögensgegenstände gebildet, die sie im Rahmen von Schenkungen oder unentgeltlichen Übertragungen erhalten hat.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonstige Sonderposten	58.609.243,74	56.417.999,82	54.471.273,69

Die Veränderung resultiert aus Zuführungen in Höhe von 431.760,87 EUR und Auflösungen in Höhe von 2.378.487,00 EUR.

3. Rückstellungen

3.1 Pensions-/Beihilferückstellungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Pensionsrückstellungen für Pensionäre und Hinterbliebene	17.281.580,00	17.842.555,00	18.973.712,00
Pensionsrückstellungen für aktiv Beschäftigte	18.949.085,00	20.248.288,00	20.825.629,00
Beihilferückstellungen	10.279.397,00	10.569.199,00	11.408.424,00
Summe	**46.510.062,00**	**48.660.042,00**	**51.207.765,00**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen richtet sich nach den Durchführungshinweisen zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Runderlass des Innenministeriums vom 04.01.2006 – 34-48.01.02/30 - 1276/05-, zuletzt geändert am 16.07.2010).

Der Berechnung der Rückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln vom 05.02.2016 zugrunde. Bei der Berechnung im Teilwertverfahren wurde ein Rechnungszinsfuß von fünf Prozent zugrunde gelegt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Instandhaltungsrückstellungen	30.221.441,44	26.682.511,90	24.119.710,65

Zum 31.12.2015 betrugen die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen 24.119.710,65 EUR. Dabei wurden im Jahr 2015 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 2.298.364,77 EUR aufgelöst. Hierbei handelt es sich insbesondere um Beträge aus den Sanierungsmaßnahmen Sporthalle Rhein-Sieg-Gymnasium, Hauptschule Menden sowie der Kanalsanierung Menden und Mülldorf. Bei Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 289.436,49 EUR ist der Grund entfallen. Zuführungen zu den Instandhaltungsrückstellungen wurden in Höhe von 25.000,00 EUR vorgenommen.

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben	1.398.491,09	1.426.490,30	1.501.747,55
Altersteilzeit	516.150,00	515.490,00	440.380,00
Erstattungsverpflichtungen nach § 107 b BeamtVG	222.617,00	258.661,00	261.956,00
Leistungsentgelte für Beschäftigte	12.540,00	1.870,00	1.220,00
ggf. rückwirkend zu zahlende Besoldungserhöhungen	37.824,08	0,00	0,00
Verlustabdeckung/Ausgleichsverpflichtung gemeindlicher Betriebe	7.546,91	0,00	0,00
Verpflichtungen wegen Jahres-/ Gesamtabschlussprüfung	86.925,00	75.425,00	51.000,00
Rückbauverpflichtungen	275.500,00	275.500,00	325.500,00
Derivate	724.529,30	81.520,31	130.291,80
Kostenerstattungen an Jugendhilfeträger	1.505.950,00	1.733.550,00	2.161.709,38
Abwasserabgabe	380.513,77	390.000,00	390.169,41
sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Summe	**5.178.587,15**	**4.768.506,61**	**5.273.974,14**

Im Jahr 2015 wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.522.487,95 EUR in Anspruch genommen. 2.027.955,48 EUR wurden den sonstigen Rückstellungen aufwandswirksam zugeführt.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen

Mit Stand 31.12.2015 bestehen keine Anleihen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	94.217.356,87	108.012.813,56	104.381.297,39

Zum 31.12.2015 verfügt die Stadt Sankt Augustin über Investitionskredite in Höhe von 104.381.297,39 EUR.

4.3 Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	31.400.009,24	40.410.428,70	36.100.003,00

Zum 31.12.2015 bestehen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von 36.100.003,00 EUR.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	18.728.460,23	107.504,53	102.634,65

Es bestehen zum 31.12.2015 Verbindlichkeiten in Höhe von 102.634,65 EUR, die sich auf einen Leibrentenvertrag beziehen und sich zum Vorjahr um 4.869,88 EUR reduziert haben.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.838.679,19	3.201.201,92	3.837.461,66

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2015 auf insgesamt 3.837.461,66 EUR.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.868.300,80	1.377.835,68	792.893,24

Die Stadt Sankt Augustin weist zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Transferleistungen in Höhe von 792.893,24 EUR aus.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Diverse Steuerverbindlichkeiten	359.085,19	383.757,46	391.315,75
Erstattungen von Leistungen nach dem SGB XII	53.395,87	31.226,27	69.360,67
Unklare Einzahlungen	68.299,18	31.967,75	49.663,31
Verbindlichkeit gegenüber dem VHS-Zweckverband	567.604,26	537.534,19	537.534,19
Kreditorische Debitoren	1.281.721,05	3.133.942,16	1.276.070,05
Andere sonstige Verbindlichkeiten	151.746,39	216.405,11	573.911,73
Summe	**2.481.851,94**	**4.334.832,94**	**2.897.855,70**

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Die Stadt Sankt Augustin hat als sonstige Verbindlichkeiten insbesondere zum Bilanzstichtag nicht verbrauchte bzw. noch nicht verwendete Zuwendungen und Beiträge als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Diese werden nach Fertigstellung der jeweiligen Vermögensgegenstände in die Sonderposten für Zuwendungen oder Beiträge umgegliedert und den jeweiligen Vermögensgegenständen zugeordnet.

	Stand 31.12.2013 EUR	**Stand 31.12.2014 EUR**	**Stand 31.12.2015 EUR**
Erhaltene Anzahlungen für Grundstücke	0	376.867,79	53.149,00
Erhaltene Anzahlungen für sonstige Sachanlagen	0	4.300,00	0
Noch nicht verwendete laufende Zuwendung	8.650,00	15.951,07	7.899,82
Noch nicht verwendete Bundeszuweisung	0,00	0,00	0
Noch nicht verwendete Landeszuweisung	2.601.456,67	2.751.627,14	2.140.019,36
Erhaltene Anzahlung aus Feuerschutzpauschale	0,00	0	0,00
Erhaltene Anzahlung aus Sportpauschale	68.567,93	200.930,61	292.200,65
Noch nicht verwendete Zuwendungen von Gemeinden	66.559,22	98.221,09	5.324,39
Noch nicht verwendete Zuwendungen Privater Unternehmen	162.317,78	40.757,21	40.757,21
Noch nicht verwendete Beiträge	0	0	17.000,00
Summe	**2.907.551,60**	**3.488.654,91**	**2.556.350,43**

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Für die Einzahlungen, die vor dem Abschlussstichtag bei der Stadtkasse eingegangen sind, aber erst im Jahr 2016 einen Ertrag darstellen, sind passive Rechnungsabgrenzungen zu bilden.

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.436.412,81	10.997.710,77	12.007.829,89

Die im Voraus erhaltenen Grabnutzungsgebühren sind als vor dem Bilanzstichtag erhaltene Einzahlungen zu klassifizieren, die erst nach dem Bilanzstichtag ertragswirksam berücksichtigt werden dürfen.

Ebenso sind dann passive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden, wenn die Stadt investive Zuwendungen erhält, die sie zur Erfüllung kommunaler Aufgaben an Dritte weitergibt. Die mehrjährige, einklagbare Gegenleistungsverpflichtung wird auf den Zuwendungsnehmer übertragen. Entsprechend dem Bindungszeitraum wird der Abgrenzungsposten aufgelöst.

Die Förderung des Ausbaus der u3 Plätze durch das Land erfolgt in der Regel durch Investitionszuschüsse, die mit einer mehrjährigen (in der Regel 5 bzw. 20 Jahre) einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind. Der größte Teil dieser Zuwendungen wurde an Dritte weitergegeben.

Ergebnisrechnung

01 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben belaufen sich im Haushaltsjahr 2015 auf insgesamt 70.293.909,22 EUR. Die Zusammensetzung dieser Ergebnisrechnungsposition ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Grundsteuer A	23.316,68	16.924,76	23.861,59
Grundsteuer B	7.963.962,23	8.089.862,19	8.290.800,49
Gewerbesteuer	19.067.266,60	17.306.733,98	27.663.627,00
Anteil an der Einkommenssteuer	24.554.599,00	25.951.424,20	28.082.179,50
Anteil an der Umsatzsteuer	1.806.300,00	1.863.809,17	2.201.313,54
Vergnügungssteuer	787.252,61	868.070,22	966.453,19
Hundesteuer	240.567,00	243.851,00	246.297,00
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	2.663.376,40	2.635.876,38	2.819.376,91
Summe	**57.106.640,52**	**56.976.551,90**	**70.293.909,22**

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Im Haushaltsjahr 2015 hat die Stadt Sankt Augustin Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 31.676.514,40 EUR verbucht. Diese Position ist in ihrer Höhe im Berichtsjahr geprägt durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen in Höhe von 5.881.887,23 EUR sowie den Zuwendungen für laufende Zwecke des Landes i.H.v. 9.420.105,30 EUR. Schlüsselzuweisungen hat die Stadt Sankt Augustin für 2015 in Höhe von 16.060.321,00 EUR erhalten. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Schlüsselzuweisungen vom Land	16.395.739,06	14.841.348,66	16.060.321,00
Allgemeine Zuweisungen vom Land	0,00	38.533,44	0,00
Bedarfszuweisungen vom Land	400,00	400,00	400,00
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	8.247.284,72	8.746.850,16	9.420.105,30
Zuweisungen vom Bund	35.741,08	47.695,00	122.724,38
Zuschüsse von Gemeinden, Zweckverbänden, verb. Unternehmen, Beteiligungen, sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen, privaten Unternehmen	290.544,14	521.909.94	162.776,49
Zuschüsse vom übrigen Bereich	30.525,00	35.881,49	28.300,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen	5.869.715,87	6.099.777,49	5.881.887,23
Summe	**30.869.949,87**	**30.332.396,18**	**31.676.514,40**

03 Sonstige Transfererträge

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonstige Transfererträge	509.265,13	401.262,37	395.788,74

Bei den sonstigen Transfererträgen hat die Stadt Sankt Augustin im Jahr 2015 Erträge in Höhe von 395.788,74 EUR verbucht.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Höhe von 18.873.528,06 EUR im Haushaltsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Verwaltungsgebühren	2.962.159,85	948.685,01	1.119.371,62
Straßenreinigungsgebühren	544.855,74	578.288,92	587.091,44
Abwassergebühren	8.913.408,67	9.169.213,31	9.387.148,32
Bestattungsgebühren	259.144,38	244.298,50	242.484,96
Grabnutzungsgebühren(Auflösung PRAP)	478.127,99	486.192,49	494.702,28
Musikschulgebühren	518.703,77	512.547,05	520.736,70
Elternbeiträge	2.785.751,78	2.812.048,51	3.032.039,88
Essensgelder Ganztagseinrichtungen	127.850,55	139.881,05	156.289,50
Sonstige Gebühren, Entgelte und Beiträge	730.193,31	804.767,62	1.088.601,98
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	2.223.125,57	2.225.725,94	2.245.061,38
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	332.407,00	0,00
Summe	**19.543.321,61**	**18.254.055,40**	**18.873.528,06**

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Zusammensetzung der privatrechtlichen Leistungsentgelte ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Mieten und Pachten	771.548,49	764.446,63	769.997,56
Erträge aus Verkauf	12.039,54	21.842,45	30.318,28
Eintrittsgelder	378.343,79	292.941,91	386.494,48
Sonstige privatrechtlichen Leistungsentgelte	56.207,21	68.815,86	79.726,98
Summe	**1.218.139,03**	**1.148.046,85**	**1.266.537,20**

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 5.599.617,88 EUR setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen Land	522.664,67	569.445,27	2.679.699,14
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen Bund	39.795,62	70.481,57	21.695,00
Betriebskostenerstattung Abwasser Partnerstädte	1.807.598,68	1.879.027,52	1.912.425,91
Sonstige Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen Gemeinden, Gemeindeverbände	810.844,65	2.201.281,70	493.521,83
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen sonst. öffentl. Bereich	546.183,82	449.047,61	364.379,86
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	50.775,03	51.081,43	46.006,21
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen private Unternehmen	19.022,93	25.173,78	22.524,40
Kostenerstattung v.a.Leistungsträgern nach dem AsylbLG	0	14.985,85	0
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen übrige Bereiche	93.450,91	67.977,40	59,365,53
Summe	**3.890.336,31**	**5.328.502,13**	**5.599.617,88**

Die Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen des Landes sind geprägt von Erstattungen des Landes für Aussiedler und Asylbewerber, insgesamt rd. 2,25 Mio. EUR.

07 Sonstige ordentliche Erträge

Die Stadt Sankt Augustin hat im Haushaltsjahr 2015 insgesamt 6.834.456,30 EUR als sonstige ordentliche Erträge verbucht. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Konzessionsabgaben	2.577.373,91	2.446.262,99	2.590.139,44
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Vermögen	1.380.956,71	163.691,20	64.970,72
Bußgelder	105.064,56	132.243,79	140.297,30
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	153.196,20	159.734,32	245.587,54
Säumniszuschläge, Stundungs- und Aussetzungszinsen	141.190,60	475.897,17	156.577,38
Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233a AO	772.432,25	286.715,75	344.293,75
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	2.375.577,69	2.411.247,24	2.378.487,00
Andere sonstige ordentliche Erträge	888.965,19	2.320.215,16	914.103,17
Summe	**8.394.757,11**	**8.396.007,62**	**6.834.456,30**

08 Aktivierte Eigenleistungen

Im Haushaltsjahr 2015 sind keine Eigenleistungen durch die Stadt Sankt Augustin aktiviert worden.

09 Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen haben sich im Haushaltsjahr 2015 nicht ergeben.

11 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen im Haushaltsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Personalaufwendungen Beamte	4.379.525,08	4.493.056,46	4.601.726,26
Personalaufwendungen Tariflich Beschäftigte	18.462.112,20	19.340.892,60	19.843.228,17
Beiträge zur Versorgungskasse Tariflich Beschäftigte	1.426.880,65	1.497.264,56	1.542.258,90
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung tarifl.Beschäftigte	3.575.259,44	3.671.097,60	3.841.141,05
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	414.981,57	370.575,82	412.181,18
Zuführungen zu Rückstellungen	1.894.387,01	2.295.116,21	2.381.259,25
Sonstige Personalaufwendungen	444.978,01	429.708,01	424.659,47
Summe	**30.598.123,96**	**32.097.711,26**	**33.046.454,28**

12 Versorgungsaufwendungen

Bei der Stadt sind Versorgungsaufwendungen in Höhe von 2.367.393,25 EUR im Haushaltsjahr 2015 entstanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Beiträge Versorgungskasse für Versorgungsempfänger	1.623.499,00	1.799.922,00	1.856.280,00
Erstattungsverpflichtung/-anspruch nach § 107b/VLVG	21.112,00	32.357,00	38,00
Beihilfen, Unterstützungsleistungen und dergleichen für Versorgungs-	248.214,04	222.219,12	314.895,25
Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	419.393,00	280.920,00	196.180.00
Summe	**2.312.218,04**	**2.335.418,12**	**2.367.393,25**

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für Sach- und Dienstleistungen hat die Stadt Sankt Augustin im Haushaltsjahr 2015 insgesamt 17.024.125,52 EUR aufgewendet:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen	8.029.770,95	7.596.808,7	7.350.330,99
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.024.786,96	1.863.004,86	2.008.611,26
Instandhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen und Infrastruktur-vermögen	841.196,66	1.121.408,27	1.865.618,81
Unterhaltung von Fahrzeugen	463.052,55	446.134,00	417.310,59
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	1.221.226,50	980.646,66	1.159.757,33
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.560.803,59	1.623.951,25	1.805.528,59
Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	621.073,79	515.439,82	518.380,31
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	1.321.058,98	1.380.561,80	1.898.587,64
Summe	**16.082.969,98**	**15.527.955,36**	**17.024.125,52**

14 Bilanzielle Abschreibungen

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	259.679,45	184.376,95	171.340,97
Abschreibungen auf Sachanlagen	17.568.396,05	17.689.880,57	17.304.403,69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0	0,00
Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Forderungen	563.239,44	209.314,47	326.592,52
Summe	**18.391.314,94**	**18.083.571,99**	**17.802.337,18**

15 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2015 auf insgesamt 57.312.916,85 EUR. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Aufwendungen für Zuweisungen an das Land	0,00	2.275,65	0,00
Aufwendungen für Zuweisungen an den VHS-Zweckverband	222.134,84	219.846,68	222.798,32
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	11.979.295,96	13.139.014,34	14.242.607,76
Sozialtransferaufwendungen	11.459.467,51	11.185.373,39	11.776.430,89
Gewerbesteuerumlage	1.235.534,00	1.354.677,01	2.103.227,45
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutscher Einheit	1.200.234,00	1.315.971,95	2.043.135,23
Kreisumlage	23.449.405,00	25.031.166,00	25.905.232,00
Sonstige Transferaufwendungen	993.192.00	999.317,44	1.019.485,20
Summe	**50.539.263,31**	**53.247.642,46**	**57.312.916,85**

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 4.198.933,19 EUR setzen sich aus den nachfolgenden Positionen zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	271.377,97	284.624,96	319.359,55
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	618.069,18	643.369,03	643.723,39
Mieten und Pachten	753.167,19	816.823,50	971.292,55
Leasing	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und	468.806,38	80.000,01	46.109,44
Geschäftsaufwendungen	734.377,73	842.260,72	819.790,02
Versicherungsbeiträge, Steuern und Schadensfälle	536.592,64	552.005,51	560.825,52
Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen	372.446,40	1.094.085,91	456.727,91
Weitere Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	457.447,77	328.752,79	381.104,81
Summe	**4.212.285,26**	**4.641.922,43**	**4.198.933,19**

Bei den sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aus- und Fortbildungskosten sowie Dienst- und Schutzkleidung.

In den Geschäftsaufwendungen sind u. a. Aufwendungen für Porto, Mitgliedsbeiträge, Öffentlichkeitsarbeit und Bürobedarf zusammengefasst.

Die Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen basieren im Wesentlichen auf Wertberichtigungen bei Forderungen.

Bei den sonstigen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit handelt es sich zu einem großen Teil um die Verzinsung der Gewerbesteuererstattungen, zum anderen um die Fraktionszuwendungen.

19 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den nachfolgenden Einzelposten zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Zinserträge	5.283,21	4.574,29	4.625,73
Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen	180.700,80	244.259,46	243.134,99
Sonstige Finanzerträge	52.858,02	48.634,01	36.883,96
Summe	**238.842,03**	**297.467,76**	**284.644,68**

Bei den sonstigen Finanzerträgen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden der Genossenschaften im Beteiligungsbereich.

20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen musste die Stadt im Haushaltsjahr 2015 insgesamt 3.971.694,04 EUR aufwenden. Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Zinsaufwendungen	4.186.479,31	4.307.762,10	3.915.552,01
Sonstige Finanzaufwendungen	232.504,15	0	56.142,03
Summe	**4.418.983,46**	**4.307.762,10**	**3.971.694,04**

Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG gemäß IDR Prüfungsleitlinie 720

Verwaltungsführungsorganisation

Fragenkreis 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Verwaltungsleitung

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe (wie z. B. Verwaltungsvorstand, Dezernentenkonferenzen) und einen Geschäftsverteilungsplan für die Verwaltungsleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Verwaltungsleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen der Gebietskörperschaft?

Die Zuständigkeiten der Organe ergeben sich aus den gesetzlichen Regelungen (GO NRW), der Hauptsatzung sowie dem Organisations- und Zuständigkeitsplan. Schriftliche Weisungen des Rates darüber hinaus für die Verwaltungsleitung gibt es nicht. Die Regelungen entsprechen insgesamt den Bedürfnissen der Stadt Sankt Augustin.

b) Wie viele Sitzungen der Organe (Rat/Kreistag) und ihrer Ausschüsse (Haupt- und Finanzausschuss) haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Berichtsjahr 2015 haben 4 Ratssitzungen und 7 Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses stattgefunden. Die Sitzungen wurden ordnungsgemäß protokolliert.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Verwaltungsleitung tätig?

Die Tätigkeiten in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs.1 Satz 3 AktG des Bürgermeisters, der Dezernenten, des Kämmerers und der Ratsmitglieder werden in der Anlage 2 zum Lagebericht entsprechend § 95 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW dargestellt.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Verwaltungsleitung, Ratsmitglieder) soweit gesetzlich gefordert im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen?

Die Vergütung der Organmitglieder wird im Anhang nicht angegeben. Hierzu besteht auch keine gesetzliche Verpflichtung im kommunalen Jahresabschluss.

Verwaltungsführungsinstrumentarium

Fragenkreis 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen der Kommune entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/ Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Aufgaben- und Verwaltungsgliederungsplan mit Stand 10. Februar 2015 liegt vor. Eine Überprüfung und Anpassung erfolgt grundsätzlich einmal jährlich. Eine Anpassung in 2016 ist mit Stand Juli 2016 erfolgt.

Die Arbeitsbereiche, Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse werden im Rahmen von Stellenbeschreibungen festgelegt. Anpassungen erfolgen aus dem Betriebsablauf. Die Übertragung von neuen Aufgaben und Verantwortungen (z.B. besondere Projekte außerhalb der Aufgaben laut Stellenbeschreibungen) erfolgt auch über Organisationsverfügungen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich während der Prüfung keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wurde.

c) Orientiert sich der Verwaltungsaufbau an den Produktbereichen der Verwaltung?

Der Verwaltungsaufbau orientiert sich an der Fachbereichsstruktur nach dem Verwaltungsgliederungsplan. Die Produktstruktur wurde an der Fachbereichsstruktur ausgerichtet.

d) Sind die Produktbereiche dezentral für ihren Ressourcenverbrauch verantwortlich?

Die Produktbereiche waren bis einschließlich 2010 dezentral für ihren Ressourcenverbrauch mit Ausnahme der Abschreibungen verantwortlich. Ab 2011 wurde die Verantwortlichkeit für die Personalaufwendungen auf den Büroleitenden Beamten übertragen.

e) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Es existieren diverse Richtlinien, Satzungen und Dienstanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse. Darüber hinaus hat der Rat in der Rechnungsprüfungsordnung Regelungen zur Beteiligung der örtlichen Rechnungsprüfung getroffen.

Für die Kreditaufnahme und -gewährung gibt es über die gesetzlichen Bestimmungen und die Kreditermächtigung hinaus keine weiteren Richtlinien. Zwischen Fachbereich Finanzen und Steuerungsdienst wurde 2011 die Schriftform bei Angebotsabfrage und Angebotsabgabe vereinbart. Der Rat hat die Entscheidung über die Aufnahme von Krediten durch Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.01.1995 auf den damaligen Stadtdirektor und damit auf den Bürgermeister mit Beschluss vom 01.02.1995 übertragen. Nach diesem Beschluss ist der Rat über die Kreditaufnahme, den Kreditgeber und die Bedingungen in der der Kreditaufnahme folgenden Sitzung zu unterrichten.

f) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Es besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen in den jeweiligen Sachakten der zuständigen Fachbereiche.

Im Prüfbericht des internen Kontroll- und Steuerungssystems Information und Kommunikation (Sonstige Feststellungen 2013 Berichtsband II) wurde die Empfehlung zum Aufbau eines Zentralen Vertragsmanagement abgegeben.

Im Prüfbericht Visakontrolle (Sonstige Feststellungen 2014 Berichtsband II) wird für alle Bereiche der Verwaltung empfohlen, wesentliche Verträge in digitaler Form zu erfassen.

Ein zentrales Vertragsmanagement wurde bisher nicht eingerichtet.

Fragenkreis 3:

Strategische Steuerung

a) Orientiert sich das Handeln der Gebietskörperschaft an einer langfristigen strategischen Ausrichtung?

Die strategische Ausrichtung der Stadt Sankt Augustin liegt finanzwirtschaftlich gesehen in der Ausgeglichenheit der Haushalte und Jahresergebnisse. Der Rat der Stadt Sankt Augustin hat am 08.10.2003 beschlossen, ein Stadtentwicklungskonzept als strategische Zielplanung erarbeiten zu lassen. Das „Stadtentwicklungskonzept 2025“ wurde vom Rat der Stadt Sankt Augustin am 21.06.2006 (Drucksache Nr. 06/0224) beschlossen.
Das Konzept hat als zeitlichen Horizont das Jahr 2025 gewählt. Das Konzept sieht die Notwendigkeit von regelmäßigen Erfolgskontrollen, zielführenden Fortschreibungen und Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen vor. Eine Fortschreibung und regelmäßige Anpassung des „Stadtentwicklungskonzept 2025“ ist nicht erfolgt.

Die GPA NRW bewertet im Vorbericht der überörtlichen Prüfung der Stadt Sankt Augustin im Jahr 2014 zur Demografischen Entwicklung dieses umfangreiche Konzept positiv, bemängelt aber dass das Konzept nicht fortgeschrieben wurde.

Am 14. Juli 2004 hat der Rat der Stadt Sankt Augustin strategische Ziele beschlossen. Die strategischen Ziele stimmen mit den derzeitigen tatsächlich vorhandenen Gegebenheiten teilweise nicht mehr überein.

Mit der Umstellung des Haushaltssystems auf das Neue Kommunale Finanzmanagement wurden ab 2009 strategische Ziele und Kennzahlen zu den jeweiligen Produkten im Haushalt definiert.

Die drei strategischen Zielsysteme wurden unabhängig voneinander entwickelt. Eine Harmonisierung ist bisher nicht vorgenommen worden. Um eine strategische Steuerung zu möglichen, ist es unabdingbar erforderlich, dass ein einheitlich gültiges strategisches Zielsystem implementiert wird.

b) Ist diese strategische Ausrichtung in Form eines Leitbildes oder in anderer Form dokumentiert?

Die strategischen Ziele sind in Form eines Zielkataloges dokumentiert.

Fragenkreis 4:

Ziele und Kennzahlen

a) Sind Ziele und Kennzahlen für eine Output orientierte Steuerung definiert worden?

Zu den jeweiligen Produkten wurden strategische und operative Ziele und Kennzahlen sowie teilweise konkrete Maßnahmen definiert. Diese Ziele und Kennzahlen wurden für den Haushalt 2009 beschrieben und sind zunächst eine erste Basis, die auf der Grundlage der gesammelten praktischen Erfahrungen fortgeschrieben werden soll. Es ist vorab jedoch erforderlich, dass einheitliche strategische Ziele für die Stadt Sankt Augustin festgelegt und das Output orientierte Ziele- und Kennzahlensystem auf Produktebene mit den übergeordneten strategischen Zielen harmonisiert werden. Es wird auf die Ausführungen im Fragenkreis 3 verwiesen.

b) Sind die Kennzahlen zur Beurteilung der Zielerreichung geeignet?

Bei einigen Produkten sind die gewählten Ziele noch recht allgemein formuliert. Es ist daher schwierig, anhand von Kennzahlen die Verwirklichung dieser Vorgaben zu dokumentieren. Die Kennzahlen sollen einer Steuerungsfunktion dienen. Sie sind aber auf Grund der recht allgemeinen Formulierung überwiegend für Steuerungszwecke nicht geeignet und sollten deshalb auf Grundlage der seit 2009 gesammelten Erfahrungen für Steuerungszwecke angepasst werden.

c) Inwiefern wurden die formulierten Ziele erreicht bzw. wo gab es berichtenswerte Planabweichungen?

Die Kennzahlen werden einmal jährlich erhoben. Diese IST-Kennzahlen werden im Jahresabschluss und im Haushalt dokumentiert. Die Produktverantwortlichen sind gehalten, wesentliche Abweichungen zu erläutern. Eine Bewertung und Steuerung mit Kennzahlen wird bisher noch nicht vorgenommen.

Fragenkreis 5:

Controlling

a) Existiert ein Controlling in der Verwaltung und wie ist es organisiert?

Ein eigenständiges Finanz-, Beteiligungs- oder Bauinvestitionscontrolling besteht derzeit nicht, soll aber nach Aussage des Bürgermeisters schrittweise aufgebaut werden.

Die GPA NRW empfiehlt im Bericht der überörtlichen Prüfung der Finanzen der Stadt Sankt Augustin im Jahr 2014 für das Haushaltssicherungskonzept ein Controlling aufzubauen. Hierbei sollten die ursprünglich angestrebten und die erzielten Konsoli-

dierungswirkungen von Einzelmaßnahmen dargestellt werden. Jede Zielabweichung sollte begründet werden.

Der Rat der Stadt Sankt Augustin hat in der Sitzung am 11.05.2016 die Verwaltung beauftragt, die zügige Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings umzusetzen, um künftig den Anforderungen nach Transparenz und Steuerung Rechnung zu tragen.

b) Entspricht das Controlling den Anforderungen der Gebietskörperschaft um den Steuerungsbedürfnissen der Verwaltungsleitung Rechnung zu tragen und umfasst es alle wesentlichen Verwaltungsbereiche?

Ein eigenständiges Controlling für alle wesentlichen Verwaltungsbereiche besteht nicht. Den Anforderungen der Stadt Sankt August an Steuerungsbedürfnissen durch ein Controlling wird noch nicht Rechnung getragen.

c) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Ein eigenständiges Beteiligungscontrolling existiert nicht. Seitens der Kämmerei werden die Tochterunternehmen im Zuge der Erstellung des Beteiligungsberichtes und des Gesamtabschlusses in den Blick genommen.

Fragenkreis 6:

Kosten und Leistungsrechnung

a) In welchen Teilen der Verwaltung existiert eine Kosten- und Leistungsrechnung?

Im Bereich der Gebührenhaushalte, des Bauhofes und der Stabsstelle IuK existiert eine Kosten- und Leistungsrechnung. Die Kosten- und Leistungsrechnung soll sukzessive ausgebaut werden.

b) Liefert die Kosten- und Leistungsrechnung die für die wirtschaftliche Steuerung der Verwaltung erforderlichen Informationen bzw. an welchen Stellen besteht nach Einschätzung des Rechnungsprüfers noch Handlungsbedarf?

Die Kosten- und Leistungsrechnung sollte zukünftig insbesondere für die Verwaltungsbereiche ausgebaut werden, die Leistungen erbringen, die auch von Dritten erbracht werden könnten.

Fragenkreis 7:

Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Verwaltungsleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe wesentliche Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein Risikofrüherkennungssystem im Sinne eines allumfassenden, einheitlichen Systems liegt bisher nicht vor. Im Verwaltungsvorstand werden nach Aussage des Bürgermeisters Probleme, die für die Stadt zu lösen sind, wöchentlich besprochen. Dabei werden bestehende Risiken analysiert.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Ein Risikofrüherkennungssystem im Sinne eines allumfassenden, einheitlichen Systems soll nach Aussagen des Bürgermeisters weiter angestrebt und eingeführt werden.

Es haben sich während der Prüfung Anhaltspunkte ergeben, dass einzelne Risiken z.B. bei der Unterbringung der Flüchtlinge nicht rechtzeitig erkannt wurden.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Probleme und festgestellte Risiken werden nach Aussage des Bürgermeisters in den Protokollen des Verwaltungsvorstandes protokolliert und somit auch grundsätzlich dokumentiert. In einem Einzelfall ist dies nicht erfolgt.

Der örtlichen Rechnungsprüfung werden die Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes grundsätzlich nicht bekannt gemacht.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Umfeld sowie mit den Verwaltungsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die Risikovorkehrungen durch Beratung im Verwaltungsvorstand wurden vom Bürgermeister in der Vergangenheit für die Stadt Sankt Augustin als ausreichend angesehen.

Um Risiken systematisch aufzeigen zu können, ist zukünftig ein strukturiertes Risikomanagementsystem erforderlich. Dies erleichtert geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, um vorgegebene Ziele zu erreichen. In den Jahresabschlüssen ist von der Verwaltung über Risiken und Chancen im Lagebericht regelmäßig zu berichten.
Diese Verpflichtung einerseits und die Notwendigkeit einer fundierten Grundlage für eine risikoorientierte Prüfungsplanung der örtlichen Rechnungsprüfung andererseits

führen zu einer gemeinsamen Prioritätensetzung, ein strukturiertes Risikomanagementsystem aufzubauen.

Ab März 2015 hat die örtliche Rechnungsprüfung deshalb mit dem Aufbau eines Konzeptes für ein strukturierten Risikofrühwarnsystems begonnen. Das Risikofrühwarnsystem besteht aus den Modulen, risikoorientierte Rechnungsprüfung, Risikofrüherkennung in den Fachbereichen und interne Kontrollsystem (IKS) auf Prozessebene. Der Aufbau erfolgt mit Unterstützung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Die Konzepterstellung wurde im Oktober 2015 abgeschlossen. Den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses und des Rates wurde das Konzept mit Einladung zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.06.2016 zur Kenntnis gebracht.

Um eine bessere Einschätzung der Risiken im Flüchtlingsmanagement für die Verwaltung zu erreichen, hat der Rat in der Sitzung am 09.12.2015 die Verwaltung beauftragt, kurzfristig mit dem Aufbau eines Früherkennungssystems für den Bereich Asyl mit Unterstützung der örtlichen Rechnungsprüfung zu beginnen. Der Verwaltungsvorstand hat in seiner Sitzung am 10.05.2016 beschlossen, die Auftragserteilung für die Beratung und individuelle Begleitung des Flüchtlingsmanagement in der Stadt Sankt Augustin an die KGST in die Wege zu leiten.

Die KGSt wurde mit der Risikoidentifikation und –bewertung für das Flüchtlingsmanagement – ganzheitliche Betrachtung der Situation in Sankt Augustin beauftragt. Neben einer schriftlichen Befragung aller relevanten Akteure wurden am 12.09. und am 04.10.2016 zwei Workshops durchgeführt. Das Ergebnis ist im Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration am 09.11.2016 präsentiert worden.
Alle identifizierten Risiken, Bewertungen und und Steuerungsmaßnahmen wurden in der Software Naris erfasst und dokumentiert.

Fragenkreis 8:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a) Hat die Verwaltungsleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt?

Dazu gehört
- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?**

Durch Beschluss des Rates vom 21.05.2003 wurde die Verwaltung ermächtigt, zur Sicherung des günstigen Zinsniveaus den Einsatz von Zinsderivaten zu prüfen und gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte abzuschließen, wenn diese Form der Zinssicherung günstiger ist, als die vorzeitige Prolongation eines bestehenden Kredits beim bisherigen Kreditgeber. Darüber hinaus wurden keine weiteren Regelungen schriftlich festgelegt.

Maßgeblich für den Abschluss solcher Zinssicherungsgeschäfte ist der Runderlass des Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) vom 9.10.2006- 34-48.05.01/01 – Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden (GV).

Im Rahmen der Eröffnungsbilanzaufstellung und der Bildung der Drohverlustrückstellungen wurde der Rat umfassend über die abgeschlossenen Verträge informiert. Der Abschluss von risikoreichen Geschäften erfolgt auskunftsgemäß nicht.

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
Hat die Verwaltungsleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

Derivate werden lediglich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung eingesetzt. Die Verwaltungsleitung hat keine Instrumentarien hinsichtlich solcher Geschäfte zur Verfügung gestellt.

c) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Derivate werden lediglich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung eingesetzt. Die Bewertungseinheiten der abgeschlossenen Geschäfte wurden dokumentiert. Eine regelmäßige Abfrage der Marktwerte erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses.

d) Hat die Verwaltungsleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Über den Runderlass des Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) vom 9.10.2006 - 34-48.05.01/01 – Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden (GV) hinaus gibt es keine weiteren Arbeitsanweisungen.

Es wurde eine Vereinbarung zwischen dem Fachbereich Finanzen und dem Steuerungsdienst über das Schriftformerfordernis bei der Angebotsabfrage und -abgabe von Kreditaufnahmen getroffen. Die Maßnahme dient der Korruptionsprävention.

e) Ist die unterjährige Unterrichtung der Verwaltungsleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Es erfolgt eine Unterrichtung im Rahmen der Jahresabschlüsse. Eine unterjährige Überprüfung und Unterrichtung erfolgt nicht. Diese wird im Rahmen des aufzubauenden Berichtswesens angestrebt.

Fragenkreis 9:

Haushaltsgrundsätze

a) Wurde der Grundsatz der Vollständigkeit beachtet oder gibt es relevante Sachverhalte, die nicht im Haushalt abgebildet sind?

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde grundsätzlich beachtet.

b) Wurde der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit beachtet bzw. gab es wesentliche Sachverhalte bei denen sich die Verwaltung unwirtschaftlich verhalten hat?

Die Prüfung ergab hierzu keine Anhaltspunkte.

c) Wurde der Grundsatz der Haushaltswahrheit und -klarheit beachtet und wurden insbesondere alle geplanten Erträge und Aufwendungen sorgfältig geschätzt, sofern sie nicht errechenbar sind?

Der Grundsatz der Haushaltswahrheit und –klarheit wurde beachtet. Die Prüfung des Jahresabschlusses führte zu keinen Beanstandungen.

d) Wurden die Grundsätze der Finanzmittelbeschaffung beachtet, wonach die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Finanzmittel vorrangig aus speziellen Entgelten und im Übrigen aus Steuern zu beschaffen sind, sofern die sonstigen Finanzmittel nicht ausreichen?

Hinsichtlich der speziellen Entgelte und der Steuereinnahmen wurden die Einnahmemöglichkeiten nicht derart ausgeschöpft, dass eine vollständige Deckung der Aufwendungen erzielt wird. Es wird auf die Ausführungen im Fragenkreis 28 verwiesen.

Fragenkreis 10:

Planungswesen

a) Existiert eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung und entspricht diese den geltenden gesetzlichen Vorschriften (§ 84 GO NRW)?

Es existiert eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung. Diese entspricht den geltenden gesetzlichen Vorschriften.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Im Rahmen einer Mittelprüfung werden Planabweichungen unmittelbar bei der Erfassung der Belege und der Einbuchung von Bestellungen (Mittelbindung) untersucht und erkannt. Soweit sich hieraus Abweichungen für die Folgejahre ergeben, werden diese im nächsten Haushaltsplan berücksichtigt.

Fragenkreis 11:

Haushaltssatzung

a) Enthält die Haushaltssatzung alle erforderlichen Angaben und entspricht die Form den gesetzlichen Vorgaben?

Die Haushaltssatzung enthält alle erforderlichen Angaben und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

b) Ist die Haushaltssatzung fristgerecht beschlossen und veröffentlicht worden?

Die Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2014 / 2015 wurde nicht fristgerecht beschlossen und veröffentlicht. Der Beschluss über die Haushaltssatzung erfolgte in der Ratssitzung am 11. Dezember 2013.

c) Wurden ggf. die Vorschriften zur vorläufigen Haushaltsführung beachtet, d. h. sind nur Aufwendungen entstanden bzw. Auszahlungen geleistet worden, zu denen eine rechtliche Verpflichtung bestand oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren?

Mit Verfügung vom 10.02.2014 hat die Kommunalaufsicht das Haushaltssicherungskonzept (HSK) genehmigt. Mit Verfügung vom 20.04.2015 hat die Kommunalaufsicht der Nachtrag mit Hinweisen zu den freiwilligen Leistungen genehmigt.

Die ausgewiesenen freiwilligen Leistungen im Jugendbereich betragen 2015 490.770,00 EUR und die sonstigen freiwilligen Leistungen 1.611.530,00 EUR. Im Ergebnis 2015 ergaben sich freiwillige Leistungen im Jugendbereich von 470.730,68 EUR und sonstige freiwillige Leistungen von 1.515.311,16 EUR. Somit wurden die freiwilligen Leistungen in diesen Bereichen insgesamt eingehalten.

Die ausgewiesenen freiwilligen Leistungen im OGS Bereich betrugen 328,00 EUR je Schüler. Im Ergebnis 2015 ergaben sich freiwillige Leistungen von 315,00 EUR je Schüler. Die Vorgaben der ausgewiesenen freiwilligen Leistungen wurden eingehalten.

d) War eine Nachtragssatzung erforderlich und ist diese fristgerecht erlassen worden?

Eine Nachtragssatzung war erforderlich. Sie wurde fristgerecht in der Sitzung des Rates am 04.03.2015 beschlossen.

Fragenkreis 12:

Haushaltsplan

a) Enthält der Haushaltsplan alle erforderlichen Angaben und entspricht die Form den gesetzlichen Vorgaben?

Der Haushaltsplan enthält alle erforderlichen Angaben und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

b) Wurde der Haushaltsplan eingehalten bzw. an welchen Stellen gab es wesentliche Abweichungen und welche Gründe waren hierfür ausschlaggebend?

Die ordentlichen Erträge sind um rund 14 Mio. EUR höher als der fortgeschriebene Planansatz ausgefallen. Dies ist insbesondere auf höhere Steuererträge zurückzuführen.
Die ordentlichen Aufwendungen fielen um rund 5 Mio. EUR niedriger aus als der fortgeschriebene Planansatz, dies insbesondere durch geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.
Insgesamt führten die Planabweichungen (unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses) zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses um rund 20,7 Mio. EUR. Der Jahresabschluss 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rund 499.000,00 EUR ab.

Fragenkreis 13:

Haushaltssicherungskonzept

a) War die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (sofern gesetzlich vorgeschrieben) erforderlich um die künftige dauernde Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaft zu erreichen?

Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes war erforderlich.

b) Ist das Haushaltssicherungskonzept von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden?

Mit Verfügung der Kommunalaufsicht vom 10.02.2014 wurde das Haushaltssicherungskonzept (HSK) genehmigt. Die durch die beschlossene Nachtragshaushaltssatzung begründeten Anpassungen des Haushaltssicherungskonzeptes wurden mit Verfügung vom 20.04.2015 durch die Kommunalaufsicht genehmigt.

c) Wurden die Ziele des Haushaltssicherungskonzeptes erreicht bzw. wurden die darin enthaltenen Maßnahmen auch umgesetzt?

Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden –soweit möglich nach Auskunft der Verwaltung- durchgeführt. Der Fehlbetrag 2015 lag unter dem prognostizierten Fehlbedarf laut Haushaltssicherungskonzept.

Fragenkreis 14:

Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Es erfolgt eine Investitionsplanung und Überprüfung der Finanzierbarkeit im Rahmen der Haushaltsplanung. Eine Wertgrenze nach § 41 Abs. 1 Buchstabe h) GO NRW wurde durch den Rat festgelegt. Für große Investitionsprojekte wird inzwischen in der Regel eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorgenommen. Im Bereich der Sanierung werden nicht durchgängig Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen vorgenommen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/ Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Es haben sich keine Anhaltspunkte hierzu im Rahmen der Prüfung ergeben.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Es existieren Budgetkontrollen. Eine einheitliche Regelung und die Einführung einer Kostenverfolgung für alle Bereiche ist noch nicht vorhanden.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben?
Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Zusätzlich zu den im Einzelfall durch den Rat legitimierten, überplanmäßigen Ausgaben haben sich keine Überschreitungen ergeben.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Hierfür haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

Fragenkreis 15:

Kredite

a) Gab es eine Nettoneuverschuldung oder konnten per Saldo Schulden abgebaut werden?

Die Summe aller Verbindlichkeiten hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 10,3 Mio. Euro reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich um rd. 3,6 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um rd. 4,3 Mio. Euro reduziert. Daneben sind die sonstigen Verbindlichkeiten und die erhaltenen Anzahlungen gesunken.

b) Wurden Kredite nur für Investitionen und zur Umschuldung aufgenommen?

Im Juni 2015 erfolgte, auf Grundlage der aus dem Jahr 2014 übertragenen Kreditermächtigung, eine Neuaufnahme für Investitionskredite in Höhe von rd. 2,6 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um einen Kredit zur Finanzierung der in den Jahren 2012 bis 2014 getätigten Investitionen. Darüber hinaus wurden lediglich Kreditgeschäfte zur Umschuldung in Höhe von rd. 23,9 Mio. Euro getätigt.

c) Gibt es ein aktives Zins- und Schuldenmanagement?

Die Kämmerei betreibt ein aktives Zins- u. Schuldenmanagement. Ziel ist es, das Zins- und Schuldenmanagement in den kommenden Jahren weiter zu optimieren.

Fragenkreis 16:

Liquidität

a) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle gewährleistet?

Es besteht soweit ersichtlich ein funktionierendes Finanzmanagement.

b) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein allumfassendes zentrales Cash-Management ist nicht vorhanden.

c) Musste die Verwaltung Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen und wie hat sich der Bestand dieser Kredite entwickelt?

Unterjährig wurden Kredite zur Liquiditätssicherung bis zu 53,7 Mio. EUR aufgenommen. Zum Jahresabschlussstichtag 31.12.2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von rd. 36,1 Mio. EUR. Die Kredite zur Liquiditätssicherung sind im Verhältnis zum 31.12.2014 um 4,3 Mio. Euro gesunken.

d) Wurde der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung unterjährig überschritten?

Der in der Haushaltssatzung für das Haushaltjahr 2015 festgelegte Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 79 Mio. Euro wurde nicht überschritten.

Fragenkreis 17:

Forderungsmanagement

a) Gibt es eine Dienstanweisung zur Stundung, zur Niederschlagung und zum Erlass von Forderungen und entspricht diese den Bedürfnissen der Verwaltung?

In der Hauptsatzung und in Dienstanweisungen der Stadt Sankt Augustin sind Regelungen zur Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen getroffen. Diese entsprechen den Bedürfnissen der Verwaltung.

**b) Ist durch das bestehende Mahn- und Vollstreckungswesen sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden?
Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Durch das bestehende Mahn- und Vollstreckungswesen wird im Wesentlichen sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden, soweit die entsprechenden Forderungen durch die Fachbereiche eingebucht wurden. Zudem ist durch Regelungen im Rahmen des Forderungsmanagements gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden.

Fragenkreis 18:

Vergaberegelungen

a) Gibt es eine Dienstanweisung zum Vergabewesen und entspricht diese den gesetzlichen Vorgaben?

Es existiert eine Dienstanweisung Finanz- und Vergabewesen (§ 31 GemHVO NRW) vom 01.12.2012, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Aufgrund der bisher gewonnenen Erfahrungen im Bereich NKF ist eine Aktualisierung der Dienstanweisung vorgesehen. Hierfür hat eine Arbeitsgruppe (bestehend aus Kämmerei, ZV und RPA) zwischenzeitlich ihre Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die erwarteten Änderungen im Vergaberecht ergangen sind. Nach dem derzeitigen Bearbeitungstand ist davon auszugehen, dass die erforderlichen Abstimmungen innerhalb der Arbeitsgruppe in Kürze abgeschlossen werden können und eine aktualisierte Fassung der Dienstanweisung in Kraft treten kann.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Es erfolgt grundsätzlich die Einholung von Konkurrenzangeboten bei Geschäften, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen.

c) Gab es im Rahmen der Prüfung Anhaltspunkte, dass gegen bestehende Vergaberegelungen verstoßen wurde?

Es wurde im Rahmen der Auftragserteilung zum Zweck der Unterbringung, Sicherheit, Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen Vergabeverstöße festgestellt. Hier handelte es sich um Verstöße im Bereich des europäischen Vergaberechtes für die Vergaben zur Beschaffung von Catering- und Wachdienstleistungen, Vergabeverstöße im Zusammenhang mit der Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft sowie um Verstöße im Bereich der Abwicklung von Kleinstvergaben.

Fragenkreis 19:

Gebühren- und Beitragssatzungen

a) Wurden die Gebührenbedarfsberechnungen von der örtlichen Prüfung auf Plausibilität und Rechtmäßigkeit überprüft?

Im Berichtsjahr wurde die Gebührenbedarfsberechnung zur 2. Änderung der Satzung der Stadt Sankt Augustin über die Erhebung von Essensgeldern bei Verpflegung in Kindertageseinrichtungen vom 15.12.2015, zum 01.01.2016 geprüft.

b) Wurde in den gebührenrechnenden Bereichen eine Nachkalkulation durchgeführt, damit eventuelle Kostenüberdeckungen und -unterdeckungen festgestellt werden können?

Auskunftsgemäß erfolgen grundsätzlich Nachkalkulationen. Aufgrund einer Stellenvakanz konnten im Jahr 2015 jedoch keine Nachkalkulationen durchgeführt werden. Da die Stelle zwischenzeitlich besetzt wurde, wird dies nachgeholt. Sich daraus ergebende Kostenüber- und Kostenunterdeckungen werden innerhalb des in § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG festgelegten Zeitraumes verrechnet.

c) Werden die bestehenden Gebühren- und Beitragssatzungen regelmäßig auf ihren Anpassungsbedarf hin untersucht?

Einmal jährlich werden die bestehenden Satzungen im Bereich der Gebührenhaushalte auf ihren Anpassungsbedarf hin untersucht.

Die GPA NRW hat in ihrem Bericht Finanzen der Stadt Sankt Augustin 2014 in ihrer überörtlichen Prüfung darauf hingewiesen, dass hinsichtlich der Erschließungsbeiträge, nach dem Baugesetzbuch und der Straßenbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz die bestehenden Satzungen an die Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes angepasst werden sollen.
Die Verwaltung hat diese Anregung aufgegriffen und dem Unterausschuss „Haushaltskonsolidierung“ ein entsprechendes Konsolidierungspotential unter der Ordnungsnummer ZV_001 aufgezeigt. Eine Beratung steht noch aus.

d) Gab es während der Prüfung Anhaltspunkte dafür, dass gegen bestehende Gebührensatzungen verstoßen wurde oder diese nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen?

Während der Prüfung haben sich hierzu keine Anhaltspunkte ergeben.

e) Ist sichergestellt, dass alle Beiträge zeitnah und vollständig erhoben werden?

Für vier bereits fertig gestellte Maßnahmen (BauGB/KAG) wurden in Höhe von insgesamt 363.100,00 EUR bis zum 31.12.2015 keine Abrechnungen durchgeführt.
Eine Maßnahme in Höhe von 100.000 EUR konnte noch nicht abgerechnet werden, da ein erforderlicher Grunderwerb bisher nicht getätigt werden konnte. Die übrigen Maßnahmen wurden im ersten Quartal 2016 abgerechnet. Um die Abwicklung zukünftig zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurde die Zuständigkeit auf den Fachbereich 7 übertragen.

Fragenkreis 20:

Korruptionsprävention

a) Hat die Verwaltungsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Regelungen zur Korruptionsprävention finden sich in der Dienstanweisung zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung vom 08.12.2014.

Zur Prävention und zur Bekämpfung von Korruption ist ein Antikorruptionsbeauftragter bestellt worden.

b) Gibt es interne Regelungen zur Korruptionsprävention, z. B. Annahme von Geschenken?

Die Dienstanweisung zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung enthält folgende Regelungen zur Korruptionsprävention:

- Alle Fachbereiche und Stabsstellen fertigen für ihren Verantwortungsbereich Arbeitsplatzanalysen an, in denen das Gefährdungspotenzial jedes einzelnen Arbeitsplatzes beschrieben wird. Das Ergebnis der Analyse ist dem Steuerungsdienst mitzuteilen. Dort wird der Korruptionsgefährdungsgrad der Arbeitsplätze festgelegt. Die Arbeitsplatzanalysen sind auf Anforderung des Steuerungsdienstes oder bei Veränderung des Arbeitsplatzes durch die Fachbereiche und Stabsstellen fortzuschreiben.
- Die unmittelbaren Vorgesetzten habe die Aufgabe, jährlich stichprobenartig Verwaltungsvorgänge zu überprüfen und dies aktenkundig zu machen. Art und Umfang richtet sich auch nach Gefährdungs- und Risikopotential und sind intern in den jeweiligen Aufgabenbereichen festzulegen.
- Die Existenz der örtlichen Rechnungsprüfung (RPA) hat korruptionspräventive Wirkung. Insoweit ist die konsequente Wahrnehmung der für das RPA gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zentraler Ansatz für die Korruptionsbekämpfung und –prävention.
- Unbeschadet der Kompetenzen der örtlichen Rechnungsprüfung nimmt der Antikorruptionsbeauftragte im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung regelmäßige und unangekündigt Vorgangs- und Tätigkeitskontrollen, auch im Außendienst, vor und macht diese aktenkundig.
- Dem Antikorruptionsbeauftragten obliegt die Beratung und Information der Organisationseinheiten und der Verwaltungsleitung zu korruptionsrelevanten Themen.
- In dieser Dienstanweisung zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung vom 08.12.2014 ist die Annahme von Belohnungen und Geschenken geregelt.
- Freihändige Vergaben im Wert von 500,00 bis 1.000,00 EUR unterliegen dem Vieraugenprinzip im Sinne des § 20 Korruptionsbekämpfungsgesetz i. V. m. § 2 Abs.1 Standardbefreiungsgesetz.
- In besonders gefährdeten und für Rotation geeigneten Bereichen soll zur Korruptionsvorbeugung alle fünf Jahre ein Austausch des Personals erfolgen.

- Die Beschäftigten sind regelmäßig in Besprechungen im Hinblick auf Korruption zu sensibilisieren. Ferner sollen regelmäßig Fortbildungsmaßnahmen zu dieser Thematik besucht werden.

c) Gab es im abgelaufenen Jahr Fälle von Korruption, die zur Anzeige gebracht wurden?

Im Berichtsjahr 2015 gab es keine Fälle von Korruption. Ein aus Vorjahren noch anhängiges Ermittlungsverfahren wurde nach § 153 StPO gegen Zahlung einer Geldbuße in 2015 eingestellt.

Fragenkreis 21:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Hat die Verwaltungsleitung den Rat unterjährig über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft informiert?

Eine unterjährige Unterrichtung des Rates über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft erfolgte im Rahmen der Haushaltsberatungen. Gemäß den Regelungen der Hauptsatzung wurde der Rat hinsichtlich über- und außerplanmäßiger Aufwendungen/ Auszahlungen beteiligt bzw. unterrichtet. Ein darüber hinaus gehendes Berichtswesen soll aufgebaut werden.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gebietskörperschaft und in die wichtigsten Verwaltungsbereiche?

Siehe oben.

c) Wurde der Rat über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet?
Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Auskunftsgemäß werden der Rat und seine Ausschüsse vom Bürgermeister in der Regel über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet. Intensivere Information für Rat und Ausschüsse werden zukünftig angestrebt.

Nachhaltigkeit der Aufgabenerfüllung

Fragenkreis 22:

Ungewöhnliche Kennzahlen zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage

a) Gibt es Auffälligkeiten bei den Kennzahlen (z. B. NKF-Kennzahlenset NRW) zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Gebietskörperschaft?

Es wird auf die nachfolgenden Ausführungen zur Veränderung der Kennzahlen im Zeitablauf verwiesen.

b) Wie haben sich die Kennzahlen im Zeitablauf entwickelt?

Die Eigenkapitalquoten sind seit der Eröffnungsbilanz rückläufig. In 2015 ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Investitionsquote zeigt bis 2013 eine sinkende Tendenz auf. Während sie in 2011 bei 57,97 Prozent lag, ist diese in 2012 auf 49,27 Prozent und in 2013 auf 38,03 Prozent gesunken. In 2014 zeigt die Investitionsquote eine Erhöhung der Investitionstätigkeit im Verhältnis zu den Vorjahren auf. In 2015 sinkt sie annähernd auf das Niveau von 2013 ab.

Die Fehlbetragsquote liegt im Jahresabschluss 2014 bei 9,5 Prozent, während sie im Jahresabschluss 2013 bei rund fünf Prozent und im Jahresabschluss 2012 bei rund 11 Prozent lag. In 2015 liegt die Fehlbetragsquote nur bei 0,57 Prozent. Die ordentlichen Erträge konnten in 2015 erstmals die ordentlichen Aufwendungen decken. Der Aufwandsdeckungsgrad liegt in 2015 bei 102,42 Prozent. Die Entwicklung des Aufwandsdeckungsgrades zeigt 2015 eine sich verbessernde Ertragslage.

Die kurzfristige Verbindlichkeitenquote ist rückläufig. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeitenquote auf 7,42 Prozent in 2015 ist insbesondere auf eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung zurückzuführen.

Die Transferaufwandsquote ist im Zeitablauf seit 2009 kontinuierlich angestiegen. Die Personalintensität ist im Vergleich zu 2014 um 0,41 Prozent gesunken. Die Personalaufwendungen betragen 25,08 Prozent der ordentlichen Aufwendungen. Trotz geringerer Personalintensität sind die Personalaufwendungen nicht gesunken. Im Vergleich zu 2014 sind die Personalaufwendungen um 1,3 Mio. Euro angestiegen, während sich die gesamten ordentlichen Aufwendungen um 5,3 Mio. Euro erhöht haben. Ferner besteht eine um 0,59 Prozent erhöhte Sach- und Dienstleistungsintensität.

Die Liquidität 2. Grades hat sich von 2009 mit rund 192 Prozent auf rund 20 Prozent in 2013 reduziert. In 2014 hat sich die Kennzahl auf 25,89 Prozent erhöht und ist in 2015 wieder auf 20,16 Prozent gesunken. Insgesamt zeigt die Kennzahl Liquidität 2. Grades an, dass die kurzfristige Liquidität der Stadt seit 2011 nicht mehr zu 100 Prozent gegeben ist.

c) Wie sind die Kennzahlen im interkommunalen Vergleich zu beurteilen?

Interkommunale Vergleichszahlen liegen derzeit noch nicht vor.

Fragenkreis 23:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Vermögen, insbesondere Grundstücksflächen, die zum Verkauf stehen, wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen bilanziert. Die Verwaltung ist bemüht, diese Flächen schnellstmöglich zu veräußern.
Darüber hinaus besteht kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Auffallend hohe oder niedrige Bestände wurden nicht festgestellt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Die zum Verkauf stehenden Grundstücke aus dem Treuhandverhältnis im Zusammenhang mit der Maßnahme Zentrum West (Umlaufvermögen) wurden in der Eröffnungsbilanz als Rohbauland bewertet. Die Grundstücke weisen bis heute eine mindere Qualität (Bauerwartungsland) auf. Nach überschlägigen Berechnungen der örtlichen Rechnungsprüfung sind die Grundstücke des Umlaufvermögens mit ca. 3,5 Mio. Euro zu hoch bewertet. Die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Sankt Augustin wird aufgrund dessen nicht korrekt dargestellt.

Fragenkreis 24:

Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen?
Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Das Eigenkapital inklusive Sonderposten liegt bei rund 58 Prozent. Die Finanzierung der zum Abschlussstichtag bestehenden Investitionsverpflichtungen ergibt sich aus dem Finanzplan, der gemäß § 1 Absatz 1 GemHVO Bestandteil des Haushaltsplanes ist.

b) Wie ist die Finanzlage der Gebietskörperschaft zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der bestehenden Kredite für Investitionen und zur Liquiditätssicherung?

Zum 31.12.2015 hat sich der Schuldenstand aus Investitionskrediten von rd. 108 Mio. EUR (2014) auf rd. 104 Mio. EUR reduziert.

Unterjährig musste im Haushaltsjahr 2015 der Kreditrahmen für Liquiditätskredite kurzfristig mit einer Summe in Höhe von rd. 53,7 Mio. EUR in Anspruch genommen werden. Im Vergleich zum Vorjahr sank jedoch die Höhe der Liquiditätskredite zum Stichtag 31.12.2015 von 40,4 Mio. Euro (31.12.2014) um rd. 10,7 % auf rd. 36,1 Mio. EUR. Im Vergleich hierzu betrug die Höhe der Liquiditätskredite zum 31.12.2011 rd. 8,7 Mio. Euro. Die Liquidität 2. Grades liegt bei rund 20 Prozent.
Die Liquidität ist jedoch jederzeit durch die Aufnahme von Kassenkrediten innerhalb des im Haushaltsplan festgelegten Kreditrahmens bis zu einer Höhe von 79 Mio. Euro gewährleistet.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die gesamten Sonderposten machen bei der Stadt Sankt Augustin einen Anteil von rund 43 Prozent des Kapitals aus. In diesem Umfang hat die Stadt in der Vergangenheit Finanz- und Fördermittel von Dritten erhalten. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die mit diesen Mitteln verbundenen Verpflichtungen und Auflagen der Mittelgeber nicht beachtet wurden.

Fragenkreis 25:

Eigenkapitalausstattung

a) Besteht kurz- bis mittelfristig die Gefahr einer bilanziellen Überschuldung?

Der Jahresfehlbetrag von rund 499.000,00 EUR muss durch die allgemeine Rücklage gedeckt werden. Die Ausgleichsrücklage ist durch Inanspruchnahme zum Ausgleich des Fehlbetrages 2011 aufgezehrt. Die Gefahr einer bilanziellen Überschuldung besteht aufgrund des Bestandes zum 31.12.2015 der allgemeinen Rücklage von 86,3 Mio. Euro (Allgemeine Rücklage abzüglich Fehlbetrag 2015) zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Nach dem aktuellen Haushaltssicherungskonzept findet dennoch bis einschließlich 2021 ein nicht unwesentlicher Eigenkapitalverzehr statt.

Fragenkreis 26:

Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Haben die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen decken können?

Die ordentlichen Aufwendungen konnten durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Das ordentliche Ergebnis schloss mit einem positiven Ergebnis von rd. 3,2 Mio. EUR ab.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Hierzu haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen der Gebietskörperschaft und deren Eigengesellschaften bzw. Eigenbetrieben eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Hierzu haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

Fragenkreis 27:

Fehlbetrag und seine Ursachen

a) Existiert ein Fehlbetrag und was sind seine Ursachen?

Im Berichtsjahr hat sich ein Jahresfehlbetrag ergeben. Es wird auf die vorherigen Ausführungen verwiesen.

b) Welche Produktbereiche haben maßgeblich zum defizitären Ergebnis beigetragen?

Maßgeblich haben die Produktbereiche Innere Verwaltung, Schulträgeraufgaben und Kinder-, Jugend- und Familienhilfe dazu beigetragen.

Fragenkreis 28:

Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Sind langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage erforderlich?

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage werden langfristig Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage unabdingbar sein.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage der Gebietskörperschaft zu verbessern?

Für die Haushaltsjahre 2014 / 2015 wurde ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Als Ertragsverbesserung wurden ab 2016 die Erhöhung der Grundsteuerhebesätze A und B und der Gewerbesteuer beschlossen. Als Aufwandsreduzierungen werden Reduzierungen der Personalkosten durch interne Nachbesetzung von frei werdenden Stellen und Nicht-Wiederbesetzung von Stellen stringent fortgesetzt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen, nähere Untersuchungen hinsichtlich einer Kosteneinsparung bei den Bürgerhäusern durchzuführen und die Umsetzung des Energiecontrol-Gutachtens im Rahmen der Erledigung der Instandhaltungsrückstellungen weiter umzusetzen.

Bei der Fortschreibung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen im Haushaltsplan 2014 / 2022 wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

- Umsetzung von Energiesparmaßnahmen
- Reduzierung der laufenden baulichen Unterhaltung an städtischen Gebäuden
- Reduzierung der Personalkosten
- Einsparungen im Bereich der Bürgerhäuser
- Gebührenerhöhungen im Bereich der Musikschule
- Gebührenerhöhungen im Bereich der Stadtbücherei
- Aufwandsreduzierung im Bereich der Straßenunterhaltung
- Erhöhung der Realsteuersätze in 2016 bis 2022
- Schließung des Schulstandortes der Gemeinschaftsgrundschule Freie Buschstraße

Die GPA NRW hat in ihren Berichten der überörtlichen Prüfung der Stadt Sankt Augustin folgende Empfehlungen ausgesprochen, die zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen können:

Personalaufwendungen
Die Stadt Sankt Augustin sollte ein umfassendes Personalaufwandskonzept erstellen und darin personalwirtschaftliche Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigen.

Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB)
Die Stadt Sankt Augustin sollte ihre Satzung an die Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes aus dem Jahr 1994 anpassen.

Beiträge nach § 8 KAG
Die Stadt Sankt Augustin sollte alle Möglichkeiten zur Beitragserhebung ausschöpfen. Erforderliche Ersatzinvestitionen stellen vermeidbare Haushaltsbelastungen dar.

Gebühren Bestattungswesen
In der Gebührenkalkulation für die Friedhofsgebühren sollte die Stadt Sankt Augustin den Anteil öffentlichen Grüns überprüfen und ggf. reduzieren. Über die Gebühren sollte sie die höchstmögliche Kostendeckung erreichen.

Steuern Realsteuern
Die Stadt Sankt Augustin sollte - wie beabsichtigt - ihre Ertragskraft durch die im HSK beabsichtigten Erhöhungen der Hebesätze verbessern.

Sport und Freizeit
Die Stadt sollte die Vereine zur Haushaltskonsolidierung mindestens an den von ihr übernommenen Bewirtschaftungskosten der Gebäude in Form von Nutzungsentgelten beteiligen. Um die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Gebäude zu ermitteln, sollte die Stadt Berechnungen für jedes einzelne Gebäude durchführen.
Die Stadt Sankt Augustin sollte die Wirtschaftlichkeit und die Notwendigkeit der Schwimmbäder überprüfen. Hierzu gehören auch Überlegungen hinsichtlich einer Aufgabe oder einer Übertragung der Bäder an einen Dritten.

Kultur
Die Stadt sollte den Bedarf aller Gebäude, die für freiwillige Kulturaufgaben bereitgestellt werden, überprüfen. Dabei sollte sie nicht benötigte Gebäude veräußern oder an Vereine übertragen. Sie sollte die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Gebäude ermitteln und die Entgelte in ihrer Höhe prüfen. Gegebenenfalls sind diese zur Haushaltskonsolidierung anzuheben.

Transferaufwendungen
Zur Konsolidierung des Haushaltes sollte die Stadt Sankt Augustin alle freiwilligen Leistungen (z. B. Zuschüsse an Vereine oder Betriebskostenzuschüsse an Bürgerhäuser) kritisch betrachten. Dabei sollte eine Reduzierung der Aufwendungen an sich, aber auch der Höhe nach erfolgen.

u3-Betreuung
Die sehr angespannte Haushaltslage der Stadt Augustin lässt im Grunde keinen Raum für freiwillige Leistungen wie freiwillige Zuschüsse an die freien Träger. Diese sollten bei neuen Verträgen der Höhe nach geprüft, verhandelt und nur in angemessener Höhe beschlossen werden. Es kommt durchaus ein niedrigerer Zuschuss in Betracht, der nicht den vollen Trägeranteil abdeckt oder möglichst sogar gar kein Zuschuss. Durch kürzere Vertragslaufzeiten sollte die Zuschusshöhe bei Bedarf anzupassen sein.

Definition der Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögenslage

Anlagendeckungsgrad II

$$= \frac{\text{(EK + SoPo für Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100 betragen.

Investitionsquote

$$= \frac{\text{Bruttoinvestitionen x 100}}{\text{Abgänge des AV + Abschreibungen AV}}$$

Unter Bruttoinvestitionen sind die Zugänge und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen zu verstehen. Die Kennzahl stellt dar, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Abschreibungsintensität

$$= \frac{\text{Bilanzielle Abschreibung auf Anlagenvermögen x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch bilanzielle Abschreibungen auf das Anlagevermögen belastet wird.

Kennzahlen zur Schuldenlage

Eigenkapitalquote I

$$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

Eigenkapitalquote II

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

$$= \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

Fehlbetragsquote

$$= \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

Kennzahlen zur Ertragslage

Zuwendungsquote

= Erträge aus Zuwendungen x 100
Ordentliche Erträge

Diese Kennzahl stellt dar, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Drittfinanzierungsquote

= Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100
Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Kennzahl stellt dar, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung den Abschreibungsaufwand mildern. Sie zeigt die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung. Bei den Erträgen aus Sonderposten sind nicht die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Sonderposten einzurechnen.

Netto-Steuerquote

= Steuererträge – GewSt.Umlage – Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit x 100
Ordentliche Erträge – GewSt.Umlage – Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter, z. B. staatlichen Zuwendungen ist.

Personalintensität

= Personalaufwendungen x 100
Ordentliche Aufwendungen

Die Kennzahl zeigt auf, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Im interkommunalen Vergleich dient die Kennzahl dazu, den Teil der Aufwendungen, der üblicherweise für Personal aufwendet wird, zu ermitteln.

Transferaufwandsquote

= Transferaufwendungen x 100
Ordentliche Aufwendungen

Diese Kennzahl stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Sach- und Dienstleistungsintensität

= Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100
Ordentliche Aufwendungen

Die Kennzahl stellt dar, in welchem Ausmaß sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwandsdeckungsgrad

= Ordentliche Erträge x 100
Ordentliche Aufwendungen

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Zinslastquote

= Finanzaufwendungen x 100
Ordentliche Aufwendungen

Die Zinslastquote gibt an, welche Belastung aus Zinsaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.

Kennzahlen zur Finanzlage

Liquidität 2. Grades

$$= \frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen x 100}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Kennzahl stellt zum Stichtag dar, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen zum Stichtag gedeckt werden können.